Breslauer



Zeitung.

Nr. 283. Morgen = Ausgabe.

Meunnudsechszigster Jahrgang. - Eduard Trewendt Zeitungs-Berlag.

Sonntag, den 22. April 1888.

Abonnements-Ginladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet jum Abonnement für bie

Monate Mai und Juni ergebenft ein.

Der Abonnementspreis für biefen Zeitraum beträgt in Breslau 4 M., bei Zusendung ins Saus 4 M. 75 Pf., auswärts incl. bes Portozuschlages 5 M., und nehmen alle Postanstalten Bestellungen

In ben f. f. ofterreichischen Staaten, sowie in Rugland, Polen und Stalien nehmen bie betreffenden Poftanftalten Bestellungen au

bie "Breslauer Zeitung" entgegen.

Bochen-Abonnement auf Morgen-, Mittag= und Abend-Ausgabe incl. Abtrag ins Saus 60 Pf. Reichem., auf die Abend-Ausgabe allein 25 Pf. Reichsw., auf die Rleine Ausgabe 30 Pf. Reichsw.

Ervedition ber Breslauer Zeitung.

Nationalliberale Compromisse.

Die nationalliberale Partei macht den Versuch, bie Berantwortlichkeit für ben unerwünschten Ausgang, ben die zweite Lesung bes Volksschullastengesetzes genommen, von sich ab und auf die freisinnige Partei zu wälzen. Thatsächlich aber liegt die Sache so, daß sie es gewesen ift, die durch die Salbheit ihrer Anschauungen und durch ein sich der Widerspruch indeffen nicht in die Form der grundsählichen Ab-Schwächliches Compromiß ben Ausgang verschuldet hat.

Die Regierung hat den Vorschlag gemacht, das Schulgeld für die Bolfsichule aufzuheben und damit eine Berheißung einzulosen, Die schon vor vierzig Jahren burch die Verfassungeurkunde gegeben worden Sie hat damit denjenigen Gemeinden, welche nicht schon früher aus freien Stücken bazu übergegangen waren, bas Schulgelb aufzubeben, eine Laft aufgeburdet, aber fie hat gleichzeitig bazu beigetragen, thnen diese Last zu erleichtern, indem sie ihnen einen Zuschuß aus ber Staatskasse anbot. So brachte fie es dahin, daß nur wenige

auch diese sie nur in geringem Mage fühlten.

Un ber Aufhebung bes Schulgelbes mußte ber Regierung fehr viel gelegen sein, nicht sowohl aus bem Grunde, weil dadurch eine Borfdrift der Berfaffung jur Ansführung tam, ale darum, weil diefe und ihr ihre Unterftugung anbieten, um die Borlage burchzuseten. Magregel in bas socialpolitische Programm ber Regierung vorzüglich baßt. Das Schulgelb ift eine berjenigen Ginrichtungen, welche um geringfügiger Betrage willen ben Grecutor ungebührlich oft in Bewegung sehen. Nach unserer Auffassung ift dies nicht der hervorragenofte Grund, um beren willen man bas Schulgelb abichaffen sollte, aber es ift boch auch ein Grund, der Berudfichtigung verdient. Daß die Regierung einen Entschluß faßt, eine ganze Maßregel durchsufegen, verdient Anerkennung. Und bag fie durch den Bufchuß, ben ste gewährte, den Gemeinden die Ausführung erleichtern wollte, war

Go mußte die freisinnige Partei von dem ersten Augenblicke an,

denselben rudhaltlos ju unterftugen. Dag bie freifinnige Partei es nothig, vom erften Augenblide ab in einer zweifelsfreien Beise gu liebt, ber Regierung grundfabliche Opposition ju machen, ift eben eine Kabel und weiter nichts. Sobald die Regierung nur Vorschläge macht die sich mit den Unschauungen der freisinnigen Partei beden, darf fie aud auf die Unterftugung berfelben immer gablen. Der Regierung8: vorschlag war ja feineswegs von Schwächen völlig frei, aber man fonnte über diese Schwächen hinwegsehen um des Princips willen, bas durchgesett werden sollte. So lange bas Princip der Unentgelt= lichkeit des Bolksschulunterrichts aufrecht stehen blieb, konnte man in Nebenpunkten immerhin Zugeständnisse machen. Bei den Nebenpunkten geht es obne Compromisse niemals ab; nur die Principien soll man sich nicht abschwächen laffen.

Der Regierungsvorschlag stieß auf Widerspruch. Zunächst beim Centrum. Das war vorauszusehen und nicht abzuändern. Stellung biefer Partei gu allen Unterrichtsfragen ift eine folche, bag wir barauf gefaßt fein muffen, jede zufünftige Reform ber Unterrichtsgesetzgebung gegen den Widerspruch biefer Partei burchzusegen. Der Widerspruch des Centrums wird aber, so lange est isolirt bleibt, niemals ausreichen, eine Magregel zu bintertreiben. Das Centrum erhielt jedoch Unterftupung von ben Conjervativen. Bei biefen fleibete lehnung, fondern in die der Unluft, bes mubfeligen Berangiebens ver-Bagerlicher Ginreden. Im Princip mußten sich ja auch die Confervativen mit ber Regierung einverstanden erflaren, fie baten nur um Befriftung, um die Anbahnung von Uebergangezuständen, allerdings mit dem hintergebanken, auf Diesem Wege bas von ihnen heimlich ersehnte Ziel zu erreichen, nämlich die Borlage völlig zu Falle zu bringen. Gin principieller Wiberftand, wie ber bes Centrums, ift auf dem Bege ber parlamentarischen Berhandlung nicht zu brechen, sondern höchstens niederzustimmen. Eine Unluft aber, wie die Con-Gemeinden übrig blieben, welche überhaupt die Laft fühlten und daß fervativen fie an ben Sag legten, ift auch auf dem Wege ber parla mentarischen Discuffion zu überwinden.

Bas daher die Nationalliberalen zu thun hatten, liegt auf ber Sand. Sie mußten fich offen auf die Seite ber Regierung ftellen, Die Conservativen bilben ja fur ben Augenblid eine sehr zahlreiche Partei, aber fie haben innerlich nicht die Rraft, um einer von ber Regierung vorgeschlagenen Reform sich zu widerseten, wenn die Regierung ernstlich auf ihrem Willen besteht. Es hätte in ber Macht der Regierung gestanden, einen großen Theil der Conservativen gur Unnahme des unentgeltlichen Boltsichulunterrichts ju zwingen, wenn Zeitungsartifel, beren Kenntnig ihm boch nicht vollständig vorenthalten sie ihren barauf gerichteten Willen in einer unerschütterlichen Beise bargelegt hatten. Um bas zu können, mußte fie fich freilich auf die den Confervativen entgegenstehende Seite bes Saufes mit Sicherheit tüßen fönnen.

wo der Regierungsvorschlag befannt wurde, fich dazu gedrängt fühlen, zugleich regierungsfreundlich und liberal zu fein. Gie hatten nur erklären, daß fie für ben unentgeltlichen Bolksschulunterricht mit allem Nachbruck eintreten wurden. Sie hatten babei bie Unterflutung ber freisinnigen Partei binter fich, und es wurde mit Sicherheit gelungen fein, fo viele miberftrebende Glemente ber confervativen Partei berüber= zuziehen, daß ber Regierungsvorlage die Majorität gesichert war.

Bas haben statt besten bie Nationalliberalen gethan? Gleich am ersten Tage ber Budgetberathung hat herr von Epnern fich in einer Beise ausgesprochen, welche ihn beinahe als einen Gegner des unent= geltlichen Bolfsschulunterrichts erscheinen ließ. Freilich haben andere Redner feiner Partei feinen Standpuntt nicht vertheibigt, fonbern allerlei platonische Liebeserklärungen für die Abschaffung des Schulgelbes vorgebracht. Aber fie haben ihren Worten nicht die entsprechenben

Thaten folgen laffen.

Unftatt bem Berichlechterungsantrage ber Confervativen mit Ent= schiedenheit zu widerstehen, haben fie sich mit benfelben in Kompromigverbandlungen eingelassen; sie haben gezeigt, daß die Freundschaft der Conservativen ihnen mehr am Bergen liegt, als die Feindschaft ber Regierung. Das angebliche Kompromiß, das fie geschloffen haben, und das in bem Untrage Sobrecht-Beblit-Solt feinen Ausbrud gefunden bat, ift nun thatfächlich gar teine Vermittelung zwischen ber Regierungsvorlage und bem Commission8-Antrage, sondern eine Annahme des Commission8= antrages unter einigen ichonfarberifchen Borten. Die Bulaffigfeit bes Schulgelbes follte nicht für ewige Zeiten ausgesprochen werben, sonbern nur für gebn Jahre. 2018 ob in biejen Fragen gebn Jahre nicht ichon eine Ewigkeit waren! Nicht jede Bolfsschule, sondern nur die "gehobene" sollte das Recht haben, das Schulgeld weiter zu erheben. Alls ob es irgend einer Gemeinde Schwierigkeiten verursacht haben wurde, diejenige Schule, für welche fie diese Bergunftigung in Unspruch nahm, für eine gehobene auszugeben. Es war eine Naivetat fonder Gleichen, daß man meinte, fur eine Kompromifpositif von dieser Art bie Unterftugung ber Freifinnigen finden ju tonnen.

Deutschland.

Berlin, 19. April. [Bom Tage.] Die Nachrichten über das Befinden des Raifers lauten fortgesett ernft. Wie es scheint, ift bie Ausfahrt, die der Raifer nach dem Borfall mit ber verhängniß: vollen Kanule gemacht, bemfelben schlecht bekommen und eben so ift feine Abneigung bagegen, bas Bett zu huten, seinem Befinden nicht förderlich gewesen. Ungünstig wirken sicherlich auch die tendentiösen werden kann. Wie gelogen wird, entzieht sich doch dem Glauben. Ein Krantenwärter, ber den Kaifer burch ungehörige Fragen in Aufregung verfest hatte, wird entlaffen und ein Anderer an feine Stelle gefest. Ein Blatt, bas bewiesen hat, bag es gut unterrichtet sein kann, wenn Die Nationalliberalen hatten es in biefem Falle in ber Sand, es will, entstellt biefen Borgang babin, ber Barter fei entlaffen worden,

Lord Byron in Benedig.*)

Die unglückliche Ghe mit Anna Ifabella Milbanke fand ihren Ab. schluß, indem sich die Gatten 1816 trennten, und die maglosen Unfeindungen, die der Dichter in England erfuhr, wo feine intimften Famitien-Angelegenheiten zur ftehenden Rubrit vieler Blätter gemacht worden waren, wo ihm aus allen Kreifen und Schichten der Gefellschaft nichts als haß und hohn entgegengebracht wurde, reiften in thm den Entschluß, sein Vaterland, das ihm zuerst wie einem vergartelten Liebling verziehen, jest wie einen Geachteten ausschließen bes Bolfes ber alten Dogenstadt, die Schonheit ber Frauen, die Leich auf eine andere Beziehung." "Die größte Gunde", jagt er an wollte, womöglich für immer zu verlaffen. Dhne über seine Reise vorerst einen festen Plan zu fassen, ging er nach dem Continent. Lange Zeit hielt er fich am Genfer See auf, wo er in ber berühmten erften Tage an, ben er in Benedig verlebte, auf die Bahn gebracht, Billa Diodati den 3. Befang des "Childe Sarold" vollendete und beren natürliche Birkungen ohne Fehl fein phyfischer und moralischer mit Percy Buffhe Shellen ben bekannten Freundschaftsbund ichloß. Sier lernte er auch Chillon kennen und die Geschichte Francesco Bonnivard's, aus welchem Stoffe das Gedicht: "Der Gefangene von mit Standesgenoffen abgebrochen und verkehrte, mindestens in jeinem ausüben. Rennt er doch immer schon aus allen Galerien, welche er Chillon" entstand. Im Berbste faßte er ben Entschluß, nach Italien Saufe, fast ausschließlich mit Damen, burch beren Zusammentreffen es besuchte, vorzüglich die Bildniffe weiblicher Schonheit, welche ihn zu geben, und reiste in Begleitung seines Freundes Sobhouse dabin manchmal fogar zu tumultubsen Scenen kam. Denn wenn ihn fesselten. Go schreibt er beispielsweise nach einem Besuche im Palazzo ab. Nach einem Aufenthalt auf den Borromaischen Inseln (im Lago vorerft auch die fcone Marianne, bei welcher er wohnte, allein so Manfrini mit wahrem Entzücken über eine vor einigen hundert Maggiore), in Mailand (wo er einige Bochen verweilte) und in zu fesseln verstand, bag er um ihretwillen, wegen eines ver: Jahren gemalte Benezianerin: "Ich vergaß ihren Namen, ihre Züge

due Foscari", "Beppo", eine Angahl feiner vollendetsten Gedichte, bectt hatte, daß fie feine Geschenke zu praktischerer Berwerthung vor Allem aber ber herrliche vierte Gesang des "Childe Barold" und verkaufe. Allmälig fand er benn, daß ihm die Wohnung in der Anderes um sich, als diese gleichen schonen, lieblichen, verführerischen

Zeugniß hievon ab.

Es ift jedoch nicht fo fehr meine Absicht, ben Ginfüssen nach: sugeben, unter welchen ibm feine Dufe ihre reifften Fruchte fpendete, als vielmehr bei ben Aeußerlichkeiten seines venezianischen Aufenthaltes zu verweilen, wo fich alle Ursprünglichkeit und Zügellosigkeit feines Charafters gerade beshalb am unverhüllteften zeigte, weil er "die Schiffe hinter fich verbrannt", die Bande, welche ihn bisher mit ber high life Englands verknüpft, zerriffen und alle und jede Rudficht auf das Urtheil der Menge von sich geworfen hatte. Daß sein moralifder Ruf, befonders im Bannfreise ber englischen Pruderie, bes "cant", schon früher von sehr zweifelhaftem Werthe gewesen, beleuchtet auf ergöhliche Beife eine Begegnung, Die er bei Madame de Staël in Coppet gehabt. Als er, von bem man glaubte, feine bloge Rahe ichon fonne ben guten Ruf einer Frau gefährden, hier einmal unangemelbet das Zimmer betrat, fiel die gerade auf Besuch anwesende Romanschreiberin Miß harven vor Entseten in Dhnmacht! Der Borfall amufirte Buron fehr, führte aber boch nur bagu, ben großen Abideu, ben er vor seinen Landsleuten hatte, noch mehr zu befestigen. Er batte, als er in Benedig anlangte, gerade eine Zeit bitterer

Enttäuschungen, schwerer Bergenstämpfe und tief schmerglicher Erfabrungen binter sich. Das Gefühl, daß er rücksichtslos, ungerecht, gehäffig und gemein behandelt worden fei, fteigerte feine Berbitterung ju wilbem Tros, und bei bem heißen, leibenschaftlichen Bergen bes achtundzwanzigjährigen Mannes konnte es nicht fehlen, daß ihn feine Neigung für die Reize ber Beiblichkeit, welcher gerade in der traumerifchen Lagunenstadt vollauf Nahrung geboten wurde, in ben

Strubel eines vollkommen ungezügelten Lebens hineinriß. Nicht als bie, plöglich entstehend, doch dauerhaft sind (was man bei keinem anob seine poetische Schaffenstraft darunter gelitten hatte, nein, gerade beren Bolfe wiederfindet) Bas die Beiber betrifft, so haben hier, gerade unter biefem üppigen himmel, in diefer Luft voll Un- Diefe, von der Fischerfrau bis zur Grafin, ein Spftem fefter Gefete muth, Berlodung und Genuß entwarf er theilweise und ichrieb er ftets begleitend einher".

Nun war Benedig, was es heutzutage noch ift, der richtige Boben, Genuffe barauf zu pflanzen. Das heitere, unbefummerte Naturell gefesselt zu halten. Rurz, fie übertragen die Principien ber Che auch tigfeit, womit eine gewünschte Befanntichaft angeknüpft werden konnte, thaten bas ihrige hinzu, und fo war er benn auch fozusagen vom fein Wiffen einen Andern an die Seite zu ftellen." Ruin geworben waren, wenn ihn nicht noch rechtzeitig eblere Beziehun- gemeinen und ben venezianischen im Besonderen. "Das ewig Beibgen baraus errettet hatten. Ginftweilen aber hatte er fast jeden Umgang liche" fonnte nun hier all' feinen Reiz auf fein empfängliches Berg Verona, traf er gegen Mitte November 1816 in Benedig ein.

Der Aufenthalt in der alten, romantischen Stadt hat auf seine Wenezigner und beabsichtigt gewesen, von aber sind sollen. Nie sahren gemalte Venezianerin: "Ich vergaß ihren Namen, ihre Züge abredeten Nendezvous, sogar früher als beabssichtigt gewesen, von aber sind sollen. Nie sahren gemalte Venezianerin: "Ich vergaß ihren Namen, ihre Züge abredeten Nendezvous, sogar früher als beabssichtigt gewesen, von aber sind sollen. Nie sahren gemalte Venezianerin: "Ich vergaß ihren Namen, ihre Züge abredeten Nendezvous, sogar früher als beabssichtigt gewesen, von aber sind sollen. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar früher als beabssichtigt gewesen, von aber sind sollen. Nie sahren gemalte Venezianerin: "Ich vergaß ihren Namen, ihre Züge abredeten Nendezvous, sogar früher als beabssichtigt gewesen, von aber sind sollen. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar seiner schaftlichten. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar seiner schaftlichten Namen, ihre Züge aber schaftlichten. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar seiner schaftlichten Namen, ihre Züge aber schaftlichten. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar seiner schaftlichten Namen, ihre Züge aber schaftlichten. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar schaftlichten Namen, ihre Züge aber schaftlichten Namen, ihre Züge aber schaftlichten. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar schaftlichten Namen, ihre Züge gemein, von aber sind schaftlichten. Nie sahren gemachten Nendezvous, sogar schaftlichten Namen, ihre Züge gemein, von aber sind schaftlichten Namen gemachten Nendezvous, sogar schaftlichten Namen gemachten Nendezvous, sogar schaftlichten Nendezvous, sogar schaft "Don Juan", die werthvollsten Gaben des Byron'ichen Genius, legen ziemlich engen Gaffe nicht recht paffe, und im herbst 1817 über- Gefichter? "Denn, was mich am meisten betroffen machte", fahrt fiedelte er mit jeinem ansehnlichen Saushalte von Dienern, Sunden, er fort, "bas ift die außerordentliche Mehnlichkeit der Frauentypen, Kapen und Affen in den prachtvollen, am Canal Grande gelegenen Diefer langst vergangenen Generationen mit denen, die ich überall Palazzo Mocenigo, welche Bohnung er fortan beibehielt. In biefe und immer hier um mich febe. Die Konigin von Copern und Beit fiel auch bie Ordnung feiner Bermögensverhaltniffe, und bie Giorgione's Beib find reine Benegianerinnen von heute, Die gleichen übrigen Gintommen Revenuen, die ihm einen wahrhaft fürfilichen ichoneren." Mitten in diesem Bolte nun, beffen Schwächen er wohl Aufwand und jeben Lurus gestatteten. Dabei lag ber Winter und fannte, von bessen Borgugen er aber hingeriffen war, lebte er in ein venezianischer Carneval vor ihm, und voll des größten sinnlichen ber unabhängigsten, vollkommen freiesten Urt. Und alle biefe Behagens tauchte er unter in den Strom von Masteraden, Gaft- Elemente, seine fruhere Beriffenheit, ber Reiz biefer Umgebung, Die mablern, Redouten und galanten Abenteuern, welche ihm von diefen Ungebundenheit feines Lebens, Maskenscherz und Carnevalstrubel, fein Menschen voll Gesundheit, Lebensluft und Originalität geboten Durft nach Befriedigung - führten ihn mit fich fort in bacchanwurden.

für bas, was für schicklich gehalten wird, gleichsam gegebene Regeln jene fruber genannten, herrlichften Berke feines Genius; freilich aber für Bergensangelegenheiten, die man nicht verleten barf, ohne dabei ging bieses willenlose Hingeben an die Berlockungen seiner Begierden zu verlieren. Gifersuchtig sind fie wie die Furien, und erlauben ihren Anbetern auch nicht zu heirathen, wenn fie es hindern konnen, fondern fuchen dieselben in und außer bem Saufe ftets an ihre Seite anderer Stelle, "tft die Luge gegen ben Geliebten, ober ihm ohne

Erop der Rurge liegt in diefen Worten eines der denkbar besten fummarifchen Urtheile über ben italienischen Bolfecharafter im Allaus dem Rahmen heraustreten fann." - Und was fah er benn Sinfünfte feiner fcriftstellerischen Arbeiten ergaben mit feinem Augen, ber gleiche Ausbruck, und ich fur mein Theil kenne keinen tifchem Reigen ber Luft und bes Bergnugens. Gelbft mitten in ber Ge moge mir gestattet fein, hier eine Stelle aus einem Briefe Arbeit, zweitheilig wie er immer gewesen, streiften ihn diese Webanken. zu citiren, welchen Byron 1820 an. feinen Verleger Murray in So findet fich am Rande eines Manuscriptbogens bes "Beppo" bie London richtete, und welcher ichon wegen bes Urtheiles über ben Anmerfung: "19. Janner 1818. Morgen ift Sonntag. Große italienischen Bolfscharafter im Allgemeinen von Interesse sein durfte. Redoute!" Die vornehmen Kreise Benedigs mied er faft ganglich und "Bielleicht weiß ich mehr von den Italienern als sonft ein verlebte den Carneval gang in der zügellosen Beise, Die seinem Englander", schrieb er, "benn ich habe unter ihnen gelebt, und zwar Temperamente so sehr zu entsprechen schien, besonders indem er mit an Orten, wo vormals Englander gar nicht hingekommen find Borliebe ben Tag zur Nacht machte und umgekehrt. Eros alledem Ihre Moral ift nicht unsere Moral, ihr Leben nicht unser Leben . . . aber tonnte es nicht fehlen, daß bieses Leben eine gewisse Leere in Ihre klösterliche Erziehung, die cavalieri serventi, ihre ganze Art ihm zurudließ, die fich nicht ganzlich übertäuben laffen wollte. Denn zu sein und zu benken, ift so gang eigenthumlich und die Berschieden= wenngleich er unausgesett geistig thatig war, seine Umgebung fort heit von unserer Sitte tritt, je langer man mit ihnen verkehrt, um fo jur Erweiterung feines Sbeenkreifes nutte und mit Murray und mehr zu Tage, daß ich wirklich nicht weiß, wie ich Guch ein solches Thomas Moore in brieflichem Berkehre blieb, fo brachten boch seine Bolf begreiflich machen soll. Denn diese Italiener sind zu gleicher venezianischen Beziehungen eine solche Fülle starker, ja mitunter sogar Zeit mäßig und lüberlich, ernst von Charakter und hanswurstmäßig scandalöser Auftritte mit sich, daß diese, verbunden mit den Nachin ihren Bergnügungen, empfänglich für Gindrude und Leibenschaften, wirtungen seiner ungeregelten Lebensweise, Momente beftiger Rud-

^{*)} Rachdruck verboten.

weil er ein Deutscher fei und Madengie einen Englander an feine Stelle | nach ben Parifer Depeschen mehr einem Kreuzverhor als einer parla- ffimmung der Rammer ein Pobelaufruhr in Paris ausbrechen fann, gegen mich, bei einem Gefprache in junterlichen Rreifen habe er ben

Pflastertreter haben sich vor der Wohnung des Abgeordneten qu-Straßenjungen hat ihm das Geleit jum Parlamentspalast gegeben; ber Deputirte Laguerre, fein "Chorknabe", ift ihm vorangeschritten, fich nicht erhoben, um dem neuen Triumphator zuzujubeln; die Republikaner haben nicht ihr haupt bemuthig vor bem "fühnen Degen" Unwesenheit von Boulanger ist die Urfache zu einem Triumphe für Staatsform zu sammeln und der Verfassung bes Landes Achtung zu Frage der Verfassungsrevision begegnen sich Bonapartiften und Radi verschaffen gegen alle Dictaturgelufte und gegen die monarchischen cale, und ber Antrag, diese Revision auf die Tagesordnung ju seben, Parlaments fabenscheinig verbergen. Satte ichon Ferry Die Rothein Botum sofort zu erzwingen. Sicherlich ist es ein seltener Fall in ihm das Bertrauen nicht rundweg, wohl aber durch die That abber Geschichte bes Parlaments, bag eine Interpellation nicht aus bem sprach. Wohin biese Berwirrung führen soll, weiß Niemand zu sagen. barüber aus, daß man nicht die allgemeine Politik der Regierung einer man auch die Bedeutung von Boulanger nicht zu überschäßen braucht, Erörterung unterziehe. Der kurze Wortwechsel, der dann folgte, glich soch nicht zu leugnen, daß bei irgend einer unglückseligen Ab-

habe seben wollen. Und trop alledem ift das, was über die englischen Aerzte, mentarischen Debatte. Jedenfalls erreichte Floquet seinen Zweck, in- ber alle Berhaltniffe in Frage ftellt. Den Ausschlag für bas Schickdie Konigin von England und felbst die Raiserin gedruckt wird, noch bei bem er ein mit beträchtlicher Mehrheit ertheiltes Bertrauensvotum er-Weitem nicht so schlimm, als dasjenige, was gesprochen wird. Ein langte. Aber freilich wurde dieses Botum sofort seiner besonderen scheit zu bestehen getellichaftliche Sewegung in Paris keineswegs die Mehr= Mann, der durch seine gesellschaftliche Stellung gezwungen ift, sich Bedeutung entkleibet, indem die Kammer im Gegensatz zu bestigen, und gerade Floquet als früherer Seinepräsect erfreut überwiegend in confervativen Kreisen zu bewegen, wenn ihn auch klärungen Floquets sich auch mit beträchtlicher Mehrheit für die soseine Reigung auf die entgegengeseste Seite gieht, außerte furglich fortige Revision der Berfaffung aussprach, welche Floquet nur als ein wie die Abenteurer der Stimmung in Paris nachzuhelfen gewohnt Mittel betrachtete, die plebiscitare Bewegung mehr und mehr in das Eindruck, als wenn er in einen Abgrund blide. Ich will nur dem Land zu werfen und die Republik zu Fall zu bringen. Die Parifer Eindruck entgegenarbeiten, ben man aus manchen von hier datirten Blätter haben daher nicht Unrecht, wenn fie die beiden Abstimmungen Correspondenzen gieben konnte, als ob in den Rreisen des Bolfes eine ber Rammer als einen Biderspruch in fich betrachten. Gin volltom-Aufregung gegen bie englischen Merzte oder gegen bie Englander über- mener Biderspruch aber ift bekanntlich gleich geheimnisvoll fur Beife haupt herrsche. Die Stimmung des Burgerthums, wie fie fich hier wie für Thoren. Aus diesen Abstimmungen kann man nun schlechterin Bersammlungen und Bereinen fund giebt, geht entschieden dabin, dings nicht erseben, wie in Zufunft die Kammer ju bem Ministerium baß die Thätigkeit bes herrn Mackengie dem Kaifer geholfen habe, Floquet stehen wird. Sichtlich beginnt jedoch fich ein Kampf zwischen soweit eine menschliche Silfe überhaupt möglich war, daß aber freilich Floquet und Boulanger vorzubereiten. Boulanger befindet fich in ber gegen ein graufames Berhängniß ein englischer Argt eben fo wenig glücklichen Lage des fühlen Zuschauers, welcher genau weiß, daß seine helfen fann, wie ein deutscher. Sie geht dahin, daß man die Ehr- Gegner sich untereinander aufreiben werden. Es wird ihn daher auch furcht und Liebe, welche der Kaifer beanspruchen barf, am beften be- nicht besonders erregen, daß die außerste Linke diejenigen Abgeordneten, thatigt, wenn man biefe Empfindungen auf diejenigen überträgt, die welche für feine Bahl thatig gewesen find, ausgeschlossen hat, und seinem Bergen nahe fteben, sowie auf Diejenigen, benen er fich zu nunmehr auch die radicale Linke gegen die dictatorischen Gelufte Dank verpflichtet fühlt. Die Aeußerungen, denen ein Theil der Preffe entschieden Front zu machen beginnt. Bielleicht ift fur Diefe Berbreitung giebt, stammen ansichließlich aus derjenigen Gefellichaft, Saltung ber radicalen Linken ber geeignete Zeitpunkt ichon welche fich fur die beffere halt. Freilich find diese Aeußerungen fehr verstrichen. Wenn es demnächst zu Neuwahlen für die Rammer dazu angethan, nicht allein den Takt und bas Unftandsgefühl, sondern fommen follte, so wird ficherlich Boulanger einige Millionen Stimmen auch das Gemuth des beutschen Bolfes in ein schlechtes Licht zu feten. auf sich vereinigen. Bis zu diesem Augenblicke aber wird der red . Berlin, 19. April. [Floquet und Boulanger.] Der felige General ju warten vermögen. Denn einstweilen muffen fich Einzug bes früheren Generals Boulanger in die Deputirtenkammer auch die europäischen Berhältniffe noch mehr verwickeln, ebe sein ift ohne jene großartige Demonstration erfolgt, welche fich ber Mann Beigen bluben fann. Jest wird es ber radicalen Linken nicht mehr bes Tages gewünscht hatte. Ein paar Taufend Neugierige und gelingen, den Mann von ihren Rockschößen zu schütteln, den fie selbst auf den Schild erhoben hat. Denn in Frankreich wüßte vielleicht sammengerottet und ihn mit ihren Zurufen verfolgt; eine Sand voll beute noch Niemand von Boulanger, wenn nicht Clemenceau einst Freycinet bestimmt hatte, diesen Mann, der sich über die Wirthschaft im Parlament zum höchsten Vergnügen bes radicalen Arztes aufgeregt und ein halbes Dupend feiner naheren Freunde ift ihm großspurig aufhielt, jum Kriegsminister ju machen. heute sieht Clemenceau gefolgt; damit hat die Comodie ihr Ende erreicht. Die Kammer hat seinen eigenen Ginfluß durch benjenigen von Boulanger bedroht und und sicherlich hatte Frankreich Tunis nicht gewonnen, wenn damals verbrangt. Aber bas ift bie gerechte Strafe ber 3weibeutigkeit welche die radifale Linke Boulanger gegenüber nur zu lange gebengt, und im Ganzen ift alles beim Alten geblieben. Ja, die beobachtet hat. Bon Floquet hat bas frangofische Bolt zwar eine energische und bemokratische Politik zu gewärtigen, nicht aber eine Floquet geworden. Es war nicht schwierig für den gegenwärtigen abenteuerliche und doppelzungige Haltung, für welche sich die Ministerprafibenten, ein Bertrauensvotum ju erlangen, welches er mit Monarchisten begeistern konnten. Es ift baber begreiflich, bag in ber der Nothwendigkeit begründete, alle Republikaner jum Schutze der Kammer die Bonapartiften Boulanger zujubelten. Auch in der Bestrebungen, welche sich unter dem Deckmantel ber Sauberung bes wurde von der radicalen Linken nur eingebracht, um den Bonapartiften, welche einen solchen Antrag angefündigt hatten, ben wendigkeit anerkannt, gegenwärtig Angriffe auf bas Cabinet zu unter- Borrang abzulaufen. In bemfelben Augenblicke, in welchem lassen, so mußte die Stimmung in dem Augenblicke des Eintritts von Floquet eine Mehrheit auf fich vereinigte, welche ihm ihr Vertrauen Boulanger eine fo gunftige fein, daß Floquet Grund feben konnte, bezeichnet, konnte er fo zugleich eine Mehrheit gegen fich haben, welche Saufe hervorgegangen, sondern von dem Cabinetsprafidenten felbst ver= Bis jest haben die radicalen Republifaner anscheinend nicht soviel langt worden ift; mahrend der Prafident der Kammer zu der gleichgiltigsten Ueberlegung gewonnen, um das Cabinet Floquet, welches das Rind Tagebordnung von der Welt übergeben wollte, nachdem er den Gin- ihrer eigenen Laune ift, auch unbedingt zu unterfingen. Somit wird tritt von Boulanger mitgetheilt hatte, drückte Floquet sein Erstaunen man auch in Zufunft in Paris nur ein Chaos erblicken, und wenn

fal Frankreichs hat immer die Saltung der Sauptstadt gegeben; bisher heit zu besitzen, und gerade Floquet als früherer Seinepräfect erfreut fich in ber hauptftadt eines besonderen Ansehens. Aber man weiß, waren. Napoleon, ber mit fremdem Gelbe arbeitete, ift bas Borbild für Boulanger geworden. Sollte auch das gegenwärtige Cabinet eines Tages der zweideutigen Unterftügung der Kammer müde sein, ober nur eine Minderheit hinter fich feben, bann wird möglicherweise Boulanger nicht mehr säumen, den Degen, den man ihm abgenommen hat, wieder zu ergreifen und einen Putsch zu wagen, der ihn erhebt ober verschlingt. Die Zukunft Frankreichs ift in Finsterniß gehüllt.

Berlin, 20. April. [Königin Bictoria in Berlin.] heute Abend reift Königin Victoria von England nach längerem Aufenthalt von Florenz ab, um in fürzester Frist am Schmerzenslager von Charlottenburg einzutreffen. Der Herzog von Ruteland hat sich von London bereits nach Berlin begeben, um als dienstihuender Minister bet der Königin während beren hiesiger Anwesenheit zu fungiren. Königin Victoria ift auf italienischem Boben mit außer= ordentlicher Zuvorkommenheit und Begeisterung aufgenommen worden. Konig humbert und Ministerpräfident Crispi haben ihr personlich ihre Auswartung gemacht. Die italienische Bevölkerung hat eine Herzlichkeit für die Konigin ber meerbeberrichenden Britannia an den Tag gelegt, aus welcher hervorgeht, welchen hohen Werth man auf der Appennin-Halbinfel bem engen Bündniß mit dem Inselreiche beimißt. Gerade gegenwärtig, ba bie Beziehungen Staliens ju Frankreich fich wesentlich verschlechtert haben und mit der Möglichkeit eines Krieges immerhin gerechnet werden muß, hat das italienisch-englische Bündniß eine erhöhte Bedeutung, welche fich in der Anwesenheit formidabler englischer Geschwader in ben italienischen Safen auch außerlich außbrudt. Die Beziehungen zwischen beiben Staaten find nicht immer fo freundliche gewesen wie heute. Noch zu ber Zeit ber Beschießung von Alexandria ftand Stalien ziemlich mißtrauisch im hintergrunde, bereits Stalien ein Bunding mit England abgeschloffen hatte, ftatt sich, wie Cairolt es nannte, von "compromittirenden Bundniffen" fern zu halten. Seute ift bas Ginvernehmen zwifchen England und Italien ein vollkommenes, und dieses Einvernehmen bildet die natüriche Ergänzung bes mitteleuropäischen Dreibundes. Aber wie die Ronigin Bictoria in Stalien mit ungewohnter Berglichfeit begrüßt, wie ihr noch jum Abschiede ein solenner Fackelzug dargebracht wurde, so beeilt sich auch der Herrscher Desterreich-Ungarns, der Königin auf österreichischem Gebiete seine Willtommögrüße barzubringen. Kaiser Franz Joseph ist nach Innsbruck gereift, um in seiner hauptstadt von Tirol die Königin auf ihrer Durchreise zu empfangen. Auch in diesem Besuch liegt eine politische Bedeutung, welche unverkennbar ist; denn heute find die Beziehungen zwischen Desterreich und England ebenso innig und fest wie biejenigen zwischen Italien und bem Inselreiche. Diese Wandelung ist um so bedeutsamer, als erst wenige Jahre vergangen sind, seit Gladstone seine heftigen personlichen Aus= fälle gegen Kaifer Franz Joseph machte und ben Desterreichern sein berüchtigtes "hands off" zurief. Für Desterreich giebt es keine ernstere politische Frage als die Zukunft Bulgariens; gerade in dieser Angelegenheit sowie in der gesammten orien= talischen Politik besteht das Bundniß zwischen Desterreich : Ungarn, Italien und England eben so fest und sicher wie auf bem Festlande.

daß er irgend einem Freunde mit souveraner Gleichgiltigkeit gegen welches sonst verwerflich erscheint, von der Auffassung ebel vereines jungen, schonen Weibes aus dem Bolte, welches ihm lange Auffassung allein ift es zu erklären, daß doch einmal eine tiefe, nahe gestanden, bis fie fich felbst feine Gunft verscherzte und er fein Leben erfüllende Reigung in feine Bruft einziehen tonnte, jest trop seiner Reigung für fie fich entschließen mußte, die Beziehungen wo er eine ehrliche, aufrichtige, feines einzigen Winkelauges fabige Entschlossenheit gewesen zu sein, wenigstens brang sie einmal, als hinficht machte die Berbindung mit der Grafin Ginccioli ihren wohlspringenden Kammerdiener gelang es, Thätlichkeiten zu verhindern. Als aber Byron ihr seinen festen Entschluß wiederholte, ging fle hinab und fturgte fich in ben Canal. Indeg mar es finftere fich in Balde; Byron aber blieb unbeugfam und so trennten fie fich. In England hatte man aus einem unbestimmten Gerüchte hier: über die Geschichte fabricitt, Byron habe ein Madchen aus vornehmer Byron, ber indeß sein Landhaus in La Mira, unweit Benedig, be-Familie aus feiner Wohnung durch das Fenster in den Canal geworfen! - Diefer Abschied von Margherita aber, beffen farter Effect doch nicht ohne Eindruck bei ihm bleiben tonnte, schien einen nach Ravenna eilte. Er fand die Gräfin in fast hoffnungolosem Buinnige Liebe und aufopferungsvolle Fürforge für dies Kind und sein bezog sein Landhaus in La Mira. wirklich ergreifender Schmerz, ale es, erft fünf Jahre alt, in bem Kloster, wohin er sie gebracht und wo er sie in der allersorgsamsten wohl die schönste Zeit seines Lebens überhaupt. Die Gräfin aber hat Pflege wußte, starb.

er im Frühjahr 1819 anknüpfte, und die sein Herz bis an sein Lebensende in Banden hielten; ein Zeichen, bag auf innerstem Die milbernden Umftande, welche ber armen jungen Frau unleugbar Bergensgrunde benn boch noch ein guter Reft mahrer liebe und Treue jur Seite fanden", vergeffen fann. In ungetrübtem Genuffe bes zurückgeblieben war, den alle Afche jener unreinen Feuer nicht zu erstiden vermocht hatte. In einer Abendgesellschaft im Saufe ber Gräfin Benzoni lernte er im April 1819 Therese Gräfin Giuccioli, geborene Gräfin Gamba, fennen, die achtzehnjährige Frau bes greifen Grafen Giuccioli, eines ber reichsten Cavaliere ber Romagna, und alebald, nachdem fie fich täglich fahen, fanden fie zu einander in intimen Beziehungen. Die Grafin hat in einem Buche werthvolle Aufzeichnungen über ihre Befanntschaft mit Byron hinterlaffen, Memoiren, die der Sauch echter Liebe und gartefter Beiblichfeit burchweht. Schon nach den ersten Begegnungen fühlte sie sich von der flartsten Liebe zu ihm hingezogen. Einen Charafter wie ben ihren, verlaffen. Doch tam es nicht bazu, und hier mag ein draftischer Bug ein herz so voll echter, natürlicher Poesie konnten männlich schöne Buge allein nicht feffeln, ber ganze Zauber aber, ber ihn umgab, ber Genius des Dichters rif fie hin, unabwendbar, unwiderstehlich. "Sie selbst erblickte ihr Berhaltniß zu Lord Byron in poetischem Lichte. überfällt ihn eine unbezwingliche Unruhe. Er kann zu keinem Entsche wollte einen hochbegabten, eblen Dichter durch ihre Liebe aus ben schlusse kommen. Benn es ein Uhr schlägt, bevor er fertig ift, will er Regen gemeiner Sinnlichkeit erlosen und zu einem schönen und reinen Die Reise aufgeben. In unbewußter Absichtlichkeit verzögert er bie Liebesleben gurückführen."

und Liebe trop Allem einen Unterschied gebe, daß fie und (ab Geliebten nach Ravenna gefolgt."

schläge herbeiführen mußten. In England war man indeß nicht gesehen von dem conventionellen Standpuntte, den wir etwa einmußig gewesen, die unglaublichsten Geruchte über seine Ausschwei- nehmen) entweder zu erniedrigen oder zu erhöhen vermöge. Der fungen zu verbreiten, die er lediglich badurch zu entfraften suchte, Glaube in ihm wurde zur Ueberzeugung, daß selbst ein Berhaltniß, das Urtheil, seiner Landsleute das Wahre von ber Sache schrieb. anlagter Charaftere, aber freilich nur von folden, verklärt und Intereffant ift in diefer Beziehung die Geschichte Margherita Cogni's, ber landläufigen Beurtheilung entrudt werden konne. Aus diefer abzubrechen. Aber mahrhaft bramatische Scenen spielten fich ab, als Liebe gefunden, wo er inne wurde, daß ein warmes, liebevolles Berg er ihr dies erklarte. Sie scheint übrigens ein Charafter von wilder fich ihm, ihm allein, gang und ruchaltlos zu eigen gab. In jeder Byron gerade speiste, bes Abends bei ihm ein, und nur dem dazwischen- thätigen Ginfluß auf Byron geltend. Gine gewisse Abflärung und Läuterung wird an ihm bemerkbar, ja, Shellen hat geradezu ausgesprochen, daß das Verhältniß zu der jungen Frau ihn gerettet habe

Doch wenige Wochen nur genoffen fie vorerft ihr Glud. Dann Racht geworden; trogdem jog man fie gludlich heraus und fie erholte mußte bie Grafin auf eines ber Guter in die Romagna. Go machtig war jedoch der Schmerz der Trennung, daß sie am ersten Tage der Reise mehrmals in Ohnmacht fiel und in Ravenna zu Tode erfrantte. zogen hatte, gedachte voller Sorge, Liebe und Sehnsucht ber Geliebten, bis er endlich die Ungewißbeit nicht langer zu ertragen vermochte und llebergangspunft ju bilden. Auch war seine Gesundheit im Fruh- ftande, hatte jedoch, nachdem er mit Einwilligung bes Grafen seinen net hat tein Friseur erfunden; diefes feine Gewebe, das aus Feen jahre 1819 nicht unbedenklich angegriffen und überdies war ihm eigenen Arzt aus Benedig berufen, die Freude, eine fortschreitende handen zu stammen scheint, hat die Liebe, junge, heiße Lieve erdacht mitten in diesen Taumel hinein aus der Schweiz ein fleines Madchen Besserung zu beobachten. Nach einem kurzen, gemeinsamen Aufenthalte zugeschickt worden, das seine Tochter war. Die ebelfte Saite seiner in Bologna gestattete ber Graf, daß seine Gemahlin fich zur Bollendung an und Sie werden glauben!" . . Natur wurde damit in Schwingung verfest. Beweis beffen seine ihrer Kur nach Benedig begebe. Sie reifte mit Byron dabin ab und

Run begann die schönste Zeit, die Byron in Benedig verlebte, und und von ihrem beiberfeitigen Blude Schilberungen von fo binreigen: Mus bem wuften Leben aber retteten ihn eblere Beziehungen, Die Der Begeisterung, von foldem Schwunge feelischen Glückes hinterlaffen, daß man das Befremdende dieses Berkehrs, "schon mit Rücksicht auf Beisammenfeins, als eine Reihe gludlicher Sonnentage, ging ber Sommer bahin. Im Herbst tam Thomas Moore aus England und wurde in Byron's Bohnung im Palaste Mocenigo einlogirt. Nach langer Zeit hatte Byron wieder einen ber Freunde gesehen; boch war Moore's Besuch nur furz, und als fie fich trennten, sollte es für immer fein.

Und endlich gingen auch die schönen Tage von ga Mira zu Ende. Im Herbst 1820 drang Graf Giuccioli auf die Heimkehr seiner Gemahlin, Byron wollte, tief unglücklich über diese Trennung, welcher im ersten Augenblicke zu entgeben unmöglich schien, Italien für immer Erwähnung finden.

Alles war gepackt. Die Gondeln mit den Koffern lagen vor ber Thur. Nur die Waffen waren noch nicht reisefertig gemacht. Da ichluffe tommen. Benn es ein Uhr ichlagt, bevor er fertig ift, will er letten Anstalten. Es ichlägt ein Uhr. — Da befiehlt er, die Sachen Spiel. Des jungen Fischers Geficht erftrahlte von Liebe, als er fich Er selbst aber erwachte zu ber Erkenntniß, daß es zwischen Liebe ins haus zurückzuschaffen und auszupacken, — und bald ist er ber ihr naherte, und sie lächelte ihm entgegen, als er sie begrüßte

Er konnte und wollte sich von ihr nicht losreißen und trug das Bewußtsein in sich, daß ihre Schicksale unverbrüchlich verkettet seien.

Wie er abermals nach Ravenna gekommen; — wie er mit ber Gräfin und den Ihren nach Pisa und endlich in die Villa Saluzzi bei Genua gezogen; - wie er endlich, in die Intereffen ber Philhellenen verwickelt, im Juli 1823 von der Gräfin herzzerreißenden Abschied genommen, um fie nie mehr wiederzusehen - alles bas fällt außerhalb bes Rahmens biefer Arbeit. Seine glücklich-ruhigste Zeit hatte er mit der Abreise von La Mira abgeschlossen, und wie tadelnswerth in mancher Rücksicht, wie ungezügelt sein früheres Leben in Benedig auch gewesen sein mag: ber Zusammenhang selbst ber Aeußerlichkeiten mit dem Seelenleben bes großen Dichters bietet eine Fulle des Inter= effanten. In die Erinnerungen der träumerischen alten Königin Venezia aber gehören manche Blätter, die von italienischem himmel, von stillen Mondscheinnächten, von Mastenscherz und Mandolinenflängen, von Dichterarbeit und Liebesgluth erzählen, und die ewig verwoben bleiben mit bem Andenken bes Sangers von "Chilbe Otto von Leitgeb.

Das Stirnnet.*)

Gin mobernes Marchen.

"Nein, meine Damen," wehrte fich ber junge Poet, "bas Stirns erdichtet, gefertigt. Woher ich das weiß? Wohlan, hören Sie mich

"In der fleinen Bucht von Dovunque, die nicht weit von Neavel liegt und die nur einige Fischerhütten birgt, zimmerte in dem hellen Morgenlicht eines Borfrühlingstages ein junger Schiffer an feinem Boote. Dabei blickte er oft das Gestade entlang, wo sich der Weg nach bem benachbarten Nuvole schlängelt, ale erwarte er Jemand von dorther. Plöglich bog eine weibliche Geftalt um die vorspringende Gde bes Borgebirges und ber junge Fischer eilte auf diefelbe ju. Es war ein frisches, junges Blut, das herankam; frühreif, wie der füdliche Leng, schwellten fich bie jungen Glieder, leuchteten bie rothen Lippen und funkelten die fecken Augen. All' bas gewahrte man jeboch erft fpater, benn bei bem erften Unblick blieb bas Auge an ben ichwarzen Saarwellen haften, die ben zierlichen Ropf überflutheten. Um hinterhaupte waren fie gesträhnt und gefesselt, aber vorne bedten fie die weiße Stirne in tausend Löckchen und Ringeln, wirr und bauschig, bie jeder Schritt erzittern und schnellen ließ, daß es schier aussah, als ob hundert feine ichwarze Schlänglein fich auf der Stirne ringelten und wanden. Wenn aber gar ber Wind fich in diefes fraufe haargewirre verfing und es mit unfanften Fingern burcheinander wirbelte und auf= und niederflattern machte, ba war es, als ob aus bem Mädchenkopf schwarze Flammchen zungelten, die bemfelben etwas Fremdes, Damonisches gaben. Pedantischen Ordnungsmenschen find solche Haare ein Greuel.

So fam sie auch heute dem auf fle zustrebenden jungen Fischer entgegen; ber warme Scirocco hatte fie fogar veranlagt, bas Tuchlein vom hintertopf ju entfernen, und der Wind trieb mit den blaufchwarzen Ringeln und Loden, Bellen und Bopfen fein ungezügeltes

*) Rachbruck unterfagt.

Kaiser Friedrich von schwerer Gesahr bedroht ift, erinnert man sich mit doppelter Lebendigkeit der Liebe, welche Königin Victoria dem waiinesern und anderen Polynesiern versehen. Bon den etwa 6000 Einzwatten ihrer Tochter stets entgegengebracht hat, der hingebung, mit wohnern der Marschallinseln werden 1500 als zum Christenthum über-Gatten ihrer Tochter stets entgegengebracht hat, ber hingebung, mit welcher fie ihn stets behandelt und geehrt hat wie einen leiblichen Sohn. heute gebenkt bas beutsche Bolt mit boppelter Dankbarkeit, daß biefe Fürstin es gewesen ift, welche bem vielgeprüften Dulber auf dem Throne eine treue Gefährtin und helferin in guten und bofen Tagen gegeben hat, und daß fie auch, wiewohl ihr die Verfassung des Inselreiches keinen entscheidenden Ginfluß auf die Politik gestattet, alle ihre Beredsamkeit ftets aufgeboten hat, um die leitenden Staats manner Englands zu einer beutsch-freundlichen Saltung zu bestimmen. Das ift in ber letten Zeit in ber glanzenoften Weise gelungen, und aus allen diesen Gründen wird die Bevolkerung der hauptstadt der mächtigen Königin, welche seit brei Jahrzehnten zum ersten Male wieder Berlin betritt, nicht anders begegnen als mit Burde und Barme trop aller gehäffigen Angriffe, welche eine verblendete Gefell: schaft gegen England zu richten für gut befunden.

[Sämmtliche vom Kaifer Wilhelm hinterlassenen Orden und Ordensbänder] sind am Dinstag dem Hausminister Graf Stoll-berg-Bernigerode übergeben, und von diesem nach dem Charlottenburger Schlosse behufs weiterer Berfügung Kaiser Friedrichs gebracht worden. Sin Theil der Orden ruhte in einem großen Mahgagonikasten, welcher zehn mit Sannnet ausgeschlagene Schubfächer enthält und auch bei allen Reisen des Kaifers benutzt wurde; die übrigen lagen in zweiumddreißig Etuis und Schatullen. Die Anzahl der Orden ist so groß, daß zu ihrem Transsport zwei umfangreiche Körbe aus der königlichen Silberkammer benutzt

[Auszeichnungen.] Die "Koln. 3tg." melbet, bag bem Dber-hofmarschall des Raisers, Grafen Radolinsti, sowie bem Grafen Solms ber Fürstenstand verliehen worden ift. Die Freiherren v. Scheel=Pleffen, v. Flemming und der befannte Parlamen= farier v. Mirbach wurden zu Grafen ernannt. Eine Angahl Bürgerlicher wird geabelt.

[3n ber Berliner Dombau-Frage] wird berichtet, daß seitens bes Eultusministeriums bem Kaifer bereits ein umfaffender Bericht über den Stand der Angelegenheit und eine Reihe von Vorschlägen eingereicht worden ift, auf welche die kaiserliche Entscheidung erwartet wird. Die Vorschläge geben bem Bernehmen nach bavon aus, daß es sich nicht um einen Umbau der jesigen Domkirche, son= dern um einen Neubau bandeln wurde, mahrend die Frage aufgeworfen wird, ob dieser Neubau mit einer Fürstengruft verbunden, und demzusolge eine entsprechende Gliederung, vielleicht auch noch in Berbindung mit Gebäuden für andere kirchliche Zwecke, zu ersahren hätte.

getreten bezeichnet.

getreten bezeichnet.

[Der Deutsche Techniker-Berband,] bessen Localvereine und Einzelmitglieder über ganz Deutschland in einer Mitgliederzabl von nahezu 2500 verbreitet sind, hielt seine diesjährige V. Delegirten-Bersamm-lung während der Ostertage in Düsseldorf ab. Es würde zu weit führen, hier an dieser Stelle über die umfangreichen Berhandlungen in Düsseldorf, welche volle zwei Tage in Anspruch nahmen, ausführlicher zu berichten. — Es sei daher nur mitgetheilt, daß sich dieselben auf Berbessendes", als Unterstühungs- und Darlehnskasse, etellenvermittelung, Krankenkasse, Lebensversicherung, Herankenkasse, etellenvermittelung, Krankenkasse, Lebensversicherung, Herankenkasse, etellenvermittelung, Beitschrift, welche gleichzeitig als Berkündigungsblatt der Mitglieder unter sich dient, u. s. w. — erstreckten, sowie auch die Schaffung neuer, für die Mitglieder vortheilhaft wirkender Einrichtungen, namentlich einer auf Umlageversahren beruhenden Sterbekasse, anstrebten. Das Central-Bureau des Berbandes besindet sich Berkin C., Große Präsidentenstraße 7; dasselbe versendet auf Bunsch Statuten und Aufnahmesormulare kostensteile.

[Einen Fall von Bergiftung einer Familie durch Banillel theilt Sanitätsrath Dr. Kupfe in Posen der "Allg. Med. Gentral-Ztg." mit. Die aus 6 Köpfen bestehende Familie eines Beamten erkrankte in Folge des Genusses von Flammri mit Banillensauce. Eine Metallverzistung konnte nicht vorliegen, da zur Bereitung der Speise kein Metallzgeräth verwendet worden war. Es war daher anzunehmen, daß die geräth verwendet worden war. Es war daher anzunehmen, daß die Banillenfauce die Ursache der Bergiftung war, zumal dieselbe häufig derz gleichen Zufälle hervorgerufen haben soll. Daß giftige Wesen der Banille liegt auf der Schote und besteht in langen, weißen, glänzenden Krystallnadeln. Dieselben stellen daß Banillin, die Banillensaure oder den Banillensampher vor, einen Körper, welcher höchst giftig ist und, in größerer Menge genossen, dieselben Erscheinungen und Zeichen wie die Brechruhr hervorrust. Die Schote, welche zur Bereitung dieser Sauce verwendet worden war, zeigte auffallend viele dieser Krystallnadeln, auch war von derselben ein ziemlich großeß Stück verbraucht worden. Die Kranken wurden nach Darreichung von Chloralhydrat zur schnellen Besseitstaung der Schwerzen sämmtlich wiederhergestellt. seitigung der Schmerzen sämmtlich wiederhergestellt.

. Berlin, 20. April. [Berliner Reuigfeiten.] Die ehemaliger Berlin, 20. April. [Berliner Reuigkeiten.] Die ehemaligen Betrifirchwiesen im Stadtpark bei Treptow boten am Wittwoch Nachmittag den Spaziergängern das Bild der Kettung eines Menschen lebens durch einen Hund. Dieser sprang plözlich anscheinend ohne Beranlassung ins Wasser und schwamm auf einen Kahn los, der unweit des Ufers vor Anker lag. Hier tauchte das Thier unter und kam erst nach geraumer Zeit wieder zum Borschein, einen dunkeln Gegenstand im Maule haltend. Zeit kamen, auf das Geschrei der Leute am User, die Excisioner des Gebens au Deck und den gestern das Geschrei von Eine dien ein Eine den

mals verftarkt werben. Bieten boch unaufhörlich Polen wie Deutsche, fowohl Rittergutsbesitzer als Groß- und Rleinbauern, ihre Guter zum Rauf an. Die Offerten find weit zahlreicher als Fernerstehende vermuthen burften. Sind boch in ben letten Monaten ber Unfiedlunge= Commission nicht weniger als rund 200 solcher Anerbietungen aus den Provinzen Posen und Bestpreußen zugegangen. Natürlich denkt die Commission nicht daran, die Güter und Höse all' dieser verschuldeten Gutsbesitzer und Bauern zu kaufen. Aber in einer großen Situng der Ansiedlungs-Commission, welche Mitte Mai stattsinden und voraussichtlich zwei, vielleicht auch drei Tage währen wird, soll über etwa 25 oder 30 dieser Güter Beschluß gefaßt werden, ob sie sich zum Ankauf eignen oder nicht. Mindestens ein Drittiheil davon wird bann noch im Frühjahr, spätestens im Sommer, in ben Besit ber Commission übergeben. Es wird aber jett, wenn natürlich auch mit gemischten Gefühlen, selbst seitens bes Polenthums anerkannt, baß die Thätigkeit der Ansiedlungs-Commission nicht blos eine außerft consequente und planmäßige, sondern auch außergewöhnlich geschickt geleitete ift, die der polnischen Gefellschaft weit tiefere Bunden schlägt, als man ursprünglich erwartet hatte. Selbstverständlich werden fast ausschließlich polnische Besitzungen angekauft, deutsche dagegen nur ganz ausnahmsweise.

Bofen, 21. April. [Die bret Decane,] welche feinerzeit im Auftrage ber Diözesangeiftlichkeit eine Remonstration gegen das erzbischöfliche Rundschreiben vom November vorigen Jahres in Betreff Biedererlangung ber Schulinspection und Beaufsichtigung des Religions= unterrichts an Erzbifchof Dinder abgefandt haben, find ihres Decanats: amtes entfest worden.

B. Ans Cachfen, 20. April. [Polizeiqualereien. - Boll: befrauben.] In welch qualerifcher Beife manche fachfische Polizei= behörden verfahren, zeigt ein Vortommniß in Freiberg. Dort hat ber volksthumliche Bahlverein, um den Chicanen in öffentlichen Localen ju entgehen, sich in Privatraumen eingemiethet. Bu feinen Ber= fammlungen ließ er fich von einer Flaschenbierhandlung Bier schicken; bie Unflage ber Lieferanten megen unbefugter Ausübung bet Schanfgewerbes machte den Sendungen ein Ende. Run brachten die Mit= glieder fich felbst Bier in Flaschen mit, aber, wie die Chemn. "Preffe" melbet, verbot ber Auffichtführende Polizeibeamte bas Trinken im Berfammlungszimmer! Gelbft ber Berfuch eines Mitgliedes, feinen Befannten in bem Bereinszimmer ein Faginen aufzulegen, murbe polizeilich verhindert. Die Erbitterung über dies Verfahren ift be-(Fortsetzung in ber erften Beilage.)

"Haft Du guten Markt gehabt, Annina?" fragte er, auf den Stirne und der Scirocco spielte die Tarantella auf dem weißen Tang- feinfädigen, negbaren Stoffe an fich vorüberziehen; nichts, nichts; er leeren Korb weisend, ben fie in ber hand trug.

Nicht besonders, Marko. Fra Bartolo war der Erste, dem ich heute Morgens begegnet bin; das hat mir den Preis verdorben."

Marko murmelte eine Berwünschung. "Hat Dir der Mauthein-nehmer nicht wieder schön gethan? D, diese Markigänge nach Nuvole, wie ich sie hasse! . . . Sie mussen ein Ende nehmen!" Er und bekehrte, als wohlhabenoste und tonangebende Frau des Ortes, blieb nach diesen Worten bei einem vorspringenden Felsstück stehen, viele der Mädchen zu glatten Scheiteln und haarfreien Stirnen. Sie wo ein dunner Streifen fußen Baffers über das braune Gestein wollte Annina mit ihrer wilden haartracht außerlich isoliren. Aber fickerte, und trank, das Raß in die hohle Hand auffangend. Annina, die bei ihm Salt machte und ihm zuschaute, sagte: "Du singst alte Lieder, Marko! Wenn wir nur das erfte Mal zusammen in der Rirche von Nuvole gestanden haben, dann bin ich das lette Mal allein dort gewesen. Heirathen wir!"

die Mutter Dich nicht ansehen, als Tochter annehmen will, so lange zu seinen Füßen hinabsah, bemerkte er die Mutter geschäftig auf der Deine wilden Stirnlocken sie schrecken. Jesus, Maria und Josef, wenn Wiese, auf der er gestern das Gras geschnitten hatte, ab- und zufie Dich jest fo erblickte, wie ber Wind mit ihnen wirft und fuchtelt,

Botte haft Du Dir nicht aussuchen konnen!"

Und ich schneibe sie boch nicht ab; nein und nein und nein Such' Dir eine Andere, wenn ich Dir nicht fo recht bin!"

Marko ichlug mit der geballten Faust auf den Felsen: "D, hunde- fammen. welt, vermaledeite! Ihr Beiber seid in Gurem Eigensinn hart wie ine, und ich bin das Korn, das Ihr zermalmt. Mir wärst Du schon so recht, aber die Mutter —"

Ich weiß nicht, wo Sora Rosaura, Deine Mutter, hinaus will? Die Madchen von Dovunque haben ihre haare immer so getragen, wefen ift, wo fie ben Haaren Gewalt anthun und fie glatten, -Sora Rosaura glaubt, daß wir hier nach ihrer Pfeife tangen mussen. rührte sich nicht unter dem Schut der Maschen. Ich nicht, ich nicht, Marto! Und sprich mir nicht wieder von ber Scheere; ebe diefelbe mein haar berührt, gebe ich jum Mauthein- wirren Stengel mit Annina's haar vergleichbar? Und wurde nicht nehmer als Dienstmagd. Der nimmt mich, wie ich bin."

Marko machte eine Bewegung bes Bornes. Nach einiger Zeit fagte er: "Bielleicht braucht man sie gar nicht abzuschneiben; Wasser und Kamm haben ichon manchen Kraubfopf glatt gemacht. Komm, Annina, versuchen wir es, hier ist Wasser und mein Kamm da hat

ftarfe Bahne, wir wollen die Botteln gahmen."

, (Se ift umsonst, ich hab' es schon oft versucht; doch wie Du willst! Sie sette sich auf ihren Korb, er fing das Wasser in seiner hohlen Unnina hörte ihn an, besah das feine Ding, versuchte es. Die weigen sie damit ihre tollen Löckchen, daß die klaren Tropfen wirren Stirnlocken waren wirklich gezähmt, selbst bei dem flarken gespielt; die bunten Tüchlein sagen weit vorne, um die in Unordnung gespielt; die bunten Tüchlein sagen weit vorne, um die in Unordnung gespielt; die bunten Tüchlein sagen weit vorne, um die in Unordnung gespielt; die bunten Tüchlein sagen weit vorne, um die in Unordnung gespielt; die bunten Tüchlein sagen weit vorne, um die in Unordnung gespielt; die bunten Tüchlein sagen weit vorne, um die in Unordnung gespielt; die bunten Backbern, daß die klaren Tropfen wirren Stirnlocken waren wirklich gezähmt, selbst bei dem flarken gespielt; die bunten Backbern, daß die klaren Tropfen wirren Stirnlocken waren wirklich gezähmt, selbst bei dem flarken gespielt; die bunten Backbern, daß die klaren Tropfen wirren Stirnlocken waren wirklich gezähmt, selbst bei dem flarken gespielt; die bunten Backbern, daß die klaren Tropfen wirren Stirnlocken waren wirklich gezähmt, selbst bei dem flarken gespielt; die bunten Backbern gespielt gespielt; die bunten Tropfen wirren Stirnlocken waren wirklich gezähmt, selbst bei dem flarken gespielt ges über ihr heißes Geficht rollten, und begann die verworrenen Ringe Binde, ber eben von der See hernberfegte. Es misfiel ihr nicht, auszukammen und sie mit den nach ruckwäris gelegten Haaren zu niemals, nein! Sie ging sogar zwei Tage damit herum, aber am vereinigen. Sie hielt ftille und ladhelte; nur wenn er zu fark jog, murmelte sie ein "piano". Run hatte er es erreicht, von der Stirne mich aus und fragen spottisch, was meine haben, daß sich quer über den Scheitel. Die Stirne hing wie immer voll der lagen die schwarzen haare in reichlich getränkten Wellen nach ruck- ich sie in den Käfig stecke. Es sieht's ja Jeder!" Marko siel aus Ringel und Locken, allein — o Bunder, kein harte sich sie fie in den Käfig stecke. Es sieht's ja Jeder!" Marko siel aus Ringel und Locken, allein — o Bunder, kein harte sich sie kapfe zusammen, riethen hi spristen die Tropfchen aus ihren Haaren in seine Augen und gleich die Achseln und sagte: "Woraus es ift, das bleibt sich mir gleich, so fein gemacht, daß es nicht wahrnehmbar war. darauf hoben sich die Spitzen, bogen sich die Strähne, rundeten sich aber sehen dürsen sie es nicht!" Die Löcksen und liesen die Ringel ineinander, das Wirrsal lag wieder Mit hängendem Kopse ging wie ein bedender Urwald, nur genest und schwerfällig über ber verfertigen, daß es auf bem haare nicht fichtbar mar? Er ließ alle

boden dieser Haare.

"Es nütt nichts", fagten fle Beibe; er traurig, fie frohlodenb bann gingen sie heim

Es vergingen Bochen. Annina wollte sich ihres natürlichen Schmuckes nicht berauben laffen, Sora Rofaura aber wich ihr aus Unnina kehrte sich nicht baran . . .

Droben auf bem Felfen lag Marko eines Tages grollend über fein Geschick und finfteren Gebanken nachhängend. Er konnte bas nicht mehr langer mitansehen; ein Ende wollte er machen, sich auf ein Schiff als Matrose verdingen und ein Meer zwischen sich und Beirathen wir? Ja und Amen fag' ich! Du weißt aber, daß Die Beiden da drunten bringen Alle er schärfer nach dem Dorfchen geben. Sie rechte bas heu zusammen und schlichtete es zu einem lo wurde fie wieder zehnmal in einer Biertelftunde fagen: Gine ärgere Schober. Dann blidte er nach ber Sutte, die Annina bewohnte . . Bie, wenn fie feine Abwesenheit benütte, um zu bem verhaßten Mautheinnehmer . . . Rein, nein! Er fonnte fie boch nicht allein laffen, benn bei jenem Gedanken frampfte fich ihm das Berg qu-

fimmen?

Der Wind hatte sich verstärkt und zauste an den trockenen Salmen, riß dann und wann eine Sandvoll los und führte fie in die Lufte. wie sie ihnen hat Gott wachsen lassen. Aber Sora Rosaura glaubt, Da sah er die Musser nach ver June enen, wiederkommen. Mit geschicktem Burf verraucht, so sap er wieder gebutog der wiederkommen. Wit geschicktem Burf verraucht, so sap er wieder gebutog der wiederkommen. Mit geschicktem Burf verraucht, so sap einem Sonntagabend. . . . und weil sie als Währler bei der Contessa in Rom Cammeriera ge- schleichte über die Krone des Schobers, und plöglich und noch ein Stückten bie des Schobers, und plöglich und noch ein Stückten bie des Schobers, und plöglich und noch ein Stückten bie der Gontessa in Kom Cammeriera ge- schleichte bei versonen est schleichte bei versonen est schleichte bei versonen est schleichte bei bestellt versonen est schleichte versonen est schleichte bei der bei beite versonen est schleichte bei der bei kann best schleichte versonen est schleichte bei der bei bestellt versonen est schleichte bei der bei bestellt versonen est schleichte bei der bei der bei der bei bestellt versonen est schleichte bei der bei d

Da burchfuhr es ihn wie eine Offenbarung. Waren nicht jene die leichte Fessel eines Nepes den wirbeltollen Tanz dieser Haare im in welche sich Annina's Lachen mischte. Winde begahmen? Er mußte felbst nicht, wie es geschehen, aber bie Nacht fand ihn bei einer gar eigenen Arbeit; bei bem Scheine bes flackernden Dellampchens knupfte er aus feinen Seidenfaden ein fleines bes heiligen Bartolomeo. Das gange Dorf besuchte, trot bes heftigen Net. Rächte eifrigen, geheimnisvollen Schaffens vergingen; eines Windes, die Kirche in Nuvole. Die Frauen und Madchen von Do-Tages aber trat er triumphirend vor seine Geliebte und brachte ihr vunque ftanden, um Gora Rosaura geschaart, schon auf dem Kirchdas Net, das ihren Scheitel becken sollte.

britten Tage warf sie es ihm hin. "Ich mag's nicht. Sie lachen Tüchlein auf dem Kopfe, blos einige Schnure rother Korallen legten

Mit hangendem Kopfe ging Marko umber. Woraus ein Net gefeben ?"

fand nichts, bas so bunn und haltbar war wie feine Seide. In feiner Berzweiflung fuhr er fich mit allen gehn Fingern burch ben Schopf. Vielleicht war diese Bewegung etwas unsanfter ausgefallen, als man fich fie gewöhnlich angedeihen läßt, genug, ale er die Sande jurudzog, fladerten einige lange haare zwischen seinen Fingern.

Er betrachtete fie einen Moment wie verwundert, prufte bann rasch ihre Festigkeit und schlug sich hart vor die Stirn. Da, ba hatte er es ja! Ein Net von haaren wurde man gewiß nicht feben! Er machte einen Frendensprung. Dann aber hielt er fich feine gehn rauben, barthäutigen, zerschundenen Fischerfinger vor bie Augen und verzweifelte, benn er bedachte all' die unsagbare Mube, die ihn ichon bie Seibenmaschen gekoftet, und wie sich diese gehn ungelenken, steifen Knochen zu jenem Bert verhalten murden. Allein ber Gebante baran ließ ihn nicht mehr los. Sein haar hatte die gleiche Farbe wie Unnina's, er machte also vorerft ichuchterne Berfuche mit seinen eigenen Saaren. Sie gelangen fo ziemlich. Da ichopfte er Muth und erbat fich von Unning einige ihrer langen Saare, zu einem Liebeszauber, wie er vorgab. Und nun begann für ihn eine Arbeit, fo fchwer, wie fie ben alten helben in unsterblichen Gangen nachgerühmt wird; in jede Masche verword er tausend Seufzer, Beschwörungen und Flüche; uns gablige Male ichlief er über berfelben ein, wenn er nach einem harten Fifchzug auf ber See, beim Schimmer bes gampchens die feinen Wieder schweifte sein Blid zur Mutter binab, die ben ftattlichen Saare schlang; der Kampf mit der wildesten Burrasca, welche die thügel immer noch vergrößerte. Gab es kein Mittel, sie umzu: Segel in Feben riß, erschien ihm als Erholung und Kinderspiel gegen jenes nächtliche Maschenknüpfen, und wenn gar unter seinen schweren Sanden hier und da ein haar gerriß und er von Reuem beginnen mußte, ba warf er fich mit wilben Berwunfchungen auf ben Eftrich, fich jufdwörend, feine Sand mehr dafür ju ruhren. Bar ber Born

barauf fab man fie Beibe mit flüchtigen Schritten bie Butte verlaffen und nach bem Cap eilen, wo immer ein scharfer Luftzug ftrich. Bon borther erfchollen alsbald feine Jauchger burch die finfende Racht,

Acht Tage fpater, es war ichon im Berbfte, feierte man bas Feft hügel in Nuvole und harrten bes Glockenzeichens. Der Bind, gegen Annina horte ihn an, besah bas feine Ding, versuchte es. Die welchen fie ankampfen mußten, hatte ihren glatten Scheiteln arg mitgerathene haartracht ju verbeden. Unning war fpater aufgebrochen und schritt jest erft auf bie Bersammelten zu. Gie trug gar fein

Die Frauen ftedten verwundert die Kopfe gusammen, riethen bin naberte seinem Gestäte ihren Ropf und machte eine heftige Schüttel- handeln wollen, und nun — Es sieht's ja Jeder! Ja, sollte er und ber, sahen auch scharfen Blickes nach ben verzauberten Stirnbewegung mit bemselben — wie aus einem geschwungenen Weihwedel ein Net von Spinnweben stricken? fragte er verzweifelt. Sie zudte locken, konnten aber bas Rathsel nicht losen, benn Marko's Net war

"Mutter", fagte Marko nach bem Gottesbienfte, "habt 3hr Annina

(Fortfehung in ber erften Beilage.)

Oberhemden,

neuesten Systeme, nach Maass sowie vorräthig, empfiehlt unter Garantie des Gutsitzens zu billigsten Preisen

Fabrik. -Mäntel Damen

Ring 51, Naschmarktseite.

Strengste Reollität. Feste Preise.

Schönste, Neueste und dabei Billigste

[4979]

Damen-Kleiderstoffen

Bruno Müller, Schweidnikerstraße 4142.

Confirmations- u. Schul-Pluzuge für Knaben, solide Stoffe, fleidsamste Taçon. Cohn & Jacoby, 8, Albrechtsstraße 8.

P. Langosch, Bredfan, Schweidnigerftr. 45.



Grösstes Lazer aller Ofenbau-Artikel: Ofenthüren für Zimmer- u. Küchen-Oefen. Roststäbe, Falz- und Rippenplatten,

Kessel, Ringplatten, Wasserwannen, Ofen-Röhren und Kniee, Camine etc.

zu billigsten Preisen.

Eiserne KOCHMASCHINEN fertig zum Gebrauch, in grosser Auswahl.

3 illustrirten Preislisten über Ofenbau-Artikel, Camine und Kochmaschinen auf Wunsch gratis und franco. [4466] Extra-Conditionen für Grossisten und Töpfer.

Herz & Ehrlich, Breslau

"Mensch versuche die Götter nicht" Einkauf von Kleiderstoffen

Dr. 11 Rene Granpenftrage Dr. 11,

woselbit folde - mit Rudficht auf die geringen Geschäfts- Spefen nusweifelhaft am allerbilligsten verkauft werden.

Tor Ahren-Acusverkauf von R. Monie

wird unr noch bis Ende biefes Monats fortgefett

Herrenstraße 7a.

Ausverkauf von Sonnenschirmen letter Saison

bietet Gelegenheit gu

außergewöhnlich vortheilhaftem Einfauf.

Wir empfehlen gleichzeitig eine reichhaltige Auswahl hervorragender Renheiten in En-tout-cas u. Sonnen-Schirmen, speciell für Trauer und Halbtrauer, in bekannten soliden Qualitäten zu billigften Preisen.

> Baruch & Loewy, Zauengienftr. 13a.

Alle Reuheiten IN SOR SEEL OF SEEL STREET, ST Größtes Confections Smit für die bevorstehende Saison find in reichhaltigfter Aluswahl eingetroffen. Deutsche, frangöfische und englische Stoffe eleganteften bis zu ben einfachften

Ring No. 37. Pariser & Strassner. Ring No. 37.

Ring Mr. 33.

einfachften Alltage-Augug. Die Anfertigung nach Maaß erfolgt innerhalb 24 Stunden.

Pariser & Strassner,

Wir empfehlen: Patent-Bug-Counenjalouffeen

und

Engros - Export

Glad-Bentilatione-Jaloufieen von 4 Mark an.

Solzspahn-Tapete gegen feuchte Wände und zur Bimmer-Decoration.

Licht-Reflegfpiegel zur Erhellung buntler Raume.

Ctahlblech-Rolljalouficen.

Solz-Rolljalouficen.

Holz-Roll-Jaloufiestäbe für Tischlermeister.

Holzbraht-Rouleany für Schaufenster und Privatwohnungen.

Alle Reparainren werden prompt beforgt.

Bernfprech-Alufchluß Rr. 310.

Hamburg-Berliner Jaloufie-Fabrit, Filiale: Breslau, Ming 2 M. L. Buch.

Robert Reil Bank- und Wechselgeschäft.

Breslau, Albrechtsstrasse Nr. 3, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren aller Art. Spesenfreie Einlösung von Coupons etc.

Sächsische

Wollwaaren-Manufactur.

Fabrikniederlage: BRESLAU, Zwingerplatz Nr. 1, nahe der Schweidnitzerstrasse, empfiehlt für die

Frühjahrsund Sommer-Saison ihre nur besten Fabrikate als: [4085]

Tricot-Taillen. Tricot-Kleidchen. Tricot-Anzüge, Normal-Hemden, Normal-Hosen.

Damen-u. Herren-Jacken in Wolle, Halbwolle und Baumwolle (System Prof. Jäger und Prof. Dr. Lahmann),

Strümpfe, Socken, Handschuhe

zu Original-Fabrik-Preisen.

laut meiner illustr. Eisidrante am beften u. billigften, in größter Auswahl. Frucht= Eismaschinen

für Rinder!

Feldstühle,

von 50 Pf. an.

artenmöbe ill. Preislifte Nr. 3

für Kinder und Erwachsene, P. J.

Triumphitühle

v. 3 M. bis 36 Mf.

Stocktuble

ür Promenaden, Jagd Touristen, Angler u.f.w.,

elegant, bequem, leicht

Borto, Berpackung frei! und Bab, 20 div. Gorten, 65 Rummern,

von 6 Mlf. an, Gis-Gisteller, Gislöffel f. w., worüb. illustr Preisliste Rr. 15.

Spargelftecher, Spargelfcheeren, Spargelgläfer und Drahtspeifeglocken, Drahttopf dectel, Fliegenspinde, Wärm-fchüffeln und Wärmteller jum Gerviren im Garten 20

'. Langosch, Bredlan, Schweidnigerftr. 45

Gisenbahnschienen und Träger zu Bauzweden

Schweitzer & Oppler. Freiburger Bahuhof am Betroleum-Speicher.

Mit fünf Beilagen. greifitch; benn bie Arbeiter wiffen, bag ben wohlhabenden Rreisen in für angezeigt erachtet, Die Consequenzen aus jener Abstimmung ju übrigens keine Unterschrift tragt, verkauft. Es fangt so an: ihren Ressourcen, Casinos 2c. bas Trinken nicht verboten wird, und ziehen, bie in wirklich constitutionell regierten Staaten üblich find, noch ffe empfinden biese Ungleichheit sehr bitter. - Die hoben Bolle ver- benkt er baran, dies heute zu thun. Er hat einfach ohne Dispositions: leiten zu Defraudationen, die mit hohen Strafen geahndet werden. fonds weiter regiert und wird es jest mahrscheinlich ebenso halten. So ift in Dresben eine Getreibefirma wegen Getreibezollhinterziehung Die 50 000 Fl., Die für Die officiofe Preffe gebraucht werden, werden mit mehr als einer halben Million Mark bestraft. In Jöhftadt im fich wohl bei irgend einer Post unseres 500 Millionen-Budgets Erzgebirge ift diefer Tage ein Spipenverleger, der ohne ministerielle bereinbringen laffen. - In der Debatte, die diefer Abstimmung Erlaubniß von bem Beredlungsverkehr Gebrauch gemacht hatte, wegen unverzollter Einführung eines Stückes Spige im Werthe von 165 Mark zu einer Strafe verurtheilt, die mit den Koften 3000 Mark vocirt; er batte die Dreiftigkeit, Die Deutschliberalen zu beschuldigen,

Strafburg, 19. April. [In ber heutigen Sigung bes Landesaus [duffes] ereignete fich ein Zwifdenfall von ungewöhnlicher perfonlicher Beftigfeit. Grad bezeichnete ben Landwirthschaftsrath als eine lediglich mit Rucficht auf die politische Gefinnung der Mitglieder qu= sammengesette Behörde. Untersecretar Schraut wies ein folches Berfahren als eine ihm in 15jähriger parlamentarischer Erfahrung noch niemals begegnete Ausartung personlicher Kritit gurud. Sugo Born von Bulach tabelte bas perfonliche Borgeben Grabs und beffen Berfahren bei biefer Gelegenheit aufs fcharffte. Die Perfonlichkeit Grads fei die eines inconsequenten Politikers, fein heutiges Benehmen fei unwürdig und ichanblich. Baron Schauenburg tabelte herrn Grad ebenfalls und wies beffen Berhalten entschieden gurud. Der 3wifchen: fall erregte große Bewegung. Baron Zorn von Bulach wurde nach feiner Rede von vielen Abgeordneten begluchwunscht und bas Saus nabin burch feine gange Saltung entichieben Stellung gegen Grab.

Desterreich-Ungarn.

X. Wien, 20. April. [Der verweigerte Dispositions: fonds. — Ein Scandal im Parlamente.] Ein unerwartetes Senfationeereignig hat fich heute im Abgeordnetenhaufe vollzogen. Der Dispositionsfonds, welcher in ber Sohe von 50000 Fl. in bas Bubget eingestellt war, wurde mit 128 gegen 116 Stimmen, alfo mit 12 Stimmen Majorität abgelehnt. Bohl war Graf Taaffe fo vorsichtig gewesen, im Laufe der Debatte die Erklärung abzugeben, daß er in der Bottrung des Dispositionsfonds weder ein Bertrauensvotum, noch in ber Ablehnung ein Migtrauensvotum erblicken konnte, weil bas Cabinet fein Parteiministerium fet, allein tropbem durfte bie Ablehnung auf ber Ministerbank peinlich genug berührt haben. Als ber Prafibent bas Resultat ber Abstimmung verkundete, gab sich im gangen Saufe große Ueberraschung tund. Selbst die Linke war barauf nicht gefaßt gewesen, und glaubte falsch verstanden zu haben. Thatfächlich hatte es ben Augenschein, als ob bie Majorität auf Seiten ber Rechten, alfo für ben Dispositionsfond gewesen ware. Es entftand eine große Aufregung im Saale und ein Abgeordneter bes Czechenclubs, Ritter v. Wibersperg, erhob sich, um mit ber Motivirung, bag bei ber Musgablung ber Saufer burch bie Schriftführer ein Rechenfehler unterlaufen sein muffe, die neuerliche Abstimmung, und awar mittelft Namensaufrufs zu beantragen. Dagegen wurden beftige Protestrufe seitens ber Linken laut. Prof. Dr. Smolta gabite noch mals die ihm von ben Schriftführern übergebenen Zettel und erflarte fodann, bag er in Anbetracht bes Umftanbes, als fich für die Ableh: nung nicht eine Majoritat von ein ober zwei, fonbern von zwolf Stimmen ergeben habe, keine namentliche Abstimmung vornehmen könne und es bei ber Ablehnung zu verbleiben habe. Jest erst kam es zu einer stürmischen und Broschüren, die Welchnung zu verbleiben habe. Jest erst kam es zu einer stürmischen und Broschüren, die, was die Heftigsbuchhandlung" noch andere Flugsbuchhandlung noch andere Flugsbuchhandlung vornehmen könne und Broschüren, die "Berlagsbuchhandlung" noch andere Flugsbuchhandlung vornehmen könne und ber Abstimmung der Abstimmung der Abstimmung der Abstimmung der Keichen und Broschüren, die Verlägen der Abstimmung der Keichen und Broschüren, die Verlägen und Broschüren und Broschüren, die Verlägen der Abstimmung der Abstimmung der Keichen und Broschüren, die Verlägen und Broschüren und Broschüren, der Anglich der Abstimmung der Einfeln die Bolfschung, der Einfeln die Bolfschungen des Bolfschungen des deutschen und Broschüren, der Anglichen Keichen Abstimmung der Einfeln die Bolfschungen des Bolfschungen des deutschen und Broschüren, der Anglichen Keichen Abstimmung der Einfeln die Bolfschungen des Bolfschungen des Gestigken keinger der Anglichen Keichen und Broschüren, der Anglichen Keichen Abstimmung der Einfeln die Bolfschungen des Gestigken und Broschüren und Broschüren, der Anglichen Keichen Abstimmung der Einfeln die Bolfschungen des Gestigken keinger der Einfeln die Bolfschungen des Einfelden Bertweiten der Einfeln die Bolfschungen der Anglichen Keichen Anglichen Einfeln der Anglichen Einfeln der Anglichen Einfeln der Anglichen der Anglichen Bertweiten der Einfeln der Anglichen Einfeln der Anglichen der Anglichen der Einfeln der Anglichen der Anglichen Einfeln der Anglichen der Anglichen der Einfeln der Anglichen der Einfeln der Anglichen der Anglichen Bertweiten der Einfeln der Anglichen der Anglichen der Einfeln der Einfeln der Ei

voranging, tam es wiederholt ju fehr fturmifchen Scenen. Diefelber wurden von bem fattfam bekannten Pfeudodemokraten Lueger prodaß fie ber Regierung nur jum Schein Opposition machen, aber burch Sinterthuren hineingehen, ben Miniftern bie Sand bruden und bann bekommen, was fie wollen. Diese Borte riefen einen furchtbaren Reformator fein, welcher die nationale Arbeit hebt und Allen Brot Sturm der Entruftung hervor, und herrn Lueger wurde von bem fchafft. Alls Butter jum Brote giebt er noch die Freiheit, welche jest Dbmann bes beutschen Schulvereins, bem Abg. Beitlof, eine parlamentarische Züchtigung zu Theil, an die er wohl fein Leben lang die Rechtschaffenheit wieder auf, die in dem Wilson-handel in die denken wird. Dr. Beitlof nannte ihn in offener Parlamentssitzung Bruche gegangen zu sein schien. Er verhilft allen Bedrangten gu einen Berleumber und Chrabichneiber, mit bem fein anftan- ihrem Rechte; er ftillt ben Sunger bes Bolts nach nationaler Burbe biger Mensch verkehren konne. Der Prafibent fand fich nicht veran- und wird ben Frieden erzwingen burch seine fuhne, muthige haltung. laßt, ben Redner für biefe Neußerungen gur Ordnung ju rufen.

Schweiz.

Bern, 19. April. [Die Socialiften : Ausweifung.] Die aus führliche Begründung des bundesräthlichen Beschlusses, durch welchen die Socialisten Bernstein, Motteler, Schlütter und Tauscher aus der Schweiz ausgewiesen wurden, erwähnt, daß die Untersuchung gegen den im Februar vergangenen Jahres in der Druckerei des "Socialdemokrat" erschienenen "Rothen Teusel" die Bundesbehörden veranlast habe, die Unterschwere zut die Organischien und die America des Socialbemokrat" Untersuchung auf die Organisation und die 3mede bes "Socialbemofrat Untersuchung auf die Organisation und die Zwecke des "Socialdemokrat" auszudehnen. Dabei wurde constatirt, daß dieses journalistiche Unternehmen in seiner Gesammtheit eine Schöpfung der deutschen Socialistenvartei sei. "Wennschon die Orucerei den Namen "Schweiz Genossenschaftsbuchdenucerei und Bolksbuchdenudung" führt und einen Schweizer, Namens Konzett, zum Firmaführer hat, so wird das Unternehmen doch thatsächlich durch einen aus Deutschen in Zürich gebildeten Ausschuß geleitet. Sein hauptsächlicher Zweck ist der, in Deutschland verdotene Zeitschriften und Broschüren zu veröffentlichen und insgeheim dorthin zu schäffen." Der Ausschuß welcher in unnterbrochenem Bertehr mit den häuptern der deutschen Socialistenpartei stehe, sehe sich aus folgens den Mitaliedern zusammen: Bernstein, welcher den "Socialbemokrat" dayfen." Der Ausschuß, welcher in ununterbrockenem Vertehr mit den Häuptern der deutschen Socialifenpartei stehe, seise sich aus folgens den Mitgliedern zusammen: Bernstein, welcher den "Socialdemokrat" redigirt und als Procurift der Firma zeichnet; Schlikter, welcher der Berlagsbuchhandlung und Expedition des "Socialdemokrat" vorssteht und ebenfalls Procuraträger ist; Motteler (der rothe Postmeister), welcher die Drucksprikten in Deutschland einzuschwärzen hat, Tauscher, welcher Factor der Buchdruckerei ist. Die Genannten sind alle deutscher, welcher Factor der Buchdruckerei ist. Die Genannten sind alle deutsche, welcher Factor der Buchdruckerei ist. Die Genannten sind alle deutscher, welcher Factor der Auchdruckerei ist. Die Genannten sind alle deutscher Geschäfts. Schlätter, ursprünglich Schleswig-Holsteiner, hat sich in Chicago das amerikanische Bürgerrecht erworden. "Die haupstächlichste Publication des Unternehmens ist die diesenige des "Socialdemokrat", eines einmal wöchentlich erschenen Blattes. Es hat nur sehr wenig Abonnenten in der Schweiz, woraus sich erklärt, daß es die heute sowenig Beachtung gefunden hat. Es ist übrigens ausschließlich sür Deutschland bestimmt, wo es, wie man versichert, in einer Jahl von 10-bis 12 000 Genenplaren eingeschmuggelt wird. Die Krüfung einer Sammulung des Blattes hat ergeben, daß es im Allgemeinen in einer heftigen und sir die Behörden des deutschen Keiches oft beleidigenden Sprache geschrieben ist. Es predigt zwar nicht den Anarchismus, wohl aber die sociale Kevolution. Seine Redactoren verwahren sich gegen die Annahme, als ob sie sich gewaltsamer Mittel bedienen wollten, aber sie geben dor, so schollen zu müssen, daß sie so, scharben das nöglich seien. Reben diesem Blatte bedien perfreiht das möglich seien. Reben diesem Blatte bedien und perfreiht das möglich seien. ten verlangten, baß sie so "scharf" als möglich seien. Reben biesem Blatt ebirt und vertreibt bie "Berlagsbuchhandlung" noch andere Flugschriften und Broschüren, die, was die Heftigkeit der Angriffe auf Behörden und Einrichtungen des deutschen Reiches anbelangt, dem "Socialdemokrat" in

Stimmen — verweigert, allein Graf Taaffe hatte es weder bamals Rundgebung ein "Programm bes Generals Boulanger", Das

"Die gitternden Seuchler, die uns nun ichon allzu lange unterbruden, werden nicht mube zu behaupten, ber General Boulanger habe tein Brogramm, man wisse nicht, was er wolle, was er bente, was er könne. Diesen Leuten antworten wir: Ihr wollt wissen, was Boulanger ist?

Boulanger ist die Archeit!

Boulanger ist die Rechtschaffenheit!

Boulanger ist das Recht!

Boulanger ift bas Bolf! Boulanger ift ber Friede!"

Und nun führt bas "Programm" biefe fechs Puntte eingehend aus. Der Arbeiter will Arbeit und Brot haben, die Ehrgeizigen laffen ihn hungers fterben, Boulanger wird ber Racher, er wird ber ben armen Leuten so schmähltch vorenthalten wird. Ferner richtet er Wenn nur das Volk sich vertrauensvoll um Boulanger schaart, wird eine Mera ber Gerechtigfeit, der inneren Ruhe und ber Freiheit an= brechen und das verkannte Recht wird an der Gewalt seine Revanche nehmen.

Das boulangistische Blatt "Le parti national" theilt eine Unterredung mit, welche fein Redacteur mit Boulanger batte. Der General

entwickelte folgende merkwürdige Unfichten: entwickelte folgende merkwürdige Ansichten:
"Die Ausbeutung unseres schnen Kandes durch die parlamentarische Rotte ekelt mich mehr an, als sie mich mit Unwillen erfüllt. Ich bin sicher, daß man mit dasür bankbar sein wird, den Anstog zur Beseitigung des Uebels gegeben zu haben. Man muß die Bolksvertretung unters drücken und an ihre Stelle die Dictatur setzen . Ich will Ihnen mein Programm entwickeln . Der Senat muß natürlich abgesschafft werden . Ich verlange die Wiederherstellung der Vertretung des Volkes auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts. Zu diesem Zwecke ist es nöthig, daß die Gewalten nicht getrennt, sondern in Siner Hand vereinigt seien. Die Rammer darf nicht eine Versammlung von Schönrednern, Anwälten, Aerzten sein, die alle Minister werden möchten; sie muß aus Abgesandten des Volkes, welche ohne Kedeaustausch die Gesetze annehmen oder verwersen, die ein aus Fachmännern bestehender, die Gelege annehmen ober verwerfen, die ein aus Fachmannern bestehenber, vom Brasibenten ber Republik ernannter Staatsrath ausgearbeitet hat." vom Präsibenten der Republik ernannter Staatsrath ausgearbeitet hat."
"Eine stumme Kammer", wandte der Zuhörer ein, "das hat man noch nie erlebt." "Rapoleon", gab Boulanger zurück, "hat Unrecht gehabt, seinen stummen gesetzgebenden Körper nicht beizubehalten, der den Grundssab der Bolkssouweränetät verdürzte und den Abgeordneten gestattete, die Landesinteressen wirksamer als mit Worten zu vertheidigen. Ich ersinde also keineswegs diese Art der Bertretung, welche die allein aufrichtige ist. Als ich Kriegsminister war, fühlte ich mich gedemüttigt, daß ich über militärische Fragen mit Lerzten oder Landwirthen beratten mußte, von denen Manche nicht einmal wußten, was ein Chassepot sei. Um diese Umgestaltung zu ergänzen, würde ich alse Ministerien abs ich affen. Der verantwortliche Brösibent der Kreublikt würde ihre Anstichen Im biese Umgestaltung zu ergänzen, wurde ich alle Ministerien abs sich affen. Der verantwortliche Bräsibent ber Republik würde ihre Answesenheit im Regierungsrathe erseigen. Die Ministerien haben keinerkei Richtseit. Was haben die Ackerbauminister genützt? Richts, durchaus nichts. Blos Herr Méline hat das Ackerbau-Berdiensikreuz ersunden. Und das Justize, das Arbeitenministerium, das gegenwärtig ein Rechtsenwalt leitet, brauchen sie einen Politiker an ihrer Spize? Ein oder zwei Directoren, Beante, die dem Präsibenten der Republik verantwortlich wären, würden genügen, und der Diensk würde sicher besorgt werden.
Die Unterrichtsminister haben viele Gemeinden zu Grunde gerichtet. Und der Lutaud des Unterrichtsweiens in Frankreich ist kläslich. Die Kinder der Zustand des Unterrichtswesens in Frankreich ift fläglich.

(Fortfegung.) "hm, fie hat die Haare angeleimt."

"Rein, bas hat fie nicht. Ware fie Guch fo recht?"

Bernunftiger fieht fie ichon aus. Aber morgen ift vielleicht wieder Die alte Geschichte."

"Nein, Mutter, Annina soll Euch zeigen. — "Be, Annina", rief er ber in ber Nähe Stehenden zu, "somm ber. Weif der Mutter ben Haargauber."

Annina fuhr mit fachten Fingern nach ihrem Kopffcmuck und bob von der Stirne ein feines, großmaschiges Gewebe - aus ihrem eigenen haar gefertigt - bas erfte Stirnnes. Sora Rofaura mog es in ber Sand und betrachtete verwundert bas garte Flechtwert. "Wer hat es gemacht ?" fragte fie.

"Er", fprach Annina mit einem frohen Blid auf ihren Geliebten. Armer Junge, mit Deinen harten Fingern haft Du bas gefnübit? Da haft Du fie Dir ehrlich verdient."

Ditto guds.

Jagdbilber aus Livland. Die erfte Schnepfe.

Schon langft hat und bie "Breslauer Zeitung" fruhlingsfrobe Nachrichten aus der schlesischen Seimath nach bem unwirthlichen Norden gefendet - wir lefen von Gisgang, Ueberfluthungen, von Beilchen, Tulpen und Spacinthen bei ber Liebichshöhe, - aber noch immer ftreut uns unfer aufbringlicher Balbjahrsgaft, ber Winter, fich vor den stets warmer herabschießenden Strahlen ber Sonne gu wahren, "Schauer tornigen Gifes" auf bas weiß und braun gefleckte Erdreich, noch beden Graben und Beiher raube Flachen ichmusigen ift ber "Stand" erreicht. Rasch wird in geringer Entfernung aus Gifes. Aber Gebuld! Dampft nicht icon jur Mittagezeit laue Feuch tigkeit von allen durchweichten — grundlosen — Wegen, von den scholligen Aeckern, vom überschwemmten Beuschlag? Es ift Zeit! Rach langer unerwunschter Muße, nach beinahe breimonatlichem Stillfigen muftert ber Jäger schmungelnd die Flinte, ftopft emfig Patronen mit feinem Schrot und überzieht liebevoll die eingetrochneten Knieftiefel mit der fcmarglichen Schmiere, die dieselben, will man den Fabrifanten tragen langgezogenen Schwaden des glimmenden Feuers zu mischen, mehr glauben, als bem eigenen Gefühl, absolut wasserbicht macht.

Ingwijden ruhrt fich im Bergen ber langgefdnabelten Schnepfe, welche an ben sumpfigen Theißufern ober in ben Nieberungen ber Rrim ein lucullisches Leben geführt hat, wahrend meterhoher Schnee felteneren Zwischenraumen; die letten Rraben find babeim - irgendwo ihre vorjährigen Brutplage überbedte, ein unbestimmtes Gebnen. Sind es Jugenberinnerungen mit ihrem lodenden Bauber, ift es bas Sartmann'iche Unbewußte, oder einfach die betrübende Bahrnehmung, daß tafer faufen brummend burch die laue regenschwere Luft, am gold der weiche Schnabel hier kaum mehr in das sonnengetrocknete Erd- schimmernden Horizont auftauchend und durch ihre scheinbar gigantische reich einzudringen vermag — jebenfalls steigen halbdunkele Bilber dunkelnden Tümpeln, von ausgedehnten Sümpsen mit Bachholder der ungeduldige Blick noch das Zifferblatt der Uhr zu erkennen — bestanden, von fetten Würmern und Engerlingen, von warmen Früh- schon balb acht — breiviertel acht — noch immer nichts! Jest tont lingsregenabenben, wie geschaffen zu Liebestandelet, vor ihrem geistigen aus unbegreiflicher bobe ein filberhelles Medern, als wollte es ben

Auge auf. Und sieh' — eines ichonen Abends, wenn die Sonne wartenden Jäger verhöhnen — nur ein flüchtiger nichtachtender Blick Norden hin, fort zu dem gelobten Land, wo die heimath gewesen.

Mit wachsender Ungeduld hat der Jäger indeffen gewartet, täglich das Erdreich geprüft, ob es noch tief gefroren, die unscheinbaren Rnospen am Safelnufftrauch, die erften Lerchen jubelnd begrüßt aber immer noch überzieht des Abends und in der Nacht eine dunne Eiskrufte die zahllosen Pfüßen, immer noch wollen Staar und Bach ftelze, die Berolde der vornehmen Balbidnepfe, fich nicht zeigen. Bier=, fünfmal ist er schon über grundlose Sturzäcker, durch tiefe Lachen, im fußhohen Lehm zur gewohnten Stelle im Frühlingswald gewatet - boch bie Erlen- und Birkenstamme mit ihrem wie hoff nungelos in bas bammernbe Dunkel binausgreifenben Geaft bleiben, nachdem sie ber scheibenden Sonneihr lettes Erröthen nachgeschickt, Still, grau und tobt. Reiner ber fleinen gefieberten Ganger will fein lauschende Ohr. -

Doch, "es muß sich Alles, Alles wenden"! Warm und lind träufelt beut befruchtender Regen auf bas aufgeweichte gand. Das Thermometer, nur zu oft in der letten Zeit mit migbilligendem Ropfichütteln betrachtet, empfängt einen gnäbigen Blid - und eine Stunde vor Sonnenuntergang paticht und quaticht ein langer flinten: ftarrender Bug glitschend, fnetend, fpringend, umfreift von wintere. fatten Sühnerhunden, der wohlbefannten Balbecte gu. Biel zu früh mubfam zusammengesuchten trodenen Blattern und Fallholz ein qualmendes Feuer angefacht — glaubt boch ber Jäger felsensest an die schnepfenanlockende Eigenschaft warmen Rauches — bann fist nach gedampfter Rede und Gegenrede Jeglicher ftill auf seinem faulenden Baumftumpf, die Flinte Schufrecht auf den Knieen, und nur die leichten Wölfchen, die der kurzen Pfeife entsteigen, um sich mit dem verrathen, daß hier tückische Menschenlift ben Frieden ber Natur ftoren will. Allgemach fenkt fich träumerische Stille über das kräftig buftende Gesträuch; der melobische Gruß ber Singbroffel ertont in Roftod berufen. praelt ein liebetrunkener Froich feine gluckfende Serenabe — bas gefellige Zwitschern ber tleinen gefieberten Schwäger erfitrbt - Mift= Größe ben aufgeregten Schüßen täuschend — bann wieder tiefes

glubend hinter dem horizont versunten ift, ftreichen mit ichwerfälligem in die bobe ift die Untwort; weiß doch ber Erfahrene ju gut, daß Flug schwärzliche Schatten durch die lauliche Dämmerung — nach um diese Zeit die "himmelbziege" oder Becassine seinem Robr entrudt bleibt. - Wir fprechen uns im herbft wieber! - Aber borch! ein andrer Ton! Ift's Sinnentäuschung, ober — aber nein! Horch! Sorch! Das noch qualmende Pfeifchen fliegt aufs naffe Gras; jebe Fiber gespannt, mit halboffenem Munde richtet der Schüpe fich auf, die ungewiffe Dammerung, aus welcher ber verheißungsvolle Klang ju tommen ichien, mit irren Bliden verschlingend. Da, naber, ein elettrifch ihn burchzuckendes icharf zwitscherndes Schmaben - am hellen Abendhimmel erscheint, machtig bie schwarzen Flügel regend in scheinbar gewaltiger Gile - Die erfte Schnepfe! D weh ju weit! Seitwarts will bie Langschnabelige mit weithin borbarem Lockruf über die hochragenden Tannenwipfel dahinziehn. Mit Gedankenschnelle ift die braune Pelamuse vom Ropf geriffen und fliegt senkrecht hoch in die dunkle Luft. O verblendende Macht der Abendlied zwitschern, mismuthig hockt hie und ba in formloser Rugel, Liebe! Sofort schwenkt die liebestolle, in dem Bahn, in dem dunkeln nur dem Jägerauge sichtbar, dicht an den Stamm gedrückt auf blätter: fliegenden Gegenstand das Ibeal ihrer Frühlingsträume gefunden zu losem Aesichen eine verfrühte Drossel — einzig bas unmelodische haben, ab und will flügelwedelnd auf und zu. Da blist's ploblich in Rrachzen ber zur Nachtrube eilenden Rrabenschwarme und ab und zu ben Gebufchen auf; rechts, links knallen die Flinten, schleifend ftreicht ber hoble Liebeslockruf bes Balbtauzchens ichlagt an bas gespannt bas Schrot burch bie Luft - aber unsere Schnepfe, vor bem ju naben bleiernen Gruß in ber Luft fich werfend, geht pfeilichnellen Fluges, zwitschernd, ob aus Freude über ihre Rettung, ob nur quittirend für die fett Jahren befannte Begrugung - babin auf Nimmerwiederfeb'n, wenigstens bis jum nachften Abend. Mit einer Berwünschung auf den Lippen setzest du die Flinte ab - gurud auf ben Lauscherposten. Die erfte Schnepfe verpudelt! Es ift zu arg! Run, es muß ja nicht gerade die erste fein! Sorte man ba nichts? Nein — gleichviel — die Hauptsache bleibt: sie find ba!! —

> Universitäts-Nachrichten. Der "Wiener Allg. Zig." wird aus Krafau telegraphirt: "Universitäts-Professor Broblewski, einer ber bezeutenbsten Physiter ber Gegenwart, ist als Opfer seines Berufes in Folge von Brandwunden und Blutvergiftung, die er sich im Dienste zugezogen, im Alter von 40 Jahren nach kurzem Krankenlager heute früh gestorben. Professor Wroblewski war Mitglied der Wiener und Pariser Akademte der Wissenschaften."

> Für ben von Roftod nach Strafburg gehenben Professor Dr. Leo ift, bem "Rostoder Anzeiger" zufolge, ber Privatbocent Dr. Friedrich Mark in Berlin als außerorbentlicher Professor ber classischen Philologie nach

Dr. Georg von Below, Privatdocent in der philosophischen Facultät zu Marburg, ift, wie die "Oberh. Ztg." melbet, an die Universität Königsberg übergesiebelt.

Dr. S. Bietschmann, I. Cuftos an ber Berliner Universitäts-Bibliothet, ift, wie bie "Boff. 3tg." mitthellt, nach Göttingen und an feine Stelle Dr. B. Sabruder, bisber Cuftos an ber Universitätsbibliothet ju Königsberg, nach Berlin verfest worden.

feinerlei Daseinsberechtigung haben Man muß sie ab Aber als nicht streiß zur Sache gehörig unterdrücken. D. Red.) legt haben würde. In Uebrigen machen wir die Einsenderin auf sche gehörig unterdrücken. D. Red.) legt haben würde. In Uebrigen machen wir die Einsenderin auf ihr beit enicht mehr eine Präisrianerschaar, sondern durcht augehörig. Es hätte also nicht den geringsten Rachtbeil, wenn z. B. trethümlicherweise anzunehmen, daß alle städtischen Reubauten gothisch noch viel Basser die Departements zu nerwalten welche non Beste und der Welt und wahrscheinlich noch viel Basser die Departements zu nerwalten welche non Beite beauftragt wäre, die Departements zu verwalten, welche von seinem Militärcommando abhängen. Das würde für die Borbereitung der Landesvertheidigung und für den Krieg sehr große Bortheile bieten. Es versteht sich von selbst, daß die Divissonsz und Brigadez-Generale ebenfalls ihr Gebiet verwalten würden. Das Käderwert miste vereinsacht, die Riellsweiherst, die den Kang der Gelkätte hindert verwalten die Bielschreiberet, die den Gang der Geschäfte hindert, vermindert werden. Damit und mit einer wohlverstandenen Selbstständigungdung der Departements und Gemeinden würde die Regierungsmaschine gut arbeiten. Ich möchte auch, daß unsere Rechtspflege tief ungestaltet würde. Die Gesetsbücher stammen aus dem Ansange des Jahrbunderts. Sie müssen vereinsacht, den heutigen Bedürsnissen angepaßt werden. Die gewählten Richter müßten sowohl für bürgerliche wie für Strassachen zuständig werden. Geschworene und Schöffen wären eine Bürgschaft für alle Kranzosen."

Wenn diese Mittheilungen bes boulangistischen Blattes richtig find, fo hat man den General bisher bedeutend überschätt, dann gehort er einfach ins Irrenhaus.

Großbritannien.

London, 19. April. [Die Che mit ber Schwester ber verstorbenen Gattin.] Seit fünfzig Jahren kehrt im Parlament faft alljährlich eine Borlage jur Gestattung ber Che mit ber Schwester ber verftorbenen Gattin wieder. Diesmal ging eine folche Borlage von dem liberalen Unionisten heneage aus, und bas Unterhaus widmete ihrer Erörterung die gestrige Nachmittagefitung fast ausfchlieglich. heneage trat für biefelbe aus Gründen bes Rechts und ber Gerechtigkeit ein. Das bie Che mit ber Schwägerin untersagende pon 1835 set völlig ungerecht. Die Ghe mit der Schwester einer verftorbenen Fran berpro nicht gegen bas gottliche Gefeb, webhalb fie nicht verboten werden follte. Im Intereffe der Arbeiterklaffen, bie unter bem Gefete am meiften litten, mare die Annahme ber Borlage geboten. Der Confervative Salt beantragte bie Berwerfung ber Borlage aus Grunden ber Sittlichfeit und weil bie Bibel gegen die Schwagerebe fet. Der Radicale Broadhurft betonte, daß ber Congreß ber Gewertvereine, ber nahezu eine Million Mitglieder gable, bie Magregel begunftige. Der Minifter bes Innern, Matthews, ein Ratholif, befampfte die Borlage, wobei er jedoch bemerkte, daß er nicht im Namen ber Regierung fpreche. Er fagte, er fuhle fich nicht verpflichtet, für das Gefet ju ftimmen, weil die Colonien und fremde Länder folche Ghen geftatteten. Das gegenwärtige Berbot ware nothwendig, um das Familienleben in England gefund und rein gu er= halten. Auch ber Generalanwalt Webster und ber Unterftaatssecretar im auswärtigen Amt, Ferguffon, sprachen gegen bie Borlage. Die Bulaffung jur zweiten Lefung erfolgte hierauf mit 239 gegen 182 also mit einer Mehrheit von nur 57 Stimmen. Im Jahre 1884 betrug bie Mehrheit zu Gunften ber Boringe 111 Stimmen. An: gefichts ber fonach beträchtlich geschmalerten Stimmenmehrheit burfte man mit der Borlage im Oberhaufe noch weit fürzeren Proces machen, als dies früher geschehen ift. In ben firchlichen Kreisen Englands iff ber Biberftand gegen bie Neuerung unvermindert.

Provinzial-Beitung.

Breslan, 21. April.

Die Zwanzigmillionenanleihe ber Stadt Breslau hat am letten Donnerstag die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung ge: funden. Dabei ift auch bas Schickfal ber Markthallenfrage ent schieden worden, benn mit 42 gegen 32 Stimmen ift der Magistrateantrag zur Annahme gelangt, in die Anleihe 4 Millionen zur Errichtung von Markthallen einzustellen. Unsere Stadt fieht fich also vor halte mich nur baran, daß fur die Berbilligung ber Baaren in

Soweit waren wir in unseren über ben bedeutungevollen Entfchluß ber Stadtverordnetenversammlung anzustellenden Betrachtungen gefommen, ale une in ber Angelegenheit, über die wir une eben aus: sprechen wollten, ein Schreiben zuging, das, zuerst mit Mistrauen auf genommen, unfer Intereffe in um fo hoherem Grade erregte, je weiter wir in der Lecture fortschritten. Richt lange mahrte es, und wir waren und darüber flar: dies Schreiben foll für und sprechen! Und so setzen wir es benn mit Weglassung einiger zu sehr ins Detail gehender Stellen hierher. Das interessante Schriftstück lautet:

Breslau, 20. April 1888.

Sehr geehrter herr Redacteur!

Gestatten Sie, daß ich Ihre kostbare Zeit auf einige Augenblicke in Unspruch nehme. Ich werde mich bemühen, so turz wie möglich zu fein; benn ich gehöre nicht zu den schriftstellernden Frauen, die mit der Feder formliche Parforcejagden über das geduldige Papier anzustellen vermögen. Noch nie habe ich eine Redaction mit einem Manuscript behelligt, aber heute brangt es mich boch, Ihnen mein Berg auszuschätten. Es ift mir unmöglich ju schweigen in einer Markthallen. Ja, herr Redacteur, wir, bie Sausfrauen Breslaus, find diesmal die Hauptbetheiligten. (Im Original ist das Wori sind die Jungen noch in Bressau ober schon in der Provinz, wenn hauptbetheiligten zweimal dick unterstrichen. D. Red.) Ich hatte sie Vormittags in der Schule sind. (Diese Wendung, die offenbar die Markthallen gesprochen werden würde. Aber ich sagte mir "einmal und nicht wieder". Bor Jahren war ich einst dort oben im schon zu viel geschrieben. Schließlich werden Sie vielleicht, geehrter Bufchauerraum, einer Freundin julieb, beren Gatte an jenem Tage als Stadtrath eingeführt wurde. Es war ja fehr feierlich: die Unsprache bes herrn Oberburgermeisters, und ber Sandschlag, und schreiben, was ich als Sausfrau bente. Nehmen Gie es nicht für später das Raffeln der vergoldeten Ketten, als dieselben von den ungut. herren Stadtverordneten nach vollzogener Ceremonie nach und nach wieder abgenommen wurden. Aber wir waren die beiben einzigen Damen im Saale und unter den Zuschauern, und es machte auf mich ben Eindruck, als fpielten wir bier die Rolle ungewöhnlicher es werde für die Sausfrauen ein mahres Bergnugen fein, fich in Bafte, mas immer unangenehm ift für eine Frau, die es nicht liebt Auffeben zu erregen. Und bann benten Sie, herr Redacteur, was wir nur Zeit hatten, uns lange in fo einem Bergnugungslocal aufes beißt, zuhören muffen und nicht mitreben durfen, und noch bagu guhalten. Aber man bat doch noch andere Dinge zu thun, als in einer Frage, wo wir Frauen allein competent find! (Die Borte "allein competent find" find wieder zweimal unterftrichen. D. Reb.) Ich sage es mit einiger Beschämung, daß über eine so wichtige Frage verhandelt worden ift, ohne uns Frauen zu horen, und zu einem Urtheil aufzufordern. Warum war nicht von irgend einer Seite eine paubfrauenversammlung einberusen worden, damit wir Gelegenheit gehabt hätten, den herren Stadtverordneten durch eine "Mesolution" geschätte Einsenderin das Thema erschöpft hat. Einerseits hat sie geschätte Einsenderin das Thema erschöpft hat. Einerseits hat sie geschätten, den herren Stadtverordneten mit ihren Gattinnen das ur Begründung ihres abseinden erschöpft hat. Einerseits hat sie geschätten zu erkennen zu geben? Ich zweise zu zweise ja nicht mer Gattinnen die geschätten Geren Stadtverordneten mit ihren Gattinnen die ersten Gerenkeiten der unserschieden zu erkennen zu geben? Ich wie des verheitralsens der eine Anderschieden dem auf die geschätten der Warkthallenfrage vor dem entscheitlich geschätten der Absein der die Anderschieden zu der werden der Absein der Vernach der die kanden der Vernach der Vernac hausfrauenversammlung einberufen worden, damit wir Gelegenheit

Sprechen tommen gu laffen.

3) die Bequemlichkeit.

mit aller Muße Ginfaufe beforgen fann, aber es icheint mir boch, daß biefer Gefichtepunkt überschatt wird, weil babei Gine übersehen wird: Bohnung bis borthin grundlich nag werben? Nein, herr Redacteur, es mit jeder hausfrau - find langst baran gewöhnt, und bei Regenwetter mit unferem Wirthschaftsbedarf fo einzurichten, daß wir uns den ohne Gemuse fertig werden. Und bas Fleisch bekommt man in der frage in der That ungelöst bleiben follte, gute Dienste thun. Rahe vom Fleischer so gut, daß es in der Markthalle auch nicht beffer sein kann; benn jedes beffere Geschäft hat fich mit Gis- und anderen Apparaten so versorgt, daß man den ganzen Sommer hindurch gutes Bleisch haben fann. Was man sonst noch braucht, bas ift Alles gleichfalls in ben Geschäften ber Delicateffenhandler, ber Colonialwaarenhandler u. f. w. zu jeder Tageszeit zu bekommen. Ich habe jungft, als ich in Berlin war, um meine bort feit Kurzem verheirathete Tochter zu besuchen, in ber Markthalle in der Dorotheenstraße (meine Tochter wohnt nicht wett bavon in ber Mittelftrage) bei Regenwetter Saufe zu gehen getraute. Alfo, herr Redacteur, Sie werden mir zugeben, daß auch für den Besuch ber Markthallen gutes Wetter die unerläßliche Vorbedingung ift.

3weitens der Preis. Ich habe Ihren ausführlichen Bericht über die lette Stadtverordneten-Versammlung in der Freitagsnummer Ihrer wozu es gut ift. Aber ich fann nicht finden, daß Beweis, wir werden mit den Markthallen Alles billiger be-Die herren Stadtverordneten in biefem Puntte gegeneinander nur mit treffen konnen und nicht eintreffen konnen. In einem folchen Falle balte ich mich als praftische Sausfrau an das, was ich bestimmt weiß, Und da weiß ich nur, daß in ben Markthallen bas Standgeld breiober viermal so hoch sein wird, als jest, woraus für mich folgt, daß für den Berkäufer größere Spesen entstehen. Db nicht badurch, bah fich ber Zwischenhandel des Marktes bemächtigen wirb, daß alfo möglicherweise bas Angebot ber Baaren ein größeres fein wird, die Preise herabgedruckt werden konnen, das fann ich nicht beurtheilen. Rurglich borte ich in einer herrengesellschaft, die ein nationalökonomisch angehauchtes Gefprach führte, daß ber Zwischenhandel allerdings bie Preise verbillige, weil er bewirkt, daß größere Massen auf ben Markt tommen, aber die betreffenden Auseinandersehungen waren mir ju gelehrt und ju wenig geflart. Das mogen Undere entscheiben. Ich

Markthallen nichts bewiesen ift.

Drittens bie Bequemlichfeit. Ich fann es Ihnen nicht verhehlen, herr Redacteur, daß ich, wenn ich bie Summen lese, die in Berlin ur Markthallen ausgegeben wurden, mir nicht benten tann, daß in Breslau für die fleine Summe von 4 Millionen Marf mehrere Martthallen errichtet werden konnten. Und ohne mehrere Markthallen, das sage ich Ihnen, herr Redacteur, geht es nicht. (Die Borte "geht es nicht" find mit großen lateinischen Lettern geschrieben. D. Red.) Soll eine Hausfrau von der Grabschener Straße bis zur Markthalle in der Nähe bes Neumarktes geben, um Einkaufe ju machen? Dber vom Gneisenauplat bis in bie Schweidniger Borftadt? Dber foll man aus allen Borftabten bis in bas Centrum ber Stadt geben? Zeit ift Gelb auch für bie Sausfrau. Wenn nicht mindeftens fo viel Martthallen errichtet werden, als es jest offene Märkte giebt, so ist der ganze vermeintliche Segen der Markthallen nichts werth, das wage ich ruhig zu behaupten. Und das soll Alles mit 4 Millionen Mark gemacht werden? Bei den theuren Grundstückspreisen, wo die Stadt für ein Bischen Zwingerstruße eine viertel Million Mark geben muß? Und wo so große Noth ist in Bezug auf Baupläte für Schulen, so daß man nicht mehr weiß, sind die Jungen noch in Bressau oder schon in der Provinz, wenn Sache, die und Frauen so sehr angeht, wie die Angelegenheit ber Noth ist in Bezug auf Bauplate für Schulen, so daß man jest die nicht übel Luft, am Donnerstag in die Stadtverordnetenversammlung auf den Bauplat für das Friedrichsgymnaftum in der Odervorftadt ju geben und zu horen, was dort von den herren Stadtvatern über gemungt ift, muffen wir entschieden als übertrieben bezeichnen. D. Reb.)

Ich hatte noch Bieles auf bem Bergen, aber ich glaube, ich habe herr Redacteur, meine Zeilen als ganzlich druckunfähig gelaffen bei Seite legen. Aber ich wollte mir boch von der Leber herunter-In größter Sochachtung und Ergebenheit

Frau A. B., geb. Z.

P. S.

herr Stadtverordneter Simon foll in ber Sibung gefagt haben, den Markthallen aufzuhalten. Das wäre ja gang gut und ichon, wenn manns ficherer Leitung trug jum Erfolg bes Abends wefentlich bei. blos Gintaufe zu machen. Sonst, muß ich sagen, hat der Herr nach Ihrem Bericht für einen Freund der Markthallen nicht folecht gesprochen. Diefe Zeilen bitte ich, wenn nothig, als perfonlich ju ftreichen. Ergebenft D. D.

Mus bem vorliegenden Schreiben fpricht, wie erfichtlich, eine überzeugte Wegnerin ber Markthallen. Bir konnen nicht fagen, bag

Dber herunter laufen, und darum glaube ich, fehr geehrter herr fchaffen. Darin hat nämlich herr Stadtverordneter Simon Recht: es Redacteur, daß es immer noch nicht ju fpat ift, eine hausfrau jum bleibt ber Bersammlung immer noch vorbehalten, die einzelnen Projecte, mit benen der Magistrat nunmehr hervorteten wird, Für und Frauen, die wir mit unseren Rochinnen selber auf ben anzunehmen ober abzulehnen; es ift daber noch gar nicht ab-Bochenmarkt geben, ift bas Wichtigste: 1) bas Wetter, 2) ber Preis, Buschen, mas aus ben vier Millionen wird, ob fie wirklich ihrer Bestimmung zugeführt oder vorenthalten bleiben werden. Man Bas bas Better anbetrifft, so ift es ja richtig, daß eine Markt- braucht sich also feineswegs in ber Markthallenfrage übermäßig zu halle ben Bortheil bietet, bag man bort auch bei bem heftigsten Regen echauffiren, und es wird beiben Parteten binlanglich Bett und Belegenheit bleiben, ihre Stellung ju ber Frage von Neuem ju befunden. Rann die Frage einer gludlichen, allerseits befriedigenden Lofung entman kommt ja nicht trockenen Fußes nach der Markthalle hin. Was gegengeführt werden, gut; kann sie es nicht, so werden die vier nut une benn bie Markthalle, wenn wir auf bem Bege von ber Millionen auch nicht verwendungslos liegen bleiben. Die Aufsichtsbehörben waren bisher coulant genug, eine anderweitige Berwendung bei schlechtem Wetter geht man weder auf den offenen Wochenmarkt, von Anleihegeldern juzulaffen, wenn die ursprünglich ins Auge genoch in die Martihalle. Bir Breslauer hausfrauen — und fo ift faßten Zwecke mit anderen vertauscht wurden. Bielleicht braucht die für neue Schulhausbauten in der Anleihe vorgesehene Summe von 1/2 Millionen Mark fehr bald eine beträchtliche Berffartung, und in Gang auf ben Markt ersparen konnen. Man fann ja auch einmal biesem Falle wurden jene 4 Millionen Mark, falls bie Markthallen-

* Bur Regulirung ber Bredlaner Schifffahrtoftrage. Bie in Rr. 279 unferes Blattes mitgetheilt, haben bie Borftanbe ber beiben Begirtsvereine ber Sandvorftabt bie Gefammtvorftande aller hier bestehenden Bereine, die fich mit communalen Angelegenheiten beschäftigen, ju einer Berfammlung eingelaben, um ev. auf die Berufung einer Bürgerverfammlung hinzuwirken, in welcher eine Befprechung ber Frage ber Regulirung ber Breslauer Schifffahrtsftrage ftattfinden foll. Diefer Ginlabung burften jeboch, wie wir erfahren, nicht alle ber gelabenen Bereinsvorftanbe Folge die Beobachtung gemacht, daß es in den Bormittagsstunden ganz leer leisten. Unter Anderem hat der Borsitende des Bezirksvereins der war. Warum? Weil sich bei dem Regen feine Hausfrau aus dem inneren Stadt, herr Stadto. Morgenftern, die Einladung unter der inneren Stadt, herr Stadto. Morgenftern, bie Ginlabung unter ber Motivirung abgelehnt, bag feiner Meinung nach bie geplante Berfamm= lung gegen bas Bereinsgefet verftoge, (falls nämlich bie Begirksvereine als politische Bereine zu erachten find, ift ihnen der Berkehr unter ein= ander unterfagt). herr Morgenftern hat ferner für feine Berfon bas Ers scheinen in jener Berfammlung abgelehnt unter hinweis barauf, baß es Zeitung fehr aufmertfam gelefen und mir fogar vorgenommen, mir feiner Anficht nach ber Stellung eines Stadtverordneten nicht entfpreche, bie betreffende Nummer aufzuheben; man fann nicht wiffen, fich an einer Bewegung zu betheiligen, welche birect gegen einen rechtsgiltig gefagten Beichlug ber Stabtverordneten-Berfammlung gerichtet ift. Ebenso hat ber Borftand bes Oberthorbezirksvereins es abgelehnt, fommen, wirklich geführt ift. Ich will ja auch nicht behaupten, fich an einer Betition an die Staatsregierung zu betheiligen. Wir können bag bas Gegentheil der Fall sein wird. So viel ich sehe, operirten bies Berhalten ber beiben Bereinsvorstände nur billigen. Rachbem die Staatsregierung erflart hat, bas Botum ber Breslauer ftabtifchen Beborben in Sachen Bahricheinlichkeiten, mit Bermuthungen, mit Boraussetzungen, bie ein- ber Schifffahrtsregulirung werbe für fie verbindlich fein, und nachdem fogar icon bekannt geworben ift, daß bie Regierung beabfichtige, mit bem von ben ftabtifden Beborben angenommenen Broject ber Durchführung burch bie Stadt benmächft an ben Landtag herangugeben, fann es bie gange, nun endlich erfreulicherweife fo weit gediehene Angelegenheit nur gefährden, wenn in Breslau immer noch gegen die Berwirklichung bes Projects agitirt wird. In Rudficht hierauf werden wir auch, so fehr wir vor ber Faffung bes endgiltigen Beschluffes jebem Meinungsaustausch über bie beiben gur Grörterung gelangten Projecte in unserer Zeitung freien Spielraum gewährt haben, von jest an bie fich gegen bas ftabtischerfeits angenommene Project richtenden Ausführungen in Bereinen und Berfammlungen 2c. ignoriren.

. Mus bem Burean bes Stadttheaters wird uns gefdrieben: Den mehrsach geäußerten Wünschen, die auch in der Presse Ausdruck sanden, Frau Sucher als Brunhilde auftreten zu lassen, kann nicht entsprochen werden, weil die Künstlerin in der "Walküre" nur die Sigelinde singt. Die letzte Gastrolle der Frau Sucher als Jolde wird am Dinskag die Ausstührungen von "Tristan und Isolde" für diese Saison schließen.

*Bom Lobe-Theater. Morgen, Sonntag Abend, findet das vor-letzte Gaftspiel von Pauline Ellfässer statt. Nachmitags 4 Uhr geht "Familie Buchholz" zu kleinen Preisen, als letzte Nachmittags-Borz-stellung in Seene. Montag werden Felix Friedrichs "Junggesellen" wiederholt. Für Dinstag, das letzte Gastspiel der Primadouma Pauline wiederholt. Fur Dinstag, das letzte Vajtipiel der Primadonna Pauline Ellfässer, sind die Operetten "Die Ichöne Calathe" und "Die Verlobung bei Laternenschen" vorbereitet. Zwischen diesen beiden musikalischen Hauptspenden mit dem illustren Gaste wird ein junger hiesiger Arzt als Berfasser eines einactigen Drannas debuttren, das den Titel "Ein Opser der Ehre" sührt. — Aus Masses fomischer Oper "Feanettens Hochzeit" singt Pauline Ellfässer am Dienstag Abend eine Einlage.

**Tonkünstler-Verein. Das Programm des morgen stattsindenden zwölsten und zugleich letzten Musikabends dieser Saison hat nur Ensemble-

zwölften und zugleich letten Mufikabends dieser Saison hat nur Enfemble=

N. Das Wohlthätigkeits - Concert welches die Constitutionelle Bürger-Ressource am letten Freitage zum Besten der durch die Ueberschwemmung Heingeschichten im Breslauer Concerthause arrangirte, hatte einen guten pecuniären Erfolg. Sechs junge Damen, zu je drei wechselnd, nahmen am Eingang freiwillige Spenden entgegen und waren sehr des glückt schließich nabezu 600 M. abliefern zu können. Mit dem Ertrage in gleichem Berhältniß war auch der künstlerische Effect. Fräulein Selma Thomas, Frau Martha Springer, sowie die Herren diller, Schottlaender, Dinger und Melzer hatten sich dem Comité in anerkennungswerther Weise zur Berfügung gestellt und durch Soli, Duetts, Quartetts besondere Genüsse geboten. Kauschender und langandauernder Beisall belohnte fast ausnahmslos die Bortragenden. Dem Borstands-Witgliede Herrn Zebulla war es vordehalten geblieden durch eine Anrede in gedundener Form Stimmung zu machen. Der von Herrn Zebulla selbst gedichtete Prolog klang am Schluß in ein Gebet für Erhaltung unseres Kaisers aus und gab den zahlreich Bersammelten Beranlassung ihrem Patriotismus Ausderuck zu geben. Auch die Trautmann'sche Capelle unter Herrn Trautmanns sicherer Leitung trug zum Erfolg des Abends wesentlich bei. N. Das Wohlthätigfeits : Concert

manns sicherer Leitung trug zum Erfolg des Abends wesentlich bei.

—d. Wohlthätigkeits = Concert. Das vom Bezirksverein der Ohlauer Borstadt am 18. d. Mts. unter gütiger Mitwirkung der Damen Frl. Kath. Lange, Thomas, Seichter, Guttmann u. A., sowie der Herren Concertmeister Otto Lüstner, Organist Schulz, Concertsänger H. Auffer, Dinger u. A. zum Besten der Uederschwemmten veranstaltete Concert hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Borträge wurden mit großem Beisall aufgenommen. Trot des dilligen Einstrittspreises von 50 Pf. war es doch möglich, den Betrag von 215 Mark 15 Pf. an den Baterländischen Frauen-Berein zu händen des Kassivers herrn Th. Wiskott zum Besten der Uederschwemmten abzusühren.

man bore verschiedene Berfonen reben. Um vorzüglichften gelingen Gerrn Riemenschneiber die humoristischen Seenen, an denen die ausgewählten Bruchstüde reichliches Material boten; die Zuhörer amustirten sich denn auch ganz köstlich dabei und folgten dem Bortragenden, der, ohne Ermüdung zu zeigen, über anderthalb Stunden las, dis zum Schlusse mit

wachsendem Intereffe.

K. V. Berloofung von Runftwerfen gum Beften ber Heberfcwemmten. Die Ausstellung ber von ber Breglauer Runftlerichaft in opferfreudiger Beife gefpenbeten Runftwerte, welche als Gewinngegenftanbe einer Lotterie ju Gunften ber Ueberschwemmten gur Berloofung gelangen, wirb morgen, Sonntag, im Mufeum eröffnet. Wir haben nach einer heut vorgenommenen vorläufigen Befichtigung ber ausgestellten Dbjecte ben Einbrud gewonnen, baß hier in ber That nur Runftwerke von hervorragendem Berth zu bem gedachten eblen Zwede zusammengebracht worden find, und wir tonnen nicht warm genug die Gelbftlofigfeit unferer Runftler anerkennen, bie fich von fo vorzüglichen Erzeugniffen ihres Binfels ober ihres Zeichenstiftes ju trennen vermochten. Wir finden in der Ausftellung Landschaften, Marinebilber, Bortraits, Architecturbilber, Genrebilber ic. Unter ben Spendern und Spenderinnen finden wir die Brofefforen Schobelt und Morgenftern, ben Borfteber bes Meifterateliers am Mufeum C. C. Schirm, ben Lehrer an ber königlichen Runftschule Somann, ferner ben fonigl. Baurath C. Lubede, welcher ein Aquarellbilb "Anfict ber Dominfel" und ein Eremplar feines neuen Rathhaus-

Berein christlicher Kannette: Der Berein hält am 23. b. Mts. seine diesjährige ordentliche General Beriammung 25. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag, außer dem 1½ Meter breiten Streifen 22 dingegrgrundstilds längs der Zwingerstraße, welcher nach dem Beschluß der außerordentlichen General Bersammlung am 4. Februar d. J. der Stadt und Rerhreiterung des Kürnerktrigs demilligt morden ist, noch der außerorbentlichen General Bersammlung am 4. Februar d. J. der Stadt zur Berbreiterung des Bürgersteiges bewilligt worden ist, noch der Stadtgemeinde zur Berbreiterung der Straße zwischen dem Restaurant "Münchener Kindl" und dem Zwingergrundfücke so viel Terrain von letzterem abzutreten, daß diese Straße durchzgehends die Breite von 20 Meter hat. Dieses Terrain soll sedoch nicht, wie daß an der Zwingerstraße, ohne Entschädigung überlassen werden, sondern gegen eine gleich große Barzelle von der Promenade (Kinderspielplas) an der Ostgrenze des Grundsstückt ausgetauscht werden. — Aus dem bereits veröffentlichten Jahresberich enthehmen wir noch, daß das Bereinsvermögen sich auf 704 372,57 M. das Bermögen der durch den Berein verwalteten milben Stiftungen ze auf 968 650 M. stellt, dabei ist das alte Börsengebäude mit 255 000 M. das Zwingergrundstück mit 45 000 M., der Packhof mit 349 800 M. und das der Selenki'schen Stiftung gehörende schuldfreie Grundskück Fürstentkraße 1/3 überhaupt nicht im Capitalbestande angesetzt worden. Zu Wohlschlästigkeitszwecken wurden im vorigen Jahre verausgadt 262 196,34 M.

Sall von Fledinphus. Gin junger Mann, ber fich Stubien halber in Breslau aufbalt, war zu ben Ofterferien nach Brobn in Galigien gereift. Kurze Zeit barauf, nachdem er hierher gurudgekehrt mar, murbe er von fieberhafter Krankheit befallen, die von dem behandelnden Argte dum Glude balb richtig als ein Fall von eranthematifchem Typhusbiagnofticirt wurde. Der Kranke wurde am Donnerstag in eine Ifolirbarade bes Wengel-Sande'iden Kranfenhaufes transportirt, und es murbenfaugerbem fofort in Bezug auf Evacuation, Desinfection refp. Berbrennung ber bem Kranten gehörigen Gegenstände bie ftrengften Magregeln getroffen. Mit Dant hat die Bürgerschaft auch in biesem Falle die Umficht und die Energie unferer Sanitätspolizei, burch welche biefelbe in ben letten Jahren die Berbreitung contagiofer Krantheiten in unferer Stadt verhindert hat, anzuerkennen Der Erfrankte felbft konnte nicht angeben, ob in Brody Falle von Fledtophus in letter Beit vorgekommen find. Eingezogene Erkunbigungen werben aber die Richtigkeit biefer von den behandelnden Aerzten aus-

gefprochenen Bermuthung unzweifelhaft beftätigen.

. Bum Aufban bes Belmes auf bem Nordthurme ber Maria Magdalenen - Rirche in Breslan. Wie wir por Kurgem berichteten trat Stadibaurath Plüddemann in einem Auffas im "Centralol. b. Bauwerm." für seinen Entwurf einer gothischen Spike auf dem Kordsthurm der Magdalenen-Kirche ein. In der neuesten Rummer des genannten Fachblattes sindet sich nun ein Eingesandt aus Breslau, unterschrieben: Reimann, in welchem es heißt: ..."Ich bekenne freimüthig, das der Borschlag, einen gothischen Thurmbelm neden die Kenaissances spitze zu stellen, mir nicht glücklich erscheinen will. Eine solche Lösung der gesiellten daufünstlerischen Ausgabe würde den vielen Thurmabsonderlichteiten Breslaus eine neue binzussügen. Sbenso wenig wie es einem Baumeister ze einsallen wird, sir die Westfront einer neuen Kirche zwei verschiedenartige Thürme, einen hohen und einen niedrigen, zu entwerfen oder auszussühren, ebensowenig wird der Andlick einer solchen Unregelzmäßigkeit an einer alten Kirche irgend Jemandem Genige thun. Es giedt wohl nur zwei Wege, welche hier zu einer befriedigenden Lösung führen. Man breche auch die zweite Thurmspisse herunter und erzichte nun zwei gleichartige Helme, in der Form, wie sie dem heutigen Kunsigesühle zugag! Allerdings wird man sich hierzu schwer entzschließen, weil das Berlangen nach einem solchen stilgerechten Aussichen unr durch Auswendung verhältnismäßig hoher Kossen zu befriedigen nur durch Auswendung verhältnismäßig hoher Kossen. trat Stabtbaurath Blubbemann in einem Auffag im "Centralbi. b nur durch Aufmendung verbältnismäßig hoher Koften zu befriedigen ist. Dann bleibt aber meines Erachtens nur die Wiederherstellung des Thurmes in der alten, an und für sich schoen Form, und das würde das Angemeisenste sein. Der Andlick der sehr hoch sigenden Thurmhelme kann erst aus einiger Ensfernung, zumeist über die Dächer der Hinweg, genosien werden, und dies verbeden die Kirche und die unteren Thurmheile, sodaß die Stilverschiedenheit kaum noch stört. Welcher Breslauer möchte aber in dem aus weiterer Ferne geschenen Gesammbilde der Stadt die heiden aleichartigen Magdalenen. noch stört. Welcher Breslauer möchte aber in dem aus weiterer Ferne gesehenen Gesammtbilde der Stadt die beiden gleichartigen Magdalenenthürme vermissen, das einzige fünstlerisch ausgebildete Thurmpaar unter den vielen Thürmen seiner Baterstadt. Möchte das Bessere nicht der Feind des Guten werden. Möchte man bei der Biederberstellung des Brandschadens in erster Linie die auch dem einsachen Gemüthe verständslichen Gesche der Kunst und erst in zweiter die Kücksichten auf die Kunstgeschichte walten lassen! — Das ist der Bunsch eines Breslauers." — Die Redaction des "E. d. B." hatte sich bekanntlich für das Klüddemann'sche Broject ausgesprochen. Project ausgesprochen.

Broject allsgesprogen.

* Stolze'scher Stenographen-Berein zu Bredlau. In der unter dem Borsih des Rectors Adam am 13. d. Mts. abgehaltenen geschäftsssührenden Sitzung nahm zunächst der Borsitzunde Beranlassung, in einer Aufgreiche des Andersen des Sollens Williams, in einer und den sührenden Sigung num aunächt der Borsitzende Beranlassung, in einer längeren Ansprache das Andenken des Kaisers Wilhelm zu seiern und den chmerzlichen Berlust zu schildern, welchen das deutsche Baterland betrossen. Rachdem Redner noch dem innigen Wunsche sür Genesung des Kaisers Friedrich Ausdruck gegeben hatte, schloß er mit einem dreifachen Hoch auf diesen. Hierauf wurde beschlossen, das Bereinslocal nach dem Restaurant jum Dominicaner und die geschäftsführenden, sowie Uebungs Sigunger Jum Dominicaner into die geschaftschoen, sowie Uebungs Sigungen von Freitag auf Dienstag zu verlegen. Darauf wurde ein Bericht des Rectors Abam entgegengenommen über den am 27. März er. beendeten Cursus. Der Berein nahm sodam konntrik, daß der vor kurzer Beit gegründete Bergnügungs-Club des Stolze'ichen Stenographenverein beschlossen habe, dem im Februar cr. abgehaltenen Herren-Abend eine zweite Festsichkeit am 26. Mai cr., dem Geburtstage des Meisters, folgen

—d. Vaterländischer Frauen Berein. Aus den hiefigen Samme lungen des Baterländischen Frauen-Bereins find ferner zur Unterstützung der Kothleibenden in den Ueberschwemmungsgedieten gesandt worden: Rach Elbing und Danzig je 1500 M., nach Breuß. Holland, Hoepbekrug und Marienwerder, Deutsche Kolland, Hoepbekrug und Marienwerder, Deutsche Kolland, Gender wir der Beliguer der Kothleibenden mit der Geldschwen dem Reumarkte logirte, zurück und ließ sich seinen Koffer aushändigen, und Marienwerder, Deutsche Kolland, Krone, Schroda, Bromberg und Stargard je 500 M., zusammen 9500 M. Unter Hinzer Sinzurechnung der früheren Sendungen beträgt die Summe der gewährten Unterstützungen rund 53 000 M. Der Baterländische Frauerische Kollseisen Reumarkte Gip Frauers Kollseisen Reisen Reumarkte des Kosses kannen der gewährten Unterstützungen rund 53 000 M. Der Baterländische Frauerische Kollseisen Reumarkte Gip Frauers Kollseisen Reisen Reumarkte des Kosses Rosses und der Perstäufer des Kosses und der Perstäufer des Kosses und der Versäuger der des Kosses Rosses Reumarkter des Kosses Reumarkter des Nach Elbing und Danzig je 1500 M., nach Breuß. Holland, heydetrug und Marienburg je 1000 M., nach Breuß. Holland, heydetrug und Marienburg je 1000 M., nach Memel, Marienwerber, Deutsch-Krone, Thorn, Schroba, Bromberg und Stargard je 500 M., zusammen 9500 M. Unter hinzurechnung der früheren Sendungen beträgt die Summe der gewährten Unterstätigungen rund 53 000 M. Der Baterländische Frauerschaft Berein sendet Beträge auch in die kleineren Orte, wo notorisch Hilfe dringend ersorderlich ist, Die Bertheilung bewirken in zwedentsprechender Beise die betreffenden Zweigvereine. Die Roth bleibt groß und fortsdauernde Hilfe ist dringend ersorderlich, um den Familien, denen durch die Wasselluthen in einem Moment Had und Gut völlig geraubt worden, auch ferner die nättige Unterstütigt und gewähren dem ist eine Kraft auch ferner bie nöthige Unterstühung ju gewähren, damit fie die Krafifinden, wieder felbstthätig für ihren Unterhalt zu forgen.

Erster Breslaner Rabfahrer-Verein. Nach bem in ber diesisterigen ordentlichen Generalversammlung erstatteten Berichte wuchs die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre auf 100, der Kassenbestand ist ein bedeutender. Der Borstand für das neue Jahr setzt sich wie folgt zusammen: G. Theinert, I. Borsitzender, Mar Zeisig, II Borsitzender, M. Riederstetter, I. Schriftscher, E. Schröder, II. Schriftscher, M. Riederstetter, I. Schriftscher, Carl Lämmerhirt II. Fahrwart, Em. Lehmann, Zeugwart, Kensing, Schmidt, Kuhnert, Busse, Besistzer. Bon den in der Bersammlung gesaßten Beschlüssen war der wichtigste der, daße ein Reservesonds zur Beschaffung eines eigenen Bereinslocals gegründet und densselben sofort eine bedeutende Summe überwiesen werden soll. Erfter Breslauer Radfahrer-Berein. Rach bem in ber dies

* Boologischer Garten. Bahlreiche rührige Sanbe find jest bedie Loofe icon jest entnehmen ober, wie das fonft wohl gern geschieht, ben Ankauf bis kurze Zeit vor ber Biebung, Die im September stattfindet, hinausschieben. Es liegt also in erster Linie in ber Sand ber Freunde des Gartens in Stadt und Proving, ob eine einigermaßen vollpfandige Besetzung des Hauses noch in dieser Salson oder erst in der nächsten statt-finden kann. Einer der großen kostspieligen Dickhäuter, die das Haus be-wohnen sollen, sei es das Kashorn, sei es ein Rilyserd oder afrikanischer Elephant, wird übrigens, unabhängig von dem Erfolge der Lotterie, von einer Anzahl von Gönnern des Gartens, die zum Theil mit sehr nam-haften Beträgen sich an einer noch nicht abgeschlossene Sammlung von freiwilligen Beiträgen für diesen Zweck betheiligen, als überaus dankens-werthes Geschenk gespendet werden. Roch durch ein anderes werthvolles Geschenk ist die Berwaltung zu großem Dank verpflichtet: herr Brauereisbesiger Ed. haase hat wiederum, wie schon vor mehreren Jahren, einen schönen mannlichen Silberlöwen gespendet.

Das neue Affenhaus ist nunmehr recht reichlich besett; nur zur Erwerbung von Schimpanse und Orangutang hat sich eine Gelegenheit noch nicht geboten. Als werthvollste Stücke der Sammlung bewohnen einen der großen Mittelkäsige des Pklanzenhauses zwei sehr schön gezeichnete schwarzweiße Baris, Haldassen von Madagaskar; außer diesen sind noch eine Anzahl anderer Haldassen (Makis) in vier verschiedenen Arten vorhanden. — Das junge im Juli vorigen Jahres geborene blaue Gnut, das erste und einzige disher in Gesangenschaft gezüchtete, hat sich zu einem prächtigen, starken Thiere entwickelt. Es wird nur noch einige Tage hier seint, da es durch Kauf in den Besig des Zoologischen Garkens in Hamburg übergeht. — Die Betheiligung am Abonnement scheint in biesem Jahre noch reger als im vorigen sich gestalten zu wollen. Anmeldungen hierzu werden an den durch Inserate bekannten Annahmestellen entgegen genommen. — Morgen Sonntag billiger Eintrittspreis: 30 Kfg. und 10 Kfg. —d. Alpenverein, Section Breslan. Am Kreitag, 27. d. Mts. Das neue Affenhaus ift nunmehr recht reichlich befett; nur zur Er-

-d. Alpenverein, Section Breslan. Am Freitag, 27. b. Mts. Abends 8 Uhr, wird im kleinen Saale des Breslauer Concerthauses auf der Gartenstraße die nächste Versammlung stattsinden, in welcher Prof. Dr. Weinhold "Mittheilungen aus und über Salzburg" machen wird.

* Das neue Berzeichniff ber Conpons für combinirbare Rund reifebillete ift ericienen. Exemplare beffelben nebft zugehöriger Ueberfichtsfarte find zum Preife von 50 Pf. burch Bermittelung ber Stations taffe ber tgl. Gifenbahnbirection Breslau zu beziehen.

ββ In Folge ber Amnestie vom 20. d. M. find fammtliche Militar personen, welche eine Militärstrafe zu verbüßen hatten, gestern Abend aus dem Arrest entlassen worden. Die bereits verhängten aber bis heute noch nicht vollstreckten Disciplinarstrafen find ebenfalls erlaffen worden.

N. Der Sterbefaffe ber Beamten ber Bredlan-Freiburger Gifenbahn gehörten am Schlusse bes Jahres 1887 6122 Bersonen als Mitglieder an. Die Sterblichkeit bes Jahres betrug 1,4 pct. ber Mit-Mitglieber an. Die Sterblichfeit des Jahres betrug 1,4 pCt. der Mitglieder, mährend der 24 Jahre des bestehens des Vereins betrug dieselbe disher durchschnittlich 1,3 pCt. Die Sinnahmen betrugen 46 438 M., dagegen wurden 26 100 M. an Sterbegelbern gezahlt. Das Jahr 1887 schloß mit einem Bestand von 65 498 M. ab. Die Vergrößerung des Vereins ift darauf zurückzusühren, daß nach Verstaatlichung der Freiburger Sisendahm gemäß Statut-Nachtrages Beamte und Arbeiter von Staats und Privatbahnen mit ihren Frauen aufnahmefähig sind und daß schon nach einer Witsliedsschaft nan 3 Monaten daß volle Beerdiaunsägeld gusaesahlt wird. Mitgliebschaft von 3 Monaten bas volle Beerdigungsgelb ausgezahlt wird

* Straftensperre. Behufs Legung ftarterer Bafferröhren wird bie Beilige: Geiftstraße vom 23. bis 28. b. M. für Fuhrwerf und Reiter

gesperrt. Bom Sochgebirge. Der Koppenwirth, herr Bohl, welcher aun 10. Mai sein Holder gebenkt, hat für diese Saison zur Liefezung von frischen Krinkwesser auch die Koppe eine neue Einrichtung gertroffen. Während nämlich dis seit das Trinkwasser, welches aus der "Goldquelle", in der Rähe der Riesendaude, geholt werden muß, von Wenschen auf die Koppe getragen wurde, hat Herr Pohl zu diesem Zwede nunmehr ein Pferd angeschafft. Dasselbe wird täglich eirea 6 Mal zwei Fähren mit Trinkwasser, jedes 30 Liter enthaltend, von der Goldquelle auf die Koppe besördern. — Durch die Siehe der sehen Tage ist. der auf die Koppe befördern. — Durch die Hitze ber letten Tage ist, dem "Boten" zufolge, der Schnee auf dem Hochgebirge so bedeutend geschmolzen, das man auf demselben große schwarze Fleden in den ausgedehnten Schneefeldern bemerkt. Auch die Felsengruppen im Melzergrunde und am Kande des kleinen Teiches treten schwarze hervor.

ββ Die Fifcherei-Schouzeit, welche am 10. er. begonnen hat, bauert

bis inclusive 9. Juni c.

* Paffagierfahrt im Breslauer Unterwaffer. Wie wir bereits aussührten, ift es nicht möglich, diese Fahrten vor Mittwoch, 25. b. Mts. (Bustag), beginnen zu lassen, da des Hochwassers wegen einerseits die Custriner Warthebrude, andererseits die Glogauer Oberbrude das Berauf. kommen der in Cüftrin überwinterten Passagierschiffe "Breslau" und "Silesia" unmöglich machte. Ueber die von der Gesellschaft beabsichtigte Ausgabe von Abonnements-Karten für 50—200 Fahrten (mit Ermäßigung von 50 pCt. und mehr) befindet fich eine Bekanntmachung im Inseratentheil

ββ Der Margarethendamm ift durch Ausspüllungen in Folge des Hodwassers an mehreren Stellen durchbrochen. Die schadhaften Stellen find provisorisch mit Faschinen und Steinen ausgefüllt worden. Trozdem ergiett sich noch durch eine der vom Wasser gewaltsam geöffneten Fluthrinnen das Ohlauwasser in Menge auf die tiefer gelegenen, der Stromseite des Dammes abgewendeten Wiesen. Die Passage des Margarethenseite des Dammes abgewendeten Wiesen. dammes ift vor der Hand eine fehr unbequeme.

ββ Strafenbesprengung. In Folge ber anhaltenben Trodenheit find gestern bie hauptstraßen ber Stadt, sowie bie nach ben Kirchhöfen führenden Stragen befprengt worden.

protte Festscheit am 26. Mat cr., dem Geditistage des Meisters, folgen pu lassen.

4 Das Breslaner Sandlungsdiener - Institut veranstaltet am Oberschlesen, welcher fürzlich eine Erbschaft von ca. 3000 M. erhoben hatte, siedelte am 13. d. Mts. nach Breslau über und kaufte sich an Keberschwemmten special des Goncerts aus der Bereinskasse der Freunde, hatte, siedelte am 13. d. Mts. nach Breslau über und kaufte sich an Kussen verschen des Siechenhauses des Siech

+ Bur Warnung. Ein Fremder, der sich als Reisender eines Pa-riser Handlungshauses ausgab, logirte in der letzten Zeit wiederholt in hiesigen größeren Gasthösen, machte bedeutende Zechschulden, ließ sich Schneider kommen und Kleidungsstücke ansertigen und verschwilken auf der ohne Jemandem einen Pfennig zu bezahlen. Ein Hotelbesitzer auf der Ohlauerstraße wurde anf diese Weise um 60 Mark geschädigt. Der Schwindler, vor welchem hiermit gewarnt wird, ist ziemlich groß, hat ichwarzes haar, schwarzen Schnurrbart, ift mit bunklem Anzug bekleibet

und irig ein golbenes Bincenes.

und reig ein goldenes Kincenez.

— e Unglünt ille. Das auf der Altbüßerstraße wohnende Dienstemädigen Anna K. siel heute Kormittag von einem Stuhle berad und brach dabet den linken Arm. — Ein Zimmittungun von der Userstraße ftürzte am 21. d. M. beim Abbruch eines Hauses von einer Leiter berad und schlug mit dem Kopse gegen einen Osen. Der Mann trüg in Folge bessen eine schwere Berletzung des Kopses und des Radens davon. — Sin Handelsmann wurde in der verstossenen Racht bei einem Ercesse durch Schläge mit einem stumpsen Gegenstande am Kopse in schlimmer Weise verletzt. Allen diesen verunglücken Personen wurde in der Königlich diruralichen Klinik ärztliche Hilse den Aufgrabme au Thekk. chirurgischen Klinik ärztliche Hilfe bezw. Aufnahme zu Theil.

+ Berbrüht. Das 10 Jahre alte Schulmabchen Agnes Franke, bie Bflegetochter eines auf ber Friedrich Wilhelmsftraße wohnhaften Arbeiters,

verbrühte sich am 20. c. das linke Bein mit kochendem Wasser und mußte nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht werden.

+ Vermist wird seit dem 18. d. M. der 13 Jahre alte Schulknabe Paul Rasche. Der Knabe hat blondes Haar und trug einen grauen Anzug und schwarze Plüschmütze

Bolizeiliche Melbungen. Geftohlen murbe einer Bittme von ber Matthiasstraße ein Belz mit schwarzem Ueberzuge, einem Aestaurateur von der Schniedebrücke eine Partie Betten und Wäsche, einem Ressaurateur von der Großen Fürstenstraße ein Oberbett und ein Kopstissen, einem Arbeiter von der Brandenburgerstraße eine filberne Taschenuhr. — Absanden gerommen sind einem Kausmann von der Sonnenstraße eine Korallenkette mit goldenem: Schloß, einer Näherin von der Gabitstraße ein Bortemonnaie mit einem kleinen Geldbetrage und einem Pandscheine. — Sefunden wurde eine Elsenbeindroche, eine filderne Cylinderuhr nebst Kette, ein goldenes Medaillon, ein goldenes Bincenez, ein Portemonnaie mit Geldinhalt. — Beschlagnahmt wurde ein schwarzer Damenwintermantel mit Pliischbefaß. Borstehende Gegenstände werden im Bureau Rr. 4 des Polizeiprästdiums ausbewahrt.

Rr. 4 bes Polizeipräsidiums ausbewahrt.

I Glogan, 20. April. [Wilfau-Carolather Deichverband.]
In der am Mittwoch im Beisein des Regierungspräsidenten Prinzen Handjern abgehaltenen Situng des Wilfau-Carolather Deichverbandes kamen die deringenden Hitten und Gesuche der durch die Ueberschwemmung arg heimgesuchten Bewohner der Carolath-Reinderg-Wissenung sowie die Beschwerden der fürstlichen Kammer all Carolath zur Sprache. Nach eingehender Berathung beschloß der Deichverband: 1) Die Wiedersehr der Ueberschwemmungen zu verhindern durch Ausstührung eines Regultrungsprojectes, welches der Versammlung vorlag, und 2) den Regierungs-Präsidenten zu ersuchen, zur Abhisse des Versandes, welcher auch unter den Bewohnern des diesstitzen Deichverbandes, welcher auch unter den Bewohnern des diesstitzen Deichverbandes herrscht, deim Ministerium die Rewilligung eines Darlehns aus dem für die Ueberschwemmten bestimmten staatlichen Fonds zu befürworten Deschschung, 19. April. [Gewitter. — Kirchen-Bermögen §

Dem für die Ueverschweimmen bestimmten staatigen Fonds zu vesteinen.

Dolfenhain, 19. April. [Gewitter. — Kirchen Bermögen S: Berwaltung. — Lehrer-Conferenz.] Am heutigen Nachmittage zogen, von Süben kommend, zwei schwere Gewitter auf, die ersten in diesem Jahre, die sich über unserer Stadt und Gegend entluben. — Die Bermögensverwaltung der katholischen Kirche zu Girlachsborf ist ein dem 1. April d. J. von dem disherigen Staats-Commissarius Pfarrer Löwe zu Rohnstod an den nunmehrigen katholischen Kirchenvorstand zu Girlachsborf übergegangen. — In der gestern Nachmittag bier abgehaltenen

borf übergegangen. In der gestern Nachmittag hier abgehaltenen Districts-Lebrer-Conferenz hielt Cantor Friedrich aus Langhelwigsdorf gemäß der Berordnung der königl. Regierung zu Liegnitz eine Katechese über ein Thema aus der Religion.

—0e. Bunzlau, 20. April. [Berschiedenes.] Die hiefige freiwillige Feuerwehr, welche am Mittwoch ihre Hauptversammlung abhielt; zählt augenblicklich 245 Mitglieder, darunter 146 active, 91 passive und 8 Ehrenmitglieder. Am 9. Mai wird das 32 jährige Stiftungssest geseiert. — Auf einem dicht an der Hainauer Chaussee belegenen Acerselbe des Guisselberg Rient in Ober Tannasmalden, murden, heim Unwessesse auf der Auf einem dicht an der Hannaler Spansee velegenen Acerselde des Gutsbeseißers Blent in Ober-Thomaswaldan wurden beim Umpfligen 9 alte filberne Münzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert gefunden. — In Groß-Hartmannsdorf sind in der Nacht zum Donnerstag drei Einbrüche verzübt worden. In der Apotheke wurde nach Einstößung der Fensterscheiben und Sprengung der Fensterladen die Geschäftskasse erbrochen und geleert. Bei dem Einbrüch in das evangelische Pfarrhaus, sowie in den katholischen Pfarrhof sind die Diebe gestört worden.

D Sprottan, 19. April. [Bafferleitung. - Communalfteuer. — Concert.] Da die Köhren der Hauptleitung der städtischen Wasser-leitung infolge der größeren Ausdehnung des Wasserleitungsnetzes den Anforderungen nicht mehr genügten, hat man mit der Legung größerer Köhren begonnen. Die neuen Köhren haben im Lichten einen Durchmesser Nobren begonnen. Die neuen Röhren haben im Lichten einen Durchmesser von 10 Centimeter, sind also um 2 Centimeter weiter als die früheren, disher gebrauchten Köhren. Einstweilen erhalten neue Röhren die Mühlstraße, die Glogauer-Thorstraße, die Jüdenstraße umd die aördliche und öftliche Marksseite. Im Sanzen werden 660 lausende Weter gelegt; die Kosten hierfür betragen 5000 Mark. — Zur Deckung der Communalabzaden sind für das lausende Etatsjahr 40 700 Mark ersorberlise. Bon dieser Summe gehen auf Steuern sür den Kreis und die Provinz circa 19 000 Mark ab. Die Communalsteuer wird durch Zuschlag von 150 p.Ct. zur Staatssteuer und 75 p.Ct. zur Grunds und Gedäubesteuer gedeckt. Gegen das Voright ist ein Rückgang dieser Steuer zu verzeichnen: poriges Gegen das Borjahr ist ein Rückgang dieser Steuer zu verzeichnen; voriges Jahr betrug sie 180 pCt. der Staatssteuer und 90 pCt. der Grunds und Gebäudesteuer. — Heute sindet ein Concert zum Besten der Ueberschwemmten statt. Dasselbe wird von dem Männergesangverein "Constantin" in Verz bindung mit der hiefigen Regimentscapelle gegeben.

g. Trachenberg, 20. April. [Bauthätigkeit.] Gegenwärtig ent-faltet fich in unserem Städtchen eine fo rege Bauthätigkeit, wie fie mohl kaum früher einmal bagewesen ift. In allen Straßen werben alte Säufer niedergerissen und an ihre Stelle neue, zum Theil recht stattliche, gefeigt. Es hat das seinen Grund hauptsäcklich darin, das laut landespolizeilicher Anordnung in diesem Jahre alle Schindelbächer verschwinden muffen.

—1— Strehlen, 19. April. [In ber gestrigen Stabtvers orbnetsen: Sigung] ift beschlossen worden, auf Grund des vom 1. April ab zur Anwendung kommenden neuen Gemeindes Ginkommensteuer: Regustativs an Communalsteuern pro 1888/89 das 21/4 kache des vom Steuers Ausschuß festgestellten Einheitsfates (gleich 225 pCt. ber Staats:, Rlaffenund Ginkommen-Steuer) zu erheben.

+ Beistretscham, 21. April. [Auflösung einer Innung.] Bereits gu Beginn bes Jahres 1880 haben amischen ber hiefigen Tuchmacher-Innung und ben zuständigen Behörben Berhandlungen wegen Auflöfung der Innung stattgefunden; für die Auflösung sprach der Umstand, daß der Innung stattgetunden; für die Auflösung sprach der Umstand, daß das Tuchmachergewerbe in unserer Stadt schon seit vielen Jahren gänzlich darniederliegt und daß ein Aufblühen besselben nicht mehr zu erwarten steht. Wenn seither dem Berlangen der Innung seitens des Bezirksrathes bezw. Ausschusses nicht hat entsprochen werden können, so lag der Grund hierzu in der den Innungsstatuten nicht entsprechenden Absicht der Verwendung des gemeinsamen Bermögens. Nachdem indeh diese Hinderniß endlich durch die von der General Bersammlung der Innung am 1. Februar d. I. beschlossen anderweite Berwendung des Innungsvermögens beseitigt ist, hat nunmehr der Bezirksausschuß zu Oppeln die Auflösung genehmigt. Bon dem in 9600 M. bestehnen Bermögen sollen nach jenem Beschlusse den noch lebenden 27 Mitgliedern der Innung 4050 Mt. (welche nach: gewiesenermaßen von ihnen aufgebracht worden sind) zugute kommen, 1830 M. in der Kreissparkasse zinsbar angelegt werden, um damit ein anständiges Begrädnig für die Mitglieder, deren Chefrauen bezw. Wittwen au ermöglichen, 600 M. zu Seelenmessen für verstorbene Innungsmitsglieber fundirt, die übrigen 3120 M. aber der Commune zu Kergrößerung des Siechenhauses mit der Maßgabe überwiesen werden, daß bei der Aufnahme Siecher möglichst auf einen der seitherigen Innung Angehörigen

Rufficht genommen werbe.

* Labaud, 19. April. [Die Maul: und Klauenfeuche] ift, wie ber "Ob. Band." melbet, unter bem Biehbestanbe bes Gutsbezirks Riepa-

Maßgabe des Gesehes vom 11. Juli 1887 beschlossen: 1) den Antrag zu stellen, daß die Landes-Central-Behörde gemäß § 4 ad Ar. 3 des Gesehes vom 11. Juli 1887 den Areis Ramslau zur Uebernahme der durch die Berscherung entstehenden Lasten für leistungsfähig erkläre, 2) alljährlich in den Etat und zwar zunächst in den pro 1888/89 eine Summe von 450 M. einzustellen, welche für etwa eintretende Unfälle der Chaussee: arbeiter zu verwenden ist, während der Ueberschuß zinsbringend als befonderer Theil des Kreisvermögens angelegt werden soll. Der Kreishaus-haltsetat pro 1888/89 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 78550 Mark buttetet und genehmigt. Ferner beschloß der Kreistag den Berbindungs-weg zwischen der Brieg-Roldauer Chausse und dem Bahnhofe Dammer der Namslau-Oppelner Eisenbahn in einer Länge von 911 m als Chausses. I. Ordnung auszubauen und die Unterhaltung in diesem Zustande dauernd erforderlichen Koften bis zur höhe von 4000 W. aus den Ersparnissen von den für den Retablissementshau Dels-Kreuzdurg bereit gestellten Mitteln zu decken, die zur Unterhaltung der Chaussee erforderlichen Beträge endlich durch Ereissteuern aufzubringen.

pflegungstage betrug 3787, so daß je ein Kranker durchschnittlich 23½ Tage in der Anstalt zubrachte. Alle Kranken zusammen erforderten 235 Kacht-wachen. An undemittelte Kranke wurde vielsach Essen und Berbandsmaterial, an Arme und Kranke aus der Stadt und vom Lande wurden öfter Rahrungsmittel und Reidungsfrücke verabsolgt. Die Privatz und öfter Nahrungsmittel und Kleidungsstücke verabsolgt. Die Brivat: und Gemeindepslege erforderte in 10 Familien 109 Bslegetage, 119 Nachtwachen und 97 Besuche. Die Aufnahme der Kranken erfolgt grundsählich ohne Unterschied der Religion. Die Seelsorge an den ewangelischen Kranken übt Pastor Müller, an den katholischen Curatus Kofott. Die Einnahme betrug 24908,06 M., die Ausgabe 32655,45 M., mithin ist die Ausgade 7747,39 M. höher, als die Einnahme, was durch den Reubau resp. die bauliche Erweiterung der Aussahe 32655,45 M., mithin ist die Ausgade 7747,39 M. höher, als die Einnahme, was durch den Reubau resp. die bauliche Erweiterung der Aussahen, was durch den Reubau resp. die dauliche Erweiterung der Aussahen westellt die Sturch der Dauschenfsweise zu. Aussahen Westellt der Ausgabe 7747,39 M. höher, als die Einnahme, was durch den Reubau resp. die Ausgabe 18 den Reubau wohltscher wandte der Aussahen westellt die Erweiterung der Ausgaben des des den Damen Gräfin Bethuf p. Suc. Bankau, Frau Superintendent Wilhelmine Kern: Kreuzburg, Frau von Tieschowith, Frau von Prittwiße Gaffron: Neudorf, Frau von Tieschowith, Frau von Prittwiße Gaffron: Neudorf, Frau von Tieschowith (Borsigender), Pastor Dütsche-Kopen, Landesältester Kühn-Jamm, Bastor Miller: Kreuzburg, Rechnungsrath Nöblus!-Kreuzburg (Schahmeister) und Rittmeister a. D. von Treu: Rosen.

Rreuzburg (Schahmeister) und Rittmeister a. D. von Treu-Rosen.

O Neisse, 20. April. [Stabtverordnetensiung. — Amnestie. — Philomathie.] In der vorgestern Rachmittag stattgehabten Stadtverordnetensiung nahm die Bersammlung Kenntnis von einem in Folge einer Petition der Stadt Reisse, detressend die Verbersaftung der alten Garnisonkirche gesaten Reichstagsbeschlusse, wonach die Verbitton der Igl. Regierung zur weiteren Beranlassung überwiesen werden soll. Ferner wurde Kenntnis genommen von dem Beschlusse der dinigktichen Regierung vom 24. März cr., wonach der disher bewilligte Staatzzuschuß von 4500 Mark sür das städtische Kealgymnasium für den Stat 1888/89 wegfällt. — In Folge der Aumestie sind aus dem hiesigen Gerichts-Gesagniß über dreißig Bersonen entlassen worden. — Die hiesige wissenschaftliche Gesellschaft "Philomathie" hielt kürzlich eine außergewöhnliche Generalversammlung ab und zwar wegen des in einiger Zeit bevorstehenden Sosährigen Stiftungssesses. Es wurde beschlossen, dasselbe bis auf den herbst hinauszuschieden und es wird wohl jedenfalls am 2. October stattsinden. Eine weitere Beranlassung zur Abhaltung dieser außergewöhnzlichen Generalversammlung war die Wahl eines Borstandsmitgliedes an Stelle des aus dem activen Militärdienste geschiedenen und von hier verzagenen Oberst Herrmann; es wurde der Commandeur des hießigen gogenen Oberst Herrmann; es wurde der Commandeur des hiesigen Pionier-Bataillons Major Erfling gewählt. Hauptmann von Ehel unterhielt die Anwesenden durch einen Vortrag über das moderne Egypten; der Bortrag war um so interessanter, als Redner aus eigener Anschauung sprach. Dem Vortrag solgte das übliche gemeinschaftliche

a. Ratibor, 21. April. [Ankunft bes Fürftbischofs. (Telegramm.)] Der Fürstbischof ift, wie besti mmt gewesen, heute bier eingestroffen und von ber Geistlichkeit, den städtischen Behörden und Corpora-

a. Ratibor, 21. April. [Bur Anwesenheit bes Fürstbischof Dr. Kopp.] Unsere Stadt hat anläglich bes heute Nachmittag bevor stehenben Eintreffens bes Fürstbischofs Dr. Kopp aus Breslau ein festliche Gewand angelegt. Auf der Bahnhofftraße ragt unweit des Bahnhofs eine mächtige Chrenpforte in die Höhe, welche auf ihrer Stirn den Spruch trägt: "Benedictus qui venit in nomine domini". Die ganze Bahnhofftraße ift mit zahlreichen, mit Fahnen versehenen und durch Guirlande mit einander verbundenen Masten geschmückt. Die meisten Häuser weisen Flaggen in den papstlichen Farben auf. Der Empfang verspricht nach den Borbereitungen und dem entworfenen Brogramm ein sestlicher zu

Nachrichten aus ber Broving Bofen.

Bosen, 20. April. [Ramenswechset bes Rittergutes Siege: powice.] Wie das "Pos. Tagebl." hört, ift Merhöchsten Orts genehmigt worden, daß der jezige Name des im Kreise Kosten belegenen Rittergutes Szczepowice in die Benennung "Porthof" umgewandelt werde.

* Liffa, 18. April. [Einführung bes neuen Gymnafialdirec-tors.] Am heutigen Bornittag fand bem "Bof. Tagebl." jufolge in ber Ausa des biefigen königl. Gymnasiums vor dem versammelten Lehrer-Collegium, sämmtlichen Schülern und vielen Anverwandten derselben, sonie zahlreichen Freunden der Anstalt die feierliche Amtseinführung des von Schneidemühl hierher berufenen Gymnasialbirectors Herrn Dr. Kunze statt. Rach dem Chorgesang der Schüler: "Ach bleib mit Deinem Segen" 2c. richtete Herr Provinzialschulrath Bolte aus Bosen an Herrn Vierector Dr. Kunze, welchen er bereits vor 15 Jahren in Rogasen als Director directives eine Answeiche und kunze der Verlegen der Ve eingeführt, eine Ansprache, um ihn auch hier mit seinen Pflichten bekannt zu machen. Redner erwähnte hierbei, daß das Gymnastium zu Lissa das älteste der Provinz sei; er hoffe, daß die Thätigkeit des neuen Directors auch in seinem nunmehrigen Wirkungskreise von Segen begleitet sein möge. Herauf verpflichtete er denselben durch Handschlag an Eidesstatt unt Trage und angeliebekte Ankeldigen Director Dr. auf Treue und gewissenhafte Amtsführung. Herr Director Dr. Kung erwiderte alsdann in langerer Rede und wandte fich in berselben zunächst an die Schüler, ferner an seine Amtsgenossen, an den Herrn Schulrath und endlich an die Bersammlung selbst. Er übernehme sein Amt in einer schweren Zeit, wo noch Aller Herzen voll Trauer um den Hingang Kaiser Wilhelms und voll banger Sorge um das Leben unseres nunmehrigen theuren Herrichers erfüllt seien. Er wolle deshalb heute kein pädagogisches Programm entwickeln, sondern nur im Hindlick auf unseres Hochseligen Kaisers lehte Worte: "Ich habe keine Zeit mübe zu sein" einen Hinneis geben, in welchem Sinne er die Schule zu leiten gedenke. Seine von echt patriotischen Gesühlen durchdrungenen Worte machten auf fammt-liche Anwesenden den tiefsten Eindruck. Mit dem Chorgesange "Der Herr ift mein hirt" schloß die Feier.

Handels-Zeitung.

21. Breslauer Börsenwoche. [Vom 16. bis 21. April.] Die Börse hatte in der abgelaufenen Woche wieder mehrere schlimme Tage durchzumachen. In erster Reihe waren es naturgemäss die traurigen Nach richten aus dem Charlottenburger Schlosse, welche eine tiefe Nieder-geschlagenheit hervorbrachten. Man hatte sich schon wieder in die Hoffnung hineingelebt, dass doch noch eine Besserung in dem Befinden des so innig verehrten Kaisers möglich sei; um so deprimirender wirkte die schlimme Wendung, welche die Krankheit neuerdings genommer hat, und mit ängstlicher Spannung lauscht die gesammte civilisirte Welt auf die Pulsschläge des edlen Kranken. Hierzu trat der Wahlsieg Boulanger's, welcher als eine directe Bedrohung der gegenwärtigen fran-zösischen Staatsform angesehen werden muss. Mögen sich auch die verschiedenen republikanischen Schattirungen zusammenfinden, um der gemeinsamen Gefahr geschlossen gegenüberzutreten, die boulangistische Bewegung hat bereits einen Außschwung genommen, welcher nicht leicht einzudämmen sein dürfte. Und dass diese Bewegung vorerst leicht einzudämmen sein dürste. Und dass diese Bewegung vorerst Capitals zurückzukausen. Es bestand die Absicht, diesen Rückkaus in kurzer Frist dadurch zu bewirken, dass die Actionäre ausgesordert geeignet ist, in ihrem Weiterschreiten aber die Republik sehliesslich werden, Offerten aus Actienbeträge abzugeben und dass der Aussichts-

Aufwärtsbewegung eingeschlagen haben, so ist dies lediglich durch die Zuversicht zu erklären, mit welcher man an die Erhaltung des Friedens glaubt. Die tiefgehende Besorgniss über die Krankheit des Kaisers hat deshalb selbst im Verein mit den Nachrichten aus Frankreich eine Ermässigung des Coursniveaus nicht herbeiführen können. Man war geschäftslos, aber angesichts der relativ günstigen Haltung von London und Paris konnte man die Preise der tonangebenden Papiere nicht herabsetzen. Trotzdem ist das Vorhandensein eines gewissen Drucke nicht zu verkennen und angesichts der trüben Gegenwart auch durch-aus gerechtfertigt. Wie immer, so kam die Verstimmung auch diesmal auf dem Gebiete der russischen Werthe zum Ausdruck. Zunächst auf den Kreis zu übernehmen, die nach Abzug der in Aussicht gestellten gezogenen Truppen zurückzuziehen. Die Speculation hielt die Nachersorberlichen Kosten bis zur Höhe pon 4000 m wurden die Course ein wenig heraufgesetzt, als Wiener Blätter melricht von vornherein für sehr unwahrscheinlich, die Sache klang aber so schön, dass sie gleichwohl einen, wenn auch kleinen Erfolg erzielte. Hierzu trat eine freundliche Auslassung des "Petersburger Journals" über die Zulassung fremder Actiengesellschaften in Russland, welche gleich falls angenehm berührte. Später verflaute die Tendenz, als die officiöse Presse wieder grobes Geschütz auffuhr und erneute heftige Angriffe gegen die wirthschaftliche und finanzielle Lage des Zarenreiches schleuderte. Wie weit die neue Attaque ihre Berechtigung hat, wollen wir nicht weiter erörtern; immerhin scheint die Mahnung, sich trotz der von Russland zur Schau getragenen Friedensliebe nicht zu einer optimistischen Beurtheilung hinzuneigen, wohl berechtigt. Das Gleichgewicht im russischen Staatshaushalt war für 1887 noch nicht hergestellt. Es wird voraussichtlich auch für 1888 noch ein Deficit bestehen, ungeachtet Herr Wyschnegradsky durch neue Steuern und Steuererhöhungen 52 Mill. Rubel Mehreinnahme in Aussicht nimmt, von denen er aber nur 32 Millionen in das 1888er Budget aufgenommen hat. Ob die neuesten Anleiheversuche zum Ziele führen werden, bleibt abzuwarten. Jedenfalls scheinen die Franzosen, wenn es sich um ihren Geldbeutel handelt, dem von ihnen sonst so viel umworbenen Lande mit grosser Reserve gegenüberzutreten. Oesterr. Creditactien waren relativ gut behauptet. Die Festigkeit stützt sich in erster Reihe auf die andauernde Hausse der türkischen Tabaks-Actien, ferner aber wohl auch auf die Meldung, dass die Rothschild-Gruppe, wie von uns anderweitig bereits gemeldet, mit Herrn v. Tisza eine neue Vereinbarung getroffen hat. Dieselbe besteht in der Uebernahme von insgesammt 261/2 Mill. ungarischer Goldrente, in welcher Summe der Rest der Kassenanleihe inbegriffen ist, während 12½ Millionen auf die Bedeckung des Deficits und 4 Mill, auf jenen Theil des Tilgungsbedürfnisses entfallen, der nach dem Gesetze nicht durch Papiertitres aufzuhringen 18t. Der ungarische Finanzminister hat somit seinen Bedarf bis auf eine Summe von circa 6 Millionen zu Tilgungszwecken, für welche ungarische Notenrente emittirt werden wird, sowie den noch nicht in Anspruch genommenen Rest der von den Delegationen bereits bewilligten militärischen Credite sichergestellt. Hierzu wird noch die auf Ungarn entfallende Quote jener militärischen Bedürfnisse kommen, über welche erst die nächste Session der Delegationen Beschluss zu fassen haben wird. Es erscheine hiermit das Gros des ungarischen Finanzbedarfes nunmehr gedeckt so dass für die nächste Zeit keine Emissionen mehr zu gewärtigen sind. Aus diesen Erwägungen mag die Speculation auch wieder etwas mehr Vorliebe für Ungarische Werthe und speciell Goldrente geschöpft haben. Die Umsätze stellten sich darin viel bedeutender, als in den vorangegangenen Wochen, auch der Preis konnte steigen und sich dann auf dem erhöhten Stande gut behaupten. Laurahütte spielte eine hervorragende Rolle und ist neben Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Actien das einzige Papier, bei welchem nicht allein heftige Bewegungen, sondern auch bedeutende Umsätze zu verzeichnen sind. Die Schwankungen haben die beiden Bergwerkspapiere in neuester Zeit ziemlich gemeinsam. Ist das eine gestiegen, so "nimmt" man das andere "vor", weil es im Preise zurückgeblieben ist. Und so entzündet sich die Vorliebe für das eine Papier stets aufs Neue an dem angeblich hohen Stande des anderen. Dabei werden Dividendenzahlen für das laufende Geschäftsjahr von überraschender Höhe colportirt. Ueber die Lage der Eisenbranche haben wir bereits an anderer Stelle berichtet: Der Markt hält sich andauernd gut, der Bedarf bleibt rege und die Beschäftigung der Werke zufriedenstellend. Ueberdies hofft man, dass nach der so eben beschlossenen Regulirung der Oder den Producten der schlesischen Montanindustrie die Eröffnung eines billigen Wasserweges bevorstehe, und hierdurch den Werken der Wettbewerb auf dem Weltmarkte unbedingt erleichtert werden wird. — Die Haltung des Industriemarktes war eine getheilte. Es notirten: Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Actien 73½-75½, Donnersmarckhütte 48½-46¾. Linke 123½-126½, Oppelner Cement 118¼-116¾, Groschowitz 194-192, Oelbank 83½-82.

Im Verlaufe der Berichtsperiode handelte man: 1880er Russen 77½ 1/2 3/2 1/2 3/2 1/2 77 77½ 77½ 77½

1880er Russen $77^{1/2}$ —1/4—3/8—1/2—3/8—1/4—77— $77^{1/4}$ — $77^{1/4}$ — $77^{1/4}$ —1884er Russen $91^{1/4}$ — $90^{3/4}$ —5/8—3/4—7/8— $91^{1/8}$ — $90^{7/8}$ —5/8—1/2—5/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1/2—1/8—1bis $90^{5}/_{8}$. Russische Valuta $168^{1}/_{2}$ — $1/_{4}$ — $167^{1}/_{2}$ — $1/_{4}$ — $167^{3}/_{4}$ —167— $166^{1}/_{2}$ —167 bis

· Vom Markt für Anlagewerthe. In der verflossenen Woche schwankten einheimische Fonds mehrfach, und zeigte sich vorüber-gehend bei regerem Geschäft weichende Tendenz. Am Wochenschluss waren jedoch die Rückgänge wieder eingeholt. Man handelte preussische $4^0/_0$ Consols zu 107,10-107-107,20, Schlesische $3^1/_9 ^0/_0$ Pfandbriefe zu 100,30-100-100,20, Posener $4^0/_0$ Pfandbriefe zu 102,60-102,40 bis 102,50. Schwach blieben Schlesische $4^0/_0$ Provinzial-Hilfskassen-Obligationen. Schlesische Bodencredit-Pfandbriefe behaupteten die alten Preise. 4^0 ₀ Eisenbahnprioritäten blieben zu wenig abgeschwächten Coursen gesucht. Obligationen industrieller Gesellschaften waren mehr offerirt. Geld zeigte sich andauernd recht flüssig. Tägliches Geld 2 bis $1^{1/2}$ 0/0. Disconten $2^{1/2}-1^{5/8}$ 0/0.

A Sohlesischer Bankverein. In der auf den 21. April berufenen Generalversammlung der Actionäre des Schlesischen Bankvereins führte Herr Rittergutsbesitzer Hugo von Löbbecke den Vorsitz. Derselbe gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des verstorbenen Mitgliedes des Aufsichtsraths, Kreisgerichtsrath a. D. von Treutler, indem er dessen treue Hingebung für die Interessen des Instituts betonte und die Versammlung aufforderte, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen und den gedruckt vorliegenden Geschöfte. zu erheben. Nachdem hierauf auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht verwiesen worden war, genehmigte die Generalversammlung unter Abstandnahme von der Verlesung des Berichts die angefügte Bilanz, sowie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung. Nach derselben erfolgt die Vertheilung des 1349806 M. betragenden Reingewinnes in der Art, dass die Reservefonds 115 783 M. erhalten, an statutenmässigen Tantièmen der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsraths 116 494 M. entfallen und die Actionäre eine Dividende von 6 p Ct. mit 1080 000 Mark erhalten, während der Ueberrest von 37529 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Dividende gelangt vom 23. April ab zur Auszahlung. Hierauf erfolgte die einstimmige Wiederwahl der wegen Ablaufs der Wahlperiode aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herren Kaufmann Jäschke, Rittergutsbesitzer Methner und Kaufmann Schmackpfeffer, sowie an Stelle des verstorbenen Kreisgerichts-raths von Treutler der frühere Mitgeschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, jetzige Rentier Herr August Moser. Der Vorsitzende machte der Versammlung noch die Mittheilung, dass die Geschäfts-inhaber und der Aufsichtsrath beschlossen haben, einen Beitrag für die Ueberschwemmten in Höhe von 3000 M. zu zahlen und dass diese Ausgabe erst in der nächstjährigen Generalversammlung zur Verrechnung bezw. Genehmigung kommen könne, weil ein bezüglicher Antrag nicht mehr auf die diesmalige Tagesordnung habe gesetzt werden können. In der Generalversammlung waren 20 Actionäre anwesend, welche ein Actiencapital von 1042500 M. mit 90 Stimmen repräsentirten.

?? Donnersmarokhütte. In der letzten General-Versammlung der Actiengesellschaft Donnersmarckhütte ist, wie wir mitgetheilt haben, dem Aufsichtsrath die Ermächtigung ertheilt worden, eigene Actien-bis zum Höchstbetrage von 558 000 M. behufs Reducirung des Actien-

-r. Namelan, 19. April. [Bom Kreistage.] In der letten werde. Wi Sigung des Kreistages wurde auf den Anterigen des Kreistages wurde auf den Anterigen des Führers fast unabwendbar. Wenn trotzdem die Börsen nicht wir hören, wird dieser Plan zunächst nicht ausgeführt werden können, treffend die Beriicherung der Chausseauschen nach den Vorsehristen wurden, an den letzten Geschäftstagen sogar eine weil zu einem Beschlusse über Actien-Rückkauf nach den Vorsehristen weil zu einem Beschlusse über Actien-Rückkauf nach den Vorschriften des Actiengesetzes eine Majorität von drei Viertheilen der vertretenen Stimmenzahl erforderlich ist und eine solche Majorität nicht vorhanden war. Falls jetzt nicht die ganze Angelegenheit der nächstjährigen ordentlichen Generalversammlung vorbehalten bleibt, wird eine neue Versammlung zu diesem Zwecke berufen werden müssen und erst wenn diese mit drei Viertheilen Majorität den Rückkauf wieder beschliesst, wird derselbe nach dem weiteren Ablauf des gesetzlichen Sperrjahrs bewirkt werden können.

f- Gogolin-Gorasdzer Kalkaotiengesellschaft. Unter Vorsitz des Herrn Leopold Sachs wurde am 21. die diesjährige General-Versammlung der Gogolin-Gorasdzer Kalkactiengesellschaft abgehalten. Aus dem vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1887 ist zu entnehmen, dass im abgelaufenen Jahre ein Rückgang des Absatzes um 95 631 Ctr. Kalk, 26 507 Ctr. Asche und 118 945 Ctr. Steine eingetreten ist. Das Minus in Kalk kommt ausschliesslich auf den Platz Berlin; anch anderweitig hat die vermehrte Concurrenz den Nutzen weiter geschmälert. Trotz dieser schwierigen Verhältnisse konnte durch intensiven Betrieb und sparsame Wirthschaft ein entsprechender Gewinn erzielt werden. Derselbe beläuft sich auf 138 161 M. und nach Abzug der erforderlich Abschreibungen auf 74 550 M.; davon entfallen zum Reservefonds 3788 M., zum Pensionsfonds 3362 M., zur Zahlung von Reservefonds 3788 M., zum Pensionsionds 3502 M., zur Zahlung von 6½ Procent Dividende an die Actionäre 58 500 Mark und zu Tantiemen 6368 M. Der Ueberrest von 2531 M. kommt zuf neue Rechnung. Der frühere Reservefonds (jetzt Dispositionsfords) ist bereits im Jahre 1886 auf 90 000 M. = 10 pCt. des Actiencapitals gebracht worden und daher nicht weiter zu erhöhen. Die Generalversammung des versessehlagene Gewingsprachteilung und der genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Gewinnvertheilung und der Vorsitzende theilte noch mit, dass die Dividende vom 26. April ab zur Auszahlung gelangen werde.

—f— Waggonfabrik Hofmann. Die diesjährige Generalversamm-lung der Actiengesellschaft Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Comp. wurde am 21. April unter Vorsitz des Herrn Commerzienraths Bülow .m Geschäftslokal der Gesellschaft abgehalten. Zu dem werdeligten Geslhäftsbericht für das Jahr 1887, dessen Inhalt bereits mitgetheilt ist, fand eine Discussion nicht statt; die angefügte Bilanz wurde einstimmig genehmigt. Demgemäss gelangt der Betriebsgewinn im Betrage von 53 708 M. in der Weise zur Vertheilung, dass dem Reservefonds 2685 M. -ugeführt werden und an Tantiemen für Aussichtsrath und Vorstand 5102 M., entfallen; die Actionäre erhalten eine Dividende von 4 pCt. mit 45000 M. und der Ueberrest von 921 M. kommt auf neue Rechnung zum Vortrag. Zum Schluss wurden eine Anzahl von Bestimmungen der Statuten nach den Vorschlägen der Verwaltung abgeändert; hauptsächlich waren diese Abänderungen in Rücksicht auf das neue Actiengesetz erforderlich. Die Dividende gelangt von Montag, den 23. d. Mts., ab in Breslau bei der Breslauer Wechslerbank, in Berlin bei dem Baokhause Herrmann Richter zur Auszahlung.

* Amerikanischer Eisenmarkt. Nach einem dem "B. T." zugehenden Telegramm meldet der "Ironmonger" aus Newyork, dass der Eisenmarkt in dieser Woche wenig verändert, die Stimmung aber eher besser war. Amerikanisches Roheisen ziemlich belebt, Preis unverändert. Bessemer Roheisen weniger fest. Spiegeleisen matt. Stahlschienen stetig und ziemlich gefragt. Stahlwalzdraht anziehend. Bessemer Roheisen 17,50—18 Doll., Stahlschienen 31—32 Doll., Weissbleche sehr belebt bei grossen Lieferungsabschlüssen.

* Egyptische Finanzen. Aus Kairo, 6. d. M., wird der "Fr. Zig." geschrieben: "Ein soeben veröffentlichtes, schon von 1887 an in Kraft tretendes Decret des Chediw vom 2. d. M. ändert das für die Staatsgläubiger Egyptens grundlegende Decret vom 27. Juli 1885 ab. Das Letztere hatte bekanntlich in Art. 18 die laufenden Staatsausgaben, welche in erster Linie aus den nicht verpfändeten Einnahmen zu decken sind, auf 5 237 000 egypt. Pfd. Sterl. festgesetzt, mit der Wirkung, dass, wenn jene Einnahmen nicht reichen, der Fehlbetrag ersten Anspruch auf die Ueberschüsse der Caisse de la Dette publique erhält. Ausgabensumme dürfte eventuell erhöht werden für gewisse Verrechnungen der Eisenbahnen, und sie vergrösserte sich ferner um die Zu-schüsse, welche der Staatsschatz zu den Erfordernissen der Daira- und der Domänenanleihen zu leisten hat. Nach dem Decret vom 2. d. M. tritt nun der genannten Summe weiter ein Jahresbetrag von 250 000 egypt. Pfd. Sterl. hinzu, sowie der im jeweils vorausgegangenen Jahre eingenommene Betrag für Ablösung von Arbeitsleistungen, welche beide Summen aber ausschliesslich für solche Arbeiten verwendet werden dürfen, die jetzt zum Frohndienst gehören. Die Caisse de la Dette ist mit der Controle betraut. Sofern die für öffentliche Arbeiten verwendeten Jahresbeträge etwa hinter denjenigen 464 623 egypt. Pfd. Sterl. zurückbleiben sollten, die bereits im Staatshaushalte dafür vorgesehen sind, wurde der Unterschied von den jetzt angewiesenen Be-trägen zu kürzen sein. Weiter darf das Ausgabenerforderniss erhöht werden um die für Ausbeutung von Petroleumminen erforderlichen Summen, jedoch keinesfalls um mehr als 40 000 egypt. Pfd. Sterl. für 1887 und in künftigen Jahren nicht um mehr als das Erträgniss dieser Minen."

Getreidesendungen aus Polen. Die "Danz. Ztg." berichtet vom 18. cr.: Gestern sind hier mit der Eisenbahn 162 Wagen Getreide und Kleie eingegangen, und es hat somit die Getreidezuhr, die so lange gestockt hat, wieder begonnen. Freilich haben diese ersten Zufuhren, die zum grössten Theile aus Sendungen bestanden, welche wochenlang auf ihre Beförderung haben warten müssen, die Befürchtungen, die man betreffs ihrer gehegt hat, leider gerechtfertigt. Die Wagen haben das eindringende Wasser nicht völlig abhalten können, so dass sämmtliche Ladungen mehr oder weniger durch Nässe gelitten haben. Namentlich gilt dieses von der Kleie, die sich unter dem Einflusse der Feuchtigkeit zu compacten Klumpen zusammengeballt hat.

* Sohlesischer Bank-Verein. Die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1887 befinden sich im Inseratentheile.

* Sohlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau. Der Rechnungs-Abschluss pro 1887 befindet sich im Inseratentheile.

Berlinische Feuer-Versieherungs-Anstalt. Der Geschä pro ultimo December 1887 befindet sich im Inseratentheile.

• Russische 4% 1880er Anlelhe und Orient - Anlelhe III. Im Auftrage des russischen Finanzministeriums werden die am 1./13. Mai fälligen Coupons zu Breslau von dem Bankhause E. Heimann und von der Breslauer Disconto-Bank eingelöst. Näheres siehe Inserat.

Briefkasten der Redaction.

N. A.: Wenn die in Desterreich geschlossene Ghe nach österreichischem Recht giltig war, so bleibt sie das auch nach einer späteren Uebersiedelung in das deutsche Neichsgebiet.

R. F. 123. ad 1—3: Wenn Ihre Fässer sich im Gewahrsam Dritter

Wenn Ihre Fäffer fich im Gewahrsam Dritter befinden, können sie bei diesen gepfändet werben, gleichviel ob Ihre Firma darauf eingebrannt ist oder nicht. Der Gerichtsvollzieher hat nicht die Pflicht, Sie zu benachrichtigen. Sie sind darauf angewiesen, daß der Oritte Sie benachrichtigt, und mussen dann jedesmal interventren und Ihr Dritte Sie benachrichtgt, und mullen dann jedesmal interveniren und Ihr Recht auf die Fässer nachweisen. ad 4—5: Fremde, Ihnen statt der Ihrigen zurückgesandte und von Ihnen behaltene Fässer gehen nicht ohne Weiteres in Ihr Eigenthum über, es sei denn, daß der Absender über dieselben verfügungsberechtigt war und sie Ihnen an Stelle der Ihrigen überließ. Langiähriger Leser: Warum nicht?

T., Grottkau: Bei dem Umfange eines Jahrganges unsever Beitung ohne genauere Angabe des Monats unmöglich.

J. K.: Ausdrückliche Geschesbestimmungen existiren hierüber nicht, doch dürste bei der von Ihnen geschilderten Sachlage die Säuberung dem Wirthe obliegen.

Wirthe obliegen.
E. R. G. 100: Zunächst muß das gerichtliche Berfahren zu Ende geführt werden, das ja auch mit Freisprechung enden kann. Im Fall der Verurtheilung wird dann von Amtswegen der Erlaß der Strafe in Antrag

F. und H. Dr. Madengie erhielt bas Comthurfreuz und ben Stern bes königl. Orbens von Hohenzollern. Diese Auszeichnung rangirt mit dem Stern zum Rothen Abler-Orben 1. Klasse. Aussührliches hierüber sinden Sie in L. Schneider, der königl. Hausorben von Hohenzollern, Bertin 1869, und F. B. Hoeftmann, der Preußische Orbens-Herold, Berlin 1868.

X. Y. Rein. M. H., Gogolin. Bielleicht beantworten wir Ihre Frage nächsten

Telegraphischer Specialbienft ber Breslauer Zeitung.

Landt ag. Berlin, 21. April. Das Abgeordnetenhaus nahm heute junachst nach turger Discussion die Nothstandsvorlage in britter Lesung unverandert an und trat bann in die britte Berathung bes Bolfsschullastengesetze ein. Da herr von Rauchhaupt Namens ber Confervativen und Windthorft für bas Centrum bie Ertlärung abgab, baß ihre Parteien an ben Beschlüssen ber Commission, beziehungsweise ber zweiten Lefung festhalten, fo ift bie Unnahme ber Regierungs: vorlage ausgeschlossen. Uebrigens erklärte auch der Cultusminister, baß die Regierung nichts gegen die Beschluffe in zweiter Lefung ein: zuwenden hatte, obschon fie die Regierungsvorlage nicht verbeffert batten. Mit Recht wies der freisinnige Abg. Rickert darauf bin, daß die Cartellmajorität bem Bolf nicht einmal die fleine Erleichte: rung ber Schulgelbbefreiung gewähren wolle, nachdem fie im Reichstage 150 Millionen neue Steuern bewilligt habe, die gerade bie armen Rlaffen brückten. Der Majorität felbst schien es boch wenig behaglich ju Muth ju fein. Gegenseitige Unschuldigungen und Borwurfe zwifden ben Cartellparteien füllten bie Sigung jum größten Theil aus. Die Nationalliberalen und Freiconfer vativen warfen ihren confervativen Cartellbrübern Bortbrüchigteit vor, weil sie den Compromiß-Antrag Hobrecht zu Fall gebracht hatten. Die Moral aus biefem hauslichen Zwift jog unter fturmischer heiterkeit des hauses ein Zwischenruf des Abgeordneten Meyer: Breslau: "Go geht es bei Cartellen!" Das Saus feste fchließlich ben Bufchuß bes Staates ju ben Lehrergehaltern nach einem Untrag Althaus (conf.) herab und lehnte den wieder eingebrachten Antrag hobrecht wiederum mit 172 gegen 132 Stimmen ab. Schließlich wurde bas ganze Gefet nach ben Befchluffen zweiter Lefung mit großer Mehrheit angenommen. Montag follen fleinere Borlagen und Bahlprüfungen jur Berathung tommen.

Abgeordnetenhaus. 48. Sigung vom 21. April. 12 Uhr.

Am Ministertische: v. Buttkamer, v. Bötticher, Dr. Lucius, v. Gogler, v. Schols und Commissarien. Auf der Tagesordnung fteht gunächst die britte Berathung bes Roth

standsgefeges.

Abg. Friedrichs lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf die mit der Eisstrauung an der Niederelbe verbundenen Gefahren. Die Dampfseisbrecher Hamburgs wären zunächft im eigenen Schifffahrtkinteresse khätig gewesen und eine Bitte an die Strombauverwaltung, ihrerseits der Deich verwaltung ju Silfe ju fommen, um die Gisftauung bei Geefthacht und Hohnstorf zu beseitigen, sei sehr spät und unzureichend erfüllt worden. Im allgemeinen Interesse sei Busammenwirken von Deich: und Stromsbauverwaltung für die Zufunft bringend nothwendig. Vielleicht enwsehle Benutung bes eingelaffenen Rudftauwaffers ju Meliora-

tions: und Culturzwecken.
Minister Dr. Lucius: Die Berhältnisse in der Unterelbe bieten bessondere Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten haben die Ausmerksamkeit der Regierung schon seit Jahren in Anspruch genonnnen. Es grenzen bort verschiebene Gebietstheile von Medlenburg und hamburg, to bag ein einbeitliches Zusammenwirken sowohl ber Strombau- als auch ber Deichbauverwaltung besonders schwierig und weitläufig ift. Diese Schwierigkeit wurde durch die diesjährige Eisstopfung noch vermehrt. Es hanbelt fich um eine Gisstopfung in einer Länge von etwa 100 Kilometern. Daß gegenüber einer solchen Eisstopfung die gewöhnlichen Sprengmittel nicht ausreichend find, ist klar. Dazu kam ber Uebelstand, daß die preutische Strombauverwaltung nicht im Befit von Eisbrechern war 3ch hoffe, daß bie Berhandlungen bazu führen werden, daß die Berwal tung mit dem nöthigen Material ausgestattet wird, um solchen Gesahren zu begegnen. Die vorhandenen Eisbrecher-Dampfer gehören ber Stadt Samburg an. Sie find im oberen Laufe der Elbe nicht anwendbar gewesen und konnten erst beim erhöhten Wassergange zugezogen werden. In dieser Beziehung trifft also Riemand der Borwurf einer Bersäumniß ober Schuld. Eine engere Berdindung zwischen der Deich und Strom bauverwaltung wird von uns bereits angestrebt. In dem Momente der Gefahr hat sich allerdings bisher auch keinerlei Zwiespaltigkeit ergeben. Die Strombauverwaltung hat ohne Weiteres alles Erforderliche im weite gehendsten Maße übernommen. Eine Benutzung bes eingelassenen Wassers zu Meliorations- und Gulturzwecken halten auch wir für wünschenswerth,

au Meliorations: und Gulturzwecken halten auch wir für wünschenswerth, gewöhnlich scheitern aber diese Dinge an der Kosspeligkeit der dazu ersforderlichen Anlagen. Die Einlasschleusen sind außerordentlich kosspelig und könnten nur in den seltensfen Fällen gebaut werden, wenn es sich um verhältnismäßig kleine Fächen handelt.

Abg. v. Minnigerode: Ich halte es für meine Pflicht, der Regierung eine Anregung zu der Erklärung zu geben, in wie weit sie gewillt ist, die ersorderlichen Maßregeln zum Schluß des Dammbruches bei Ionasdorf und zur schleunigen Austrocknung und Auspumpung des Ueberschwemmungsgebiets zu treffen. Wenn eine Frühjahrsbeftellung auch nur ganz ausnahmsweise möglich ist, so wäre es doch zu wünschen, das wentastens das böher gelegene Terrain möglichst bald vom Wasser daß wenigftens das höher gelegene Terrain möglichft bald vom Waffer befreit wird, bamit bort noch eine Ernte ermöglicht wird. Die Bevölkerung ber Rieberung schwebt in großer Sorge und die Regierung würde zu ihrer Beruhigung viel beitragen, wenn sie eine entgegentommende Zu-

sicherung machen wollte.
Minister Lucius: Ich bin in der angenehmen Lage, erklären zu können, daß jett bereits an der Schließung des Bruches bei Jonasborf gearbeitet wird. Energisch wird mit den Arbeiten natürlich erst begonnen werden fonnen, nachbem die hochften Wafferwellen abgelaufen find. ber Zwischenzeit ist es nöthig, das Material an Köhnen und Maschinen berbeizuschaffen. Es ist noch nicht mit Sickerheit zu constatiren, wie die Auskolfungen an den Bruchstellen sind; wir sind darauf
angewiesen, durch einen halbfreissörmigen Fangedamm, der in einer Länge von 300 Meter projectirt ist, zunächst den Strom abzusangen. Man glaubt, wenn nicht neue Zwischenfälle und Hochstuthen einreten, etwa in 6 Wochen die natürliche Entwässerung so vollkommen wirksam zu machen, bag bie Ländereien, welche über dem Niveau des mittleren Bafferftandes liegen, von dem Baffer befreit werden. Die Zwischenzeit wird benut werden mussen, um die künftlichen Schöpfwerke wieder in Stand zu sehen. Die Dampfschöpfwerke haben auch hoch unter Wasser gestanden und sind Die Dampflaopfwerke haben auch hoch unter Wasser genanden und inw vielsach beschädigt worden. Rach dem Gutachten der betreffenden Techeniter nimmt man an, daß etwa bis Anfang August das Wasser burget bestigt werden kann. Ob nicht doch einige der tiessten Stellen noch unter Wasser bleiben werden, läßt sich nicht überssehen. Indessen hofft man, daß dies nur in sehr geringem Umfange der Fall sein wird. Ich wird, daß diese nur in sehr geringem Umfange der Fall sein wird. Ich bestigen wird.

Abg. Geer (natt.) empfiehlt die Anlage von Fluth- und Rothschleusen im Bromberger Canal und bittet, auch die Berhältnisse des Goplowsees einer genauen Untersuchung unterziehen zu wollen. Geh. Oberbaurath Wiebe erklärt, daß diese Borschläge in Erwägung

gezogen werden follen.

Albg. Knoch (conf.) lenkt die Aufmerkfamkeit auf die Schaben, welche bie Fruhjahrshochfluth im Rreife Freiftabt in Schlefien, namentlich in ben Städen Reufalz und Beuthen, den Dörfern Kusser und Mobrit, und in ber Oberniederung bei Carolath verursacht habe, und bittet, auch ben bortigen Bewohnern die Wohlthaten des Gesetze zu Theil werden zu

Abg. Czwalina (bfr.) wünscht, daß bei ber Bertheilung ber Beishilfen an Einzelne zur Erhaltung im Haus: und Nahrungsstande, da bei ber Bertheilung ber Summen auf so viele Köpfe ber Betrag auf ben Ropf nur gering fein werbe, ein genauer Magftab angelegt werbe. Größe bes burch Baffer beichäbigten Arcals fei ein ju wenig gefügiger Magftab, bei bem 3. B. fleine Gartnereien mit ihrem geringen Areal im Rachtheil sein würden. Es musse auch die Widerstandsfähigkeit des einzelnen und Bersprechungen zu halten ift. (Beisall links.)

Beschädigten und die Möglickleit seiner Rehabilitirung geprüft werden.
Ih der Regel würde der Borlage verschulde der Kinkgewähr zu Abg. von Zedlitz. Wir haben uns den Bünschen der Freunde des Freunde der Borlage verschuldet hat, daß die Dinge so gesommen sind.
Ih der Regel würde der Borlage verschuldet hat, daß die Auslage der Rückgewähr zu Abg. v. Rauchhaupt in dem weitesten Maße anbequemt, wir haben uns Es sift wahr, daß die Regierung kein sicheres Urtheil über die Stimmung geben sein. Es sei empsehlenswerth, nicht die ganze Summe mit einem bereit gefunden, troß des Widerspruches gegen \$ 7 (Bersassungsänderung), des Hauses sich bilden konnte, aber sie hat viel zu frühzeitig die Sache

Sand auf ben überschwemmten Felbern übrig bleibe

Abg. Schmieder (bfr.) bemerkt, daß in der Stadt Bosen gerade die ärmere Bevölkerung betreffen sei und bittet deshalb, die Beihilsen ohne die Auslage der Küchgewähr zu geben. Die Bewohner in Bosen seien nicht rechtzeitig gewarnt worden. Mit aller Energie musse abhin gewirkt werden, daß durch ein gutes Nachrichtenwesen Menschenkelben nicht mehr in Gesahr gebracht werden. Die Milberung der Calamität werde auch durch eine

andere Schleuffenanlage herbeigeführt werben tonnen.

Damit schließt die Generaldiscussion. Zum § 1 liegt ein Antrag des Abg. Gerlich vor, der bezweckt, die Mittel auch zur Anlegung etwa erforderlich werdender neuer Deiche, Ufer-schutzwerke und anderer Anlagen zur Berfügung zu stellen. Auf die Be-

gründung des Antragsstellers erwidert Minister Dr. Lucius, daß die Fassung des Paragraphen vollständig außreiche. Es sei schon jett zweisellos, daß die Zurückverlegung mancher Deiche nothwendig sei. Er könne die Annahme des Antrages beshalb

Abg. Döring (conf.) lenkt die Aufmerksamkeit auf die Verbesserungen, welche an den siscalischen Bauanlagen nöthig werden würden. Abg. Gerlich zieht seinen Antrag zurück und tritt noch für ein besseres

Telegraphenwesen zwischen den Deichverbanden ein, um das Rachrichtenwefen zu vervollkommnen.

§ 1 wird angenommen, desgleichen ohne Debatte § 2. Zu § 3, welcher die Bestimmungen über die Aufnahme der Anleihe durch Beräußerung von Schuldverschreibungen enthält, beantragen die Abgg. Francke (Tondern) und Sattler folgenden Zusat:

"Zinsen und Ruckzahlungen ber gewährten Rothstandsbarlehne find zur Tilgung von Staatsschulben zu verwenden, bezw. auf bewilligte neue Staatsanleihen zu verrechnen."

Rach ber Begründung bes Antrages durch ben Abg. Frand (Tonbern)

Finanzminister v. Scholz, daß er das Princip des Antrages ansertenne, obwohl, wenn ein Staat zu Darlehen an Rothleidende eine Schuld aufnimmt, es principiell richtig ift, daß die Zinsen, die der Staat aus dem Darlehn erhält, für die Zinsen der Staatsschuld verwendet werben. Ich habe es aber wiederholt beklagt, daß wir zur effectiven Schuldentilgung nicht mehr Mittel verwenden können, und ich bin bereit, nach dem Autrage die Zinsen und Rückzahlungen zur Schuldentilgung zu nach dem Antrage die Zinsen und Rückzahlungen zur Schuldentilgung zu verwenden. Ich will gern erwägen, ob nicht im nächsten Etat der allgemeinen Finanzverwaltung als Einnahme angeführte Zinsen und Rückzahlungen von Darsehen, welche jetzt etwa eine Biertelmillion Mark betragen, auf den Etat der Schuldenverwaltung als Einnahme übernommen werden. Ich ditte aber, in diesem Gesetze von einer solchen Bestimmung Abstand zu nehmen. Es würde auch schwierig und zweiselhaft sein, zu untersicheiden, was bei solchen Rückzahlungen auf Zinsen und was auf Capital-Rückzahlung zu rechnen ist. Auch aus diesem praktischen Grunde stelle ich dem Antragsteller anbeim, auf seinen Antrag zu verzichten.

bem Antragfteller anheim, auf seinen Antrag zu verzichten. Abg. France-Tonbern nimmt hiernach seinen Antrag zuruck. § 3, ber Rest ber Borlage und bas Geset im Ganzen werden ans

Es folgt die britte Berathung bes Gesetzentwurfs, betr. die Erleichterung ber Bolksschullasten. Rach den Beschlüssen der Commission und der zweiten Lesung sind im

§ 1 die Staatsbeiträge folgenbermaßen bemessen: 1) Für einen alleinstehenben sowie einen ersten ordentlichen Lehrer 400 Mark; 2) für einen anderen ordentlichen Lehrer 300 Mark (Borlage 200 Mark) und eine ordentliche Lehrerin 200 Mark (Borlage 200 Mark) und 3) für einen Hilfslehrer und eine Hilfslehrerin 100 Mark.

Hilfslehrer und eine Hilfslehrerin 100 Mark. Hente liegen drei Anträge vor, die Staatsbeiträge anders zu bemessen:
1) vom Abg. Brück ad 1 statt 400 Mark zu sezen 360 Mark, ad 2 statt 300 zu sezen 260 Mark.
2) Bon den conservativen Abgg. Althaus und Genossen: ad 2 statt 300 zu sezen 200 M. und statt 200 zu sezen 150 M.
3) Bon den Abgg. von Oerzen (Züterbog) und Stengel: ad 1 zu sezen 370, ad 2 260 beziehungsweise 160 M. zu sezen.
Außerdem ist zum \$ 5, sezt 4, wiederum der Antrag der Abgg. Hobrecht, von Hotz und von Zedliz eingegangen, in den gehobenen Schulen die Schulgelderhebung zu gestätten, und der Antrag Berling und Genossen, die Ghulgeld und Genoffen, die Borlage wieder berguftellen, welche bas Schulgelb

In der Generaldiscuffion erklärt Abg. von Rauchbaupt: Meine politischen Freunde und ich werben, da wir zu unserem Bedauern eine andere Berständigung nicht haben erzielen können, mit Ausnahme des § 1 einfach für die Commissionsbeschlüsse stimmen. Bei § 1 wollen wir der Regierung in jeder Form entzgegenkommen. Wir wollen die 20 Millionen nicht überschreiten, aber anbererseits festhalten an ben Sagen, die die Regierung vorgeschlagen hat, und nur noch für die ordentlichen Lehrerinnen ben Sag auf 150 M.

Abg. Windthorst: Bir werden für die unveränderten Beschlüsse zweiter Lesung stimmen und halten und nur in Bezug auf § 1 freie hand. Es wird uns nicht leicht, für dieses Gesetz zu stimmen und eine so wesentliche Aenderung in die Berfassung einzusühren. Es geschieht, um den Gemeinden zu hölfe zu kommen und weil wir hoffen, daß diese die Mittel benuten werden, um die Lehrer besser zu stellen. Außerdem nehme ich Act von den Erklärungen derer, die die Rothwendigteit einer Berfassungsänderung absolut trugen, daß die principielle Pflicht der Eete einer Vertahungsänderung absolut kugen, das die principielle Plugt der Eltern und Gemeinden zur Unterhaltung der Schule absolut nicht geändert werden soll und daß der Gedanke, der in den Motiven der Regierung Ausdruck gesunden, der Staat trete mit dem Gesese in die Reihe der Berpslichteten, ein Mißgriff gewesen ist, jedenfalls nicht anerkannt wird. Was § 1 betrifft, so hätte ich persönlich gewünsicht, daß wir auch da lediglich dei dem Beschlusse der Commissionsbeharren. Hier hat die Commission wirklich einen glücklichen Griff gethan, der die verschiedenen Interessen der Regierung, nur einwenden können, daß er nicht absolut Ich glaube aber, wenn wir quadrire mit ber Gumme von 20 Millionen. diese ein wenig überschreiten wurden, wurde das Land dabei auch nicht bankerott sein. Aus den höheren Erträgnissen der Branntweinsteuer wurde

ber Finangminifter eventuell das Plus deden tonnen.

Abg. Rickert: Die Abstimmung der Conservativen in zweiter Lesung hat mich darüber schon belehrt, daß die Nationalliberalen fich im Frethum befanden, als sie annahmen, daß die Conservativen auf die Compromisanträge eingehen werden. Es war klar, daß es sich handeln würde um die Berbindung von Conservativen und Centrum einerseits, und um diejenigen, welche der Regierungsvorlage zustimmen, andererseits. die er Regierungsvorlage auftimmen, anderersetts. Withhaben unseren Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wieder aufgenommen, weil wir die Stellung der verschiedenen Parteien zu derselben festzustellen wünschen. Was § 1 betrifft, so sehe ich nicht ein, weshalb Sie sich in der Commission die großen Duälereien gemacht haben, wenn Sie von vornherein bereit waren, sobald der Finanzminister erkläre, so gehe es, nicht zurückzuweichen. Die Mittel sir die Durchführung des § 1 wären aus der lex Huene leicht zu beschaffen. Wir werden in erfter Linie für die Commissionsvorlage stimmen, alsbann für eben Antrag, ber weiter geht als die Regierungsvorlage, also auch für den Antrag Bruel. Bei diesem Gesetz-Entwurf ist wieder einmal klar den Antrag geworden, welch ein Unterfchied es ift, Berfprechungen zu machen und zu halten. beit acht Jahren steht die Aufhebung des Schulgelbes auf der Tagesordnung Sie ist darauf gesetzt durch den Reichskanzler, der im Februar 1880 bei Berathung des Berwendungsgesetzes verlangt hat, daß in dasselbe sofort ein Amendement aufgenommen würde, wonach das Schulgeld aufzuheben sei. Im Jahre 1883, vor den Abgeordnetenwahlen, ist die Ausbedung des Im Jahre 1883, vor den Abgeordnetenwahlen, ift die Aufhedung des Schulgelbes als Programmpunkt von der Regierung aufgestellt worden, worüber die Wähler befragt werden sollten. Die Conservativen haben niemals dagegen Widerspruch erhoben, sie haben dieses Programm stillschweigend angenommen. Jest, nachdem die großen Bewilligungen im Reichstage gemacht sind, welche lediglich von den ärmsten Klassen getragen werben, jogern die herren, welche sonst die Programme bes Reichstanglers bei ben Wahlen vorantragen, sie jur Wahrheit ju machen. Gie werben bie Regierungsvorlage abschwächen und verschlechtern; das ift nicht mehr zu ändern. Ich hoffe aber, das preußische Bolf und die preußischen Wähler werden fich eine Lehre daraus nehmen, was von ihren Programmen

Male zu vertheilen, um später noch Mittel zur Berfügung zu haben. für das Gesch zu stimmen, auf der Fristbestimmung von vier Jahren Besonders in Bosen sei die Widerftandsfähigkeit der Bewohner gering, da nicht zu beharren, ja nicht einem dahin gebenden Antrag mehr eindasselhst nicht wie in anderen Orten fruchtbare residua, sondern nur einzubringen u. f. w. (Zuruf: Aber die Rationalliberalen?) Bon den nicht zu beharren, ja nicht einmal einen babin gehenden Antrag mehr einzichtingen u. f. w. (Buruf: Aber die Rationalliberalen?) Bon den Nationalliberalen wird die Sache ungefähr ebenso behandelt. Wenn tropbem von dem Richtzustandekommen einer Verständigung die Rede ift, so beruht das in der Khantasie des Abg. v. Kauchhaupt und nicht in der Wischläckeit. (Lebhafter Beifall links.) Es handelt sich dei der Kr. 2 des 3 4 (Ausnahmen von der Schulgeldstreiheit) um eine Schwierigkeit, die das Justandekommen des Gesehes möglicherweise verhindern kann. (Ruse rechts: Jawohl!) Wissen Sesehes möglicherweise verhindern kann. (Ruse rechts: Jawohl!) Wissen die das? Ich habe Gelegenheit gehabt, darüber Muskunft zu erhalten, die Herr v. Kauchhaupt vielleicht nicht erhalten bat. Ich glaube allerdings, daß die Fassung, die von der Commission vorgeschlagen ist, der Schulverwaltung geradezu unüberwindliche Schwierigkeiten in der Ausstührung machen werde. Wesen dieselbe hier aufrecht erhalten und dann von dem Gerrenhause verworfen wird, so würde das eine große Schwierigkeit für das Zustandekommen des Gesehes bilden, da infolge der Versassung sedesmal eine 21tägige Frist zwischen der dritten und der Defenstührung nicht eine Ausstührung wir der gebracht, die möglich sind, ohne dem großen Zweck des Gesehes zu schaden. Unter Aussedung principieller Gesches zweck des Gesehes zu schaden. Unter Aussedung principieller Gesches zweck das wir in der weitgehendsten Weise den Wünssehn der Verenhaup getragen, und ich weiß nicht, wie man troßdem von der Unmöglichkeit einer Verständizung sprechen kann. (Abg. Me per-Verselau: So geht es Gese Cartellen!) bem von bem Richtzuftanbefommen einer Berftanbigung bie Rebe ift, fo gung sprechen kann. (Abg. Mener-Brestau: So geht es bei Cartellen!) (Große Heiterkeit!) Alle Boraussehungen für eine Berständigung auf der Grundlage, daß nach Reduction des § 1 auf die Summe von zwanzig Millionen der § 4 in feiner Rr. 2 nach dem Antrag Hobrecht und im Uebrigen die Borlage angenommen wird, liegen vor. Ich verstebe nicht, wie barauf eine Berftanbigung nicht zustande tommen wird oder tann.

Abg. v. Minnigerobe (conf.): Das Cartell tft boch keine geschworene Waffenbrüberschaft, sondern es soll eine Berständigung von Fall zu Fall herbeiführen. Das ift diesmal nicht geschehen; ein andermal geht es vielleicht besser. Das nur 20 Millionen Mark zur Berwendung kommen, liegt baran, daß der Reichstag mit der Zustimmung der Freisfinnigen große Summen jur Berstärkung der Wehrkraft bewilligt hat. Wenn herr Rickert sich barüber unzusrieden aussprach, so liegt das nur

baran, bag er auf fritiflose Sorer rechnet. Abg. Sobrecht: Ein Cartell besteht bier nicht. Man konnte ebenfo gut von einem Cartell ber Confervativen und bes Centrums reben. gern gehe ich auf die Personalfrage ein. Es war nicht meine Absicht, meinen in der zweiten Lesung gestellten Antrag in der dritten zu wieders holen, weil ich ihn für aussichtistos hielt. Auf dem Wege bierher erfuhr ich, daß es Herrn v. Zedlig gelungen sei, eine hinreichende Zustimmung wenigstens zu dem einen Theil des Antrags zu sinden und zwar seitens der Conservativen, Freiconservativen und uns. Ich glaubte deshalb, an meinem Antrag sesthalten zu sollen. Da wurde ich von Herrn v. Kauchhaupt herausgerufen, ber mir in ber Form und bem Inhalt überrafchend erklärte: Ja, wir muffen burchaus wiffen, ob bie herren Rationals erklärte: Ja, wir mussen durchaus wissen, od die Herren Rational-liberalen dann für das ganze Geset stimmen werden, wenn wir darauf eingehen. Ich gab ihm eine nach meiner Meinung ihn befriedigende Antwort. Als nun die Sitzung bereits begonnen hatte, verlangte Herr v. Rauchbaupt eine Erklärung, daß von Seiten der Rationalliberalen der Antrag auf Wiederherstellung der 10 jährigen Frist nicht gestellt werde, und daß keiner von uns für einen solchen stimmen werde. Er müsse sicher sein, daß das nicht geschehe, denn sonst müste seine Partei es vorziehen, die Borlage mit demsCentrum durchzubringen. (Hört, Hört!) Hierauf habe ich nicht geglaubt, im Ramen meiner Freunde eine Antwort geben zu sollen, welche dieser Forderung entspricht, und ich die überzeugt, daß meine politischen Freunde bamit vollkommen einverstanden find. meine, daß, nachdem wir von den Anträgen der zweiten Lesung nur den einen wieder aufgenommen haben und wir, so schwer es uns war, auf die Festbestimmung verzichtet haben, dies Verlangen des Abg. v. Rauchbaupt nur seinen fortgesehten Bemühungen entsprach, jene Combination mit dem Centrum zu ermöglichen. Ich verdenke das den herren nicht, aber machen Sie und nicht den Borwurf, daß wir nicht klar und bestimmt gehandelt haben. Das Berlangen einer bindenden Erklärung kann keinen anderen Zweck haben, als die Berständigung zum Scheitern zu dringen. Mein Antrag ist vollkommen vereindar mit dem Frincip der Regierungsvorlage. Er befeitigt eine Menge von Biberfprüchen gegen bas Geset und tann sehr leicht burchgeführt werden. Bollen die herren bas zu Falle bringen, so mogen fie es thun. Unser Berhalten hat bazu teinen Anstoß geboten.

(Lebhafter Beifall bei ben Rationalliberalen.) Minifter v. Goßler: Die Beschlüsse zweiter Lesung haben ber Regierung Klarheit, wenn auch gerade nicht erfreuliche Klarheit über die

Stellung der Parteien zu diesem Gesetz gegeben. Die Regierung ist bereit, der Auffassung der Mehrheit soweit wie möglich entgegenzukommen, und über Punkte hinwegzusehen, die an sich erheblich, doch dem Grundcharakter und den Endzielen der Borlage gegenilder nicht so sehr ins Gewicht fallen. und den Endzielen der Vorlage gegenilder nicht to sehr ins Gewicht fallen. Den Ausführungen des herrn Finanzministers zu § 1 habe ich nichts binzuzusügen. Wenn auch die übrigen Beschlässe des hauses für die Unterrichtsverwaltung nicht gerade leicht und bequem sind, so halte ich es doch für möglich, in diesem Rahmen zu operiren, wenn Sie die Kr. 2 des § 4 abändern. (Hört! hört!) Ich glaube, daß diese Frage ganz ausgeschieden werden kann aus der Auseinandersetzung der Karteien. Es handelt sich um die technische Erwägung, daß Kr. 2 des § 4 so nicht durchgeführt werden kann. Ich habe bereits in der zweiten Lesung ausgestührt, daß ich den Grundansken des Antrages der der Rarteien aber burchgeführt werden kann. Ich habe bereits in der zweiten Letung außgeführt, daß ich den Grundgedanken des Antrages der drei Parteien ober vielmehr Personen für einen gesunden halte. Bei einer großen Organisation ist man im Allgemeinen mehr geneigt, über die Schwierigkeit im Sinzelnen hinwegzugehen, weil, wenn man daß Gesammte im Auge hat, der Druck im Sinzelnen weniger empfunden wird. Aber, wie gesagt, ich bin bereit, mich auf den Boden des Bereini-gungsantrages zu stellen. Mit dieser Erklärung und Concession sind gungsantrages zu stellen. Wit dieser Erlatung und Schlest sich dann alle diesenigen Bebenken beseitigt, die in Sachsen und Hannover in den verschiedenen Parteiorganen geltend gemacht worden sind. Es ist immer der Nachdruck gelegt worden auf eine schonende Behandlung einzelner der Bevölkerung lieb gewordener Einrichtungen auf dem Gebiet des gehobenen Schulwesens. Wenn ich auch die Fristbestimmung ungern vermisse, so habe ich doch den Wunsch, das alse Theile der Bolksvertretung eine Bereinbarung finden, welche den Bunschen der Regierung entspricht, ohne daß eine Bartei sagen kann, sie sei unterlegen (heiterkeit.) Unter biesen Umständen erkläre ich, daß, so lieb es mir auch wäre, wenn Unter diesen Umständen erkläre ich, daß, so lieb es mir auch wäre, wenn in dem Antrag Hobrecht die Fristbestimmung aufgenommen wäre, die Regierung auf diese Fristbestimmung verzichtet. Ich din zu dieser Erklärung formell auch autorisirt. Was die Nothwendigkeit einer Berfassungsänderung betrifft, so hat die Regierung siren Standpunkt in diesem Bertracht bereits 1885 entwickelt. Ich halte denselben noch heute sür wichtig und ich schließe damit, daß ich sage, die bezüglichen Aussührungen des Abg. Windthorst werden von der Regierung als richtig nicht anerkannt. Sie hält vielmehr seine Aussegung der Berfassung nicht sür maßgebend sir ihr gesetzgeberisches Borgehen. (Beisal rechts.)
Abg. Rickert (der.): Aus der Art, wie Herr v. Minnigerode meine Aussührungen angenommen hat, muß ich schließen, daß er sich ganz und aar mit der Regierung ibentissiert. Er steht ihr ja ganz nahe. Die Mis

gar mit ber Regierung ibentificirt. Er fteht ihr ja gang nabe. Die Die nifter find ja meiftens Mitglieder ber conservativen Bartei, aber ein fleiner Unterschied zwischen ihnen und herrn v. Minnigerode befteht benn boch noch. Meine Anklagen waren nicht gegen die Regierung, sondern gegen die Majorität gerichtet, welche herr v. Minnigerode führt. Die Sache ift ja jest entschieden, und wir haben nur ben Bortheil, daß gewisse innere Borgange innerhalb ber Cartellparteien mit überraschenden Schlaglichtern an das Tageslicht getreten sind. Diese Borgange werden auch nach außen hin klar machen, wer innerhalb des Cartells befiehlt und wer gehorchen muß (Zwischenruse bei den Nationalliberalen: Richt gehorcht!) ober wenn er nicht gehorcht, bann von bem Cartell feinen Bortheil bat. (Unrube ver nicht genorcht, dann von dem Carteil keinen Bortheil gat. (Unrühe bei den Nationalliberalen; Abg. Graf ruft: "Was beißt Bortheil? Wir wollen die Sache!") Ich weiß, ich fasse in diesem Augenblicke an eine sieberhaft erregte wunde Stelle. Aber, ganz ernst gelprochen, Sie sehen hier jeht, was Sie von dem unheilvollen Wege haben, den sie gegangen sind. (Große Heiterkeit rechts und bei den Nationalliberalen.) Daß das eine unnatürliche Berbindung war, lag für Jeden auf der Jand, der nur einigerwachen urtheilskähig ist. Sie mallten nan der Gand, ber nur einigermaßen urtheilsfähig ift. Sie wollten von dem Gefet etwas retten, aber Sie haben ganz einfach dem Centrum die Möglichtet gegeben, seinen Willen im weiten Maße durchzusetzen. Das ist ja schon Die Rebe bes Cultus» öfter paffirt und wird auch noch öfter paffiren.

bei h. Hatten werben des Schutgelbes erfullt wisen, wir verharren bei h. Hatten, bie das Gesey wollen, sich ebenso entschieden ausgesprochen, dann wäre die Regierung orientirt gewesen. Statt bessen sind fortwährende Schwankungen und Berhandlungen eingetreten. Ich beschränke mich auf diese Erklärung und süge nur noch hinzu, daß wir in eventueller Abstimmung für den Antrag Hobrecht, wie er heute gestellt ist eintreten werden geftellt ift, eintreten werben.

Abg. v. Rauchhaupt (cons.): Da wir von den Rationalliberalen die Erklärung nicht erlangen konnten, daß die Frist aufgegeben werden solle, so mußten wir daran denken, das Gesch mit dem Centrum zu Stande zu bringen und damit dem Programm des Fürsten Bismarck auf Beseitigung des Schulgeldes entgegenzukommen. Wir werden abwarten, ob die Freisten confervativen gegen bas Gefet ftimmen; fie werben bas mit ihren Babtern abzumachen haben

Abg. Brüel (Welfe) spricht sich gegen ben Ausgleichsantrag Hobrecht aus, der für ihn und das Centrum unannehmbar sei, weil nicht feststehe, was eine gehobene Schule sei, und weil die Gemeinden durch das Geseh gehindert wurden, Schulen, die über bas Dag ber Leiftungen ber Bolfs.

ichulen hinausgehen, zu gründen. Abg. Hobrecht: Um zu errichtende Schulen brauchen wir uns nicht zu kimmern. Herrn v. Rauchhaupt gegenüber muß ich bemerken, daß ich nicht ohne Besprechung mit der Fraction im Namen derfelben erklären tann, daß Riemand für einen beftimmten Antrag ftimmen werbe. Das kann bei keiner Partei geschehen. (Wiberspruch rechts.) Uebrigens begannen schon die Commissionsverhandlungen mit einer Bereinigung von Confervativen und Centrum.

Mbg. Bindthorft: Der Blat für bie Berftanbigung mar in ber Commission. Diesenigen, die da zusammengearbeitet haben, arbeiten auch jetzt zusammen. Wenn ber Antrag hobrecht angenommen wird, geht das in der Commission abgeschlossene Compromis zu Grunde.
Abg. Reichensperger: Die Arbeiten der Berfassungscommission der

preußischen Nationalversammlung, die unter dem Borsit von Waldeck tagte, und deren Antionalversammlung, die unter dem Borsit von Waldeck tagte, und deren Anschauungen mehr nach links gingen, bestätigen unsere Auffassung. Es ist damals ausdrücklich der Standpunkt seitgehalten worden, daß der Staat nur aushilfsweise Leistungen für die Schulen zur Entlastung der Gemeinden übernehmen solle. Der Borwurf trifft also nicht zu, daß wir uns Anschauungen construirten, die im Gegensatz zur Kersössung ständen. Berfaffung ftanben. Die Generaldiscuffion wird gefchloffen.

In der Specialdiscussion liegen zu § 1 außer den oben mitgetheilten Anträgen noch ein conservativer Eventualantrag Althaus und Genossen vor, in dem Antrage Brüel ad 2 statt 200 Mark zu setzen:

beniselben der Gesammibedarf sich nicht ganz auf 20 Millionen stellen werde. Ueber die geringeren Unterschiede der einzelnen Anträge ließe sich schwer streiten und das Richtige sinden. Das Berhältniß zwischen dem ersten und zweiten Lehrer in der Regierungsvorlage sie aber nicht richtig, da gerade für die ersten und alleinstehenden Lehrer oft Dotationen vorschaft wie die Alleinung der Geweinden verwinderten wieder wieder wieder der Berkern der Ber

ba gerabe für die ersten und alleinstehenden Lehrer oft Dotationen vorhanden seien, die die Belastung der Gemeinden verminderten, während erst bei den nachsolgenden Stellen Schwierigkeiten einträten. Abg. v. Derhen (Jüterbog) erklärt, daß sich nach der bestimmten Erskarung des Finanzministers, daß nur 20 Millionen zur Berfügung ständen, seine Bartei sich, wenn auch mit schweren Herzen, gleichfalls entschlössen habe, die einzelnen Sähe zu reduciren. Für den zweiten Lehrer dürfenicht so viel weniger gezahlt werden als für den ersten, wie die Regierungsvorlage wolle, weil dann die Geneinden mit zweiklassigen Schulen mur schwer den Ausstall an Schulgeld decken könnten. Dagegen dürfe man beim ersten Lehrer nicht 40 M. abziehen, wie die andern Anträge vorschlügen, sondern es musse der Lehrerin ein Abzua gemacht durfe man beim ersten Lehrer nicht 40 M. abziehen, wie die andern Anträge vorschlägen, sondern es müsse bei der Lehrerin ein Abzug gemacht werden, für welche angesichts der Gehaltsverdältnisse der Lehrerinnen der Sat von 200 M. überhaupt zu hoch sei. Abg. von Eynern hält die Säte des Antrags von Oerzen für richtig. Dieser Antrag würde dem Staate am meisten Geld kosten und habe schon deshalb für ihn einen Borzug. (Heiterkeit.) Danach würden die Gemeinden insgesammt etwa 600000 M. mehr bekommen als nach dem conservativen Antrag. In namentlicher Abstimmung wird darauf für die ersten dezw. alleinstehenden Lehrer der Staatszuschuß von 400 M. mit 189 gegen 123 Stimmen angenommen. Dafür stimmen die Conservativen, das Centrum und ein

angenommen. Dafür stimmen die Confervativen, bas Centrum und ein

Theil der Freiconservativen.

Die Abgg. von Derhen und Brüel ziehen ihre Anträge zurüd; es kommen baber, bem conservativen Antrage entsprechend, für die zweiten ordentlichen Lehrer 200 M., für die ordentlichen Lehrerinnen 150 M., für bie Gulfslehrer 100 M. als Staatsbeitrag jur Unnahme, fo bag gegenüber der Regierungsvorlage nur für die ordentlichen Lehrerinnen eine Er-böhung des Staatszuschuffes von 100 M. auf 150 M. beschlossen ift.

böhung des Staatszuschusses von 100 M. auf 150 M. beschlossen ist. die §§ 2 und 3 werden angenommen.

Bu § 4, welcher nach den Beschlüssen der zweiten Lesung verschiedene Ausnahmen von der Bestimmung enthält, daß das Schulgeld vollständig beseitigt werden soll, liegen die Anträge Verling (auf Wiedersperstellung der Regierungsvorlage) und Hobrecht (der Ausgleichsantrag der zweiten Lesung, jedoch ohne die Fristbestimmung von 10 Jahren) vor.

Abg. von Holb empsichlt für seine Verson die Annahme des Antrages Hobrecht, der auch den zahlreichen Petitionen der Städte mit gehobenen Schulen gerecht werde.

Sobrecht, der auch den zahlreichen Petitionen der Stadte mit gehobenen Schulen gerecht werbe.

Abg. von Minnigerode erklärt, daß nach den bisherigen Borgängen kein Zweifel darüber fein könne, daß seine Bartei im Gegensat zu herrn von holz an dem Commissionsbeschluß sesthalte.

Damit schließt die Debatte.
Es entspinnt sich eine längere Erörterung zur Geschäftsordnung darüber, ob der Antrag Berling, welcher die Wiederaufnahme der Regierungsvorlage beantragt, zuseth, nachdem über alle Amendements und die Beschlüßerweiter Leiung abgestimmt ist. zur Abstimmung kommen soll. oder oh zweiter Lesung abgestimmt ift, zur Abstimmung kommen soll, ober ob berselbe zuerst zur Abstimmung gebracht werden muß, weil er am weiteften von ber Grundlage ber Berathung, ben Befchlüffen zweiter Lesung, abweicht.

Die Abg. Rickert, Hammacher und Mener (Breslau) berufen sich auf § 17 ber Geschäftsordnung, in dem es heißt: "Die Zusammenstellung der Beschlüsse zweiter Lesung bildet die Grundage ber britten Berathung, und es fann baber in ber britten Berathung, falls die ursprüngliche Regierungsvorlage in der zweiten Berathung abgeanbert wird, nur dann auf die Regierungsvorlage gurückgegangen friedigend. Haufes eingebracht ift."

merben, wenn dieselbe als Amendement wiederum in die Berathung des Die "

Eine aus Confervativen und Centrum beftebenbe Mehrheit enticheibet

Antrag Berling zuleht abgestimmt werben soll. In namentlicher Abstimmung wird barauf ber Antrag Hobrecht mit

172 gegen 132 Stimmen abgelehnt, und die Befchluffe ber zweiten Lefung Für ben Antrag Sobrecht ftimmen die Deutschfreifinnigen, Rational-

iberalen, Freisonservativen und von den Conservativen nur der Mg.
v. Holy, außerdem Abg. Cremer.
Die §§ 5 und 6 werden ohne Debatte angenommen, § 7, welcher die Berfassungsänderung enthält, wird gleichfalls mit großer Majorität genehmigt, edenso der Rest des Gesegs.

Das Gefet im Gangen wird mit fehr großer, fast an Ginstimmigkeit grenzenber Mehrheit angenommen.

grenzender Mehrheu angenommen.
Bur Berathung im Anschluß an das Gesetz stehen noch Petitionen und eine von der Commission beantragte Resolution. Dies selben werden für helle von der Tagesordnung abgesetzt.
Schluß gegen 5½ Uhr.
Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. (Die oben erwähnte Resolution, kleinere Borlagen, Anträge, Rechnungssachen, Wahls

prüfungen.)

Das Befinden des Raifers.

= Berlin, 21. April, 3 Uhr 38 Min. Geit Beröffent= lichung bes hentigen Bulletins hat fich bas Befinden wieder gebeffert. Balb nach 9 Uhr Bormittags trat erquickender Schlaf ein. Das Fieber ift geringer. Temperatur um 1 Uhr 38,2. Die Eiterabsonderung ift weniger beträchtlich. Das Allgemeinbefinden war Mittags jo günstig, daß ber Raiser anserte, er fühle sich ganz comfortable. (Wir haben diese hocherfreuliche Nachricht bereits Sonnabend Abends durch eine Gratis-Ausgabe unseres

entgegensehen.

Serlin, 21. April, 11 Uhr 43 Min. Rachts. Mit be-

Bolffichen Telegrammen. D. Reb.)
* Berlin, 21. April. Rach den neuesten Nachrichten aus Charlottenburg hat sich das Befinden des Kaisers seit gestern nicht sehr nicht fehr gunftigen Bulletin von geffer Abend entsprach eine unruhige Nacht. Fieber und Athemnoth waren auch biesen Morgen noch vorhanden. Dieser Zustand wird sich, wie man versichert, auch in ben nadhften Tagen fortfegen. Die Raiferin ift in faft unaus: gesetter Pflege und Sorge um ben Gemahl, und bie anderen Familienglieder feben ben Raifer ab und zu, je nachdem fein Zuffand lottenburg ift bei ber Umgebung und den Nerzten heute eine recht es erlaubt. Borgeftern wurde die Kaiferin Augusta von bem Groß: herzog von Baden an bas Krantenlager ihres erlauchten Sohnes geführt, wobei noch Kaiferin Bictoria und die Großherzogin von Bulletin. Baden zugegen waren.

Schloß aus. Die ungunfligen Nachrichten über bas Befinden bes Raifers von gestern Abend waren allgemein bekannt, und bange Sorge, innige Theilnahme lag auf allen Mienen. Das amtliche Bulletin, das in der zehnten Stunde wieder an den beiden Baumen rechts und links vom Schloß angeschlagen wurde, bestätigte die un- 81/2 Uhr Abende lautet: Bei dem Raiser mar heute das gunfligen Meldungen vom Abend vorher. Es wurde mit großer Fieber etwas ermäßigt. Das Allgemeinbefinden ift etwas Theilnahme gelesen. Offiziere, die mit ihren Truppenzügen besser. Madenzie. Wegner. Krause. Hovell. Lepde ben Truppen jurud, ben übrigen Offizieren bavon Mittheilung machend. Die Professoren Lenden und Senator bestätigten bei ihrer Abfahrt vom Schloß bem gahlreich fie bestürmenden Publifum lediglich ben Inhalt des Bulletins. Um 11 Uhr fah man den General-Abg. Brüel begründet seinen Antrag mit dem Bemerken, daß nach adjutanten des Kaisers, General Mischte, mehrmals über den Schloßhof geben im eifrigen Gefprach mit zwei hofbeamten in Givil, auch Bberftallmeifter von Rauch verkehrte langere Zeit im Schloß, sonft herrschte ein geringer Berkehr. Das Publikum, das fich gegen Mittag von Radolin, bem Freiherrn von Scheel-Pleffen, herrn von erheblich vermehrte, wurde durch die wachhabenden Schupleute wieder Alvensleben :Dftromesto, Freiherrn v. Mirbach : Sorquitten in größerer Entfernung vom Schlofigitter jurudgehalten.

Die Meldungen ber Abendblatter lauten bem ichwankenben Charafter ber Krantheitserscheinungen gemäß widersprechend. Rach Berichten, welche sconfervativen Blättern gegen 3 Uhr zugingen foll man im Char ottenburger Schloffe auf bas Schlimmfte gefaßt fein. Sowohl die Beamten des hofmarschallamis wie die des Auswartigen Amte follen Ordre erhalten haben, Die Bureaus nicht gu

verlaffen.

Rachbem ber geftrige Tag verhaltnismäßige Befferung gebracht ju haben ichien, verschlimmerte fich gegen Abend ber Buftand in bebentlichster Beise. Das Fieber stieg bis ju 40 Grad, die Athmung wurde von Stunde ju Stunde befdmerlicher und auch Schüttelfroft ichien sich eingestellt zu haben. Unter diesen trostlosen Anzeichen verlief die Nacht, ohne bem hohen Patienten in genugender Beife ben Schlummer zu bringen, der zum Sammeln neuer Kräfte gegen die tückische Krankheit so durchaus nöthig ware. Am heutigen Vormittag ging die Temperatur nicht so herunter, wie es wünschenswerth gewesen ware. Sie hielt fich um etwa einen vollen Grad höher als gestern früh, also auf etwa 39 Grad. Bei ber Permaneng best farten Fiebers feben bie Mergte ben nachften Rächten mit Bangigfeit entgegen, jumal Schüttelfroft und Fieber bie erften Sauptanzeichen ber Phamie bilden. Es icheint nur noch ichwache bleiben wird. Auch an der Borfe waren fehr folechte Nachrichten verbreitet, bagegen erhalt bie "Boff. 3." aus ben erften nachmittags= ftunden gunftigere Melbungen. Im Uebrigen ift nach berfelben Quelle ber Ernft bes Buftandes unvermindert. Das Fieber bauert an, ohne febr hobe Grade zu erreichen, ber Auswurf ift etwas geringer, bat aber nicht aufgehort. Mit ben Giterbildungen, welche bie Luftrobre ausgestoßen, fo wird das Fieber geringer und bas Allgemeinbefinden bes hohen Patienten beffer, während aber der Giter fich neu bilbet ober wenn er nicht gang ausgeschieden wird, geht auch das Fieber wieder hinauf. Die Ernährung ift nach wie vor eine recht ansehnliche. Mit Bor= liebe genießt ber Raifer Mild, von ber er gestern wieder zwei Liter ju fich genommen hat. Daneben kommen bie ichon mehrfach er: mahnten Nahrungsmittel zur Bermenbung.

Die "Nat.=3tg." erfahrt, daß in Folge ber fortbauernben Giter= Entleerungen die Canule fich febr oft verftopfte und gereinigt werben mußte. Beute fruh foll ein geringer Rachlaß der Athembeschwerden eingetreten sein. Da durch das anhaltende Fieber die Körperkräfte es geworden find. angegriffen werden, ift heute das Allgemeinbefinden wenig be-

Die "Freif. 3tg." schreibt: Wie wir zuverlässig erfahren, erreichte bas Fieber am Sonnabend Bormittag 39,2, bas ift ein Grad mehr, fich, den "B. Pol. Rachr." zufolge, barauf, daß der beutschen Bahlentgegen biefer Bestimmung der Geschäftsordnung dahin, daß über den als am Freitag Vormittag. Die Eiterergusse waren geringer, aber stelle eine Sendung neuer Couponbogen behufs Umtausch jugestellt dicker, was nicht gunftig ausgelegt wurde. Der Kaiser nahm am Vormittag ohne Schwierigkeiten Nahrung zu fich, nämlich Milch mit Et, geschabtes Rindfleifch, Bouillon und ftarfen Bein.

Im Abgeordnetenhause hatten die Minister in Privatgesprächen eine burchaus ungunftige Auffaffung über ben Zuftand bes Raifers erhalten verbreitet. Nachrichten bagegen, welche im Berlaufe ber Sipung aus ärztlichen Kreifen eintrafen, lauteten babin, bag trop bes ungunftigen Allgemeinbefindens teine unmittelbare Gefahr für ben heutigen

Tag bevorstehe.

4 Roln, 21. April. Die "Kölnische Zeitung" bringt eine von Dr. Sovell unter Berufung auf das Prefgefes eingefandte Entgegnung. Dr. hovell erklart, bag ber Raifer in jener Nacht feine Athemnoth gehabt habe, sondern nur beschleunigten Athem, weshalb die Angft des Bartere unbegrundet gewesen fei. Dr. hovell mittags im Schloffe gu Charlottenburg. erflart, nicht durch feine, sonbern durch Bergmanns vergebliche Berfuche, die Canule einzuführen, fet eine Berletung der Bunde und mittag ben Dber-Geremonienmeister Grafen Gulenburg, fodann den ftarke Blutung erfolgt. Die "Kölnische Zeitung" will später bei General Albedyll und stattete später mit seiner Gemahlin den Mapassender Zeit erwidern. (Wenn boch endlich einmal das widerwärtige jestäten in Charlottenburg einen Besuch ab. Begante ber Mergte aufhörte! Die Reb.)

Berlin, 21. April, 3 Uhr 35 Min. Das Befinden bes Kaifers ift Mittage ziemlich unverandert. — Die Raiferin Augusta, die babischen und meiningischen herrschaften weilten seit 121/2 Uhr im Schlosse. Der "Reichsanzeiger" melbet: Der Kaiser empfing heute Bormittag

den General Winterfeld jum Bortrag.

Raifers hat fich im Laufe bes Rachmittags und Abends ge- an ebenso die Eiterentleerung, Die aber etwas ver - orgfältigste Pflege und jede Aufmerksamfeit gu Theil wurde. Der

felbst im Stiche gelassen. Wir wollen die Bersprechungen ber Regierung beffert. Der Kaiser fühlte sich nach mehrstündigem Schlafe er- mindert ift. Der Appetit ift nicht bedeutend, doch gentest frijdt. Das Fieber ging fogar in den Abendftunden gurud, Die ber Raifer genngende Quantitaten entfprechend gube: Athmung ift freier, fo daß die Merzte ber Racht ohne Beforgnift reiteter Speifen. Die geiftige Rlarheit und Arbeitoluft ift ungeschwächt. Die "Rorbb. Allg. Beitung" hebt bie fonderer Frende fann ich, foeben von Charlottenburg gurnd- feltene Standhaftigfeit des Kaifere hervor, theilt er= gefehrt, melben, daß wieder eine Befferung im Befinden bes ich utternde Borte mit, welche der Raifer fürglich dem Raifers eingetreten ift. (Bergleiche bas Abend-Bulletin unter ben Kronprinzen auf ein Blatt Papier geschrieben: "Gerne leiden, ohne ju flagen, bas ift bas Gingige, mas ich Dich lehren fann." Das Blatt ermahnt ferner die Mitthet= wesentlich verandert. Die Krantheitserscheinungen bleiben auf bem: lung eines Charlottenburger Blattes, wonach ber Raiser felben Riveau, bald heftiger auftretent, bald fich vermindernd. Dem bei bem jüngften Empfange bes Feldmaricalls Blumen= thal, machbem diefer dem Raifer baldige Benefung ge= wünscht, auf ein Blatt Papier geschrieben: "Mein lieber Blumenthal, es ift faft nicht mehr zu ertragen."

Berlin, 21. April, 5 Uhr 40 Min. Die Stimmung in Charernfte. Much Lenden und Senator ftanden bei ihrer Ruckfehr von Charlottenburg bem Publifum nicht Rebe, fondern verwiefen auf bas

Berlin, 21. April, 6 uhr 10 Min. In ben Rachmittage= Still und ernft fah es heute fruh vor bem Charlottenburger ftunden war das Befinden bes Raifers verhaltnigmäßig etwas beffer, bas Fieber war etwas vermindert und größere Beruhigung trat ein.

Berlin, 21. April, 11 Uhr 25 Min. Das Bulletin von

(Original:Telegramm ber Breslauer Zeitung.)

* Berlin, 21. April. Die Ronigin von England, beren Ankunft am Dinstag zu erwarten sieht, wird dem Bernehmen nach bis Mittwoch Abend am hiefigen hofe verweilen.

* Berlin, 21. April. Dem Bernehmen nach wird bem Grafen zu Solme-Baruth und bem Dber-Hofmarschall Grafen von Radolin : Radolinefi ber Fürstenstand, Letterem der Titel Fürst und herrn v. d. Often : Plathe der Grafenstand und den Geheimen Commerzienrathen Rrupp in Gffen und Stumm gu Reunfirchen ber Freiherrnstand verliehen werben. (Bergl. auch die Nachricht der

"Röln. 3tg." unter Berlin. - Die Red.)

* Berlin, 21. April. Die bereits befannt, bat ber Finangminifter in Folge ber in Diefem Fruhjahr vorgetommenen Bafferichaden bie Aufmertfamfeit der Ronigl. Regierungen auf die Gingiehung ber directen Staatsfleuern in ben betroffenen Begirten gelenkt. In seiner Berfügung an die Ober-Prafidenten der Provinzen Offpreußen, Befipreußen, Brandenburg, Ponunern, Posen, Schleffen, Sachsen und hannover weift ber Finangminister barauf bin, bag es vor allem geboten erscheine, in ber Anwendung des Zwangsverfahrens gegen Steuerschuldner, welche aus Anlag der Bafferschaden in eine wirklich bedrängte Lage gerathen find, eine möglichst milbe Prarie, fei es in Bezug auf die Stundung, sei es in Bezug auf die Erecutions: maßregeln zu beobachten. Die betheiligten Localbehörden follen ent= sprechende Anweisungen rechtzeitig erhalten, es foll nicht erst das Borfommen einzelner Falle von rudfichtsloser Strenge bei den Zwangs: vollstreckungen abgewartet werden. Ratürlich ift babei bie gehörige Prüfung ber Berhaltniffe ber in Betracht fommenden Steuerpflichtigen rechtzeitig ins Auge zu faffen.

* Berlin, 21. April. Die hochoffiziofen "Berl. Polit. Rach= hoffnung vorhanden zu fein, daß die Lunge noch frei ift oder frei richten" schreiben: Durch die beutsche Preffe geht jest ein Bericht eines ber brei Freiburger Studenten, welche fürzlich bei einem Ausfluge nach Belfort von ber bortigen Bevolferung gemißhandelt worden sind. Go fehr wir auch bas Ungemach unserer gandeleute bedauern, fo fonnen wir boch nicht umbin, benfelben einen großen Theil ber Schuld beigumeffen. Es ift uns unbegreiflich, bag ein Deutscher fich in heutiger Zeit bagu entschließen fann, frangofischen umlagern, fteht das Fieber im engsten Zusammenhang. Ift der Giter völlig Boben zu betreten, es fei benn, daß er durch Berhaltniffe dazu gezwungen wurde. Zahlreiche Borgange aus ben letten Jahren haben es außer Zweifel gestellt, daß bie Frangofen nicht mehr gu ben civilifirten Boltern gegahlt werden burfen. Der Deuische wird in Frankreich für völlig rechtlos angesehen, nicht nur von bem Pobel, sondern auch - das beweift wiederum der Belforter Auftritt von ber fogenannten gebildeten Gefellichaft. Ber fich heute nach Frankreich begiebt, der fest sich Gefahren aus, wie sie eine Reise gu irgend einer wilden Bolferichaft mit fich bringt. Wir meinen, ichon die Gelbftachtung follte jeben Deutschen bavon abhalten, fich fo verwilderten roben Leuten zu nähern, wie unfere westlichen Rachbarn

* Berlin, 21. April. Die Nachricht ber "Köln. 3tg.", bag seitens des russischen Finanzministeriums eine Sendung von sechs Millionen Drientanleihe nach bem Auslande erpedirt wurde, beschränft

morden ift. Berlin, 21. April. Sanitäts-Rath Dr. Moll zu Reumarft hat ben Rothen Abler-Orben vierter Klasse, Geheimer Regierungs-Rath von Schudmann zu Breslau ben Königlichen Kronen-Orben zweiter Klasse

* Salle, 21. April.*) Eine Berfammlung von Bertrauensmännern aus Sachsen, Anhalt und Braunschweig hat festgestellt. baß nut 52 pCt. jur Spiritusbant beigetreten find.

*) Für einen Theil ber Auflage wiederholt. (Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 21. April, 8 Uhr Abende. Fürft Bismard verweilte von 4 Uhr 15 Min. bis 5 Uhr 45 Min. Rach=

Berlin, 21. April, 3 Uhr. Der Kronpring empfing geftern Rach:

Professor Esmarch wird von Rügen, wohin er sich begeben, in

acht Tagen hierher gurudfehren.

Berlin, 21. April. Die Borfenbtätter bemerken, von bem 3m= port ruffischer Werthe in ungewöhnlichem Magstabe fei an ber Borfe nichts bemerkbar. Die russischen Papiere seien in letter Zeit nicht in großem Mage jum Berfaufe ausgeboten gewesen. Rur in Rubelnoten hätten ftarkere Verkäufe ftattgefunden.

Biesbaben, 21. April. Ueber die Erfranfung des Gefandten Blattes in der Stadt verbreitet. Die Red.)

Berlin, 21. April. 4 Uhr 50 Min. Die "Nordd. pendleton wird mitgeiheilt, derselbe wurde von dem Schlaganfall im ± Berlin, 21. April, 11 Uhr 16 Min. Der Zustand des Allg. 3tg." meldet über den Kaiser: Das Fieber dauert "Nassauer hof" betrossen, woselbst ihm vom Eigenthümer sofort die

Minden, 21. April. Abgeordnetenkammer. Der Minifter bes Innern verlas bie Botichaft bes Pringregenten, welche bie Rammer vertagt. Der Prafibent gab eine Ueberficht ber Geschäftsthätigkeit, wies auf die gunstige Finanglage, sowie die Fürsorge des Landtages für bie Lage ber Arbeiter und ber Landwirthschaft bin. Die Rebe

fcolog mit einem Sochruf auf ben Pringregenten. Wien, 21. April. Das Abgeordnetenhaus erledigte bas Budget: capitel, ber Ministerrath gemeine Ausgaben. Abg. Neuwirth bemangelte die Sohe ber gemeinfamen Ausgaben, beleuchtete bie materiellen Intereffen Defterreichs im Drient und bezeichnete eine friedliche Berffandigung mit Rufland ale munichenswerther. Der Finanzminister constatirte, daß in der Monarchie eine Tendenz ber friegerifchen Action nicht bestebe, aber im Interesse ber alten gemeinfamen öfterreichischen und ungarischen Regierung fei in ber gegenwartigen Zeit, fo viel ale nur möglich, für bie Entwickelung ber Wehrfraft zu thun. Diefe Saltung ber erwähnten Regierungen ftebe im vollen Ginklange mit bem Budyftaben und bem Geifte bes allseitig und mit Recht so febr gepriefenen Bundniffes mit bem

beutschen Reiche. Baris, 21. April. Bor Beginn ber Kammerfigung fpielte fich in ben Bandelgangen ein lebhafter Auftritt ab. Einige republifanische Abgeordnete tabelten die Saltung der Polizeiagenten, welche, wie fie behaupteten, antiboulangistisch Demonstrirende übel behandelt hatten, während fie boulangiftifche Manifeftanten gefchont hatten. Der Polizeiprafect bestritt die Richtigkeit diefer Behauptungen und erklarte, Die ben Polizeiagenten ertheilten Inftructionen erlaubten benfelben in feiner Beise, berartige Unterscheidungen zu machen. Aehnliches fam auch in ben Banbelgangen vor ber Senatsfigung vor. Gin Senator fragte Floquet, ob er ber Polizei befohlen habe, gegen biejenigen, welche gerufen haben: "Es lebe die Republit" einzuschreiten, dagegen aufrührerische Rufer gemähren zu laffen. Floquet erwiberte, er tabele alle diese Unordnungen, welche, wenn sie fortdauerten, blutige Aufftande herbeiführen tonnten. Das muffe und werde aufhoren. Die Kammer berieth bie Mais: und Alfoholfteuer. — Antiboulan: giflische Studenten veranffalteten Abends wieder mehrfache Rundgebungen, fo bei dem Palais Luremburg und auf dem Pantheonplate. Sie begaben fich fobann ohne ernftere Auftritte in fleineren Gruppen nach ber Kammer, wo Magregeln getroffen waren, um Conflicten vorzubeugen.

Baris, 21. April. Die Berfaffungerevifione: Commiffion beftebt aus vier Mitgliebern, welche Wegner jeder Revifion find, aus zweien, welche fofortige Revifion wunschen, und aus funf, welche zwar bie Revision wollen, einer Berichiebung aber, welche die Regierung vorschlagen würde, zustimmen.

Börsen- und Handelsdepeschen.

Special-Telegramme der Breslauer Zeitung. Berlin, 21. April. Neueste Handelsnachrichten. Das Wein-geschäft von A. Wilhelmi in Hattenheim wird in eine Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 2 200 000 M., von denen eine Million Obligationen, umgewandelt. Die Gründung soll lediglich zu einer eventuellen Auseinandersetzang innerhalb der Familie dienen. Die Familie behält alle Actien. Die seitherige Geschäftsführung bleibt unverändert. — Am 25. und 26. Mai cr. findet die Subscription auf 7700000 Dollars Western Newyork and Pensylvania Railroad 5proc. First Mortgage Bonds in Newyork, Amsterdam, der Schweiz und Frankfurt bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank und bei dem Bankhause Johann Goll und Söhne statt. Der Subscriptionspreis der für Frankfurt reservirten zwei Millionen Dollars ist auf 96 pct. festgesetzt. — Die "Voss. Zeitung" constatirt gegenüber der "Köln. Ztg.", dass nach genauesten Erkundigungen und Beobachtungen in letzter Zeit nur sehr geringe Summen Orient-Anleihen hierselbst gehandelt wurden und dass die Kassanotiz meist völlig nominell Ein Verkauf derjenigen Summen Orient-Anleihen, welchen die Köln. Ztg." erwähnt, würde hier nur unter erheblichen Schwierig-keiten möglich sein. Die Notiz des genannten Blattes scheint dadurch veranlasst zu sein, dass vor einigen Tagen ein ähnlicher Betrag Couponbogen der ersten Orientanleihe aus Petersburg durch russische Beamte nach hier übergeführt wurde. Gleichzeitig ist zu erwähnen, dass von denjenigen russischen Anleihen, welche an der Berliner Börse auf Zeit gehandelt werden, fortdauernd nur sehr wenig effectives Matertal an den Markt kommt, und dass beispielsweise für 1884er Goldanleihe, welche in jüngster Zeit hierselbst stark für Pariser Rechnung gekauft welche in jungster Zeit merseibst stark iur Pariser kechnung gekante wurde, bis ultimo fix heute ein geringes Leihgeld zu erzielen war (vgl. auch den politischen Theil. — Die Red.). — Die Meldung, dass am 19. Mai die Eröffnung der Eisenbahn Belgrad-Salonichi erfolgt, involvirt die gleichzeitige Eröffnung der Eisenbahnroute Belgrad - Pivot - Zaribod - Konstantinopel. — Der Geldmarkt bewahrte auch heute seine bisherige Flüssigkeit und der Privatdiscont stellte sich unverändert auf 1½ pCt. — Geld bis ultimo Juni fix war seitens der Seehandlung in grösseren Beträgen mit 2 pCt. offerirt. Es sind in den letzten Tagen wiederum grössere Beträge Gold aus Frankreich, England und Russland hier eingetroffen, welche in die Kassen der Reichsbank übergeführt wurden. An der Börse circulirten heute Gerüchte, wonach die Bismarckhütte den Ankauf der Donnersmarckhutte beabsichtige. Dem gegenüber ist zu betonen, dass in gut unterrichteten Kreisen von einer solchen Absicht der Bismarckhütte nichts

Berlin, 21. April. Fondsbörse. Die Börse konnte sich Anfangs dem Druck der leider recht trostlosen Nachrichten vom Krankenbett des Kaisers nicht entziehen und verkehrte zuerst in recht lustloser Stimmung, später gestaltete sich die Tendenz unter dem Einfluss günstiger Wiener Notirungen und einer optimistischen Auffassung der politischen Weltlage indessen entschieden fest. — Creditactien gewannen 3/4, Discouto-Commandit 3/8 pCt. besser, dagegen verloren wannen 3/4, Discouto-Commandit 3/8 pCt. besser, dagegen verloren Deutsche Bank 1/8, Berliner Handelsgesellschaft schlossen unverändert, Deutsche Fonds waren schwächer, beide preussische Consols verloren 0,10, 4procentige Reichsanleihe 0,15 pCt., Egypter gewannen 1/4, Italiener 1/8, dagegen verloren Ungarn 1/8, Russen 1/8 pCt., Russische Noten zu 1661/4 verloren 1/4 Mark. Am Bahnenmarkt waren Mecklenburger wieder höher, die andern deutschen Werthe wenig verändert. Ausländische meist sehr fest. Von Montanwerthen gewannen Laurahitte zu 941/2-5/8, Dortmunder Union 1/8, Bochumer Gussstahl 1/2 pCt. Am Cassamarkt waren höher: Schles. Zinkhütten St.-Pr. 0,90, Tarnowitzer Stamm-Pr. 1 pCt.; niedriger: Redenhütte St.-Pr. 0,50 pCt. Von Industrienanieren gewannen: Erdmannsd. Spinn. 0,60, dagegen verloren: dustriepapieren gewannen: Erdmannsd. Spinn. 0,60, dagegen verloren: Görl. Eisenb.-Bedarf 2, Görl. Maschinen conv. 0,50, Gruson 1,25, Schering

Berlin, 21. April. Productenborse. Die Börse verlief heute ohne jede Anregung und nahezu umsatzlos. — Weizen loco fest, Termine wenig verändert, Mai-Juni 171, Juni-Juli 1733/4—1/2—74, Juli-August 1751/2—1/4—1/2, September October 1751/2—1/4—1/2. — Roggen loco wenig belebt, Termine ca. 1/4 M. schwächer, April-Mai 1191/4, Mai-Juni 1211/4—21, Juni-Juli 124—235/4, Juli-Aug. 126, Septbr. Octor. 128, Juni-Juli 121-235/4, Juli-Aug. 126, Septbr. Octor. 128, Juni-Juli 119—183/4—19, Juli-Aug. 1203/4—201/4, Septbr. Octor. 1211/4. — Roggen mehl behauptet. — Mais desgleichen. — Kartoffel
Lomb. Eisenb. 75 — 74 — Silberrente ... 80 55 80 30 Galizier ... 196 — 195 25 London ... 127 — 127 — Napoleonsd'or . 10 051/2 10 06 Ungar. Papierrente ... 86 15 85 80 30 Ungar. Papierrente ... 80 55 80

Gesandte verlor das Bewußtsein überhaupt nicht. Der linke Arm und fabrikate sest. — Rüböl bei schwachem Handel 30 Pf. billiger. — Petroleum ohne Umsatz. — Spiritus, in effectiver Waare unverbas Bein sind nur leicht gelähmt. Augenblichen bes Dr. Elen. Auf dad Bein ind nur leigt gelagin. Augenolicitig beindet sin Pendeton in städischen Krankenhause unter Behandlung des Dr. Elenz. Auf persönliche Anordnung des Gesandten werden die Geschäfte der Gesandschafte unter Behandlung des Gesandten werden die Geschäfte der Gesandschafte interimissisch den zweiten Legationsseretär Erosdy als Charge d'affaires versehen.

Winden, 21. April. Die Kammer der Reichstäthe nahm einsthesengese, die Unsalversicherung und nach kurzer Debatte den Militäretat an, wobei der Kriegsminister erklärte, die baierische Kemonte bevorzuge preußische Pserde, weil dieselben billiger seien.

Winden, 21. April. Abgeordnetenkammer. Der Minister des Minister des Minister, 21. April. Abgeordnetenkammer. Der Minister des Minister, 21. April. Abgeordnetenkammer. Der Minister des Minister, 21. April. Abgeordnetenkammer. Der Minister des

Hamburg, 21. April, Vorm. 11 Uhr. (Anfangsbericht.) Kaffee.

Good average Santos per April 58½, per Mai 58¼, per September 55. per December 52¾. Fest.

Hamburg, 21. April, 3 Uhr 30 Min. (Schlussbericht.) Kaffee. Hamburg, 21. April, 3 Uhr 30 Min. (Schlussbericht.) Kaffee. Good average Santos per April 59, per Mai 59, per September 55, per December 53. Stetig.

Havre, 21. April, 10 Uhr 30 Min. (Telegr. von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee. Good average Santos per Mai 69,00, per September 65,50, per December 64,50, alles Käufer.

Termine per Mai 13,525

65,50, per December 64,50, alles Kaufer.

Magdeburg, 21. April. Zuckerbörse. Termine per Mai 13,525
bis 13,40 M. bez. u. Br., 13,375 M. G., per Juni 13,625—13,50 M. bez.,
per Juli 13,80—13,60 M. bez., per Aug. 13,70 M. bez. u. Br., 13,65 M. G.,
per September 13,55 M. Br., 13,50 M. Gd., per October 12,90 M. Br.,
12,80 M. Gd., per Octbr.-December 12,75 bez. u. Br., 12,725 M. Gd.,
per November, Novbr.-Decbr. —. Tendenz: Flau.

Paris, 21. April. Zuckerbörse. Rohzucker 88° weichend, loco

35,50-36,00, weisser Zucker weichend, per April 38,10, per Mai 38,30, per Mai-Aug. 38,60, per October-Januar 35,75.

London, 21. April. Zuckerbörse. 96 proc. Javazucker 15½, ruhig, Rüben-Rohzucker 13¾, matt.

London, 21. April. Rübenzucker. Sehr schwach. Bas. 88 per April 13, 4½, +¼, 4, 0, per Mai 13–13, 6, per Juni 13, 6 + ½, 0, neue

Börsen- und Handels-Depeschen.

Berlin, 21. April. [Amtlich	e Schluss-Course. J Ziemlich lest.
Eisenhahn-Stamm-Actien.	Inländische Fonds.
Conver worm 00 1 01	Cours vom 20. 21.
Mainz-Ludwigshaf. 105 20 105 10	D. Reichs-Anl. 40/0 107 70 107 60
Galiz. Carl-LudwB. 78 70 78 40	do. do. 31/20/0 101 20 101 20
	Preuss. PrAnl. de55 152 90 152 50
dound de Dann 120 00 121	Pr.31/20/0StSchldsch 100 50 100 30
T " 1 T T T T T T T T T T T T T T T T T	Preuss. 40/2 cons. Anl. 107 10 107 -
Lübeck-Büchen 162 10 161 70 Mittelmeerbahn — 121 40	Prss. 31/20/2 cons. Anl. 101 90 101 80
mittelmeerbann — — [121 40]	Schl.31/20/0Pfdbr.L.A 100 10 100 -
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.	Schles. Rentenbriefe 104 40 104 40
	Posener Pfandbriefe 102 60 102 70
Breslau-Warschau. 52 - 52 50	do. do. 31/20/0 99 70 99 70
Ostpreuss. Südbahn. 113 20 113 60	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
	Oberschl.31/20/0Lit.E 100 10
Bank-Actien.	do. $4^{1/20/0}$ 1879 $-$
Bresl.Discontobank. 92 50 92 60	ROUBahn 40/0 II. 103 - 103 40
do. Wechslerbank. 97 - 96 90	MährSchlCentB. 48 50 49 50
Dautacha Ponk 156 - 156 90	

	do. Wechslerbank.	97	-	96	90	MährSchlCentB.	48	50	49	50
	Deutsche Bank	156	-	156	20	Ausländische	Fon	ds.		
	DiscCommand. ult.	188	20	188	40	Italienische Rente	95	-	95	-
	Oest. Credit - Anstalt	135	20	135	80	Oest. 40/0 Goldrente	88	20	88	20
	Schles. Bankverein.	112	50	112	50	do. 41/50/0 Papierr.		_	62	80
ı						do. 41/50/0 Silberr.	64	10	64	20
	Industrie-Gesell	scha	fter	1.		do. 1860er Loose.	109	60	109	70
	Brel Bierbr Wiesner	45	-	45	-	Poln. 5% Pfandbr		30	51	20
	do.Eisenb.Wagenb.					do. LiquPfandbr.		20	48	90
ı	do. verein. Oelfabr.	81	50	81	50			40	91	50
	Hofm.Waggonfabrik	117	-	118	_	do. 60/0 do. do.	103	50	103	V = 12
	Oppeln. PortlCemt.	116	50	116	50	Russ. 1880er Anleihe		50	1000	
	Schlesischer Cement	191	90	191	20	do. 1884er do.	10000	-	1000	70
	Coment Giogal	157	50	156	_	do. Orient-Anl. H.		20		10
	Bresl. Pferdebahn	122	-	133		do. 41/9BCrPfbr.		70	PACKET A	50
	Erdmannsdrf. Spinn.	72		72	60		-11 -200			
	Kramsta Leinen-Ind.	107	70	107	70	Türkische Anleihe.	-	_		10
	Kramsta Leinen-Ind.	121	10	121	10	do. Tabaks-Actien		50		50
	Schles. Feuerversich.	111	1	147	1611			60		-
	Bismarckhütte	144	-	148		do. Loose		60		50
	Donnersmarckhutte.	4/	20	1 4/	-	Ung. 4% Goldrente	- 733		1. 02	30
	Dortm. Union StPr.	70	70	70	30	do. Papierrente		70		
	Laurahütte	93	50	94	20	Serb. amort. Rente	2000	-		90
	do. $4^{1/2}$ Oblig.	103	20	103	40	Mexikaner		40	85	40
	GörlEisBd.(Lüders)	140	-	1138	-	Banknot	en.	00	1400	

berschl. EisbBed.	75	50	75	60	Oest. Bankn. 100 Fl. 160 30 160	1 4
chl. Zinkh. StAct. 1	132	-	-	-	Russ. Bankn. 100 SR. 166 90 166	1
do StPrA. 1	132	60	133	50	Wechsel.	
ochum Gusssthlult 1	145	50	146	-	Amsterdam 8 T 169	1
arnowitzer Act	27	-	27	10	London 1 Lstrl. 8 T 20);
do StPr.	74	-	75	-	do. 1 3 M 20) !
edenhiitte StPr	87	50	87	-	Paris 100 Fres. 8 T 80) ;
do Oblig	106	-	106	1	Wien 100 Fl. 8 T. 160 15 160)
C Figaning Goe 1	168	50	_	-	l do. 100 Fl. 2 M. 159 40 159	1 1
chl DampfComp.	120	0	119	75	Warschau 100SR 8 T. 166 30 166	5
in. Dampi.		Pi	vat-	Disc	cont 11/2 0/0.	

Berlin, 21. April, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Sehr fest auf Wien.

Cours vom 20. 21.

Oesterr. Credit. ult. 135 25 136 — Mainz-Ludwigsh. ult. 105 12 105 —

Disc.-Command. ult. 188 37 188 87 Drtm. UnionSt.Pr.ult. 70 25 70 37

Berl.Handelsges. ult. 148 87 149 25 Laurahütte . . . ult. 98 87 94 50 79 87 80 12 refüsiren.

Cours vom 20.	21.		20.	21.
Weizen, Ruhig.	1000000	Rüböl. Matter.		
Weizen. Ruhig. April-Mai 170 50	170 50	April-Mai	46 30	46 —
SeptbrOctbr 175 50	175 50	SeptbrOctbr	46 80	46 50
Doggon Mott			NEW YORK	
April-Mai 119 50	119 25	Spiritus. Matter.		
Juni-Juli 124	193 75	loco (versteuert)	97 90	-
SeptbrOctbr 129 25	190 -		51 30	51 30
	120		32 60	32 60
Hafer.	117	40. 100.	51 10	
April-Mai 117 -	110		52 -	
Juni-Juli 119 —	The The		02	01 00
Stettin, 21. April	01 1	Cours vom	20.	21.
Cours vom 20.	21.	Rüböl. Geschäftslos		
Weizen. Matt.	470	April-Mai	A7 -	17 -
April-Mai 173 50	173 -	April-mai	17	47
Juni-Juli 170 -	170 -	SeptbrOctbr	41	41
SeptbrOctbr 176 —	175 —	Spiritus.	139.	也 - 3位
Roggen. Matt.		loco ohne Fass	INTERNET	
April-Mai 116 50	116 —	loco mit bu Mark	FO 00	FO FO
Juni-Juli 120 50	120 -	Consumstener belast.	50 20	
SeptbrOctbr 125 50	125 -	loco mit 70 Mark	31 50	
Petroleum.	13	April-Mai 70er	31 50	
loco (verzollt) 12.65	12 65	August-Septbr.70er	33 70	33 70
Wien. 21. April. [S	chluss-	Course. Ruhig.		
Couna rom on 1	91	Cours vom	20.	21.
Credit-Action 269 90 2	69 80	Marknoten	62 40	62 40
St - Eis - A - Cert. 225 50 2	25 —	40/0 ung. Goldrente.	97 25	97 -

Paris, 21. April 3% Rente 81, 40. Neueste Anleshe 1872 106, 60. Italiener 95, 85. Staatsbahn 455, — Lombarden -, — Egypter 406, 25. Träge.

Paris, 21. April, Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] Ruhig. Cours vom 20. 21. Cours vom 20. 21. 3proc. Rente...... 81 42 81 40 Türken neue cons... 14 25 14 20 Neue Anl. v. 1886. 87⁵/₈ 78 18

discond 1 /8 pot.	Dem ru	mg.			0.4
Cours vom	20.	21.	Cours vom	20.	21.
Consolsp.23/40/0 April		99 13	Silberrente	64 -	64 -
Preussische Consols	106 -	106 -	Ungar. Goldr. 4proc.	773/8	771/8
Ital. 5proc. Rente	943/4	943/4	Oesterr. Goldrente.		
Lombarden	65/8	6 11	Berlin		
5proc.Russen de 1871	891/2	90 -	Hamburg 3 Monat.		
5proc.Russen de 1873	923/4	923/4	Frankfurt a. M		-
Silber			Wien		-
Türk. Anl., convert.	14	14 -	Paris		
Unificirte Egypter	803/6	801/4	Petersburg		-
Frankfurt	a. WI.,	21. A	pril. Mittag. Credit-	Actien	2155/8

Frankfurt a. M., 21. April. Mittag. Credit-Actien 2155/8. Staatsbahn 1797/8. Lombarden —, —. Galizier 156, 75. Ungarische Goldrente 77, 40. Egypter 79, 80. Laura —, —. Still.

Kölm, 21. April. [Getreidemarkt] (Schlussbericht.) Weizen loco —, per Mai 18, 00, per Juli 18, 35. Roggen loco —, per Mai 13, 15, per Juli 13, 15. Rüböl loco 25, 50, per Mai 24, 50, per October —, —. Hafer loco 13, 50.

Hamburg, 21. April. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 168—172. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 124—128, russischer loco ruhig, 100—105. Rüböl ruhig, loco 46. Spiritus still, per April 201/4, per April-Mai 201/4, per Mai-Juni 201/4, per Juni-Juli 203/4. Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 21. April. [Schlussbericht.] Weizen loco per Mai 200, per November —. Roggen loco —, per Mai 105, per October 107.

Liverpool, 21. April. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest.

Abendbörsen.

Wien, 21. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Credit-Actien 270, 80, Galizier 195, 25, Marknoten 62, 37, 4proc. Ungar. Goldrente 97, 02.

Frankfurt a. NI., 21. April, Abends 7 Uhr 5 Minuten. Credit-Actien 216, 75, Staatsbahn 179, 87, Lombarden 581/4, Galizier 156, 50, Ungarische Goldrente —, —, Egypter 80, 00, Mainzer —, —. Ruhig.

Marktberichte.

Berlin, 21. April. [Grundbesitz und Hypotheken. Berich von Heinrich Fränkel, Friedrichstrasse Nr. 104a.] Im Verkehr mit bebauten Grundstücken weisen die Wochenumsatzziffern dieses Frühjahrs grössere Schwankungen auf, als es in der gleichen Periode früherer Jahre der Fall gewesen. Zum Theil mag wohl die Witterung darauf von Einfluss sein, denn thatsächlich hat seit dem günstigen Umschwung des Wetters auch das Geschäft sich freundlicher gestaltet, so dass die Woche mit einer stattlichen Apzahl von Verkäufen abso dass die Woche mit einer stattlichen Anzahl von Verkäufen abgeschlossen werden konnte. Unter den letzteren figuriren mehrfach Objecte, die seit Jahren am Markte offerirt gewesen, schliesslich aber doch nur unter Concessionen seitens der Abgeber placirt werden konnten. Andererseits sind aber auch verschiedene grössere Neubauten aus den letzten Jahren zu annehmbaren Preisen in anderen Besitz übergegangen. Bei der Prüfung der aufgestellten Mieths-Erträge wird sorgfältig darauf geachtet, dass dieselben auf einem solchen Niveau sich befinden, das auf die Dauer behauptet werden kann. Sehr lehbaft erhält sich die Nachtwage für Bannervellen sofern dieselben Niveau sich befinden, das auf die Dauer behauptet werden kann. Sehr lebhaft erhält sich die Nachfrage für Bauparzellen, sofern dieselben eine genügende Bauansnutzung gestatten. Die hohen Forderungen erschweren allerdings umfassendere Abschlüsse. Schwieriger gestaltet sich in diesem Frühjahr der Verkehr für Villen. Die Käufer stellen sehr niedrige Limiten, und die starke Frequenz der Vorortzüge hat auch die Neigung zum Erwerb von Villen in der Umgebung Berlins sichtlich abgeschwächt. In Folge dessen werden wieder mehr Stadtgrundstücke in neuen Strassenzügen mit Gartenland für Familien zum Alleinbewohnen gesucht. Der Hypothekenmarkt ist unverändert; es notiren: Erststellige Eintragungen feinster Art 3³/4—3²/8 pCt., sonst durchschnittlich 4—4¹/4 pCt., entlegenere Strassen 4¹/2 pCt. Zweite und fernere Stellen je nach Lage und Beschaffenheit 4¹/2—5—6 pCt. Erststellige Guts-Hypotheken 3²/8—4—4¹/4 pCt. mit und ohne Amortisation. De Besitz wechselte: Gut Parzynow, Kreis Schildberg.

—ck.—Leipziger Ostermesse. III. Das Geschäft in Damenkleider-

Besitz wechselte: Gut Parzynow, Kreis Schildberg.

—ck.— Leipziger Ostermesse. III. Das Geschäft in Damenkleiderstoffen vom Lager war ein sehr beschränktes — die hiesigen Engrosgeschäfte ausgenommen —, da diese nur sehr schwach, hauptsächlich von kleinen Fabrikanten (Merane und der Lausitz) vertreten waren. Grössere Modesachen umfassende Lager fehlten gänzlich. Die kleinen Vorräthe dieser geringeren Qualitäten wurden für Export aufgekauft und weitere Aufträge darin ertheilt, — es betraf baumwollene Popelines, Tartans und ¼ wollene Qualitäten. Für die Lausitzer Lager (Orleans, Mottleds, ein wenig Faconnés) fanden sich in süddeutschen Grossisten, Elsässer Grossisten und Detailleuren Käufer. Geraer reinwollene Stoffe, schmale Streifen, waren gesucht. Desto lebhafter waren die Abschlüsse nach Muster für die nächste Herbstsaison, hat doch die langandauernde kalte Witterung die Läger der Grossisten und Detailleure gelichtet und sind einzelne der Herren nicht allein für Monate hinaus beschäftigt, sondern waren gezwungen, neue Aufträge zu hinaus beschäftigt, sondern waren gezwungen, neue Aufträge zu refüsiren. Wie wir in unserem Berichte (Tuchwaaren) hervorgehoben, wird sich das Hauptgeschäft auf alle tuchartigen Gewebe Franzosen ... ult. 90 62 90 50 Egypter ... ult. 79 87 80 12 Lombarden ... ult. 30 25 30 50 Italiener ... ult. 94 87 95 — Galizier ... ult. 78 75 78 37 Ungar Goldrente ult. 77 50 77 37 Lübeck-Büchen .ult. 162 25 162 — Russ. 1880er Anl. ult. 77 50 77 62 Marienb.-Mlawkault. 50 50 50 87 50 Russ. 1884er Anl. ult. 90 87 90 87 Ostpr.Südb.-Act. ult. 87 50 87 50 Russ. 1884er Anl. ult. 50 12 50 12 Mecklenburger .ult. 144 14 37 Russ. Banknoten .ult. 166 50 166 25 Mecklenburger .ult. 144 77 Egypter ... ult. 165 50 12 Schlussbericht.]

Berlin, 21. April. [S chlussbericht.]

Cours vom 20. 21. Cours vom 20. 21. musterungen in schmalen Streifen gehalten, durch verschiedene Bedingungen hervorgebracht, u. a. durch Ribbedstellungen, durch Creygewebe etc. Die Fabrikanten der Neuheiten (Markirch, Glauchau) bringen noch täglich neue Genres, ebenfalls im Streifengeschmack, a galon, und wenig carrirt. Am meisten ist bis jetzt der Elsass mit Aufträgen bedacht worden, am schwächsten Elberfeld. Das Ausland hat wohl schon gute Ordres ertheilt, blieb aber gegen das Vorjahr noch zurück. Die Zahlen des Exportgeschäfts, durch die betreffenden Consulate veröffentlicht, wiesen schon im ersten Quartal Rückgänge gegen das Vorjahr auf. Damen-Confectionsstoffe waren auch nur spärlich vertreten, ebenso schwach sind die Aufträge für die Berliner Fabrikate in Peluchen und Krimmer ertheilt. Hingegen zeigt sich wieder grössere Kauflust für die Besatz-Peluches (unis, moiré und buntstreifig) Crefelder Ursprungs, nur sind die Preise der unis durch Anfertigung geringer Qualitäten sehr gedrückt. Velours und Velvets blieben vernachlässigt, letztere nur in billigen Qualitäten gefragt. Bedruckte Calicos, Satins, Foulards etc. litten am meisten durch die ungünstige Witterung, der Detailverkauf war bis zur Messe zu schlecht, als dass grössere Nacheinkäufe gemacht werden konnten; bei einigen warmen Tagen dürfte das Versäumte sich einholen konnten; bei einigen warmen Tagen dürfte das Versäumte sich einholen lassen. Fabrikanten halbwollener Waaren für Rock-, Unterrock- u. Schürzenstoffe (Mühlhausen i. Th.), Wooldicks, Köper, Booker etc. waren mit Lager nicht vertreten, sind hingegen sehr gut bis August beschäftigt, wozu ausländische Aufträge (Canada, Rumänien) wesentlich beigetragen. Das Geschäft in reinwollenen Flanellen (Reichenbach i. V.) liess zu wünschen übrig, der Artikel hat zum Theil durch halbwollene Waare gelitten. In hanne wollenen Flanellen, Ribers, Feners etc. (M.-Gladbach) gelitten. In baumwollenen Flanellen, Bibers, Fancys etc. (M.-Gladbach) wurden die bis zur Messe zurückgehaltenen Aufträge ertheilt, theil-Marknoten 62 40 62 40 weise zu vorjährigen Preisen; dieser Zweig der Fabrikation hat nun40/0 ung. Goldrente 97 25 97 —
Silberrente 80 55 80 30
London 107

Weise zu vorjährigen Preisen; dieser Zweig der Fabrikation hat nunmehr vollauf zu thun, und haben sich diesem mehrere Lausitzer Fabrikanten in der Neuzeit zugewendet. Das Leinengeschäft, wie der Handel

F. E. Colonialwaarenmarkt. Breslau, 20. April. [Wochenbericht.] Der Geschäftsgang in den jüngst vergangenen acht Tagen hatte sehr wenig Berichtsstoff geliefert und war die hervorgetretene Waarenfrage am Platze in allen zur Waarenbranche gehörenden Artikeln lediglich nothwendigem Bedarfe entsprechend. Von Zucker Artikeln lediglich nothwendigem Bedarfe entsprechend. ist an sämmtlichen auswärtigen Märkten das Rohfabrikat die ganze Woche hindurch preisschwankend und geschäftsschwach gewesen, welcher Umstand natürlich auch die Bestände fertiger Waare ungünstig

beeinflusste und gleichfalls auch den hiesigen Markt drückte. In gemahlenen wie allen andern Zuckersorten waren daher größere Unternehmungen nicht zu verzeichnen, und wenn auch die Notiz im Allgemeinen ziemlich unverändert geblieben ist, so fand dies eben nur bei den beschränkten Bedarfsumsätzen Anwendung. Für Kaffee zeigte sich in der gegenwärtigen Berichtswoche auch weniger Kauflust als in der Gegenwärtigen Berichtswoche auch weniger Kauflust als in der Gegenwärtigen Berichtswoche auch weniger Kauflust als in der vorhergegangenen, die Notiz hatte indess keine nennenswerthe Veränderung erfahren und sind namentlich in den mehr gesuchten billigeren Marken wie Domingo, Campinas und Santos Inhaber mit Locoange boten sehr mässig gewesen. In Gewürzen und Südfrüchten ist geschäft lich wie preisbezüglich der vorwöchentliche Stand anzunehmen. Fets ist in allen Marken mehr begehrt als angeboten worden und notizhöher gegangen. Von Petroleum war russisches wie amerikanisches loco nicht übermässig angeboten und konnte sich ziemlich notizfest er-

Δ Breslau, 21. April. [Wochenmarkt-Bericht.] (Detailpreise, Der Geschäftsverkehr auf den verschiedenen Wochenmärkten hat sich nunmehr beim Eintritt der milden und wärmeren Frühlingswitterung etwas lebhafter gestaltet. Zufuhren waren in grösserer Anzahl ein-getroffen, und auch die Kaufbetheiligung war eine bedeutend stärkere als in den Vorwochen. Von neuen Producten wurden frische Morcheln Waldmeister, Gänseeier und Kiebitzeier im Laufe dieser Woche feilgeboten. Notirungen:

Fleisch waaren. Rindfleisch pro Pfund 60 Pf., Schweinesseisch pro Pfund 50—55 Pf., Hammelsleisch pro Pfund 60—65 Pf., Kalbsleisch pro Pfd. 50—60 Pf., Speck pro Pfd. 60—70 Pf., geräucherter Speck pro Pfd. 80—90 Pf., Schweineschmalz, ungar. pro Pfd. 70 Pf., deutsches pro Pfund 75—80 Pf., Rauchschweinesleisch pro Pfd. 80 Pf., Rindszunge pro Stück 2,50—3,50 M., Rindsfett pro Pfund 50 Pf., Kalbsleber pro Pfund 60 Pf., Kuheuter das Pfund 30 Pf., Kalbsse pro Satz 50 Pf., geschlachtete junge Ziegen Stück 1,50—2 M.

Leben des und geschlachtetes Federwich. Auerhalm Stück

Lebendes und geschlachtetes Federvieh. Auerhahn Stück 6-9 M., Auerhenne Stück 4-6 M., Gänse pro Stück 2,50-6 M., Enten pro Paar 4-4,50 M., Kapaun pro Stück 3,50 M., Perlhuhn Stück 3 M., Hühnerhahn pro Stück 1,20-1,30 M., Henne 1,50-1,80 M., Poularden 6-8 M., junge Hühner, Paar 1,50-1,80 M., Tauben pro Paar 60-70 Pf. Gänseeier Stück 10 Pf., Kiebitzeier Stück 30 Pf. Feld- und Gartenfrüchte. Weisskohl, Mandel 4,50 Mark, Blaukohl. Mandel 6,00 Mark, Welschkohl. Mandel 1,00-1,50 Mark.

Blaukohl, Mandel 6,00 Mark, Welschkohl, Mandel 1,00—1,50 Mark, Blumenkohl pro Rose 40 bis 60 Pf., Rosenkohl pro Pfund 30 Pf., Grünkohl Körbchen 35—40 Pfennige, Spinat Liter 40 Pfennige, Sellerie Mandel 1,50—3,00 Mark, Zwiebeln 2 Liter 30 Pf., Chalotten pro Liter 60 Pf., Knoblauch pro Liter 40 Pf., Perlzwiebeln pro Liter 80 Pf., Sehnittlauch pro Schilg 40 Pf., Meerrettig pro Mandel 1,50—3 Mark, Borré pro Gebund 5 Pf., Petersilie pro Bund 10 Pf., Mohrrüben zwei Liter 15 Pf., Carotten 2 Liter 30 Pf., Erdrüben Mandel 0,75—1,20 M., Weisse Rüben 2 Liter 15 Pf., Rübrettig 2 Liter 20 Pf. Teltower Rübchen Weisse Rüben 2 Liter 30 Pf., Erdrüben Mandel 0,75—1,20 M., Weisse Rüben 2 Liter 15 Pf., Rübrettig 2 Liter 20 Pf., Teltower Rübehen Liter 20 Pf., Spargel Pfd. 2,50 M., Radieschen pro Bund 15 Pf., Kopfsalat pro Kopf 15 Pf., Endiviensalat Kopf 40 Pf., Rabunze Liter 30 Pf., Suppenkräuter Liter 20 Pf.

Kartoffeln, Sack zu 150 Pfund 2,50—3 M., do. 2 Liter 8—10 Pf., neue Malta-Kartoffeln Pfund 20 Pf.

Südfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Frische Aepfel 2 Liter 30—60 Pf., getrocknete Aepfel pro Pfund 25—40 Pf., getrocknete Birnen pro Pfund 25—35 Pf., getrocknete Pflaumen pro Pfund 20 bis 30 Pf., getrocknete Kirschen pro Pfund 40 Pf., Pflaumenmus pro Pful 25—40 Pf., Prünellen pro Pfd. 60 Pf., Apfelsinen pro Dutzend 60 Pf. bis 1,20 M., Citronen Dutzend 80—90 Pf.

Waldfrüchte Wallpijsse pro Liter 30 Pf. Headricks

Waldfrüchte. Wallnüsse pro Liter 30 Pf., Haselnüsse titer 40 Pf., Wachholderbeeren pro Liter 30 Pf., Haselnüsse pro Liter 40 Pf., Wachholderbeeren pro Liter 40 Pf., Hagebutten pro Pfund 70 Pf., frische Champignons pro Pfund 3—4 M., getrocknete Steinpilze pro Pfund 1,80—2,00 M., trische Morcheln Liter 1,20 M., Waldmeister Bund 10 Pf., Honig Liter 2,40 M.

Bund 10 Pf., Honig Liter 2,40 M.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Speise- und Tafelbutter proKlgr. 2,60—2,80 M., Kochbutter pro Pfd. 1,20 M., Margarine pro Pfd.
50—60 Pf., Sahne pro Liter 60 Pf., süsse Milch pro Liter 15 Pf., Buttermilch pro Liter 6 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1,20 M., Limburger
Käse pro Pfund 60 Pf., Sahnkäse pro Stück 20—30 Pf., Kuhkäse pro
Mandel 50—70 Pf., Ziegenkäse pro Stück 15—25 Pf., Schweizerkäse
pro Pfund 1,20 M., Weichkäse pro Maass 5 Pf.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5½ Pfund 50 Pf.,
Commissbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfund 14—16 Pf.,
Roggenmehl pro Pfund 11—12 Pf., gest. Hirse pro Liter 18 Pf., Gries
pro Pfund 20—25 Pf., Bohnen pro Liter 10—12 Pf., Graupen pro Liter
15—25 Pf., Linsen pro Pfund 20—30 Pf., Erbsen pro Liter 15—20 Pf.,
Mohn pro Liter 50 Pf., gestampfter 60 Pf.

Wild. Fasanen Paar 9—10 Mark, Krammetsvögel Paar 50—60 Pf.,
Schnepfen Stück 3—4 M., Wildenten Stück 1—1,20 M.

Breslaner Schlachtviehmarkt. Marktbericht der Woche am 16. und

Breslauer Schlachtviehmarkt. Marktbericht der Woche am 16. und 18. April. Der Auftrieb betrug: 1) 765 Stück Rindvieh (darunter 416 Ochsen, 349 Kühe). Export war: Nach Berlin 14 Ochsen, 220 Hammel, nach Metz 22 Ochsen, 1 Kuh, nach Hamburg 32 Ochsen, 1 Kuh, nach Oberschlesien 11 Ochsen, 79 Kühe, 13 Kälber, nach Mannheim 43 Ochsen, 3 Kühe, nach Sachsen 61 Ochsen, 25 Kühe, 1 Kalb, 237 Hammel. In dieser Woche ging das Geschäft noch schlechter, der Verkauf war sehr schwierig, weil noch mehr Angebot durch den grösseren Auftrieb, wie Nachfrage, als in den Vorwochen. Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Ware 36—38 M., II. Qualität 28—32 M., geringere 24—27 M. 2) 1550 Stück Schwaine. II. Qualität 28-32 M., geringere 24-27 M. 2) 1550 Stück Schweine. Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht: beste feinste Waare 34—36 M., mittlere Waare 23—25 M. 3) 1877 Stück Schafvieh. Gezahlt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Waare 18—20 M., geringste Qualität 12—16 Mark pro Stück. 4) 1032 Stück Kälber erzielten den denkbar niedrigsten Preis. Bestand blieb 27 Ochsen, 26 Kühe, 256 Schweine, 296 Hammel.

Gross-Glogau, 20. April. [Marktbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Bei schwacher Landzusuhr verkehrte der Markt in etwas matterer Haltung, ohne dass Preise irgend welche Ermässigung erfuhren. Es wurde bezahlt: für Gelbweizen 17,80—18,60 M., Roggen 10,60—11,40 M., Gerste 10,50—12,00 Mark, Hafer 11,00—11,60 Mark.

Alles pro 100 Klgr.

Sagan, 19. April. [Vom Getreide- und Producten-markte.] Auf dem letzten Wochenmarkte wurden den amtlichen Preismark te.] Auf dem letzten Wochenmarkte wurden den amtlichen Preisfeststellungen zufolge bezahlt pro 100 Kilogr. oder 200 Pfd. Weizen, schwer 17,06 M., mittel — M., leicht 16,94 M., Roggen schwer 11,31 M., mittel — M., leicht 11,19 M., Gerste schwer 11,33 M., mittel 11,20 M., leicht 11,07 M., Hafer schwer 11,00 M., mittel 10,80 M., leicht 10,60 M., Kartoffeln schwer 5,00 M., mittel — M., leicht 4,00 M., Heu schwer 6,00 Mark, mittel — Mark, leicht 5,00 Mark, das Schock (à 600 Kilogr.) Roggen-Langstroh schwer 18,00 Mark, mittel — Mark, leicht 15,60 M., das Klgr. Butter schwer 1,80 Mark, mittel — M., leicht 1,60 Mark, das Schock Eier schwer 2,40 Mark, mittel — Mark, leicht 1,60 Mark. © Sprottau, 20. April. [Vom Producten und Wochenmarkt.] Pro 100 Klgr. Weizen 17,00—18,00 M., Roggen 11,10—11,50 Mark, Gerste 11,00—12,00 M., Hafer 10,00—12,00 M., Erbsen ohne Notiz. 50 Klgr. Kartoffeln 1,90—2,00 Mark, Heu mit 2,50—3,00 Mark, 1 Schock Stroh zu 600 Klgr. 15,00—18,00 Mark, 1 Klgr. Butter kostete 1,50 bis 1,70 M., das Schock Eier 2—2,20 Mark. — Witterung seit einigen Tagen schönes Frühlingswetter; gestern und heute Gewitter. Gestern war

schönes Frühlingswetter; gestern und heute Gewitter. Gestern war dasselbe mit Schlossenfall begleitet: Oestlich von Sprottau, auf Wichelsdorf zu, fielen dieselben ziemlich stark. Bober und Sprotta

Schweidnitz, 20. April. [Marktberichtvon G. Schneider.] Getreidemarkte sehr ruhig und konnten sich vorwöchentliche Preise nur schwach behaupten. Man zahlte für Weissweizen 16,00—18,30 M., Gelbweizen 16,00—18,00 Mark, Roggen 10,00—12,00 Mark, Gerste 11 bis 14,00 M., Hafer 9—11,50 M. Alles per 100 Klgr. Netto.

Liegnitz, 20. April. [Wochenbericht von A. Socha ze wski.]

Ratibor, 19. April. [Marktbericht von E. Lustig.] Der heutige Wochenmarkt war schwach besucht, durch die schöne Witterung ist alles auf dem Felde beschäftigt. Es wurde gezahlt: Weizen von 16,50—17,35 M., Roggen von 11,50—11,90 M., Gerste von 10,00 bis 11,45 M., Hafer 9,40—10,00 M. per 100 Kilogr. Roth- und Weissklee vernachlässigt.

Gross-Glogau, 20. April. [Original-Schifffahrtsbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Bericht über die durch die hiesige Oderbrücke passirenden Dampfer und Schiffe vom 17. bis incl. 19ten Oderbrücke passirenden Dampfer und Schiffe vom 17. bis inci. 19ten April 1888. Am 17. April: Dampfer "Koinonia", leer, von Breslau nach Glogau. Dampfer "Koinonia" mit 16 Schleppern, mit 5550 Ctr. Güter, von Glogau nach Steinau. Dampfer "Agnes", mit 7 Schleppern, mit 7800 Ctr. Güter, von Stettin nach Glogau. Adolf Frost, Neusalz, mit 2700 Ctr. Zucker, von Breslau nach Stettin. Johann Barsch, Rebnitz, mit 2600 Ctr. Zucker, von Breslau nach Stettin. Johann Barsch, Rebnitz, mit 2600 Ctr. Zucker, von Breslau nach Stettin. Johann Barsch, mit mit 2600 Ctr. Zucker, von do. nach do. Herrm. Scholz, Krossen, mit 2600 Ctr. Zucker, von do. nach do. 12 Schlepper mit 34050 Centner 2600 Ctr. Zucker, von do. nach do. 12 Schlepper mit 34050 Centner Güter in der Richtung von do. nach do. Am 18. April: Dampfer "Frankfurt", leer, von Breslau nach Glogau. Reinhold Jagot, Radtsdorf, mit 2800 Ctr. Melasse, von Breslau nach Hamburg. Gustav Nitschke, Eckersdorf, mit 2800 Ctr. Güter, von Breslau nach Stettin. 26 Schlepper mit 68 760 Ctr. Güter in der Richtung von do. nach do. Am 19. April: Dampfer "Elisabeth", leer, von Breslau nach Glogau. Dampfer "Silesia" mit 11 Schleppern, mit 9800 Ctr. Güter, von Stettin nach Glogau. Dampfer "Christian", mit 11 Schleppern, mit 8700 Ctr. Güter, von do. nach do. Karl Stundel, Guben, mit 800 Ctr. Stärke, von Züchen nach Glogau. Emil Mathesius, Kienitz, mit 2500 Ctr. Hafer, von Breslau nach Stettin. 11 Schiffe mit 31500 Ctr. Güter in der Richtung von do. nach do. Richtung von do. nach do.

Geleggebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Selegevilkg, Verwaltung und Rechtspiege.

•• Obligatorischer Besuch der Fortbildungsschule. Wegen Bersammung des Unterrichts in der Fortbildungsschule am 19. September v. Z., einem jüdischen Feiertage, war dem Lehrling L. zu Nafel ein Strafmandat zugegangen. Durch ein von der Regierung zu Bromberg bestätigtes Ortsstatut ist für die unter 18 Jahren besindlichen gewerblichen Arbeiter der Besuch der dortigen Fortbildungsschule angeordnet und durch eine Localpolizeiwerordnung für nicht genügend entschuldigte Bersäumung Gelostrafe sestgesetz. L. deantragte richterliche Entschedigten indem er zu seiner Entschuldigung den Besuch des jüdischen Gottesdienstes an jenem Abend ansührte, wurde aber sowohl vom Schössenstes an jenem Abend ansührte, wurde aber sowohl vom Schössenstes an ienem Abend ansührte, wurde aber sowohl vom Schössenstes an ienem Abend ansührte. Der Einwand des Lebertretung der erwähnten Berordnung verurtheilt. Der Einwand des Levurde nicht für ausreichend und auch an sich für nicht stichhaltig erachtet, da nach der Bersügung der Regierung zu Bromberg der Unterricht in der Fortbildungsschule weder an evangeslischen und katholischen, noch an jüdischen Feiertagen ausfallen solle. Uedrigens habe L. auch nach jenem Gottesdienst immer noch Zeit üdrig gehabt, den von 7 bis 9 Uhr Abends stattsindenden Unterricht zu besuchen. L. legte hiergegen Kevision ein, indem er die Competenz der Bolizeibehörde 2. legte hiergegen Revision ein, indem er die Competenz der Polizeibehörde zum Erlaß von Strafandrohungen in einem berartigen Falle bestritt. Doch erachtete das Kammergericht, Straff., am 26. März 1888 den Einwand für unbegründet und wies deshalb die Revision zurück.

Entscheidung bes Reichsversicherungsamts. Gin Rohlenhauer welcher bereits vor Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesehes eine Ber letzung der linken hand erlitten hatte, infolge deren ihm zwei Glieder des Ringfingers abgenommen waren, und auch ber fleine Finger steif geblieben war, verlor bemnächst durch einen Betriebsunsall das Borderglied des Zeigefingers derselben Hand. Die zuständige Section der Knappschaftsserufsgenossenschaft als das Schiedsgericht wiesen der Keitelben mit feinem Rentenanspruche ab, weil die neue Berletung eine unerhebliche, die Arbeitskraft eines gesunden Menschen nicht beeinträchtigende sei, daß der Kläger wegen der früher erlittenen Berstümmelung durch dieselbe härter betroffen werde, sei ein Zusall, den die Berufsgenossenschaft nicht zu vertreten habe. Auf Recursbeschwerde des Klägers forderte das Reichsverssicherungsamt zunächst ein Physikatsgutachten ein, welches sich dahin ausprach: feine der beiden Berlezungen wirde sir sich allein die Erwerbsfähigkeit des Klägers wesentlich beeinträchtigen; das Zusammentreffen beider Ringfingers abgenommen waren, und auch der kleine Finger steif geblieben prach: teine der beiden Berlegungen wurde sur sich allem die Erwerdsfähigkeit des Klägers wefentlich beeinträchtigen; das Zusammentreffen beider aber habe allerdings diese Wirkung. Das Reichsversicherungsamt erkannte darauf unter Ausbedung der Borentscheideng dem Verlegten eine Rente von 30 pct. zu, indem es ausführte, daß erst durch das Hinzutreten der zweiten Verlegung eine Berminderung der Erwerdsfähigkeit herbeigeführt, und somit die Entschädigungspslicht der Berufsgenossenschaft begründet sei.

Bom Standesamte. 21. April.

Aufgebote. Standesamt I. Dittrich, Paul, Restaurateur, ev., Reue Gasse 16, Weickert, Martha, ev., Enderstr. 23.— Kranz, Heinrich, Kausm., ev., Kirchstr. 25, Meher, Hedwig, f., Breitestr. 10/11.— Posemann, Julius, Trompeter, ev., Kleinburg, Nitsche, Marie, ev., Werderstr. 11.— Driedler, Josef, Lehrer, f., Hischer, Mawrzif, Helene, f., Sternstraße 38.— Buchwitz, Baul, Briefträger, f., Hünern, Kaboth, Martha, f., Kleine Scheibusgerstraße Scheitnigerftrage 7

Standesant II. Schramm, Reinh., Stellmacher, t., Brüderstraße 43, Richter, Paul., t., Gabihstr. 8. — Byla, August, Arbeiter, t., Friedriche Wilhelmstraße 60b, Richter, Franz., t., ebenda.

Sterbefälle.

Stanbesamt I. Regel, Agnes, geb. Schneiber, Restaurateurwwe., 51 J.

— Franke, Rosina, geb. Griska, Maurerstau, 38 J. — Babst, Anna, Dienstmädden, 33 J. — Kattge, Friedrich Bilhelm, S. d. Schuhmachermeisters Wilhelm, 11 M. — Klou, Emma, T. d. Maschinensühr. Heinrich, 4 M. — Hohn, Wilhelm, Dom. Vicar, 71 J. — Kreiser, Gertrud, T. d.

Buchdinders Aug., 3 M. — Brinke, Marie, ged. Krebs, Baumaterialienshädlerfrau, 41 J. — Heiser, Louise, ged. Rebler, Arbeiterfrau, 68 J. — Winkler, Alfred, S. d. Essender, Spid, Ad. d. J. — Schuadel, Joh., ged. Keimann, verehel. Particulier, 69 J. — Liedecke, Fritz, S. d. Fleischers Hugo, 3 M. — Schwarzer, Martha, Kindergärtnerin, 21 J. — Hickers Hugo, 3 M. — Schwarzer, Martha, Kindergärtnerin, 21 J. — Hickers Hugo, 3 M. — Schwarzer, Martha, Kindergärtnerin, 21 J. — Hickers Hugo, 3 M. — Kensas, Erhard, S. d. Freierwehrmanns Johann, 13 L. — Richter, Theresia, Rähterin, 28 J. — Fitz, Martha, geb. Lippert, Hauskalterfr., 30 J. — Reumann, Emma, Nähterin, 26 J. — Wiedeger, Marie, geb. Franke, Dachdeckerfrau, 36 J. — Feller, Gottsried, Arbeiter, 68 J. — Schweizer, Marie, geb. Franke, Dachdeckerfrau, 36 J. — Feller, Gottsried, Arbeiter, 68 J. — Schweizer, Marie, geb. Franke, Dachdeckerfrau, 36 J. — Feller, Gottsried, Arbeiter, 68 J. — Schweizer, Bernann, Julius, S. d. S. Renmeners Wilhelm, Rausmann, 27 J. — Sossmann, Julius, S. d. S. Renmeners Wilhelm, 1 J. — Bogt, Arthur, S. d. Scholosser, Friedrich, J. S. Schweizer, Bilhelm, S. d. Straßenbahn. Conducteurs J., 5 M. — Riesewetter, Bertha, geb. Barth, Schuhmachermeisterfrau, 49 J. — Languer, Ernst, Buchhalter, 39 J. — Pstiner, Christ., geb. Rosmade, Bureaudienerwwe., 70 J. — Wisselerweister, 57 J. Arbeiterwittwe, 34 J. — Trautmann, Morih, Werfmeister, 57 J.

Bergnügungs-Anzeiger.

Felm:Theater. "Donna Juanita" Komijche Oper in 3 Acten von Franz von Suppé gelangt im Laufe dieser Woche mit neuer Ausstattung zur Aufführung, in derselben debutirt der hierorts beliebte Komiker Schard Tick, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Schalk übernommen. Heute Sonntag gelangen "Die Känder" von Friedrich von Schiller zur Aufführung, morgen Montag "Fatiniha", Operette in 3 Acten

von Franz v. Suppé.

Im Sben-Theater producirte sich gestern Abend zum ersten Male ber, wie der Zettel besagt, 1000 jährige Zauberer Kadivar-Si-Benda. Auf der Bühne war ein zweites Podium errichtet und dieses durch untersstellte Lampen hell beleuchtet, nicht allein, um zu beweisen, daß eine Berschippung durch eine Kersenkung ausgeschlossen war, sondern wohl auch Getreidemarkte sehr ruhig und konnten sich vorwöchentliche Preise nur schwach behaupten. Man zahlte sür Weissweizen 16,00—18,30 M., Gelbweizen 16,00—18,00 Mark, Roggen 10,00—12,00 Mark, Gerste 11 bis 14,00 M., Hafer 9—11,50 M. Alles per 100 Klgr. Netto.

Liegnitz, 20. April. [Wochen bericht von A. Sochaczewski.]
Bei genügenden Zusuhren verkehrte der heutige Markt in sehr ruhiger Stimmung. Preise mussten fast durchweg eine Kleinigkeit nachgeben.
Es erzielten Weissweizen 17,50—18,75 Mark, Gelbweizen 17,00—17,90 Mark, Roggen 11,70 M., Gerste 11—12,50 M., Hafer 10,20—11,10 Mark.
Alles per 100 Kilo.

Ratibor, 19. April. [Marktbericht von E. Lustig.] Der heutige Wochenmarkt war schwach besucht, durch die schöne Witteheutige Wochenmarkt war schwach besucht, durch die schöne Witterung ist alles auf dem Felde beschäftigt. Es wurde gezahlt: Weizen von 16,50—17,35 M., Roggen von 11,50—11,90 M., Gerste von 10,00 bis 11,45 M., Hafer 9,40—10,00 M. per 100 Kilogr. Roth- und Weissklee vernachlässigt.

Exambury, 20. April. [Schmalz.] Fest. In Drittel-Tonnen von diesigen Rassinerien 42—44 M., Wilcox 38½ Mark, Fairbanks 37½ M., Blumen gefülltem Hüllhorn erschien. Das Kind wurde in den Reisesorb in den Rein Reisesorb in den Reisesorb in den Reisesorb in den Reisesorb in

fagen: Es ift alles ichon bagemefen, aber in ber vollendeten Form, gewürzt burch einen fesselnden, humorvollen Bortrag, haben wir diese Sachen selten gesehen. Die reiche Abwechselung bei den Borftellungen, die hübschen Rebelbilder und Farbenspiele, die prachtvollen, durch ihre elegante Austfattung und reizende Garberobe brillirenden Balletarrangements, der Jauber der Lichtwirfungen der Kolospinthe lassen den Auschauer gar nicht aus dem Erstaunen herauskommen. Die Vorstellungen des herrn B. Schenk find hier, wie wir hören, nur noch von kurzer Dauer. Bir empfehlen den Besuch derselben angelegentlichst.

* Bictoria-Theater, Simmenaner Garten. vollen. Wetterz sindet am heutigen Sonntage bei günstiger Witterung das erste Nachmittags: Garten: Concert von der verstärkten Haustags: Garten: Goncert von der verstärkten Kaustags: Gaustapelle statt. An das Concert schließt sich um. 7 Uhr die Künstlerwortellung. Das ohnehin reichhaltige Programm bat wiederum eine Bereicherung durch eine höchst vriginelle, für Breslau völlig neue Production gefunden durch "die mussikalisten Seerenschließern, Original: Production der Geber. Fedori. Die Künstler erscheinen auf der Bühne im Costüm und mit den Annagaten von Scherenschließern, und führen permittellt diesen In Folge bes pracht= Gebr. Fedori. Die Künstler erscheinen auf ber Bühne im Costüm und mit den Apparaten von Scheerenschleifern, und führen vermittelst diesen primitiven Instrumenten eine Reibe origineller musikalischer Leistungen auß. Die Production erntet stetz ktürmischen Beisal. Dasselbe gilt von den übrigen Productionen der beiden Künstler. Die seschen Wiener Borträge der Zwillingsschwestern Schuhmann gefallen sehr, und der dritarte Jongleur Gairard, sowie die Drahtseilkünstlerin Margeritha Villante Jind nach wie vor Lieblinge des Publikums. Viel belacht werden auch die neuen Scherze der Gebr. Klick, namentlich die Parodie auf den Circus Renz, der "Zahnarzt" 2c., die Gesangsträfte Clara Conrad und der Komiker Otto Köhler reihen sich den anderen Productionen würdig an.

Beltgarten. Die Orchester-Concerte der Kapelle des GrenadierRegiments Kronprinz Friedrich Wilhelm Nr. 11, unter Leitung des Kapellmeisters Reindel, welche am Montag ihren Ansang genommen, boten
täglich ein ansprechendes, mit Geschmack zusammengestelltes Programm.
Sehr gesielen zwei neue Compositionen des Dirigenten der Kapelle "Conrad-Marich" und der mit Geschick arrangirte Melodienstrauß "Zweites
Couplet-Votpourri", welcher musikalische Keminiscenzen aus der lehten
Wintersaison im Zeltgarten brachte. Von heute ab sinden die Concerte
als Militärmusik so weit und so kange die Witterung und Lufttemperatur den Ausenthalt im Freien gestattet, in dem Garten des Etablisseratur den Aufenthalt im Freien gestattet, in dem Garten des Ctablisse=

** Liebich's Ctablissement. Heute, Sonntag, 22. c., eröffnen die neuen Leipziger Quartett= und Concertsänger Ab. Asche, Lachemann, Augustin, Hecht, Brösicke und Traviesi einen Cyclus von humozristischen Soiréen. Die Gesellschaft steht unter Leitung des Herrn Abolf Ascher, der als ältestes Mitglied der ersten Leipziger Sänger Reumann, Wetz, Hoffmann ze. hier noch in bestem Andenken steht.

* Baul Scholn's Stabliffement. Heute, Sonntag, gelangt auf vielseitigen Wunsch "Der bose Geist Lumpacivagabundus" von Restron zur Aufführung. Wontag findet eine Wiederholung desselben Stückes statt.

Aus Badern und Beilanstalten.

Die Nordice-Infel Langeoog gehört feit einigen Jahren zu ben Seebabeanstalten. Der Wellenschlag ift vorzüglich und die Seeluft rem und beilfräftig. Gegen raube Winde bieten hohe Dunen außreichenden Schuts. Die Häufer ber Ortschaft, welche zwischen Gärten zerstreut liegen, sind zur Aufnahme von Badegästen eingerichtet. Zu den drei Gasthäusern wird in diesem Jahre ein neues hinzukommen, so daß für Logis und Beköstigung bekennt ist bestens gesorgt ift.

O Teplit: Schonan, 17. April. Geftern murbe bereits bie zweite Curliste des laufenden Jahres ausgegeben. Hiernach find schon 38 Badezgäste in unserem Curorte eingetroffen. Die Borbereitungen für die Sommersaison sind größtentheils beendet, namentlich sind die Cur-Promenaben, u. A. ber herrliche Fürst Clary'iche Schlofigarten, bereits in bester

Die Bedentung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschäft. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gebörig zusammengesetztes Blut hervorgerusen werden. Diejenigen, welche über Blutarmuth, Blutandrang, Bletchsucht, Hutandrang, Gämorrhoidalbeschwerden ze ze. zu klagen baben, sollten dasür sorgen, durch eine gerregelte Berdaitung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheker Kich. Brandt's Schweizerz pillen, welche in den Apotheken à Schachtel M. 1 erhältlich sind, sehr schäbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Bornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täutgend ähnliche und mit gleichem Namen versebene Billen verfauft werben. Salte man baran fest, bag jebe echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizervillen trägt. Alle anders gussehenden Schachteln find zurückzuweisen. Die Bestandtheile sind außen auf jeber Schachtel angegeben.

Bur geft. Beachtung

Am 1. April d. J. hat sich Ohlancestraße 83, vis-a-vis "Hotel 3um blauen Hirsch", unter der Firma Josef Nothmann ein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft etablirt, welches wer dem geehrten Publifum aufs Wärmfte zu empfehlen nicht umbin können. Das Lager dieser Firma weist in allen seinen Theilen eine dem modernsten Geschmad entsprechende Auswahl in Bijonterie-, Galanterie- und Geichmad entspreigende Auswahl in Bisonterie-, Galasterie- und Lederwaaren, Auphen 2c. 2c., sowie ein sehr reichaltiges Sortiment in Sonnen- und Regenschirmen zu fehr bisligen, aber streng festen Preisen auf, und hat besonders die Einführung dieser Geschäftspraxis, "mit bescheidenem Ausen aber bei streng festen Preisen" zu verfausen, beim Publikum einen solch vortheilhaften Anklang gefunden, daß die Reellität dieser Firma sich bereits eines sehr guten Aufes erfreut. Wir können dem geehrten Publikum bei eintretendem Bedarf diese Firma aufs Angelegenklichste empsehlen.

Russische 4% Anleihe von 1880. Russische 5% III. Orient-Anleihe.

Im Auftrage des Maiserlich Russischen Finanz-Ministerii löse ich die am 1./13. Mai 1888 fälligen Zinscoupons der Russischen 4% Anleihe vom Jahre 1880

mit 8 Mark 121/2 Pf. bezw. 40 Mark 621/2 Pf. per Stück, sowie der Russischen III. Orient-Anleihe

abzüglich 5% Couponsteuer

vom Verfalltage ab ein. Breslau, im April 1888.

E. Meimann, Ring 33.

Lombarddarlebne aufSchlefifche Boben: Credit-Pfandbriefe und bei der Reichsbank befeihbare Werthpapiere werben bei Entnahme größerer Beträge zu einem MEDRIGEREN Binsfuß als dem ber Reichs: bank gewährt von der Schlesischen Boden = Credit=

Actien=Bauf zu Breslau, Dervenftraffe 26.

Gemälde-Ausstellung Lichtenberg, Museum. Neu: Krusemark, Böhm, de Rège, Sturm, Wegerer etc.

Verloosung von Werken Breslauer Künstler

zum Besten der Ueberschwemmten.

Ausstellung im Museum von heute ab Sonntags von 11 bis 2 Uhr, Wochentags von 10 bis 4 Uhr. Entree frei. Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung, in der Kunsthandlung von Theodor Lichtenberg und in den Commanditen zu haben.

Das Comité.

Meine Saal-Localitäten un bester Lage der inneren Stadt, für größere und kleinere Ge-sellschaften vorzüglich geeignet, halte ich auch während der wär-meren Jahreßzeit zur Feier von Hochzeiten ze. unter den evulan-testen Bedingungen angelegentlichst empfohlen. [4518]

G. Kunicke.

"König von Ungarn", Bischofftr.



Entouteas und Sonnenschirme, fämmtliche Neuheiten,

in größter Answahl 30 3u außergewöhnlich billigen Preisen. Franz Nitschke.

Schirmfabrifant, Ming 34 und Schweidnigerftr. 51.

Borfahrige elegante Connenfchirme werben mit Berluft andverkauft.

Sahrhunderten befannt und ichon jur Romerzeit angewendet ift ber Wiesbadener Kochbrunnen das ansgezeichnetste Wittel gegen alle gichtischen, rheumatischen Leiden, insbesondere auch gegen die verschiedenen Erkrankungen der Hald-, Brust- u. Athmungsorgane und Magen- u. Darmleiden. Der Kochbrunnen ist durch die Apoth., Drogen- u. Mineralw. Holgn. zu beziehen oder direct durch das Wiesbad.

aarfarde Schröer, ³⁰jähriger Erfolg, unschäblich, färbt dauerhaft, Anwendung leicht, à 2 Mt. für belle und dunkle Färbung. Geder. Schröer, Coiffeure, Dorotheengasse. Atelier für Haarfärbung und Verrücken.

Fleisch-Extract, Pepton und Bouthon sind in kurzer Zeit bereits mit 16 Ehrendiplomen und goldenen Medaillen ausgezeichnet Medaillen ausgezeichnet worden

Viele Bartlose würden gerne etwas gegen diesen Mangel männlicher Zierbe thun, wenn sie nicht fürchteten, ihr Gelb

wegzuwerfen. Zuverlässig reell und unschädlich ist das "Pilocarpin-Praparat" Dr. Krell's Barttinctur zur Erzeugung eines vollen frästigen Bartes binnen sechs Wochen selbst bei noch ganz jungen Leuten unter der Garantie, daß ich mich verpslichte, den bezahlten Betrag sosort zurückzusenden, wenn der versprochene Ersolg nicht erzielt wird. Flacon M. 2,90 nur dir. von F. Noter, Habr-gasse 104, Franksurt a. M. (Angabe des Allters nöthig.) [0209]

Garantie gegen Mottenirass.

Tagtäglich gehen uns Anerkennungen über das von uns vor einigen
Jahren eingeführte Mottenschutzmittel Antisetim zu, und übernehmen wir nach diesen erzielten Erfolgen bei richtiger Anwendung desselben jede gewünschte Garantie gegen Mottenfrass. Antisetin ist

Umbach & Kahl, Taschenstr. 21.

[4989] Herrentungsschreiben.

[agen J. Oschimsky in Bredlan, Carlsplat 6.
Da fich die von Ihnen bezogene Gefundheitsseife bei meinem rheumatischen Leiden bewährt hat und einige Bekannte ein ähnliches Leiden haben, fo ersuche Sie um Zusendung von 4 Fl. Gesundheits-Seife gegen Rachnahme.

Sugobutte bei Tarnowit, ben 27. Januar 1886. Asser. Allbrecint, penf. Locomotivführer.

Von dem Kaiserlich Russischen Finanz-Ministerium sind wir beauftragt, die fälligen Coupons sämmtlicher

Orient-Anleihen. sowie die geloosten Stücke und die fälligen Coupons der

4° Russ. Staats-Anleihe vom Jahre 1880 Am 1./13. Mai sind demnächst die halbjährigen Zins

Coupons der

III. Serie Orient-Anleihe.

sowie der 4% Anleihe vom Jahre 1880

fällig und werden dieselben, ebenso auch die geloosten Stücke der 4% Anleihe vom Jahre 1880, bereits vom 1. Mai cr. ab an unserer Casse in deutscher Reichswährung bezahlt.

Breslauer Disconto-Bank.

Berlinische Fener-Versicherungs-Anstalt. Gegründet 1812.

Nach bem Jahresbericht ergab fich pro ult. December 1887 folgender Gefchäftsfand: Im Jahre 1887 gezeichnete Berficherungen M. 1,248,311,358 1,998,006 Prämien und Zinsen-Ginnahme 1,735,936 Prämien-Rapital und Ertra-Referve . . :

6,000,000 Berficherungsantrage werden von ber unterzeichneten General-Agentur und den Local-Agenten jederzeit angenommen; auch wird

nabere Ausfunft von benfelben bereitwillig ertheilt. Bur Wieberbefegung erledigter Agenturen werben Melbungen

Breslau, im April 1888.

Die General-Acgentur M. Schiff & Co.,

Bitte um abgelegte Kleidungsstücke.

Der unterzeichnete Vorstand wendet sich an die bewährte und nie versiegende Wohlthätigkeit der Einwohner unserer Vaterstadt mit der versiegende Wohlthätigkeit der Einwohner unserer Vaterstaat mit der dringenden Bitte, getragene Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche und Schuhwerk uns geschenkweise zu überlassen, um sie auf dem ge-ordneten Wege durch unsere Localcomités an die würdigsten und be dürftigsten Armen vertheilen zu können. Die Wohlthäter sollen besonderen Bemühungen möglichst über-hoben werden; es genügt eine mündliche oder schriftliche Benachrich-tigung an unser Central-Burean (Neueweltgasse 41, part.), worauf die unserem Kleiderdepot für Arme zugewendeten Sachen durch den Vereins-hoten kostenfrei abgeholt werden.

boten kostenfrei abgeholt werden.

Durch die Beachtung dieser Bitte und deren Verbreitung in den weitesten Kreisen wird sich Jeder unseren und der Armen Dank verdienen. Breslau, im Januar 1885.

Der Vorstand des Vereins gegen Verarmung und Bettelei.

Für die Neberschwemmten gingen in Folge Aufrufs bes Pro vingial-Gilfe-Comitée bet ber Landes-Haupt-Raffe von Schlefien

ferner ein:

Rand: und forstwirthschaftlicher Berein des Kreises Waldenburg 300 M.,
Kreis: Communatkasse Guhrau 665, 98 M., Landrathsamt Oblau 350 M.,
Breskauer Zeitung (Sammlung) 1350 M., Schlessiche Feuerversicherungs:
Gesellschaft 15000 M., Schlessiche Zeitung (Sammlung) 1432, 80 M.,
Botterieverein "Augusta" dier 6 M., Tapezier Zimmermann 10 M., Meyer
Rauffmann, Collecte von Ober: und Kieder-Wisstegiersdorf und Blumenau
ist 630 M., Landrathsamt Oblau 350 M., Kämmereikasse Leobschütz 300 M.,
Grpedition der "Täglichen Kundsschau" in Schweidnitz 400 M., Kreis
Schweidnitz 1000 M., Graf von Lücken-Gwosdzian 100 M., Theodor
Zatob Flatau Wittwe und Altmann hier 100 M., Breslauer MorgenZeitung (Sammlung) 891,86 M., Landrathsamt Landeshut 300 M., Stadt
Bernstädent Oblau 300 M., Landrathsamt Schweidnitz 300 M.,
Landrathsamt Oblau 300 M., Landrathsamt Schweidnitz 400 M.,
Landrathsamt Schweidnitz 1400 M., Kreis-Comité Reisse 2000 M., Kreistasse Eprottau (Sammlung) 500 M., Eadt Gleiwitz 500 M., Stadt
bauptässent Schweidnitz 1400 M., Kreis-Comité Reisse 2000 M., Kreistasse Eprottau (Sammlung) 9756 M., Wener Kauffmann, Collecte von
Gemeinde Tannhausen und Griendusch 127 Mark, Landrathsamt Oblau
400 Mark, Gemeinde Hausdorf 60 Mark, Landrathsamt Oblau
400 Mark, Gemeinde Hausdorf 60 Mark, Landrathsamt Oblau
in Stein 40 M., Landrath Wenzel in Marburg 105,69 M., Landrachsurerieren Gleiwitz 25 M., Bürgermeister von Rothenburg OL. 391,25 M.,

Silfs-Comité in Görlit 500 M., Magistrat Leobschüt 567,30 M., Bürgermeister Malt-Schönan 1 Packet Sachen, Schlessiche Zeitung (Sammlung)
840,38 M., Gemeinde Seitendorf 100 M., Landrathsamt Landeshut 400
Mark, Landrathsamt Oblau 300 M., Magistrat Schönau 150 M., Crpedition des Schlessichen Tageblattes in Schweidnitz 98 Mark, Bressauer
Zeitung (Sammlung) 700 M., von Museumsbeamten 16 M., Kreiskasse
Sprottau (Sammlung) 500 M., Landrathsamt Schweidnitz (Sammlung)
800 M., Hisseomité des Kreises Grottkau 1000 M., Landrathsamt Löwenderg 600 M., Landrathsamt Ohlau 650 M., Landrathsamt Sprottau 400
Mark, Landrathsamt Namslau 350 M., Director Galda in Donnersmarckbitte (Sammlung) 400 M., Gemeinde Reugericht 12,35 M., v. B. a. M.
10 M., Commerzienrath S. Kuznisky hier 100 M., Kreis Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau 500 M., zusammen 48 865,31 Mark; dierzu die am 15. d. Ries Breslau, den 21. April 1888.

Harticulier Mar Franck 50 M., Ungenannt 3 M., Frau Justizrath Ersmann 5 M., Sin Kränzchen 6,25 M., G. Schwarz 1 M., Bertha Robnstock 3 M., Ungenannt 4 M., Bantbeamter Fechner 5 M., Gerthag eines Bohlthätigkeits-Concerts des Bezirksvereins der Ohlauer Vorstadt 215,15 Mark, Gesangverein "Concordia" Gr. Mochbern durch den Dirigenten Herrn Kosamke 27 M., Gerichtsasselsster Thomas (für Posen) 10,10 M., Baterl. Frauen-Zweigverein Myslowiz 618,80 M., dto. sir den Kreis Brieg, III. Rate, 400 M., dto. Patschau, II. Rate, 100 M., dto. Markt Lisa, II. Rate, 100 M., dto. Cheiwiz 1000 M., dto. Balbenburg, IV. Rate, 1000 M., dto. Gumma 3798,30 Mark. Hierzu die letzt ausgewiesenen 67 103,65 Mark. Auserdem gingen ein an Kleidungsstüden, Wäsche, Betten, Schubz Für bie Heberschwemmten find weiter eingegangen

Außerdem gingen ein an Kleibungsftücken, Wäsche, Betten, Schuhwerk 2c. 2c. von: Frau Ober-Regierungsrath Techow, Cohn, Frl. C. Groß,
vom vaterl. Frauen-Zweigverein Landeshut, Frau v. Wohlgemuth, Brieg,
Hickel. Hiervon sandten wir weiter: An den vaterl. Frauenverein
Stein b. Pr.-Holland 1000 M., dto. Memel 500 M., dto. Heibekrug
1000 M., dto. Danzig 1500 M., dto. Elbing 1500 M., dto. Martenwergen
1000 M., dto. Martenwerder 500 M., dto. Deutsch-Crone 500 M., dto.
Thorn 500 M., dto. Schroda 500 M., dto. Bromberg 500 M., dto. Staraard 500 M., utammen 9500 M.

1000 M., bto. Marienwerber 500 M., bto. Deutsche Stoom 500 M., bto. Schroba 500 M., bto. Bromberg 500 M., bto. Stargard 500 M., unfammen 9500 M.

Ferner sind eingegangen:

Boston-Kränzchen 18 M., Etsenbahn-Maschinen-Insp. Bindermann 6 M., N. N. 1 M., H. Huchs (filr Posen) 3 M., verw. Frau K. 1 M., von Schülerinnen der evangel. Elementarschule Rr. 23 20 M., Lotterieverein "Scherz" 7,50 M., Pastor Rambach in Graase 10 M., Exp. des "Wandaus dem Gulengebirge" 3 M. Sammlung in der ev. Gemeinde Camenz in Schlesen durch Herrn Pastor M. v. Trestow: Cantor Heinlich 3 M., Frau Rehwe 0,50 M., Frau Drabtschnibt 0,50 M., Frl. Abhy 2 M., Muna Schaupte 0,50 M., Hauduste May 0,40 M., Frl. Schweling 2 M., Frau Urban 0,10 M., Frau Mehlhose 0,50 M., Frl. Schweling 2 M., Bahnwächter Türgis 0,75 M., Oberförster Richtschus 5 M., Bädermeister Bogel 10 M., Gastwirth Reumann 3 M., Secretär Wolfs 3 M., Förster Krause 1 M., Schaffer Hedel 1 M., Bächter Keitsch 1 M., Frau Robber 0,50 M., Pastor v. Trestow 6 M., die Schwestern der Gemeinde 1 M., Maschinenmeister Bullrich 1,50 M., Bau-Alsissent kerts 3 M., Inspector v. Coelln 5 M., Generaldirector v. Els 20 M., and einer Spielkass 3 M. Bezirsverein der inneren Sandvorstadt durch Apothesendes. Seibert 122 M. Baterl. Frauen-Zweiz-Berein Katibor V. Kate 119,80 M., bto. Reissen durch J. M., Baterl. Frauen-Zweiz-Berein Görlitz VII. Rate 500 M., Frau Bwe. Bietrowsky 3 M. Summa 1554,25 M. Hierzu die zulezt ausgewiesenen 70 901,95 M.; zusammen 72 456,20 M. aufammen 72 456,20 M.

Außerbem Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwert 2c. vom Baterland. Frauen-Zweig-Verein Katibor, verw. Frau K., den Schülerinnen der ev. Elementarschule Kr. 23, Frau C. S. und von Herrn Aug. Griebsch 55

Wir bitten berglichft und dringend um weitere Gaben, welche dankend in Empfang nehmen unfer Schammeister herr Theodor Wiskott hier, Flurstraße Nr. 3, sowie die Expedition dieser Breglau, ben 21. April 1888.

Der Prov.=Verband der Vaterland. Frauen= Vereine Schlesiens und der Vaterländ. Frauen= Zweig-Verein in Breslau.

Marie Moriz-Eichborn.

Für die Neberschwemmten zur Bertheilung durch das Brovinzial=Hilf&=Comité gingen ferner bei und ein:

vinzial-Hilfs-Comité gingen ferner bet uns em:
Julius Schäffer 20 M., Gemithliche Stat-Geselschaft in Czarnowanzer
Glashütte 7,40 M., Casitrer Söhne 50 M., Dr. E. Juliusburger 10 M.,
Dswald Blumensaat 10 M., J. Levy 10 M., Kleine Spielgeselsschaft
5,35 M., Berein z. Förderung der jüdischen Litteratur 20 M., Gedrüber
Breslauer 20,05 M., Georg Wohlauer 30 M., R. Kalinke 10 M., Otto
v. Czipka, Thorn, 7,25 M., Wagner, Erträgniß der elektrischen Waage
5,50 M., Kentamtsgehilfe J. Zimmermann in Konstanz i. B. 1,50 M.,
M. S. 10 M., E. S. 1 M., H. Levskow Untereduce Actien-Malzsabrik 50 M.,
Director Gaebel 20 M., Frau Gnichwig 1 M., Ertrag einer Wette zwischen
L. L. 10 M., Mbert Kuh 30 M., Sloschod Meschny aus Rumpeltheim
E. M., Kassee-Kränzchen K. B. 14 M.
Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Beitere Beitrage nehmen wir gern entgegen. Expedition ber Breslauer Zeitung.

Rleider-Bazar Gelde. Taterika, Ming 47, empfiehlt vor 30jährigem Geschäfts-Abschluß zu außergewöhnlich billigen Preisen: Fagnette-Anzüge von 30 M. an, Salon-Anzüge von 48 M. an, Mister Clange Sommer-Paletots) von 24 M. an in guten Cheviot-Stoffen, Sommer-Ueberzieher, Haveloks, Knaben-Anzüge und Waletots aus nur solidesten Stoffen bis zum feinsten Genre. — Bestellungen nach Maaß unter Garantie gut passend.

Eduard Hamburger, Bierbrauerei, Olmütz.

Jahresproduction über 60,000 Hectoliter.

Ed. Hamburger & Sohn, Hannamalzfabrik,

Olmütz.

[016]

von der österreichischen Grenze bei Annaberg bis unterhalb von Stettin. Von der öster des Königl. preussischen Ministers für öffentliche Arbeiten bis Schwedt gezeichnet und herausgegeben von der Königl. Oderstrom-Bauverwaltung zu Breslau.

Massstab 1: 100,000. Zweifarbendruck. Taschenformat 12/20 cm. Kartoniert Preis: 8 Mark.

Section 1: Ratibor. — Section 2: Kosel. — Section 3: Oppeln. — Section 4: Breslau. — Section 5: Steinau. — Section 6: Glogau. — Section 7: Neucalz. — Section 8: Krossen. — Section 9: Frankfurt. — Section 10: Küstrin. — Section 11: Schwedt. — Section 12: Stettin.

Jedes Blatt einzeln elegant kartoniert 1 Mark, Den Behörden, Geschäftsmännern und Freunden des Sports sei diese neue Karte aufs Wärmste empfohlen.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

miende amspartung! Rarten u. Tafeln! Berlag v. P. Spemann, uttgart. Brobehefts burd lebe Buchbandlung u. direft vom Berlag.

Ziehung 27. April er. Hauptgewinne: 30,000, 2 × 20,000, (0,000, 5000 etc. Mark. ROTTE SE LOOSE

à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, 28 Stück 25 Mark.

Stettiner Loose à 1 M., 11 Stück 10 M., 28 Stück 25 M.

Oscar Bräuer & Co., Breslau, Ring 44.

Bur Berloofung gelangen: Gew. i. B. v. 60,000 M. und zwar: 1 Gew. i. B. v. 20,000 M., 10,000 M., 2000 M., 1500 M., 1000 M. u. f. w., aus vollwerthigen golde-

nen und filbernen Wegen= ftänden und Löffeln

II. Große Stettiner Lotterie Biehung unwiderruflich am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888.

Mark (11 für 10 Mark) empfiehlt Rob. Th. Schröder, Stettin, Bankgeschäft. [3236] Coupons u. Briefm. werden in Bahlung gen Für Porto u. Gewinnlifte find 20 Pf. beizufügen. Bu haben in burch Blatat fenntl. Gefchäften

Bir bringen hierdurch in Grinnerung, daß wir Werthpapiere aller Art, sowohl offen, wie in versiegelten Packeten, zur Aufbewahrung übernehmen und die in offenen Affervaten befindlichen Effecten bezüglich ihrer Berloofung oder Kündigung ohne besondere Kosten sorgsamer Controle unterziehen.

Schlefischer Bant-Berein.

Die Verlobung meiner Nichte Ottilie Fraenzel mit dem Secretär bei der Königl. Provinzial-Steuer-Direction und Lieutenant der Reserve Herrn Georg Philipp hierselbst beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Parales and delegate and delegate and delegate and a series are a series and a seri

Breslau, den 22. April 1888.

Marie Jungmann.

Ottilie Fraenzel, Georg Philipp,

Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter Johanna mit dem Kaufmann Herrn Mugo Schlesinger aus Breslau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Königshütte OS., den 20. April 1888

Simon Beiner.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Beiner. Hugo Schlesinger.

Königshütte.

Breslau.

Die Berlobung unferer Tochter Wargarethe mit bem praktischen Arzt herrn Dr. Wishelm Wolff jeigen wir hiermit ergebenst an. Berlin, im April 1888.

Herrmann Jaeger und Frau, geb. Martens.

Meine Berlobung mit Fräulein Wargarethe Jaeger beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Berlin, im April 1888 Berlin, im April 1888. Dr. med. 23. 23off.

Martha Helft, Martin Lehmann, Berlobte. Halberstadt. Berden a. Aller.

Statt besonderer Meldung beehren ich die heut Abend erfolgte glückliche Geburt eines Mabchens hierdurch [6422] anzuzeigen. [642 Breslau, den 20. April 1888.

B. Baedefer u. Frau Erneftine, geb. Rnauer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 19. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, wurde uns mein inniggeliebter guter Mann, unser unvergesslicher Vater,

der Rendant a. D.

Ferdinand Schirmer.

nach langen, schweren Leiden durch den Tod entrissen. Dies zeigt tiefbetrübt an

Marie Schirmer, geb. Ziehe,

im Namen der Hinterbliebenen.

Charlottenburg, den 20. April 1888.

[2489]

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe entschlief heute früh 1/27 Uhr nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater

Carl Marsten,

im Alter von 67 Jahren. Diese Trauernachricht widmen allen seinen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

Die tiesbetrübten Hinterbliebenen.

Rothensee, den 20. April 1888.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Betheiligung an der Beerdigungsfeier unseres unvergesslichen, herzensguten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Onkels, Schwagers, des Seifenfabrikanten und Stadtverordneten

Robert Kalinke

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und tlefgefühltesten Dank.

Breslau, den 21. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die gütige Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters erwiesen wurde, sagen herzlichen Dank.

F63417

Martha Dietrich im Namen der Hinterbliebenen.

in gang neuen und febr effectvollen Muftern für 12 Personen von 30 Mart an,

Bernhard Cohn,

[2478]

Micolaiftrafe 77, vis-à-vis der Elisabethkirche

Frühjahr- und Sommerpaletots.

Maas



Hausröcke aus tuchblau Cheviot, Preis M. 10,00. Alle Grössen am Lager.

Eduard Littauer, Ring 27. Special-Magazin für Oberhemden.

Schönites Welchen

Bon fleinen Bortraits, befonbers on Photographien Berftorbener, fertige ich große Wandbilder [6055] **K schon von 3 Mark an.** Krompte Erledigung schrifts. Aufträge. Ad. Pick, Photograph, Ricolaiftr. 69.

Tricot-Taillen

u. Blousen, beft wollener Tricot, einfarbig und geftreift, alle Reuheiten ber Saifon.



Rinder-Taillen u. Blousen. größtes Sortiment am Plage. Verl-Kragen,

3, 4, 5—18 Mf.

Corfets, vorzüglich bewährte Façons. Corset-Schützer, in allen Farben von 1,50 an.

Leder=Gürtel, § 75 \$f., 1,00, 1,20—3,00.

J. Fuchs jr., Shlauer-ftraffe16.



Tricot-Blousen und Taillen, Tricot-Aleider für Madchen, Tricot-Anguge für Anaben, Tricot-Stoffe in allen Farben am fcouften n. billigften in ber Ersten Breslauer Tricot-Fabrif

M. Charig, Ohlanerstraße 2.

Avis für Damen! Geschw. Wohlert. Atelier für feine Damenfcneiderei. Grabfchnerftr. 18, I, r.

Braut-Ausstattungen!

Besonders vortheilhafte Gintaufe in den erften Fabriten bes In- und Auslandes ermöglichen mir folgende außergewöhnlich billige Offerte:

Ich empfehle:

Couleurte Scidenstoffe,

"prachtvolles Farbensortiment," Merveilleux, Satin de Lyon, Faille française, Peau de soie etc., à m. 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 per meter.

Weisse, ganz schwere Seidenstoffe. Atlasse, Merveilleux, Faille française etc., à M. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00-6,00 per Meter.

Reinscidenc Foulards imprimé, Reinseidene und halbseidene schwarze Grenadines in De entzüdenden Dessind, Da à M. 2,25, 2,50, 3,00—4,00 per Meter.

> Die neuesten bunten Wollstoffe, nur elegante, schöne Sachen, sind in großer Auswahl am Lager und werden ansergewöhnlich billig verkauft.

Die neuesten schwarzen Wollstoffe in bichten u. burchfichtigen Geures, 100 verschiedene Deffins, befonders vortheilhaft.

Schweidnitzerstrasse 7.

[4500]

Breslauer mechanische Teppich-Reinigungs-Klopfanstalt mit Dampfbetrieb,

Michaelisstraße 8. Die Erfolge sind überraschend, der niedergetretene
Blüsch stellt sich wieder auf
und die Farben treten in aller Frische hervor. Der Reinigungspreis ist in Folge des großen Zuspruchs bedeutend
heradgesett jest pro
Quadratmeter 12—23 Af. bei freier Abholung u. Austellung.

freier Abholung u. Zustellung. Anmelbungen im Special-geschäft für Möbelstoffe u. Teppiche von [4949] Hermann Leipziger, Schweidnigerstr. 7. Telephonanschluß 593.

Gelegenheitstauf bebeutend nuter Fabritpreis enalische

weiß und crême, abgepaßt das Fenster jest Mark 2,50—10,00, sonst = 5,00—20,00, nach Meter jest 35—60 Pf., sonst 60—100 Pf.

Wilhelm Prager, Ring 18.



Tricot=Stoffe Tricot = Taillen Tricot-Blousen Tricot: Hleidehen fertigt als Specialität:

H. Boss. Tricot · Taillen-Fabrik Friedr Wilh. Str. 34 I.Etage.

Bestellungen nach Maase werden auf das Sorgfältigste event. in 6 Stunden angefertigt.

Pomeranzen. Calmus. Wegwart, gebr. Mandeln, Tafelconfect, chin. Thee in allen Preislagen in vorzüg-licher Güte empfiehlt

S. Crzellitzer, Antonienstr. 3.



BRESLAU. HERRNSTR. 17.18 Bindfaben : Riederlage ber Mech. Seiler: Baaren: Fabrit, Fuffen i. Baiern, [4134] Sattler: u. Bolfter-Gurte-Fabrif. Proben und Preislifte franco.

Damen-Reise- n. Promenaden-Hüte (vornehmer Genre).

40> Sonnenschirme -- En-tout-cas.

Sandichuh — Fächer.

J. Wachsmann, boil.

Damen-Confection

Dochaparte Renheiten 300

[4950] Umhängen, Visites, Jaquetts und Regenmänteln empfehlen

vermöge unferer fehr geringen Spefen zu ben allerbilligften festen Preisen.

1. Etg. Schuhbrücke 78.

Derby- Herren-Handschulle mit Raup. 1,75 M. L. Heiman, 5 Schweidnitzerstr. 5, Handschuh-Fabrik, dem Hofl. Alb. Fuchs.

Costumes - Neuheiten. Driginal-Modelle und Copien, 3

vornehm im Geschmack, vorzüglich im Sie und mit Sorgfalt ausgeführt, empfiehlt zu zeitgemäß billigften Preisen

I. Gründhal, Königsstr. 1.

Anfertigung auf Beftellung event. in 48 Stunben, auch ohne Anprobe unter Garantie für guten Sig. Rach auswärts Stoffproben franco.

Wegen

meines Gefchäfts nach

Schweidnigerftraße 3 ftelle ich die bebeutenben Borrathe von

Regenmante

in ben verschiedenartigften Stoffen u. neueften Arrangements ju außerordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf

Ohlauerstraße Mr. 83, 1. Et.,

(vis-a-vis bem "blauen Birich").

Sonntag. Bum 3. Male, mit voll:

Montag. Außer Bons-Abonnement. Benefiz für Herrn Dscar Will: "Robert und Bertram", ober: "Die luftigen Bagabonden." Bosse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von G. Köder.

Dinstag. Erhöhte Preise. (Parquet 5 Mark 2c.) Lettes Gastspiel der Frau Rosa Sucher, vom Stadttheater in Hamburg. Tristan und Jolde. Handlung in drei Acten von K. Wagner. (Folde: Frau Rosa Tuder) Frau Rosa Sucher.)

Uscar hat Montag, Stabt-Theater, Benefig.

Robert und Bertram. Das genügt.

Lobe-Theater. Deute vorlette Countags:
Borftellungen.
Mbends 71/4 Uhr: Borlettes Gaftspiel
der Brimadonna Bauline Ells

nachm. 4 Uhr: "Familie Buch-holz." (Kleine Preise.) Montag. "Tunggesellen." Dinstag. Lettes Gastspiel ber

dinktag. "Junggesellen."
dinktag. Lehtes Gastspiel ber Primadonna Kauline Ellsässer: "Berlobung bei Laternen-ichein." Operette von Offen-bach. (Anna Marie, Bauline Ellsässer a. G.) "Ein Opfer ber Ehre." Drama von G. ****. "Die schöne Galathé." Ope-rette pon Suppé. (Galathé. Rage rette von Suppe. (Balathe, Bau-Iine Elfässer a. G.) Einlage: Rachtigallen von Masse, gesungen von Bauline Ellfässer.

Helm-Theater. Sonntag. "Die Räuber." Trauer-fpiel in 5 Acten von Friedrich von

Schiller. Montag. "Fatiniga." Operette in 3 Acten von Franz v. Suppé.

Ausschanf von vorzügl. Selm-Bran.

Paul Scholtz's Gtabliffe: ment. Beut, Sonntag, ben 22. April 1888,

Morgen, Montag, ben 23. April 1888. Der bose Geist Lumpaci = Vagabundus,

Das lüberliche Aleeblatt. Bauberposse mit Gesang und Tang in 6 Bilbern und einem Borspiel in einem Bilb von Neftron. Musik von Abolf Müller. Sonntag nach ber Borstellung:

Großes Tanztränzchen.

Tonkünstler - Verein.

XII. Musik-Abend Montag, 23. April, Kgl. Universität: Heinrich Hoffmann, op. 25. Streich-sextett und drei Duetten für Sopran mnd Alt. Johannes Brahms, Liebeslieder. Walzer für Clav. zu 4 Hdn.,
Sopran, Alt, Tenor und Bass. Carl
Goldmark, Suite f. Viol. u. Clav.
Vortragende: Frl. Marg. Seidelmann, Frl. Selma Thomas, Herr
Heinr. Ruffer und Herr Stan. Schlesinger. — Herr Concertmeister Otto

singer. - Herr Concertmeister Otto Lüstner, Herr Gustav Bensch, Herr Musikdirector Rudolf Trautmann, Herr Arlt, Herr Otto Heyer, Herr Carl Busse jr. — Herr Georg Rie-menschneider und Rob. Ludwig. Gastbillets à 2 Mk. sind zu haben bei den Herren: Bial, Freund & Co., Heinr Creat und Heinguer. Int Off-

Heinr. Cranz., Jul. Hainauer., Jul. Offhaus. Vict. Zimmer u. in d. Schletter schen Musik.-Handlung. [2483]

Liebich's Etablissement. Bente Countag, ben 22. April cr., 1. humoriftifche Soire

neuen Leipziger Quartett- u. Concert-Sanger

unter Leitung bes herrn Ad. Ascher (älteftes Mitglieb ber erften Leipziger Sänger Reumann, Met, hoffmann 2c.) Serren Ascher, Lachmann,

An Wochentagen Billets zu er: mäßigten Breifen im Borvertauf.

Friebe-Berg. Bente Sonntag: Großes Militär-Concert

von der gesammten Capelle des 1. Schles. Grenadier-Regts. Rr. 10 Capellmeister herr Erlekam. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Bf. Rinder unter 10 Jahren frei.

Stadt-Theater. | Bohlthätigkeits = Concert zum Beften ständig neuer Ausstattung: "Mer-lin." Oper in 3 Acten von Carl Goldmark.

Spuntag, den 22. April. Countag, ben 22. April, im Schießwerder, veranftaltet von Bürgern ber Ober-Borftadt,

von der Capelle des Schles. Feld: Art.:Regts. Rr. 6, Capellmeister bert W. Ryssel,

unter gütiger Mitwirfung ge fchätter Künftler n. Dilettanten. (Sewähltes Brogramm.) Anfang 4Uhr. Entree à Person 50 Pf. Borverkauf à 40 Pf. Kinder bis 12 Jahre 20 Pf. [6429] Passe-Partouts ungiltig.

Breslauer Concerthaus. Bente: [6417] Großes Concert ber Trautmann'ichen Rapelle. Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pfennige

Zeitgarten. De Sente Garten-Croffnung.

Groß. Militär=Concert von ber gefammten Capelle (40 Mann) bes Gren-Regis. Kronprinz Friedrich Wilhelm Kr. 11, [4987]

Capelineister Heindel, Anfang 5 Uhr. Entree im Garten 10 Pf., im Saale 20 Pf. Morgen Concert von derselben Kapelle. Anfang 7½ Uhr.

Victoria - Theater. Simmenauer Garten.

Sente, bei günftiger Witterung, Nachmittags 4 Uhr: Großes Garten-Concert. Entree 10 Bf.

Abends 7 11hr: Große Künstler-Vorstellung.

Die musikalischen Scheerenschleifer Frères Fedori.

W Neu! Die schönen 3willings dwestern Cicilie und Josefine Schuhmann,

Wiener Genre-Sängerinnen. "Der tangende Antomat" und "Circus Reng", von Gebrüder Mileks,

Mairard, Jongleur, Dt. Boffer, Geigenfee ber Luft, Gebr. Diction, 3faches Red, Clara Conrad, Liederfängerin, Otto Köhler,

Gefangs-Humorift. Entree 60 Pfg. [4991]

January,

Paffagier-Schifffahrt auf ber oberen Ober. Albsahrt von der Promenade a.d. Sandbrücke, bei günst. Witterung tägl. von 2 Uhr Nachm. ab nach Boolog. Garten, Bedlin, Ober-fchloft n. Wilhelmshafen.

Sonntag 1/4 ftündige Berbindung zwischen Breslau u. Zoologischem Garten. Außer Sonntag täglich Rachm. 21/4 Uhr Baffagier- und Frachtbampffchifffahrt bis Ohlan. [2458] Krause & Nagel.

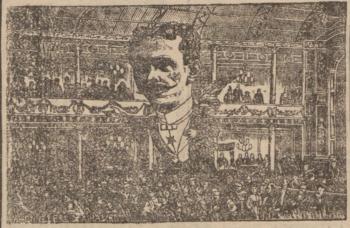
Restaurant Augustin, Hecht, Brösicke und bes ttalienischen Opernsängers u. Concertmalers Signor Traviesi.
Aufaug 7 Uhr.
Entree à Person 50 Pf., Kinder à 25 Pf.
Morgen Montag 22. Soirée derselben Gesellschaft.
In Mochentagen Billets au cr. Zur Eröffnung des neuen Saales wird heut und Montag bas

verühmteste Salvator-Bier Münchens (Mengerbran)

von Johann Wagerer verzapft. Andere Biere in bekannter Güte. Es ladet ergebenft ein [6372] L. Nitsehe. F. z. O Z. d. 24. IV. 7. R.

□ I. H. 23. IV. 6 1/2. J. | III. Ver. A d. 23. IV. 7. J. A I. Thalia-Theater. Eden-Theater.

Größtes phant. - mpft. Etabliffement.



Haupt-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen mit ebenso reichbaltigem Programm wie Abends, worauf das geehrte Kublikum der Umgegend besonders aufmerksam gemacht wird. Abends 71/2 Uhr:

Große Gala-Vorstellung. Bouftandige Rovität für Breslau! Wittags und Abends:

Der orientalische Banberer und Schlangen- d Beschwörer

Kadivar-Si-Benda in feinen geheimnifvollen Citationen.

Die Wunder Mohameds oder die schwarze Kunst vor 1000 Jahren.

Die Rugeln bes Radivars. Das Geisterfaß Mohameds. Der blühende Rosenbaum. Die Schlangenwunder der Wiste. Zid Zack in der Luft. Das Mädchen eines ind. Gauklers. Im Flusse ber Schatten.

a manti i na Das Reich der Insecten. Großes phantaft. Divertiffement mit Ballet u. Tänze ber Schmetterlinge. Auftreten ber rathfelhaften Luftkanzerin als

Goldfliege.

Die Banber: und Geifterwelt bes Dir. Schenk. Genf. Reuheiten! Der mufteribse ging bes Dir. Schenk über Die Bufchaner.

Maurice Lebrun. Reise um die Erde. Der Spring-brunnen des Paradicses. Tableaux vivants von 20 Damen. Zum Schluß: Unter den Tropen. Große Feerie.

Billets am Tage bei herrn Sehleh, Zwinger: plat, Ede Schweibnigerftr. [4994]

Montag exquisite Borstellung.

Breslauer Handlungsdiener=Institut. Montag, den 23. April 1888, Abends 8 Uhr, im Saale der Geselsichaft der Freunde, Neue Granpenstraße 3/4, für Mitglieder sowie deren Angehörige und Gäste,

zum Besten der Ueberschwemmten:

unter gutiger Mitwirkung ber Damen: Frau Biberfeld - Granau und Fraulein Katharina Lange (Gefang), Fraulein Helene Schneider vom Lobe = Theater (Declamation), sowie ber herren Carl Biberfeld, Max Bira vom Stadt = Theater (Declamation), Hans Fredy - Berlin (Gefang), Theodor Ehrlich (Bioline), Tonfünstler J. Melzer

(Cello) und Egmont Pollak (Clavier). Eintrittskarten à 50 Pf., jum refervirten Plat à 1 Mark find bis Montag Mittag bei den herren S. Münzer, Schweid: nițerstraße 8, und Julius Mainauer, Schweidnițerstraße Nr. 52, ju haben. [5007] Mehrbeträge werden bankend angenommen und die

DDILE Einnahme bem Silfsfond für die Ueberschwemmten uverwiejen.

Vorläufige Anzeige. Bom 15. Mai a. cr. ab beginnen im Liebich'schen Ctabliffement

der hiefigen Stadttheater-Capelle Stadtheater-Capelle

(Orchefterbefegung ca. 40 Mann). Unter perfonlicher Leitung bes Beren

Professor Ludwig von Brenner aus Berlin).

Königlicher Mufikdirector, Ritter hoher Orden. Alles Rähere wirb noch befannt gegeben.

Mineralbrunnen= und Wolfen=Trinf=Unstalt im Atrium der Liebichs-Sohe.

Eröffnung am 22. April er.

Ausschank aller Mineralbrunnen, reiner Kuh- und Liegenmilch und Schweizer Molke, "Garantie für frischeste Füllung". Breise wie in den Brunnenhandlungen. Ich werde das seit 18 Jahren mir erworbene Bertrauen auch ferner zu bewahren suchen und bitte um regen Zuspruch.

F. Huth.

Neue Frühjahrsund Sommer-Stoffe

in Seide: Changeant Taffete, Changeant Taffete mit Atlasstreifen, halbseid. Eolienne, glatt und bedruckt, Changeant Merveilleux, Changeant duadrillés, Changeant gestr. Seidenstoffe, Meter von 2,75 bis 6,25 M., farbige halbseid. Meirés, seid. Moirés ein-und mehrfarbig, halbseid. Moirés mit Atlas- u. Blumen-effecten etc., seidene Pongees u. Baststoffe aller Art;

in Wolle: reinwoll. Voiles, reinwoll. Wolle: sommer-Himalaya, reinwoll. französische Casimir, reinwoll. Changeantstoffe, reinwoll. u. halbseid. Bordurenstoffe, reinwoll. wales-Stoffe in kleinen engl. Caros u. Streifen etc., sowie reiche Auswahl passender Besätze, Waschstoffe in den neuesten Dessins empfiehlt

LISSAUER,

Hoflieferant (Berlin),

Filiale Breslau: Schweidnitzer-

schräg gegenüber dem Stadt-Theater.

Costumes nach ben neuesten Moben unter Garantie bes vorzüglichsten Sines werben in allen Genres billigft angefertigt bei

Berlinerplan Dr. 18. [6411]

Julius Weich, Ohlanerstr. 73, 1. Etage,

empfiehlt fein fortirtes Lager der nenesten Stoffe des In- u. Auslandes. Die Anfertigung eleganter Berren : Garberobe geschicht

unter Leitung tuchtiger, bewährter Bufchneiber und wird für eleganten Sin und gute Arbeit garantirt. Streng reelle Bedienung ift Geschäftsprinzip.

Julius Weich, Ohlanerstr. 73, I. Gtage.

Hochzeits-Einladungen, Visitenkarten, moderne Briefpapiere und Couverts mit Verzierungen oder Monogrammen

verden bei mir elegant und schnell in eigener Druckerei angefertigt. N. Raschkow jr., Ohlauerstrasse 4, 1. Étage, Hoflieferant, Papierhandlung und Druckerei.

Restaurant zum Metzgerbräu .Münchner Kindl"

empfiehlt feine vorzigliche Rordbeutsche und Wiener Küche bei civilen Preisen einer geneigten Beachtung.
Stammfrühstück à 30 Pf. Mittagstisch von M. 0,60—M. 1,00.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. [4416]
Rach Schluß der Theater frische Speisen.

Liebichs-Höhe.

Heute Sonntag:

Eröffnung der Colonnaden. Sommer-Ausschank Brühschoppen.

Stammfrühftud 30 Bf., Stamm-Abendbrot 40-50 Bf. Es wird ein vorzügliches Gebrau verzapft. Mein Binter-Iocal Ohlanerstr. 38 "3 Kränze" bleibt auch für ber Sommer geöffnet und bittet um zahlreichen Zuspruch [4931]

H. Henninger, Bierbrauerei, Erlangen.

Mestauration A. Weichert, [2457]

Beute: Garten-Eröffnung. Bum Frühichoppen

Auftich von vorzüglichem Saafe-, Bod- und Margen-Bier.

Alter Turn - F Perein.

Ordentliche Sauptversammlung Montag, ben 30. April 1888, Abende 8 Uhr, im Cafino Rene Gaffe 8.

Tagesordnung: Wahl bes Bor: standes, ber Rechnungsprüfer und ber Turnrathsmitglieder. Rechnungs porlegung und Entlaftung bes Bor-ftandes. Antrag, daß ber Berein Mitglied bes beutschen Sprachvereins werde. Mittheilungen.

Refte 311 Mänteln, Jaquettes, Um-hängen und Kindermäntel find sehr billig zu haben in der Restehandlung [6322] F. Wolff, Goldene Radegasse Rr. 3.

5= u. 6 Pf.=Cigarren, prachtvolle Qualitäten, empfiehlt C. Stübenrath, Holteiftraße 31.

Gine Schneiderin empfiehlt fich den Damen ins haus. Näheres Graben 4, parf., b. Ar. Müxler



Passagierfahrt im Breslauer Unterwasser. Eröffnung: Mittwoch, den 25. d. Mts. (Bußtag)

Das Rähere ergeben Fahrplan, Fahrtarif und Plakate. Passepartouts u. Abonnementskarten, lettere un wesentlich ermäßigten Preisen, für 50—200 Fahrten, für Einzelne und Familien giltig, werden bei unserer hauptkasse Ricolai-Stadtgraben 18, parterre, ausgegeben. [2476]

Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft. Die Direction. Ströhler.

Geneigter Beachtung empfohlen!

Breslau u. auswärts Anschluss 660.

Wassergasse 14/15, Haltestelle Wilhelmsbrücke der Gürtelbahn, arbeitet mit den neuesten und bewährtesten Maschinen und verwendet unter Ausschluss aller scharfen Stoffe mur beste Hausseifen, garantirt daher für tadellose und geruchsfreie Wäsche, sowie denkbarste Schonung derselben. Preise mässig. Abholung und Rücklieferung durch eigene Wagen kostenfrei. [4084]

Geneigter Beachtung empfohlen!

ordentliche General-Versammlung des Bereins driftlicher Raufleute

Montag, d. 23. April a. C., Nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale der alten Börse statt. Die Tagesordnung bilben:

1) Die im § 22 bes Statuts vorgeschenen Gegenstände. 2) Rochmalige Beschlußfassung wegen Uebertragung bes Eigenthums auf die Stadtgemeinde an dem 1½ Meter breiten Streifen längs der

Event. Befchlugfaffung über Terrainaustaufch behufs Feststellung ber Baufluchtlinie am Zwingerplat. Die Herren Mitglieder unfered Bereins werden zu biefer Berfammlung hierdurch eingeladen.

Die Weltesten. Schoeller. Molinari. Eichborn.

Während des Sommersemesters halte ich Sprechstunden: Im zahnärztlichen Institut: Tauenhienplat 11, früh von 8-9 Uhr,

in meiner Privatwohnung: Schweidnigerstr. 27, früh v. 9-12 und Nachmittags v. 2-5 Uhr.

Dr. med. Bruck,

Docent der Zahnheilfunde an der Rgl. Universität.

A. Eppner & Co.,

Ubrenfabrifanten.

Fabriflager und Reparaturwerkstatt Breslau, 3 Königsstrasse 3.

> Fabrik Silberberg i. Schl. Gegründet 1850. [0224]

Geschäfts=Verlegung.
hierdurch erlande ich mir dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine Geschäftslocalitäten von der Grädigenerstraße nach

Alte Taschenstraße Nr. 7 verlegt habe. Indem ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch meinem neuen Geschäft zuzuführen, zeichne ich

Alwin Kotschansky Uhrmacher.

"Wilhelmshütte", Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei. Eulau-Wilhelmshütte u. Waldenburg i. Schl. Dampimaschinen aller Art.



insbesondere mit Kuchen D.R.-P. 15841 mit Zusatz-Patent. Compound-Dampf-

maschinen bis zu 1500 Pferdekräften. Ohne Luftpuffer, ohne Federn, ohne Klinken. Höchste Umdrehungszahlen bis zu 250 Touren in der Minute. Grösste ökonomische Leistung. Höchste Umdrehungszahlen bis zu

Vollkommenste Geschwindigkeitsregulirung. Geräuschloser Gang. Constantes Voreilen. Keine Rückwirkung
auf den Reguletor (durch schiefen Stoss). Einzige bis jetzt bestehende
Präcisions-Steuerung, welche sowohl beim Oeffnen, wie beim Schliessen
vollkommen zwangsläufig arbeitet. [2568]
Locomobilen und Compound-Locomobilen. Alle Dampfmaschinen zum
Betriebe der elektrischen Beleuchtung. Grosses Lager von Dampfmaschinen und Locomobilen. Transmissionen nach Sellers. Stehend
gegossene Muffen- und Flanschenröhren. Emaillirte gusseiserne Waaren
aller Art. Dampfkessel nach den besten Systemen. Röhren-Dampfkessel
bis zu 12 Atm. Arbeitsdruck. Dampfpumpen.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei bem [2466] Kgl. Landgericht II zu Berlin gugelaffen und habe mein Bureau mit demienigen des Rechtsanwalts Leo Friedländer beim Königl. Land-gericht I hierfelbst vereinigt. Unser Bureau besindet sich

W. Mohrenstraße 22 23. Dr. Ludwig Levin, Rechtsanwalt.

Professor Soltmann wohnt jett Gartenstraße 29a. Sprechft.: 3-4 Uhr Nachm.

Ich habe mich hierselbst als Specialarzt für innerlich Kranke

niedergelaffen. Sprechft .: 10-11 Borm., Sonntag 9—10 Borm.

Dr. Ernst Malachowski,

Schweibnigerftr. 28, II,

Dr. A. Berliner Tauentzienstrasse 72a
Dinstag u. Freitag 3 Uhr.

Witt nevertem Erfolg befeitige jeden Zahnschmerz ohne Ausziehen ber Zähne, Einfegen fünstl. Zähne. Blomb. schmerzlos E.Kosche, Schweidnigerstr. 53, Bitterbierhaus".

Schmerzloses Zahnziehen ohne Störung des Bewusstseins.

Zahn-Arzt Kretschmer. Schmiedebrücke 58, "Stadt Danzig"

Plomben und Zähne, Bahngieben, Rervtöbten 2c. Robert Peter, Dentist, Renicheftr. 1, I., Ede Berrenftr.

Juristisches Seminar an Berlin SW.

Laufwitzstraße 14 1. (a Tempel: echtsanwalt und Notar a. D. Eurfe (jederzeit und jederart) gum I. u. II. juriftifchen Examen. Schriftt. Anmelbung. Sprechftund. 81/2-91/2 II. Borm., somie 3-4 II. Rachm. Honorar mäßig, a. Bunsch

Engl. u. franz. Unterrielat Kirchstr. 6, 3. Etage. [4314]

Frl. erth. Clavierunterricht, 1 monatl. Hon. im Haufe 4 M. 50 Bf., au ger bem Haufe 6 M. Off. u. B. D. 69 Brieft. b. Brest. 3tg. [5033]

Englisch und Malen ertheilt eine Englanderin. S. R. Boft amt Teichftraße.

Zur Entleerung von

Grundwasser empfehlen wir billig

Wasserstrahl-Düsen (oder Kellersauger), ferner doppeltwirkende

Heller Dumpen von überraschender Leistungsfähigkeit zum Entleeren Keller, Gruben, zum Auspumpen von Baugruben etc. Prospecte gratis und franco. Anderssohn & Knauth,

Brestau, Bürgerwerder, An den Kasernen 6e.



Catfarbige Strümpfe Socken und Strumpf-Längen

Specialität. J. Fuchs jr., Ohlauerstr. 16.

Berren=, Damen= u. Rinder= Strobbüte w. schnell gewaschen, gefärbt, nach ben neuesten Mobellen obernifirt bei 3. G. Otto, 48 Reufcheftr. 48.

hochfein, trengfaitig in Cifenx., vorzügl. Ton, be-fonderer Umstände halber, fehr billig, [6346] sehr billig, [6346] fowie 1 gebr. Mah. Pianino von Welzel für 250 Mart jum Berfauf.

G. Hausfelder. Bwingerstraffe 24.

fämmtl. Rittergutsbef., Gutsbef. u. Bächter, welche in dem Hand-buch für die Provinz Schlesien aufgeführt find, auf gummirtem Bapier für 7 MF. 50 Pfg. zu haben in der Erped. Herrnftr. 20.

Gallieife und alle medicinischen Seifen, nur allerbefter Qualität Dampf-Band- und Toilette-Seifen-Fabrif [4599] Ernst Wecker, Slofterstraße 8.

epesche teten bom Bitrger bis jum Abelfand, bereiche eine reiche Berbeitatung fuden. Wenn Gie eine reiche, glückliche und paffende

Derheiratung 300 reichen Beirats-

Borfcblage. Porto 20 Bf. in Briefmarten. Die Ueberfendung unfer reichen Beirats Borfchläge an Sie in großer Jahl und reicher Auswahl aus allen Gegenden Deutschlands und Destreich-Ungarns erfolgt sofort discret in gut verschlossen Convert. Abresse: General-Anzeiger, Berlin SW. 61 (antilich registrict, größte Institution der Weltl) Für Damen frei

Gin feit mehreren Jahren [2427] selvititänd. Kansmann, Aufang 30er Jahre, mosaisch,

Besiger eines altrenommirten Dampi Wählenetablissements in einer Brovinzialstadt Schlef., gut situirt, von offenem rechtschaffenem Charakter u. tabellosem Ruf, sucht eine **Lebensgefährtin**. Häuslich gut erzogene junge Damen mit Ber-mögen, von angenehmem Neuhern werden gebeten, ihre Adressen vertr. unter Beifügung der Photographie und Angabe der Berhältnisse unter H. 21895 an die Aunonc.-Exped. von Saafenftein & Bogler, Bredlau, gur Beiterbeförderung gelangen gu



Mich BS. Hotel schwarzer Adler, gegenüber bem fürstlichen Parte: olide und aufmertfame Bedienung, mpfiehlt sich angelegentlichst

Louis Schröder. Sotelwagen am Bahnhofe.

Deuticher Kaiser, Krummbübel,

empfiehlt den geehrten Berrichaften fehr billige Sommer-Wohnungen; Zimmer pro Woche von 8 Mt. an. Der Gafthof liegt in einer wunder-vollen staubsreien Lage. [2208] Hochachtungsvoll

P. Hentschel, Besiter.

Wichtig für Bauunternehmer. 3m Berlage von A. Wilpert in Gr.-Strehlit erfchien und

ift durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Baupoltzet

des Reg. Bez. Oppeln.
Systematisch geordnete Sammlung aller auf Bauten sich beziehenben gesetzlichen Bestimmungen, Bolizeiverordnungen u. Ministerialrescripte.

Serausgegeben von J. Klein. [4973]
2. Aust. 163 Seiten. Preis geb. 2 M. 50 Pf.
Ein bequemes Nachschlagebuch für Kreisausschüffe, städtische und ländliche Ortspolizeibehörden, Baumeister, Bauhandwerker, Haus.
Guts. u. Fabrikbesitzer, Leiter gewerblicher Anlagen 2c.

Verlag von August Hirschwald in Berlin. Soeben erschienen:

Vorlesungen

über

Dr. Bernhard von Langenbeck, weiland Wirkl. Geh. Rath und Professor.

Mit Benutzung hinterlassener Manuskripte herausgegeben von Prof. Dr. Th. Gluck. 1888. gr. 8. Mit Portrait v. Langenbeck's. 15 Mark.

Die billigste Tageszeitung in Deutschland.

[4974]

Abonnement 3 pro Quartal.

Abonnement pro Mai und Juni

Nur bei Postanstalten zu abonniren

Berlin SW.

Verlag der "Berliner Abendpost".

Zur Seldstanfertigung von Wasche-Ausstehern

empfehlen wir unser grosses Lager Elsasser Chiffons, Renforcés, Dowlas, Piqués, Barchente etc.

LENEN zu Leib- u. Bett-Wäsche, eigenes Fabrikat,
billiger und besser wie Hansienungen billiger und besser wie Hausierwaare. Garantie für rein Leinen und grösste Dauer.

Taschemtischer zu unerreicht billigen Preisen in Schlesischem, Bielefelder, Irischem und Belgischem Fabrikat.

WITH-CIGAS-LOIDEN aus geklärten Edel-Garnen, nur mechanisch gewebt. Unverwüstl. In jeder Breite. Ohne Appretur! (Eigene Marke.)

Bunte Züchen- u. Inlet-Leinen. Moderne Damast-Matratzen-Drells. Wirthschaftstücher Tischzeuge 11(11111111), für6, 8, 12,24u.36 Pers.

Unser Modellmagazin liefert fertige Modelle, Schnitte, sowie zugeschnittene und vorgeheftete Waaren, genau für jede Figur passend, unter billigster Berechnung.

Illustrirte Preislisten, Waschanleitungen etc. gratis u. france. Versand dieser Waaren von 20 Mark an portofrei.

Julius Henel vorm. C. Fuchs.

k. k. u. k. Hoflieferant,

Das Spiel in Prämien-Loosen ist im Ganzen Deutschen Reich erlauht. Jedes Loos muss einen sicheren Treffer erzielen

Wirgeben Wirgeben Betheiligung an in der Serie gezogene

Kgl. Bayr. Pr.-Anl. für M. 1/2 1/4 1/8 1/10 90 Herz. Braunsch. Pr.-Anl. f. M. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$

Zur Ziehung am 30. April cr., in welcher gewonnen werden maissen entweder M. 150000 oder 12000, 2500, 3600, 300, 180, micht umter 69 M. per 1/4 Loos.

Grhz. Finnl. Pr.-Anl. f. M. 70 35 20 18 12 9 Zur Ziehung am 1. Mai cr., in welcher gewonnen werden missen entweder M. 45000 oder 6000, 1800, 900, 240, micht unter 36 M. per 1/2 Loos

an allen 3 Serien-Loosen ermässigen die Betheiligung mit 1/2 1/4 1/8 1/10 1/10 1/20 ermässigen die Betheiligung f. M. 630315 160 135 88 65

Die p. p. Betheiligten sind Mitbesitzer u. Miteigenthümer der bei uns für dieselben mit in Verwahrung befindlichen Original-stücke und werden die Gewinne von den betreffenden Staats-schulden-Tilgungskassen an dem dazu öffentlich bekannt ge-machten Termine ausgezahlt, an unserer Kasse erfolgt die Aus-zahlung jedoch schon sofort bei Erscheinen der amtlichen Ziehungs-listen während der üblichen Geschäftsstunden franco Spesen und ohne jede Provision ohne jede Provision.

Ganze Stücke geben zum Tagescourse. Bank-u. Wechselgeschäft Staats-Lotterien- Croner & Co., Berlin W., U. d. Linder Effecten-Handlung Croner & Co., 22/23 in der Passage.

Oberschles. Holz-Comptoir Burschik & Mann, Filiale Breslau, Gr. Felbftr. 30,

offeriren von ihren Dampffagewerten Rybnit, Rafchit u. Rudginit DE. schöne fief. u. ficht. Tifchler: u. Bauwaare, Birt.-, Erlen: u. Cichenmaterial,

Friedrichstr. 180 BERLIN W. Ecke der Taubenstr. Reichsbank-Gire-Conto * Telephon No. 60 vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulan-

testen Bedingungen.
Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, an meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren Zeitgeschäfte

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Eining etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den

lösing etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt su den billigsten Sätzen.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sewie meine Brochüre: "Capitalsanlage und Specula-tien mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämien-geschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiee) versende ich gratis und framco.

Fischer & Nickel, Breslau, Neue Taschenstrasse la.

Breslau, April 1888 Vielfachen Irrthümern u. Verwechselunger vorzubeugen, beehre ich mich, wiederholt and Ralanyal-Ireinitedan bekannt zu geben, dass die Haar- u. Baumwolltreibriemen der Rossendale Belting Compagnie, Manchester, welche sich allen anderen Textilriemen gegenüber dadurch auszeichnen, dass sie ver-Fill Mout unzerstörbaren Kanten Kreuz- u. Gabellauf verwendbar sind. nur allein Fischer & Nickel, echt Breslau Fischer & Nickel. Danzig J. Spohn & Reinhardt Stettin Hochachtungsvoll A. Battefeld. General-Depositär für die östlichen Provinzen Deutschlands.

Fischer & Nickel, Danzig, Milchkannengasse 20.



Franz Christoph's Fir & C.



sboden-Glanzlak

geruchtos und schnell troduend

ermöglicht cs, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der imangenehme Geruch und das langsame kledrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einsach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derfelbe ift in verschiebenen Farben: gelbbraun, mahagoni-braun, gran (bedend wie Delfarbe) und farblos (nur Glang ver-

Mufteranstriche und Gebranchsanweifungenin den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin (Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrifant bes echten FustbodenGlanzlack.

Nieberlagen in Brestau: Dietzel & Riemeher, Catharinen-ftraße 4; Robert Dzialas, Ricolaiftr. 63b; Oscar Reymann, Neumarkt 18; S. G. Schwark, Ohlauerstr. 4; A. Stanjeck, Reue Graupenstr. 16; Winkler & Jackel, Schmiebebrücke 57.

bekannt durch geringen Stromverbrauch und grosse Haltbarkeit, empliehlt in allen Spannungen und Kerzenstärken und für alle Fassungen passend zu billigsten Preisen — ohne Preisaufschlag für 32 und 50 Kerzen-Lampen — die General-Vertretung der Italienischen Gesellschaft für Elektricität System Cruto, Berlin N., Chausseestrasse Nr. 108.



Jedes Fay aus meiner

Fabrik ist mit oben-stehender Schutzmarke

verfeben.

Den Herren Interessenten empsehle ich die von mir erfundene, patentirte, bielfach prämitrte, von Gr. Excelleng bem Beren Minister für Landwirth: chaft 2c. empfohlene

flache Holzcement Bedachung.

Aufträge hierauf bitte ich direct hierher ober an meine Filiale Breslan, Tanengienftr. 65 gelangen zu laffen.

Mit Koftenanschlägen und Anleitungen ftehe ich gern zu Dienften. Dirichberg in Schlefien.

Carl Samuel Haeusier. Rönigl. Hoflieferant.



"O grosser Jäger, ich kann nicht weiter!" "So kauf' Dir Henel's Hitzableiter!" Staubgraue, haltbare prakt.

(Hitzableiter) welche kaum 200 Gramm wiegt, Stück nur

Tripolis. Mittelgrau melirte, (Pfeffer und Salz) praktische, ganz leichte Jaquette 2,50

Lustre -Burschen-Jaquettes für d. Alter v. 12-16 Jahren grau-schwarz oder ganz 3,75

Dandy. Sehr eleg. schwarz, bunt carrirte Jaquette, 4,50

Schwarz. Steinmetz. braun carrirte Köpermohair-Jaquette 0,-

Herbert. Jaquette aus wollen. Sommertuch- 7,-Diagonal . . .

Schwarze Sommer-Jaquettes aus Alpacca Stück 8,- und

aus schw. Kammgarn-Diag. . . . 8,- Mk. aus schwarzem Cachemire . .

Byron. Dunkelgraue jasp. Mohair. 8,50 Jaguette

Tannhauser. braun Köp.-Mohair-Jaquette, beson ders für Bureau-Beamte etc., weil v. Kammgarn nicht 21. unterscheiden . . . 9,

Bismarck. Aus blauem Cheviot-Köp. sehr empfehlenswerth 10,für Beamte etc. . .

Grosses Lager completer Sommer-Anzuge. Sommer-Ueberzieher, Havelooks, Staubmäntel, Wasohwesten, Humbugwesten, Lawn-tennis-, Tropen-,

n-tennis-, Orient-Jaquets. [4382] Julius Henel

vorm. C. Fuchs, k. k. österr. und k. rum. Hoflieferant,

Breslau. Am Rathhause 26.



Meinecke, Albrechteftrafe 13,

empfiehlt sein Lager von fertigen

Eisschranken icuefter Conftruction, aus beftem Material, für Familiengebrauch, Brauereien, Hotels und alle gewerblichen Zwecke. Dieselben verden auch auf Beftellung nach besonderem Mage in fürzester Frist angefertigt. [4972]

Kranken-Wagen- und Kinder-Wagen-Fabrik. Grsted Bersandt-Geschäft an Private zu Fabrikpreisen empfehlen elegante Reuheiten von Kinders Wagen, Kindersitz-Wagen u. Kranken-



Bagen. Rrantenbetttifche. Vat. Kinderstühle mit Spiel und Bild von 12 Mark an. Sanitare Rinderschreibpulte, Rohr-Garten-





Möbel, Blumentische, Mohrplatten = Roffer, sehr leicht montirte Detjekorbe, brann, mit Ginfan, für die Reise extra leicht, Damenhuttoffer, für Damenschneiberei Rohrsiguren billigft. Gotz sonne, Albrechtsftraße Ar. 30,

S. Schuckert, Uferstrasse 45.

Zweig-Niederlassung

für Schlesien und Posen. Uferstrasse 45

Ausführung elektrischer Beleuchtungs - Einrichtungen jeder Art und Grösse. - Elektrische Kraftübertragung. Elektrische Eisenbahnen. Circa 1000 Maschinen im Betrieb. - Einrichtungen für Galvanoplastik und Metallurgie.

Ueber 2000 Dynamo-Maschinen, 8000 Bogenlampen,

130 000 Glühlampen. Prospecte und Kostenanschläge auf Wunsch gratis.

[2477]

pro ultimo December 1887.

	Passiva.			c h		
I	A second and a second a second and a second	33 767	017	Mark	21	Pf.
ı	Inventarium		000		-	
ı	Fabrik- und Haus-Grundstücke Grünberg	750	000	3		5
ı	do. do. der Commanditen Glatz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Neisse	539	000	3	-	3
ı	Grundstück-Conto (Albrechtsstrasse 35/36)	300	000	2	-	=
ı	Effecten-Bestände	573	670			3
ı	zum Tages-Course)					
ı	Wechselbestände (Mark-Wechsel abzüglich Zinsen bis zur Verfallzeit, fremde Valuten	5 939	605		18	
ı	Berlin und Richard Vogt & Co. in Frankenstein	4 274	295		81	9
ı	Guthahen bei unseren Commanditen und Einlagen bei Georg Fromberg & Co. in		204		04	
١	Conto-Corrent-Debitoren	19 101	773	5	44	8
١	Cassa- und Coupons-Bestände	1 025	128	Mark	25	PL
I	Cassa- und Coupons-Bestände	1 025	128	Mark	25	7

The second second				SPIN L	33 767 017	Mark	21	Pf.
Passiv	va.							
	de				Verthei			
Capital-Contu	18 000 000	Mark	-	Pf.	18 000 000			
Conto-Corrent-Creditoren (laufende Rechnung)	6 713 536	3	85	2	6 830 030		85	
Conto-Corrent-Creditoren (Rechnungsbücher)	3 200 248	12.200	30		3 200 248		30	-2
Aval-Accepte	. 3 297 000		-	9	3 297 000		-	3
Reservefonds-Conto J	114 439	. 5	05	200	180 222	17 7 7	21	
Reservefonds-Conto IV	1 085 000				1 135 000		-	3
Noch uneingelöste Coupons unserer Antheile	6 987		-	3	6 987	11.5	-	2
Reingewinn im Jahre 1887 1315 663 Mark 13 Pf.	M. Balkana							- 3
hierzu Vortrag aus 1886 34 142 = 88 =	1 349 306		01					
Dividende pro 1887					1 080 000			2
Gewinn-Vortrag pro 1888					37 528	=	85	=
	33 767 017				33 767 017		21	Pf.
		Name and Address of the Owner, where the Owner, which is the Owner, where the Owner, which is the Ow			CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE			

	Conto ult. December 1887.
Handlungsunkosten, Steuern, Gehälter, Reisespesen, Druckkosten etc	do. s Lombard-Conto 36 126 s 90 s do. s Zinsen-Conto 490 881 s 46 s do. s Provisions-Conto . 234 337 s 19 do. bei den Commanditen u. Commandit-Betheiligungen 244 639 s 76 s Verschiedene Einnahmen 39 961 s 62 s
Dividende 6% 1080000 = - = Gewinnvortrag pro 1888 37528 = 85 = wie oben 1349806 M. 01 Pf.	
1 603 410 M. 51	Pf. 1 603 410 M. 51 Pc

Mit Bezug auf § 53 unseres Gesellschafts-Vertrages machen wir hierdurch bekannt, dass durch Beschluss der heutigen General-Versammlung die Bilanz pro 1887 festgestellt und die Vertheilung einer Dividende auf unsere Antheilsscheine in Höhe von 6 pro Cent genehmigt worden ist.

Die Auszahlung erfolgt gegen Einlieferung des mit einem Nummern-Verzeichniss zu begleitenden Dividenden-Scheines Nr. 1.

hier an unserer Couponskasse,

vom 23. d. Mts. in den Vormittagsstunden und vom 23. April bis einschliesslich den

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft.

" Herrn S. Bleichröder und " den Herren Georg Fromberg & Co.,

" Cöln bei den Herren Sal. Oppenheim jr. & Co., " Danzig bei der Danziger Privat-Actien-Bank,

Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Sohne,

Rönigsberg i. Pr. bei der Königsberger Vereins-Bank, Leipzig bei der Leipziger Bank,

Magdeburg bei der Magdeburger Privat-Bank,

Posen bei der Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen und

Stettin bei Herrn Wm. Schlutow.

[5002]

Breslau, den 21. April 1888. schlesischer C. Fromberg. Dr. Wachler.

Nachdruck ohne Auftrag wird nicht honorirt!

Schlesische Feuerversicherungs=Gesellschaft in Breslau.

Vierzigster Nechnungs-Abschluß.

1887.

Gewinn-	und	Verlust-Re	chuung.
I. Feuervers	icheru	ing.	1 11

I Domestil	1	1 .	1	
I. Feuerversicherung.	est .	18	1 %	1
40. Abschluß.		1		
Cinnahmen.			24/313	
1. Nebertrag der Prämienreserve aus 1886. 1735 963 M. 86 Pf.				
wiesenen 8596 = 82 =	1 744 560	68		
2. Prämien- und Gebühreneinnahme abzüglich Riftorni: für im Jahre 1887 geschlossene Bersicherungen				
in Sohe non	-			
a. im directen Geschäft. 3 183 471 M. 86 Bf. b. im indirecten Geschäft 79 402 99	3 262 874	85		
3. Hebertrag ber Schadenreferve und ber Referve für unvorher-	0 202011	00		
geseyene Faue aus 1886	584 911	-	5 592 346	53
4. Brandichaben aus 1887 und früher 2038 420 M. 19 Mf.		1		
ab Antheil der Rückversicherer 1 137 149 = 22 =	901 270	97		
5. Referve für schwebende Schäben abzüglich bes Antheils ber Müchversicherer (Mark 99 690.56) und Reserve für unvorhergesehene				
ivalle (206. 510 000)	609 690	56		
6. Nückversicherungs-Brämie 7. Brovisionen und Agenturkosten	1 536 121 150 241	38		
8. Berwaltungstoften: Allgemeine Geschäfts:Untoften, Gehalte, versiragsmäßige Geminn-Antheile, Borti und Reifespesen	100000000000000000000000000000000000000			
9. Koften der elettrichen Beleuchtungs-Anlage einschließlich ber	206 856	53		
dazu erforderlich gewesenen baulichen Einrichtungen 39 779 M. 02 Af.	9779	02	Laborate and	
10. Brämienreferbe	1 766 113	09		
11. Steuern an Staat und Communen	38 746	07		
a) Sinventarium, neu angeschafft und abgeschrieben 2,550 m ag me	acceptable of			100
b) auf zweiselhafte Forderungen	2710	75	5 221 530	21
			370 816	32
II. Transportversicherung.				
35. Albschluß.				
1. Uebertrag ber Prämienreferbe aus 1886	407 404			
2. Bramieneinnahme für im Sabre 1887 geschloffene Rerficherungen	107 191 907 707	28	N. Bernst	ota
3. Hebertrag ber Schadenreferve und ber Referve für unvorherges febene Fälle aus 1886	259 400		1 274 298	28
Ausgaben.	200 100		1 411 400	40
4. Bezahlte Schaben aus 1887 und früher, abzüglich des Antheils ber Rudverficherer	349 543	86	als up turn	rice
5. Referve für ichwebende Schaben abzuglich bes Antheils ber Rud-	349 343	00	The state of	NO ALC
versicherer (M. 112850) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 170 000)	282 850			
6. Bramie für Rudversicherungen	326 657	91		-
Gehalte, vertragsmäßige Gewinn-Antheile, Borti, Reifespefen.				
Brovisionen und Agenturkosten)	77 772	51 88	unive	
9. Steuern an Staat und Communen	5 360	55	1 158 394	71
Mithin Gewinn der Transportversicherung		1	115 903]	57
III. Spiegelglasversicherung.	Salar March	1	Steel Told	
OF DILECTIC	· skedned		i di barring	
Ginnahmen.		1		
1. Hebertrag ber Brämienreferne aus 1886	117 831	98	District the second	- sie
2. Pramieneinnahme für im Jahre 1887 gefchloffene Berficherungen 3. Nebertrag ber Schabenreferbe aus 1886	122 195 7 169	01 35	247 196	34
Ausgaben.	100	-	21, 200	-
4. Bezahlte Schaben aus 1887 und früher	57 225	16	3000	
5. Schadenreferve. 6. Sämmtliche Berwaltungskoften (Allgemeine Gelchäfts:Unfosten.	6 938	40		

Breslan, ben 21. Marg 1888

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

THE COLUMN TO THE COLUMN TWO IS NOT THE COLU	1			
IV. Zinsen- und andere Einnahmen.	-16	18	M	18
1. Binfeneinnahme incl. Studginfen				
2. Alcienideriraannasaehihren			227 084	36
3. Diverfe Ginnahmen einschließlich M. 1 179.46 Agiogewinn			865 3 564	50
WHITE CONTROL OF THE PARTY OF T			ANTIQUE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY NAMED IN	
Eumma			231 514	67
V. Recapitulation und Gewinnvertheilung.	1			
1. 1000 which were and activities of the times.				10 m
1. Gewinn aus ber Feuerversicherung			370 816	32
2. Weiding aus der Transportberingerung			115 903	57
3. Gewinn aus der Spiegelglasversicherung			31 835	86
			231 514	67
Mithin Total bes Reingewinnes			750 070	42
welcher zur Vertheilung gelangt, wie folgt:	200		-	-
melcher gur Bertheilung gelangt, wie folgt: 1. gur Divibende 31% % ober 190 Mart pro Actie von M. 3000			570 000	
2. Ju Lantemen			101 710	56
3. zur Berwendung für gemeinnützige Zwede und Gratificationen			30 000	-
4. jum Unterftugungsfonds für Beaurte ber Gefellichaft. 5. jur Abidreibung auf Saus-Conto			10 000	-
jur Berfiarfung der Bramienreserven			20 000 18 359	00
And residentially and desirable of the control of t			10 309	86
	6		750 070	42

Bilanz am 31. December 1887.

2. Effecien: M. 10000 — 31/2/9, Unlesse de Deutschen Reiches. = 105 300 — Breußiche 4 1/9, consolibitre Ciaatsanleihe. = 105 300 — Breußiche 4 1/9, consolibitre Ciaatsanleihe. = 106 500 — Gestelische 4 1/9, Brandbriefe. = 243 300 — d. 31/2/9, allandichafiliche Plandbriefe. = 243 300 — d. 31/2/9, allandichafiliche Plandbriefe. = 243 300 — d. 31/2/9, allandichafiliche Plandbriefe. = 343 100 — Bolensche 4 1/9, Grediskianbriefe. = 75 000 — Reue Rur: und Reumarfische 31/2/9, Brandbriefe. = 64 500 — Oberschleische 4 1/9, Gisenbahn: Prioritäts = Odlig anionen Lit. D. = 243 900 — Oberschleische 31/2/9, Gisenbahn: Prioritäts = Odlig anionen Lit. D. = 243 900 — Oberschleische 4 1/9, Gisenbahn: Prioritäts = Odlig anionen Lit. D. = 243 900 — Oberschleische 4 1/9, Gisenbahn: Prioritäts = Odlig anionen Lit. F. G. und H. = 26 025 — Riedersche 31/2/9, Gisenbahn: Prioritäts = Odlig anionen Lit. F. G. und H. = 27 500 — Göln: Mindener 4 1/9, Prior. Odligationen V. Emisson. M. 1 302 625 — au den gesetätä ausässigen Beresche Derechute Wart 3. Suposse 4. Grundssche 31/2/9, angenommen au	Activa. 1. Wechfel der Actionäre	1 4	18	7 200 000	18
105 300 — Preußtick 4 % Confolibitre Staatsanleiße. 105 500 — Schlefticke 4 % Planbbriefe. 243 300 — do. 31/2 % confolibitre Staatsanleiße. 243 300 — do. 31/2 % confolibitre Staatsanleiße. 243 300 — do. 31/2 % confolibitre Staatsanleiße. 243 300 — do. 31/2 % confolide 4 % Branbbriefe. 275 000 — Reue Kur: und Reumärtlick 31/2 % Branbbriefe. 275 000 — Reue Kur: und Reumärtlick 31/2 % Branbbriefe. 243 900 — Odertchlefticke 4 % Stienbahn-Brioritäts=Obligationen Lit. D. 243 900 — Odertchleifticke 31/2 % Scifenbahn-Brioritäts=Obligationen Lit. E. 37 400 — Odertchleifticke 4 % Scifenbahn-Brioritäts=Obligationen Lit. E. 37 400 — Odertchleifticke 4 % Scifenbahn-Brioritäts=Obligationen Lit. E. 37 600 — Ser. I und H. 2 87 600 — Ser. I und H. 2 87 600 — Solia-Mindener 4 % Briori-Obligationen V. Emission. 3 300 276 56	1 2. Offecten:			7 200 000	
243 300	= 105 300 — Preußtsche 4% consolidirte Staatsanleibe.		100		
### 1318 643 ***Standstein**	= 135 900 — Preußische 31/2% confolibirte Staatsanleihe.	the same has			
### 1318 643 ***Strans	= 243 300 — bo. $3\frac{1}{2}\frac{9}{9}$ altlanbschaftliche Pfandbriefe.		1	160	1 10 3
### 1318 643 ***Standstein**	5 44 100 — do. $3\frac{1}{2}\frac{9}{0}$ neue Pfandbriefe Lit. A. 143 100 — Roseniche 4 % Gredit-Riandbriefe	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			
gationen Lit. D. 243 900 — Oberichleftiche 3½ 9% Eisenbahn-Prioritäts-Obliz gationen Lit. D. 2 77 400 — Oberichleftiche 3½ 9% Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Lit. F. G. und H. 2 26 025 — Niederichleft-Mart. 4% Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Lit. F. G. und H. 2 87 600 — Eiderichleft-Mart. 4% Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen N. 1 362 625 — zu den gefektich aufästigen Werthen berechnet Mart 1 339 011.46, angenommen zu 3. Supothefeen 4. Gründfücke am Königsplaß 5. Depots bei Banken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand (M. 25 000) 6. Reichsbank-Giro-Conto (M. 75 570.15) und baarer Cassenbertand (M. 7 031.75) 7. Beerichsene Debitoren 777 183 Mart 06 Bs. ab verschiedene Debitoren 90 000 s. 75 = 687 173 31 13 618 694 77 **A** **A** **Brundeapital 9. Schadeureserbe der Fenerversicherung 9. Schadeureserbe der Fenerversicherung 11. Schadeureserbe der Fransportversicherung 12. Brämienreserbe der Transportversicherung 13. Ghadeureserbe der Epigesalglasversicherung 14. Brämienreserbe der Epigesalglasversicherung 15. Beserverbends 16. Unterplätzung 16. Brämienreserbe der Epigesalglasversicherung 17. Reserverbends 18. Schadeureserbe der Epigesalglasversicherung 19. Beserverbends 19. Beserver	11 2 000 - 2ttue stute und steumulilling 3/6 0/6 astanontigie				
### 18	1 2 04 000 — Decimentale 4 % Ettenbahn = Brioritäts = Oblis	10.10.10		Soul Section	
### 17 400 — Oberschlesische 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Lit. F. G. und H. ### 26 025 — Richerschles-Wärft. 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Actien Ser. I und II. ### 87 600 — Edlu-Mindener 4 % PriorObligationen V. Emission. ### 1 302 625 — zu den gesehich antässignen Werthen berechnet Mark ### 3 390 276 56 ### 4 Grundstüsse am Königsplaß ### 5 Depots bei Banken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand ### (M. 25 000) ### 5 000) ### 82 601 90 ### 82 601 90 ### 82 601 90 ### 82 601 90 ### 82 601 90 ### 83 Wart 06 Bs. ### 84 8 ### 85 Grundsapital ##	= 243 900 - Oberschlefische 31/2 % Eisenbahn-Brioritäts-Oblis				
Lik. F. G. und H. Ser. 1 10 11 12 13 18 18 18 18 19 19 19 19	= 77 400 - Oberschlefische 4 % Eisenbahn-Brioritäts-Obligationen	100000000000000000000000000000000000000			
Ser. 1 und II. 2	Lit. F. G. und H.				
M. 1362 625 — zu ben gesehlich zuckstiftigen Werthen berechnet Mark 1 339 011 46, angenommen zu 1 339 011 46, angenommen zu 1 339 0276 56 4	Ser. I und II.	B went			
4. Grundstriide am Königsplatz 5. Depots bei Banken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand (M. 25 000) 6. Reciches danken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand (M. 7031.75) 7. Berichiebene Debitoren ab verschiebene Creditoren Passiva. 8. Grundsapital 9. Schadenreserve ber Feuerversicherung (M. 99 690.56) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 510 000) 10. Brämienreserve ber Feuerversicherung (M. 112 850) und Reserve für unvorbergesehene Fälle (M. 170 000) 11. Schadenreserve ber Transportversicherung 12. Brämienreserve ber Transportversicherung 13. Schadenreserve ber Transportversicherung 14. Brämienreserve ber Spiegelglasversicherung 15. Reservesond 16. Unterstützungsfonds für Beamte ber Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn	2 87 600 — Coln:Mindener 4 % Prior.:Obligationen V. Emission.				
4. Grundstriide am Königsplatz 5. Depots bei Banken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand (M. 25 000) 6. Reciches danken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand (M. 7031.75) 7. Berichiebene Debitoren ab verschiebene Creditoren Passiva. 8. Grundsapital 9. Schadenreserve ber Feuerversicherung (M. 99 690.56) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 510 000) 10. Brämienreserve ber Feuerversicherung (M. 112 850) und Reserve für unvorbergesehene Fälle (M. 170 000) 11. Schadenreserve ber Transportversicherung 12. Brämienreserve ber Transportversicherung 13. Schadenreserve ber Transportversicherung 14. Brämienreserve ber Spiegelglasversicherung 15. Reservesond 16. Unterstützungsfonds für Beamte ber Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn	200. 1 362 625 — zu den gefestlich zuläffigen Werthen berechnet Mark			1318643	13.
5. Depots bei Vanken (M. 480 000) und Darlehen gegen Unterpfand (M. 25 000) 6. Neichsbank Giro-Conto (M. 75 570.15) und baarer Caffenbestand (M. 7 031.75) 7. Berichiedene Debitoren ab verschiedene Creditoren 90 009 75 8. Grundeapital 9. Schabenreserve der Feuerversicherung (M. 99 690.56) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 510 000) 10. Prämienreserve der Feuerversicherung (M. 112 850) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 170 000) 282 850 11. Schadenreserve der Transportversicherung 12. Prämienreserve der Transportversicherung 13. Schadenreserve der Transportversicherung 14. Prämienreserve der Spiegelglasversicherung 15. Reserve ber Spiegelglasversicherung 16. Unterstätzung sfonds sür Beamte der Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 7 110 750 070 42	i o. Supplieten			2 300 976	
6. Reichsbank-Girv-Conto (M. 75570.15) und baarer Caffenbeftand (M. 7031.75) 7. Berichiedene Debitoren	5. Depots bei Banken (M. 480 000) und Darleben gegen Unternfand	- N. H. W. S M. M	D 22 - 15 G		-
7. Veristiedene Debitoren 777 183 Mart 06 Bf. ab verschiedene Ereditoren 90 009 75 687 173 31 13 618 694 77	[PHC 23 (IOI)]			505 000	-
7. Berichiedene Debitoren 777 183 Marf 06 Pf. ab verschiedene Creditoren 90 009 75 5 687 173 31 Ressiva. 13 618 694 77 13 618 694 77 13 618 694 77 14 618 694 77 15 687 173 31 13 618 694 77 15 687 173 31 13 618 694 77 17 68 113 18 694 77 18 687 188	(201. 7 001.70)			82 601	90
Ressiva.	7. Verschiedene Debitoren 777 183 Mart 06 Bf.		CH.	007 480	
S. Grundeapital	us serialisent stepholen		100000	-	
8. Grundeapital 9. Schadenreserve der Feuerversicherung (M. 99 690.56) und Reserve für unvordergesehene Fälle (M. 510 000) 10. Prämienreserve der Feuerversicherung 11. Schadenreserve der Transportversicherung (M. 112 850) und Reserve für unvordergesehene Fälle (M. 170 000) 12. Prämienreserve der Transportversicherung 13. Schadenreserve der Transportversicherung 14. Prämienreserve der Spiegelglasversicherung 15. Reservesonds 16. Unterstützungsfonds für Beamte der Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn 19 000 000 — 19 000 000 — 10 000 000 — 10 000 000 — 10 000 000 — 10 000 000 — 10 000 000 — 10 000 000 — 10 000 000 — 11 000 000 — 12 000 000 — 13 000 000 — 14 000 000 — 15 000 000 — 16 000 000 000 — 17 000 000 — 18 000 000 000 000 000 000 000 000 000 0	Passiva.	ADDITION TO		section in construction of the last	-
9. Schabenreserve ber Feuerversicherung (M. 99 690.56) und Referve für unvorhergesehene Fälle (M. 510 000) 10. Prämienreserve der Feuerversicherung 11. Schabenreserve der Transportversicherung (M. 112 850) und Referve für unvorhergesehene Fälle (M. 170 000) 12. Prämienreserve der Transportversicherung 13. Schabenreserve der Transportversicherung 14. Prämienreserve der Spiegelglasversicherung 15. Reservesonds 16. Unterstützungsfonds für Beamte der Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn 18. Gewinn 190 699 56 1766 113 09 1766 113 09 1888 1909 88 1909 88 1909 000 1000 — 1	8. Grundconital	Los abasis sa compas		and the same of th	1000
10. Praintenteierve der Feilerverscherung (M. 112 850) und Referve für unvorhergesehene Fälle (M. 170 000) 12. Prämienveserwe der Transportversicherung 13. Schadenreserve der Transportversicherung 14. Prämienveserve der Spiegelglasversicherung 15. Refervesonds 16. Unterstützungssonds für Beamte der Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn	9. Schabenreserve ber Keuerpersicherung (M. 99 690.56) und Referne			3 000 000	
11. Schabenreferve der Transportversicherung (M. 112 850) und Referve für unvorhergesehene Fälle (M. 170 000) 282 850 — 12. Prämienreserve der Transportversicherung 116 209 88	10. Aramienreierve der Kenerperingerung		100000		
13. Schadenreserve der Spiegelglasversicherung 14. Prämienreserve der Spiegelglasversicherung 15. Refervefonds 16. Unterstützungssonds für Beamte der Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn 18. Gewinn 1900 000 101 101 102 103 104 105 105 105 105 105 105 105 105 105 105	11. Schabenreferve ber Transportversicherung (M. 112 850) und Referve				
13. Schadenreserve der Spiegelglasversicherung 14. Prämienreserve der Spiegelglasversicherung 15. Refervefonds 16. Unterstützungssonds für Beamte der Gesellschaft 17. Reservirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn 18. Gewinn 1900 000 101 101 102 103 104 105 105 105 105 105 105 105 105 105 105	12. Prämienrescribe der Transportversicherung				
15. Referbefonds 16. Unterftützungsfonds für Beamte der Gesellschaft 17. Refervirte noch nicht erhobene Dividende 18. Gewinn 1900 000 57 517 41 7 110 - 750 070 42	13. Schadenreserve ber Spiegelglasversicherung				
17. Refervitre noch nicht erhobene Dividende	15. Reservesonds			900 000	
18. Gewinn	16. Unterftützungsfonds für Beamte ber Gefellicaft			57 517	A COLUMN TO THE PARTY OF THE PA
13 618 694 1 77	18. Gewinn		10:.		
	R TOWNER TO SHOULD BE TO SHOULD	N dulai,		13 618 694	77

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

27 594 122 195

Ver General-Virector: Esiddeck.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Mithin Gewinn der Spiegelglasversicherung

Gemäß § 19 unferes Gefellschafts-Statuts bringen wir hierburch gur öffentlichen Renntnig, bag in ber heutigen orbentlichen General-Berfamm öffentlichen Kenntnis, daß in der heutigen ordentlichen General-Bersammlung die Neuwahl des Berwaltungsrathes unserer Gesellschaft für die Amtsperiode vom 31. December 1888 dis einschließlich 31. December 1893 stattgefunden hat und daß für diese Periode die gegenwärtig sungirenden Mitglieder, nämlich die Herren

Landschaftsdirector E. von Lieves und Wistau,

Commerzienrath Paul Bülow,

Rausmann Otto Veck,

Kausmann Hogo Doering,

Commerzienrath Ludwig Landsberg,

Bentier Sedar Kringsheim.

Rentier Fedor Bringeheim, Commerzienrath Leopold Schoeller, fammtlich einstimmig wieder gewählt worden find. Breslau, ben 21. April 1888.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der General-Director. Ribbeck.

Combinirbare Rundreifebillete. Mit Gultigfeit vom 1. Mai b. J. ift ein neues Berzeichniß ber Coupons für combinirbare Rundreisebillete im Gebiete bes Bereins Deutscher

Eisenbahn: Berwaltungen erschienen. Eremplare besselben nebst zugehöriger Uebersichtskarte (Blatt A und B) sind zum Preise von 0,50 M. durch Bermittelung unserer Stationskassen Brestau, den 19. April 1888. Königliche Gifenbahn-Direction.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die für das Jahr 1887 gemäß § 21 des Gefellschaftsstatutes auf 31½/3% der Baar-Einzahlung oder 190 M. für die Actie von 3000 M. feftgesetzte und durch die General-Bersammlung genehmigte Dividende kann an unserer Haupt-Kasse hier — Königsplatz Kr. 6 — gegen Aushändigung des quittirten Dividendenschenschaftenes Kr. 4 Bormittags von 9 bis 12 Uhr erhoben werden.

Bei niehr als zwei Stück Dividendenschienen ift benfelben ein nach ber Rummernfolge geordnetes Berzeichniß beizufügen [5005] Breslau, ben 21. April 1888.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der General-Director Ribbeck.

Berbingung von Locomotivfeffeln. Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen 2 Stück vollständige Locomotivkessel beschafft werden. Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen in dem unterzeichneten Bureau zur Einsicht aus und werden von demselben gegen posifreie Einsendung von daar 2 Mark unfrankirt abserenden.

Die Angebote find verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift "Angebot auf Lieserung von Locomotivkessellen" zu dem auf Sonnabend, den 12. Mai 1888, Bormittags 11 Uhr, anberaumten Termine an das unterzeichnete Bureau, Brüderstraße Ar. 36, einzureichen. Zuschlagsstrift

Majdinentechnisches Burean der Königl. Gifenbahn-Direction.

Onte Wäsche! nur burch Amerikan. Waschildt, Ohlauerft. 24/25. Onte Bafche! nur burd Amerikan. Bafchpulver won

Desentlicher Verkauf.

Das zur Marke Beneda'ichen Concursmaffe hier vis à vis ber h. Pfarrfirche im Kallennsky'ichen Haufe gehörige

Pupwaaren= (Damen-Confections) Geschäft, welches im Gesammtbetrage auf 2408,52 Mt. abgeschätzt ist, soll im Ganzen von dem Unterzeichneten zu einem die Tare überschreitenden Preise verskaufsternin sindet Vereitag, den 27. Abril a. cr., Nachmittags 3 Uhr,

in dem bisherigen **Burdla**'schen Geschäftslocal statt. Die Tare kann bei mir zu jeder Zeit eingesehen und das Waarenlager am Berkausstage von 12 Uhr Mittags ab besichtigt werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß eine Bietungscaution von 200 Mk. zu er-

Königshütte, ben 20. April 1888. Bergfreiheitstr. 38.

St. Suchy, Concurs = Berwalter.

der Lieferung von 400 Tonnen Portland-Cement. Angebote mit entsprechender Aufschrift verseben sind verschlossen und gebildrenser bis zum 1. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr, an uns Zimmer 9 — einzusenden.

Bedingnißhefte liegen in dem erwähnten Geschäftszimmer zur Einsicht aus und können gegen Erlegung von 60 Pf. (in Briefmarken à 10 Pf.) ebenbaher bezogen werden.

Buschlagsfrift 14 Tage. Oppelu, im April 1888.

Ronigliches Gifenbahn-Betriebeamt.

Sämmtliche Zimmer elektrisch beleuchtet.

Grand Hôtel Bellevue (früher Thiergarten-Hôtel) I. Rang-Hôtel in bester Lage. Berlin W., Potsdamerplatz. Neu eröffnet. [2309]

Licht und Service wird nicht berechnet.

Kuranstalt Hedwigsbad Wasserheilanstalt — Moorbad —

klimatischer Kurort

Trebnitz in Schlesien.

Post - Telegraphie. Bahnstation. Neues, an Kiefern- und Buchenwaldungen gelegenes Kurhaus. Alle Arten medicinischer Wannenbäder — Moorbader, Dampf- und Douchebäder. Inhalations-Raum. — Massage. Milch — Molken [2448] Keffr. Fremde Brunnen.

Terrainkuren. Von Mitte Mai 1888 das ganze Jahr hindurch geöffnet. 6 Aerzte in der Stadt.

Nähere Auskunft besonders betreffs der Wohnungen ertheilt

Die Badeverwaltung.



Saison-Eröffnung: Anfang Mai. Heilkräftigste Badesoole. Grosse Heilkräftigste Badesoole. Grosses
Gradirwerk mitInhalation, Wellen-Bäder mit Sooldouchen. Salinische Station der Thüringer Bahn. und eisenhaltige Trinkquellen. Herrlichste Lage. Auskunft u. Prospecte durch Die Königl. Bade-Direction.

bei Glatz in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort von 568 m. Seehöhe, mit den Erfordernissen eines Terrain-Kurorts, besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisen-Trinkquellen, Mineral-Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Mitchkur-Anstalt. Reinerz ist demnach angezeigt bei sämmtlichen Krankheiten auf anämischer Basis: Krankheiten des Blutes, des Nervensystems, Magen-, Darm-Katarrhen, Reconvalescenz, Herzschwäche und Herzfehlern mit beginnender Compensationsstörung, Fettleibigkeit, Tuberkulose. Ferner bei diopathischen Katarrhen der Athmungsorgane und chronischen Entzündungen der Lungen und des Rippenfells, chromischen Krankheiten der weiblichen Sexualorgane und sämmtlichen exsudativen Prozessen. Angenehmer Sommeraufenthalt.

Saison vom 1. Mai bis 1. October.
Die in jeder Buchhandlung zur Ansicht ausliegende, reich illustrirte No. 24 aus der Kollektion der Europäischen Wanderbilder- Preis 50 Pt — besagt das Nähere,

MIRABINGERR.

Mur- und Wasser-Heil-Anstalt

zu Bad Lanceck in Schlesien. Eröffnung am 1. Mai. Näheres durch die Direction.

Paul Voelkel, Breslau, Schweidnitzerstrasse 51. Dr. med. A. Voelkel, Thalheim, Bad Landeck.

Bad Reinerz in Schlesien.

Freikuren werden nur in der Zeit vom 1. Mai dis 15. Juni und vom 15. August dis 30. September gewährt. Den Bewerbungsgesuchen, welche an und zu richten sind, ist ein polizeilich beglaubigtes oder magisstratualisches Armuths-Zeugniß und ein ärztliches Attest über die Rothwendisseit der Kur, sowie ein Attest der Ortsbehörde beizubringen, daß die Subsistenzwittel für den Bewerber während der Kur vorhanden sind. Gesuche ohne diese Atteste bleiben unberücksichtigt. Mit der Kur ist Wohnung und Lebensunterbalt nicht verdunden.

Sade-Verwaltung.

Die Berle ber Rarpathen in Oberungarn ift von ber Gifen bahnstation Tepla—Trencsin-Teplity ber Waagthal-Linie 20 Minuten entfernt, von Breslau über Dberberg-Teplitz. Silein in neun Stunden erreichbar, hat 32° R. und ist das beste und frästigste Bad gegen Pleasunatisch – giektische Leiden. Hat großen, schönen Trencsindieser Saison Bart, Hochquellen: Wafferlei: ung, gute Wohnungen, vorzügliche Keftaura= wird auch bas neu-Schwefelbad erbaute Bab "hammam" erbaute Bad "hammam", welches, mit orientalischem Luxus ausgestattet, sehr elegante Einzelbäder hat und in jeder Hinschlicht eine Schenswürdigkeit ist, zum ersten male eröffnet. An den meisten größeren Bahnstationen sind Billete für die Hinz und Hersahrt it Breisermäßigung zu bekonnnen. Saison Beginn Alustr. Programme versendet gratis die Badever waltung. onen u.munder=

Eisenbalmstation. Retour-u. Saisonbillets 45 Tage giltig. Klimatischer Terrain-Kurort, 1500' hoch, umgeben von herrlichen Parkanlagen u. waldreichen Bergen. Für Lungen- u. Herzkranke, sowie an Nervenschwäche, Blutarmuthu. chronischen Verdauungsstörungen Leidende. Molke (Appenzeller Schweizer), Kefir, Milch, Kräutersäfte, Eisensäuerling, Mineralbäder, regulürbare kohlensäurehaltige Bäder, Douchen, Kaltwasserbehandlung. Saison vom Mai bis October. Bis 5 Juni u. v. 15 August ab ½ Kurtaxe. Auskunft und Prospecte durch die Bade-Inspection.

Freikuren werben nur in der Zeit vom 1. Mai dis 15. Juni und vom 15. August dis 30. September gewährt. Den Bewerbungsgesuchen, welche an die unterzeichnete Brunnen-Inspection zu richten sind, ist ein landräthlich beglaubigtes oder maaistretualisches Armuths-Zeugniß und ein ärztliches Attest über die Nethwendigkeit einer Kur in Salzbrunn, sowie ein Attest der Ortsbehörde leizusügen, daß die Subsistenzmittel silv den Bewerber während der Kurdauer vorhanden sind.

Gesuche ohne diese Atteste bleiben unberücksichtigt. Mit der Kur ist Wohnung und Lebensunterhalt nicht verdunden.
Fürstliche Brunnen-Juspection.

Aratan-Dberschlesische Gisenbahn-Obligationen und Prioritäts=Actien.

> bligationen zu 100 Thaler.

Berzeichniß ber 340 Rummern, welche in ber 38. Berloofung am 16. April 1888 gezogen worden find und bom 2. Juli 1888 ab bei bem Bankhaufe

E. Heimann in Breslau durch Baarzahlung eingelöft werben.

7	2189	4020	6354 1	8203 1	10633	12851	15892
82	2200	4109	6357	8246	10663	12892	15986
93	2238	4127	6397	8255	10839	13073	16128
223	2255	4139	6414	8270	10946	13094	16132
227	2390	4257	6474	8383	10965	13175	16177
348	2460	4326	6475	8389	10980	13275	16205
376	2467	4391	6534	8510	11079	13646	16228
455	2504	4437	6546	8534	11133	13652	16239
586	2531	4600	6596	8610	11157	13654	16360
592	2608	4613	6687	8625	11186	13662	16361
603	2683	4627	6750	8884	11199	13705	16393
674	2753	4643	6797	8892	11293	13742	16414
680	2819	4664	6858	8930	11303	13829	16467
773	2873	4769	6890	8938		13850	16498
865	2894	4777	6904	8956	11372	13881	16548
878	2925	4805	6907	8984	11374	13922	16555
901	2975	4806	6911	9017	11390	13953	16623
934	2987	4883	7073	9045	11552	13985	16652
969	3010	4900	7094	9127	11620	14187	16694
1029	3012	4938	7122	9241	11633	14332	16697
1035	3027	4941	7204	9300	11764	14357	16735
1061	3062	4944	7245	9332	11887	14435	16766
1115	3143	5068	7257	9342	11930	14541	16826
1171	3209	5152	7331	9555	11977	14562	17054
1200		5385	7397	9567	11987	14609	17066
1236	3302	5427	7399	9605	12060	14659	17111
1284	3355	5531	7449	9625	12063		17149
1335	3378	5620	7500	9705	12069	14804	17190
1489	3412	5773	7593	9826	12153	14813	17220
1537	3433	5783	7639	9893	12268	14875	17229
1665	3488	5794	7671	9901	12279	14878	17307
1724	3529	5821	7677	9928	12287	14900	17392
1773	3542	5823	7685	9954		14909	17428
1791	3558	5949	7704	10043	12301	14912	
1859	3600	5974	7712	10146	12387	15092	17648
1923	3654	5976	7777	10188	12441	15314	17677
1937	3697	5989	7808	10211	12455	15353	17696
1983	3714	6087	7877	10293	12487	15490	17843
2004	3789	6094	7886	10381	12492	15522	17900
2023	3817	6114	7953	10400	12501	15632	
2090	3825	6125	8006	10422	12632	15649	1
2111	3887	6171	8057	10523	12635	15718	
2168	3944	6290	8171	10618	12799	15872	

11. Prioritäts-Actien gn 100 Thaler.

Berzeichniß

ber 66 rummern, welche in ber 39. Berloofung am 16. April 1888 gezogen worden find und vom 2. Inli 1888 ab bei der Landes

hauptkaffe in Arakau bezahlt werben.

20	488	987	1637	2205	2464	2951	3410
32	682	1008	1672	2232	2498	2976	3491
63	719	1154	1798	2284	2500	3020	3584
72	760	1165	1898	2308	2525	3090	
116	909	1285	1964	2321	2690	3281	
197	911	1362	1988	2381	2700	3326	
219	931	1401	2000.	2390	2830	3331	
341	942	1551	2043	2404	2873	3360	
380	955	1611	2154	2420	2911	3388	The same

Ausstands-Nachweis

enthaltend die in den letitverflossenen vier Jahren verlooften Krakau Oberschlefischen Gifenbahn-Obligationen und Prioritäts-Actien, welche bisher zur Rückzahlung noch nicht beigebracht worben find.

6	ifenbahn-C	Priorität8-Actien.			
Nummer	Ver= loofungs= Jahr	Rummer	Ver= loofungs= Jahr	Rummer	Ber= loofungs= Jahr
103 1248 1311 2644 3427 4178 4714 7742 9709 11905	1887 1887 1887 1887 1887 1886 1887 1887	13741 14196 14259 14858 15011 15014 15028 16678 17286	1887 1887 1887 1887 1887 1887 1887 1887	1560 2097 2792 2966 3230 3499	1887 1886 1887 1885 1887 1887

PATENTE aller Länder werden prompt u. correct nachgesucht durch C. Kesseler, Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführliche Prospecte gratis. [0241]



Gefführt auf das Nertrauen.

welches unserem Anter-Bain-Erpeller seit ca. 20 Jagen entgegen gebracht wird, glauben wir hierdunch auch Jeme zu einem Bersind einschen zu diefen, welche diese bei lebte haus mittel noch nicht fennen. Es ist tein Geheimmittel, sondern ein freng reelles, sachgemäß zusammengesehre Brüharat, das mit Necht allen Gidt- und Fiscummissungesehren als durchsaus zuberköfig empfosien zu werden verdient. Der beste Beineben als durchsaus die der die die Krante, nachdem sie andere pomphast angedricht, das diese Nittett wolles Vertrauen verdient, liegt wol bartin, das viele Krante, nachdem sie andere pomphast angedrichte bestimttet verliecht, doch wieder zum altbewährten stall verzuler greifen. Sie zahen sied eben durch Bergleich davon überzeigt, das sowor verwantliche Schmerzen, wie Glieberreißen n. als auch Lahn z. Kopf und Kickenstemensen, Eriteristliche et. am süchrisen durch Erpelter Einreichungen verschwinden. Der klästes Breis von 50 Esg. bezw. I Mt. ermöglicht and Undemittelten durch Angelien zu als echt an. Bordig in den meisten Apachen nur kanter als echt an. Bordig in den meisten Apacheten. Dauptvereiten Rarien Phothete Austunft erteilen: H. Ab. Richter & Cie., Kubolsadt.

1888. Natürliche Mineralbrunnen. 1888.

Von 1888er Füllung sind eingetroffen:

Alt-Reichenauer Anna-Quelle, Biliner Sauerbrunnen, Cudowa, Eger Franzens-, Salz- und Wiesenquelle, Emser Kessel- und Kränchen, Gleichenberger, Homburger, Harls-bader Markt-, Mühl- und Schlossbrunnen Sprudel, Kissinger, Levico starke und schwache Quelle, Margarethen-Heilquelle, Marienbader Ambrosius-, Ferdinands- und Kreuz-brunnen als auch Rudolfsquelle; Ofener Hunyadi-Jamos und Franz Josef Bitterwasser, Pyrmonter Stahlbrunnen, Rom-cegno, Salzb-unner Ober- und Mühlbrunnen, Kronenquelle und Withelmsquelle, Wiesbadener Kochbrunnen und Wildunger Georg- Victor und Helenenquelle. [4944] Alle übrigen Brunnen terffen in der kürzesten Zeit ein.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen H. Fengler, Reuschestr. Nr. 1, 3 Mohren.

von diesjähriger frischer Füllung empfing und empfiehlt

n Enke's Nacht

Mineralbrunnen-Saupt-Niederlage, Breslau, [6426]

Tauenhienstraße 78.

zeichnet sich vor allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet. [0210]

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus.

Zu beziehen durch die bekannten Niederlagen und Apotheken. König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Hartguß-Wellen-Roftstäbe

nunmehr feit 3 Jahren fich auf bas Borguglichfte bewährt haben, empfehlen wir biefelben allen Besigern von Feuerungsanlagen. Größte Saltbarkeit, große Ersparniß an Feuerung. Sunderte von Zeugnissen von Behörden, Zuderfabriken und sonstigen Industrien, Prospecte gratis.

Stanislaus Lentner & Co., Breslau, Gifengießerei, Maschinenbauanstalt u. Dampfteffelfabrit.

nter Rat in Coldes wert! Die Bahrheit diefer Worte lernt man besonders in Krant heitsfällen kemen und darum erhielt Richters BerlagsAnftalt die herzlichsten Dankscheiben für Zusendung
des Keinen illustrierten Buches "Der Krantenfreund". In demielben wird eine Anzahl der desten und bewährtesten Handel gebreitet ausstührlich beschrieben und gleichzeitig durch bei
gedrucke Berichte glicklich Eeheliter bewiesen, daß sehr oft
einsamittel ausstührlich Geheilter bewiesen, daß sehr oft
einsamische Herichte glicklich Geheilter bewiesen, daß sehr oft
einsamische Herichte glicklich Geheilter bewiesen, den Kranten
mur das richtige Mittel zu Gebote sieht, dann ist sogar bei
schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranten
wersäumen sollte, mit Postarte von Richters Berlags-Unstalt
in Leipzig einen "Kranten freund" zu verlangen. An Hand
diese lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige
Wahl tressen keinenleit Kostan.

Die in hiefiger Stadt neu errichteten öffentlichen Anschlagssäulen und Taseln sollen zur Benutzung an einen Unternehmer verpachtet werden, dem in hiefiger Stadt die alleinige Berechtigung zum Ankleden von Placaten an diesen Anschlagsvorrichtungen eingeräumt werden soll. Die Berpachtung erfolgt zunächst auf die Zeit vom I. Mai c. die zum 1. April 1891. Die Pachtbedingungen und der Taris, den Pächter bei Ausübung des qu. Gewerbes zu beachten verpslichtet ist, liegen in unserer Kathsregistratur (Zimmer 7 des Kathhauses) aus, auch können dieselben gegen Erstattung der Copialien von dort bezogen werden. Zu diesem Bedus haben wir einen öffentlichen Lieitattunstermin auf

bem Befteller keinerlei Moften.

Montag, den 23. d. M., Vorm. 10 Uhr, im Zimmer 5 bes Rathhaufes anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige

Liegnit, ben 18. April 1888.

Der Magistrat.

Die Einrichtung der im Jahre 1885 neu erbauten, früher **Franke** Sekolz'schen Dampfmithle und Dampfbäckerei ist im Ganzen oder getheilt durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Die Mühle wurde durch die Herren Gebr. Seek in Dresden nach den neuesten Erfahrungen erbaut und war nur 1½ Jahre im Betriebe; sämmtliche Maschinen sind den den den vorzüglichen, fast neuen Zustande.

1 Compound-Dampfmaschine von 120 indicirten Pferdefräften, ge-liefert von der Sächs. Maschinenfabrik zu Chennit, vorm. Rich.

Sartmann.

2 Dampsfessel mit je 70 gm heizstäche mit den nöthigen Speises pumpen 2c. — von derselben Firma geliefert.

4 Mahlgänge mit Räderantried und eisernem Mühlengediet.

5 compl. Walzenstühle nebst Keservewalzen; 1 Vorquetschwalzenstuhl, 10 Centrisugalsichtmaschinen, 7 Vorsichter, 1 Griespuhmaschine, 1 Staubsammler, diverse Trieures, Tarare, Keinigungsmaschinen, Auszüge, Elevatoren, Transmissionen 2c.; 1 Spikgang, 1 Mischemaschine und verschiedenes anderes Mühlen-Inventar. Endlich 2 continuirliche Damps-Vadösen. Leobschütz, im April 1888.

Heinrich Bruck.

Versteigerung von Grubenhölzern.

Am 27. bieses Monats, Bormittags 10 Mhr, werde ich im Groß-Strehliger Stadtwalde Forsthaus Gurten
1) 1828 Stüd und 83 School Grubenhölzer,

2) 835 Stud und 21 Schod Grubenhölzer meistbietend und gegen sofortige baare Zahlung verfteigern. Gr.-Strehlit, den 20. April 1888.

Morys, Gerichtsvollzieher.

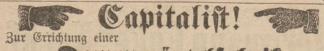
[4970]



OSCAT Giesser, Junkernstrasse 33. Special-Geschäft und Haupt-Niederlage

natürl. Mineralbrunnen und Quell-Producte. Schthnol-Seife, (siebe "Sammler" Nr. 151 Seite 7) ein matische und gichtische Leiden, sowie gegen eine Reihe von Hautkrankheiten, als Flechten, Jueblattern, Hautjuden, Bläschenausschläge, Furunkel, Mitesser, Frostbeulen, Hautparasiten, Insectenstiche, gerissene Hände, Gessichtsröthe, Burgundernasen 2c., echt zu haben bei Franz Kullun, Nürnberg. In Breslau nur bei E. Gross, Neumarkt 42. [0225]

Die Motten kommen! Das wirksamste Mittel Tineol, nur ächt zu beziehen von E. Stoermer's Nachk. F. Mossehildt, Breslau, Ohlanerstraße 24/25. [4150]



Damenmäntelfabrik

am hiefigen Plate wird von einem tüchtigen Reisenden mit vorzüg. licher Kundschaft, welcher auch jugl. vollendeter Fachmann ift, ein Capitalist gesucht.

Gefl. Offerten unter S. 40 Erpeb. b. Bresl. 3tg.

Für 105000 und mit einer Anzahlung von event. nur 20000 MF. kann unter ansergewöhnlichen Berhältniffen ein

oberschles. Rittergut von 1380 Morgen erworben werden. Zum Areal gehören 400 Morgen Wald und 70 Morgen Teiche; das Inventar ist complett und die Gebäude sind in gutem Bauzustande. Bon der Kausse führt eine alte lange Allee zu dem berrichtet. Rohnkause nan der nächten Rahnstein ist desselbe 4 Eilem herrschaftl. Wohnhause; von der nächsten Bahnstation ist dasselbe 4 Kilom. entfernt. Eingetragen sind 40000 Mt. landschaftl. $3\frac{1}{2}\frac{9}{0}$ Pfandbr., 45000 Mt. werden gegen $4\frac{1}{2}\frac{9}{0}$ jährl. Zinsen event. gern belassen. Nur erustliche Selbstkäuser ersahren Räheres unter **II. 21918** durcht. Haasenstein & Vogler, Breslau.

Mein feit über 20 Jahren in Breslan beftehenbes, fehr flottes, hochrentables, im Mittelpunkt ber Stadt, an einer der frequentesten Stragen belegenes

Manufactur-Waaren-Detail-Geschäft,

Damen = Confection,
— mit sehr ausgedehnter, alter Kundschaft — beabsichtige ich wegen Kränklichkeit bald oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 30 Mille Mark erforderlich. Anfragen unter Whiffie Anfragen unter Chiffre M. K. 150 hauptpoftlagernd Bredlau.

Befanntmachung. Der Tischler [4962] Carl Büttner

hier hat in dem mit seiner am 14ten März 1888 verstorbenen Chefrau wechselseitig errichteten Testament als Erben seine Ehefrau und seine 5 Kinder zu gleichen Theilen einzgelest. Dies wird dem Bilthelm Bilttner und dem Paul Biltner, deren jehiger Aufenklaft unbekannt beren jehiger Aufenthalt unbekannt ift, hierdurch bekannt gemacht. Breslau, den 17. April 1888.

Ronigliches Amts-Gericht.

Zwangsverfteigerung. Im Wege ber Zwangsvollstrechung sollen die im Grundbuche auf den Ramen ber Actiengesellschaft "Bergwerks- und Hitten - Gesellichaft Borwärts" zu Breslau einge-tragenen Grundstücke Ar. 57 Ober-Baldenburg und Ar. 75 Rieder-Hermsborf (4961)

am 2. Mai 1888, Bormittags 9 11hr, bem unterzeichneten Gericht an Gerichtsftelle, Zimmer Rr. 22,

versteigert werden. Das Grundstück Dr. 57 Ober: Waldenburg ift mit 27,96 M. Rein ertrag und einer Fläche von 2,3640 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Das Grundstück Rr. 75 Nieders Hermsborf hat eine Fläche von 6,1000 Hectar und ist mit 3882 M. nur zur

Gebändeftener veranlagt. Walbenburg, den 19. April 1888. Königliches Amts-Gericht.

Concursverfahren. Das Concursverfahren über ben Nachlaß bes am 11. April 1885 hierfelbst verftorbenen Raufmanns Louis Roth

(in Firma L. Roth) von bier wird nach erfolgter Abhaltung bes Schluß: termins hierdurch aufgehoben. Guttentag, den 17. April 1888. Königliches Amts-Gericht.

Beglaubigt: Der Gerichtsschreiber

bes Königlichen Amtsgerichts. Beyer. [4956 Befanntmadjung.

In unser Firmenregister ist bei ber Firma Nr. 138 [4958] A. Kern

ju Deutsch-Lissa zufolge Berfügung vom 12. April 1888 bas Erlöschen berfelben heute eingetragen worden. Reumartt i. Schl., d. 17. April 1888. Rönigliches Amts-Gericht.

In unfer Firmen-Register ist bei Concurs über das Bermögen des Rr. 142 das Erlöschen der Firma Raufmanns C. Christoph,

Inhaber Carl Gottlieb Chriftoph zu Jernau, wird nach abgehaltenem worden. [4983] Bauerwit, ben 18. April 1888. Seibenberg, ben 18. April 1888.

Ronigliches Amts-Gericht.

Befanntmachung.

In unser Firmen-Register ift bas Erlöschen ber unter Rr. 2294 eingetragenen Firma

G. Proske zu Beuthen DS. (Inhaber der Kauf-mann Gottlieb Proste) heute ein-

getragen worden. Beuthen OS., ben 14. April 1888. Königliches Amts-Gericht.

Befanntmachung. In unfer Gesellschafts-Register ift i Rr. 83 betreffend bie

Wilhelmshütte, Actiengesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei

in Spalte 4 heut Folgendes einger tragen worden: [2469] I. Die in ber General-Berfamm= lung vom

18. Juni 1887 beschloffene und in das Handels: de Grunden und in die Holdenschafter eingetragene Erhöhung des Grundeapitals diefer Gesellsschaft um 703 000 M. hat gemäß des Borbehalts, auch Theilbeträge bes neu zu emittirenden Actien-capitals (III. Emission) jedoch nicht unter 240 000 Mark auß-

augeben, in Höhe von 254 200 (Zweihundertvierundfünfzig Taufend Zweihundert) Mark durch Zeich= nung von 211 Actien, jede über 1200 Mark und einer Actie über

1000 Mark stattgesunden. In Folge der Erhöhung des Grundcapitals sind gemäß der Beschlüsse der General-Versammlung folgende Statutenänderungen erforderlich geworden und in das Handels-Regifter einge-

§ 5 ftatt bee bieberigen § 5. Das Grundcapital besteht in 2051 200 M. Deutsche Reichs-währung und zerfällt in 3750 Actien erfrer Emission à 300 M. 560 Actien zweiter Emission à 1200 Mark und 212 Actien britter Emission, von benen 211 über 1200 Mark und 1 über 1000 Mark lauten. Ferner § 30 ftatt bes

Schluffates. Je 1200 Mart, sowie die eine Actie der dritten Emission über 1000 Mark geben eine Stimme. Walbenburg, ben 14. April 1888.

Ronigliches Amts-Gericht. Beichluß.

R. P. Maywald

Ronigliches Amts-Gericht. Schmidtlein.

Bekanntmachung. In unfer Firmen-Register ift am 17. April d. J. zu Nr. 122 Spalte 6 bei ber Firma Paul Kolbe

vermerkt worden, daß dieselbe burch Erbgang auf die verwittwete Leber händler Kolbe, Maria geborene Winter, in Striegau und beren 5 minberjährige Kinder, Johannes, Georg, Karl, Alfred, Maria Geschwifter Rolbe übergegangen ift. Gleichzeitig ist die unter derselben Firma bestehende Gesellschaft unter Nr. 56 des Gesellschafts-Registers mit nachstehenden Rechtsverhältniffen

eingetragen worden: Die Gesellschafter sind: [4959] a. die vermittwete Lederhandler Rolbe, Maria geborene Winter

beren 5 minderjährige, von ihr bevormundete Einder Johannes, Georg, Karl, Alfred und Maria Geschwifter Rolbe. Die Gesellschaft hat am

16. August 1885

Ferner ist in unserm Firmen-Register unter Rr. 181 Spalte 6 bei ber Firma

Hugo Weber vermerkt worden, daß der Ort der Riederlassung von Striegau nach Järischau verlegt worden ist. Demnächst ist dieselbe Firma unter Berücksichtigung biefer Beränberung unter Rr. 210 des Firmen-Registers heut neu eingetragen worden. Striegau, den 18. April 1888.

Ronigliches Amts-Gericht.

Befanutmachung. Bufolge Berfügung vom heutigen

Tage ift eingetragen worden: 1) in unser Firmen-Register: a. unter Rr. 363 die Firma Robert Gruner

mit dem Sit zu Reurobe und als deren Inhaber der Kauf-mann Robert Gruner zu Neurode; b. bei ber unter Mr. 235 ver-

merkten Firma G. Wichmann su Reurode:

Das hanbelsgeschäft ift auf bie legitimirten Erben bes am 11. October 1887 gestorbenen Kaufmanns Guftav Wichmaun, welche baffelbe unter unveränderter Firma fortfeten, überge-gangen. Die von benfelben begründete offene Sandels: gefellschaft ift unter Rr. 52 bes Gefellichafts-Registers

eingetragen.
2) in unser Gesellschafts-Register unter Rr. 52 die am 11. October 1887 begründete offene Handels-

G. Wichmann

mit bem Sig ju Reurobe, beren Gefellschafter Die jur Bertretung ber Gefellichaft allein berechtigte Wittwe Marie Wichmann, geb. Richter, und die drei Geschwister Ida, Marie und Ottilie Wichmann zu Keurobe sind. [4957] Reurode, den 18. April 1888 Ronigliches Amts-Gericht.

Große Auction. Donnerdiag, ben 26. April, Bormittag bon 10 Uhr ab, ver-fleigere ich Zwingerftr. 24, pt.: 5 Gebde. feinen Cognac n. Rum (à 60-110 Liter), 400 Glafden feinen Cognac n. Rum, fowie 4000 Fl. hochfeine Champagner : Limo: naden und 60/10 beffere Cigarren

meistbietend gegen sofortige Zahlung. Der Kgl. Anctions : Commissar

G. Hausfelder.

Große herrschaftl. Anction. Freitag, den 27. April, Bormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich Zwingerftraße 24 pt. wegen Gutsverkauf

1 hochfeinen Berndt'ichen Mahag. Concertflügel, 5 Stud Eichen Sopha, 1 Badenfopha, 1 großen Saalfpiegel, 3 fleinere Spiegel, 4 Stud Plufch= und andere Bortieren, 6 mahag. Stühle, 1 Servante, 1 Buffet, 10 große Delgemalbe, große

Brüffelteppiche, 2 Smyrnas Jmit. Teppiche, Hans ferner um 11½ Uhr: 5 Stück hochelegante Arms bänder mit Brillanten, 1 Marquis-Ring, 4 Ringe mit Saphir und Brillanten, 1 Brillantnadel, 1 Brillant= brofche (Salbmond), 2 foft= bare Brillant-Anhänger, 4 p. Brillant-Boutons u. 1 großen

Silberkasten f. 12 Bersonen meistbietend gegen Baarzahlung.
Die Brillant-Schmuckgegenstände liegen vor dem Termine ur Ansicht event. Ankauf in meinem Bureau, Zwingerftraße 24, aus. Der Königl. Auct.-Commiffar. G. Hausfelder.

Bum 1. October d. J. iff in Folge Pensionirung die vereinigte Stelle des Stadtspudikus und besoldeten Beigeordneten in hiefiger Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren zu befeten. Das venfionsberechtiate? gehalt beträgt zunächft 4000 Mark und steigt von 3 zu 3 Jahren um je 250 Mark bis zu 4750 Mark.

Bewerber, welche die Gerichts-oder Regierungs-Affessor- Brüfung abgelegt haben, und wenn möglich auch schon in der Berwaltung thätig gewesen sind, wollen ihre **Wel-**den unter Beisügung der Zeug-nisse und eines kurzen Lebensabriffes fpateftens bis zum 19ten Mai d. J. bei bem Stadtverordneten-Borsteher, herrn Banquier Lands-berger hier, einreichen. [2470] Glogan, den 19. April 1888.

Der Magistrat.

Befanntmachung. Die Musführung ber Rohrleitungen

Bus und Abfluß beim Wirth: chaftsgebäude des Irrenhaufes (Anschlagsfumme 12 959,25 M.) foll in Submission vergeben werben. Die Offerten find

bis Mittwoch, den 2. Mai 1888,

Vormittags 11 Uhr, in der Bauinspection H. W., Elisabet-straße 14, II., Zimmer 47, woselbst Die Bedingungen zc. einzusehen find,

abzugeben. Eröffnung ber Offerten geschieht zur angegebenen Stunde in Gegen-wart ber Bieter.

Breslau, den 17. April 1888. Die Stadt-Ban-Deputation.

In ber Rürschnermeifter Franz Müller'ichen Concurssache foll bie Schlusivertheilung vorgenommen werben. Die angemelbeten Forbe-rungen betragen

3391 Mart 44 Pf Die verfügbare Maffe beträgt 115 Mart 12 Pf.

Der Theilungsplan ift auf ber Gerichtsschreiberei des Königt. Amtsegerichts hierselbst ausgelegt. [2485] **Hjeft,** den 19. April 1888.

J. Burgel, Concurs-Maffenverwalter.

Befanntmachung. Donnerstag, den 26. April cr., Nachmittag 2 Uhr, werde ich in der früher Weigt'schen Bapier-Handlung zu Bad Landect "Win-fridia" [4885]

1 compl. Leihbibliothet, welche die beften Berfe englischer u. benticher Antoren enthält (elegant eingebunden), im Gangen mit vollftandiger

Ladeneinrichtung ffentlich meiftbietend gegen Baargahlung freiwillig versteigern. Landect, ben 18. April 1888.

Clobes. Gerichtsvollzieher.

Die Besorgung n. Pflege von Sausgarten und Anlagen über-nimmt ein routinirter Gartner gu ben billigften Preisen. Off. an den Gartner F. Loeffler, Holteiftr. 37.

Shootheten.
Wir suchen zu 41/2—4 pCt. unbebingt sichere erststellige Sopotheten. Gebr. Treuenfels,

Freiburgerftr. 6. Gesucht wird als thätige Theilhaberin

für eine feit läng. Jahr. in beft. Geschäfts-Gegend Breslaus betehende elegante und rentable Posam.=u. Wollw.=Hdlg.

beh. weit. Ausdehnung d. Gesch. eine durchaus tücht. u. arbeits. Dame, ber ein Ginlage-Capital v. 5-6000 Mf. 3. Gebote ftebt. Off. u. H. 81 Brieft. d. Bresl. 3.

Für ben Berfauf von Saug-und Dructpumpen für alle 3wede werben v. ein. leiftungs: higen Hause in b. Provinzen Schlefien und Pofen tücht. Mgenten gesucht. Gefl. Off. sub P. 43 an die Exped. ber Bredl. Zeitung erbeten. [6406]

Socius.

Bu einem bestehenden lucrativen Fabritgeschäft, der Mode nicht unterworfen, wird ein thätiger Theil haber mit 20000 M. gefucht. Offerten hauptpostlagernd Breslau 0. 5092.

Geschäftstauf-Gesuch.

Ein burchaus tüchtiger, junger Kaufmann fucht ein gangbares Manufactur- und Modelwaarenrefp. Leinen: und Wasche-Aus:

ftattunge-Geschäft 2e. fäuslich ju erwerben und erbittet Offerten unter Chiffre Z. 880 an Rudolf Mosse, Breslau, jur Deiter I beförderung. [2308]

Stadtsunditus = Posten. Sichere Capital-Anlage. beabsichtige ich meine in Beis-treticham gelegene Baffermühle, massiven Gebände, 38 Morgen Acer, 17 Morgen Wiese, sowie die auf dem Grundstück detriebene Ziegelei zu verkaufen. Die Mühle ist gegenwärtig mit Ausschluß der Wohnung und den Wirthschafts. gebäuden noch auf mehrere Jahre verpachtet und wird in derselben ein lucrativer Artikel gearbeitet. Die Pacht der Mühle ohne Acker und Wiesen bringt incl. Fuhrlohn (Spedition von und zur Bahn) jährlich M. 3195,00. Anzahlung mäßig.

Peisfretscham, im April 1888. [6318] S. Bender. Eine in flottem Betriebe befind-liche, seit ca. 50 Jahren bestehende

Dampf-Färberei und Druckerei

Mittelschlesiens, welche voll= ständig kansmännisch geleitet wird und ein ausgedehntes Absatzelbeitet besitzt, ist anderer Unternehnungen halber mit sämmtlichem Inventar unter sehr günstigen Besitzungen besteht der genftigen bingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung gering. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da tücktiges technisches Berfonal vorhanden. [2195] Off. unter H. 21675 an Haafenstein & Bogler, Bredlau.

Mühlen-Verkauf.

Die in Czerwionka (Station der Oberichlefischen Eifenbahn) belegene Mihle (Dampf= u. Wafferbetrieb) nehft Wohnhaus, sowie Acter wird am 4. Mai d. J. Borm. 9 Uhr im Gerichtsgebäude zu Aybnik im Wege der Subhaftation zum Verkauf gestellt. [6423]

Sichere Existenz!! Papierhandlung [2460] Druckerei

andauernder Krankheit kwegen zu verkaufen. Preis 20:—25000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten sud K. Z. an Emil Rabath, Carlsftraße 28.

In einer Kreisftabt unweit Breslau dift ein altes Deftillations-Ge-ichaft eingetr. Berhalt, halber balb 311 verkaufen. Geit über 30 Jahre wird baffelbe bei größtem Detail-Berkauf am Ort mit beftem Erfolg betrieben. Das Grundstück liegt fehr günftig am Ring, ift bequem und complet eingerichtet und hat einen hübschen Garten am Haus. An Capital würden 102—12000 Thaler nötig sein. [5015]
Gest. Anfragen sub R. H. 129 an die Erped. der Brest. Ztg. erbeten.

3n größ. Kreisftadt ber Br. Bofen, mit Kreuzungsbahn, Gymn. Amts- und Landger., ift ein ge Gartenetabliffement mit Orchefter und Regelbahn veränderungshalber fof. preiswerth zu verkaufen. Ang. 20 000 Marf.

Offerten unter M. L. 127 Erpeb der Brest. Ztg.

Mein über 60 Jahre bestehendes Detail = Geschäft

will ich verfaufen od. verpachten. Carl Zwadlo, Breslau. Bäckerei-Vertaut.

Gin Grundftüct in Liegnis, gut belegen, auf welchem Bäcerei, Materialwaaren Sandlung und Kohlen-geschäft betrieben wird, ift beson-derer Verhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkansen durch A. Sochaczewski. Lienis. Liegnin.



Rupfer, Meffing,

Zinn 2c. wird zu taufen gesucht. Offerten m. Quantum- u. Breisang. unter H. L. 500 hauptpostt. Brestau.

Kartoffeln, t 400 Cir., ausgeleiene, große gum Effen, verfauft à 1 M. 50 Pf. Dom. Hinern, Bost- u. Bahnstat. Herrnstadt i. Schles. [4977] Ruffee-Röfterei

mit Dampfbetrieb offerirt stets frisch gebrannte

Möstkaffees. & Domingo Mel.gebrt.Pid.100 & Perl Domingo = 120 = Breanger = 120 = Breanger : 120 Beffere Qualitäten 140—160 Getreidekaffee Pfd. 13 Men.

Breslauer Rorn, das edelfte Getränk auf der Welt, "Geschmad und Kraft"
jede Concurrenz übertreffend. 33° Quiter 60 Pf.
Riter Korn und Nordhäuser,
Liter 85 und 100, im Geschmad
dem feinsten Wein gleichberechtigt.

Façons und echt, der Liter 160—450 & Arac - Rum - Cognac, Berichnitt, Liter 80-100 & felbft lettere bem Echten ähnlich. Franz-Branntwein Lt. 200 Pf., "vorzüglich als Einreibung gegen

Arac - Rum - Cognac,

Ropf- und Haarleiden Kornspiritus, 90% Etr. 100 & Brennspiritus, ben. = 25 Weiß. Farin 3u ftets billigften u. Brodmelis Tagespreisen.

Erquisite Cigarren, 100 Stüd 250 bis 1000 Bf. Magdeb. Brucheichor. B. 12 & Feinft. Schweinefett Bfb. 55 Margarine : 45 Befte Erbfen

Granve Oranienb. Kernseise, Pfbstg. 18

Paul Klotz,

Sauptgeschäft Gartenftr. 43a.

Gelegenheitsfauf.

Sin ganz neues bochfeines Rover-Bichelette, neuester Construction, noch gar nicht gefahren, ift balb gegen Casse zu verkausen. Gefl. Offerten unter K. 3 post= lagernb Jauer. [6317]

Mülhaufer Beng-Refte, bedructu uni, Cretonnes, Satins, Futterstoffe zo. haben auf Gewicht billigft abzugeben — nur an Wieder-verfäufer A. Henrich : Capot, [0225] Mülhausen i. Els.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über da. gestörte Nerven- und Seonal-Tyslem

sowie dessen radicale Heilung zur Be-lehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Ein wahrer Schatz für alle burch jugendliche Berirrungen Erkrankte ist das be-rühmte Werk: [0221] Dr. Retau's Selbsthewahrung

80. Auflage mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lefe es Jeder, der an ben Folgen folcher Lafter leibet, Tansende verdanken demfelben ihre Wiederhersftellung. Zu beziehen durch das Berlagomagazin in Leipzig, Neumartt 34 sowie burch jede Buchhandlung in Breslau. In Brieg vorräthig in G. 28. Kroichel's Buchhandlung.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstrasse 91, heilt Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankh., sowie Schwäche-zustände, selbst in den hart-näckigsten Fällen mit Erfolg. Sprechst: von II—2 Uhr Vorm. u. 4—6Uhr Nachm. Ausw. briefl.

Auch brieflich werden discr. in 3-4 Tagen frisch entstandene Unterleibs-, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch d. vom Staate approb. Special-Arzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstr. 2, 1 Tr., v. 12—2, 6—7; Sonntags v. 12—2; veraltete u. verzw. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Hautfrankheiten 20. % jeber Art, auch in gang acuten Fällen, heilt ficher und rationell ohne nach theilige Folgen in fürzefter Beit sub

Garantie, Frauenleiden Dehnel sr., Bischofftr. 16, 2. Et. Sprechst. von 8 bis 5 Uhr.

Damen finden Aufnahme, Rath und hilfe bei verwittw. Frau Richter, hebamme, Brüderftr. 26, I. Damen erhalten höchft anftändige Benfion, Rath u. Gilfe bei

Stadtheb. Kuznik, Felbstr. 30.

Damen finden billige, liebevolle und discr. Aufnahme mit Extra-3 mmer bei Frau Stadthebamme 4 andlos, Schweidnith, Bögenftr. 8



Haupt-Niederlage

Versendungs-Comptoir

sämmtlicher natürlicher Mineralbrunnen

Ouellenproducte erhält fortlaufend frische Füllungen, direct von den Brunnen-

> Hermann Straka. Ring, Riemerzeile Nr. 10.

Harzer Sauerbrunn

(Grauhof bei Goslar) ist in frischester 1888er Füllung angelangt und versendet

das General-Depôt für Breslau, Schlesien u. Posen Ohlauerstrasse

Rräftig und nachhaltig wirkfamer als alle befannten Stablquellen ift unfer nervenstärkendes Gifenwaffer,

Phosphorfaurer Ralt, Gifenogybul, gegen Bleichfucht, Blutarmuth, Unregelmäßigfeit im Frauenleben, Rerventeiben und Schwächezustände blutarmer Bersonen, ohne besondere Kurdiät in jeder Jahreszeit anwendbar. 25 1/6-Fl. 6 M., ercl. Fl., frei haus, Bahnhof. Austalt für künftliche Mineralwasser und destillirte Wasser.

Wolff & Calmberg, Berlin, Tempelhofer Ufer 22. Mleinige Rieberlage für Breslanbei Th. Lebell, Acsfulap-Apothefe.

E. W. E.

Bedeutende Preisermäßigung für Kaffee.

Carlsbader Mischung . M. 1,58. Arabisch. Mocca : : 1,55. Grünl. Java : : 1,45. Wiener Hollandische Campinas, fraftig =

Emmericher Waaren - Expedition J. L. Kemkes.

Saupt-Geschäft: Albrechtsstraße Nr. 1, [4980] Ecte Ring.

2. Gefchaft: Gartenftr. 21a, Gde Mene Schweibnigerftr. 3. Gefchäft: Matthiadplat 2, Ede Moltfestraße. 4. Geschäft: Alosterstraffe 3, in Nähe der Feldstraffe.

Alte berühmte echte St. Jacobs-Magentropfen der Barfüsser Mönche.

Bur ficheren Beilung von Magen- u. Rervenleiben, auch folder, die allen bisherigen Beilmitteln widerstanden, spec. chron. Magenkatarrh, Krämpfe, Angligefühle, Hertlichen, Zu hab. i. d. Apoth. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk. Depots: Hofeapthefe, Lieguin — Hofeapthefe, Schweidnin — Adler: Abothefe, Chweidnin — Adler: Abothefe, Chweidnin — Adler: Abothefe, Görlin — Adler: u. Löwen: Apothefe, Grünberg — Stadt: Apothefe, Bunzlan — in der alten Apothefe, Benthen D.: Schl., — sowie serner zu beziehen durch: F. Heise, Brieg (en gros) — Ernst Goldmann, Neisse — E. Sperling, Leobschütz.

iliner Sauerbru

Altbewährte Heilquelle für Nieren-, Blasen- u. Magenleiden, Gicht, Bronchial-Katarrh,

Hämorrhoiden etc. [0210] Vortrefflichstes diätetisches Getränk.

Brunnen-Direction, Bilin (Böhmen).

Antisetin gewährt ben ficherften Schnit gegen Mottenfraft! Amtisetim wird nicht geftreut, fondern an den Sachen befeftigt

Antisetin behält jahrelang seine Wirkung. Antisetin ist echt zu haben in der Drogerie von [4419] Otto Mahl, Breslau, 2 Neue Schweidnisserstr. 2.

Allerfeinst., hellgrauen, zrosskörnigen

Astrachaner

Frühjahrsfang, billiger als bisher. fetten, zeräucherten

Rheinlachs, Weserlachs.

Sprotten, Bücklinge Brauschweiger und

Wurstwaaren, alle Artem feine Tafelkäse,

frisch. Pumpernickel, wirklich neue Malta-Kartoffeln, hochrothe, sisse und saftreiche

Valencia-, Catania-, Aderno-, Imperial- und Blut- [4992]

Apfelsinen,

empfiehlt in Orig.-Collis als auch ausgepackt zeitgemäss billigst

Carl Joseph Bourgarde, Schuhbrücke Nr. 8





Allerfeinsten, grauen, grosskörnigen Astrachaner

Frühjahrs-Caviar,

in Originalfässern und ausgewogen

Ostsee-Krabben, Kiebitzeier, Matjes-Heringe,

Malta-Kartoffeln.

Catania- und Messinaer Berg-, Imperial- u. Blut-

Apfelsinen,

Rhein. Waldmeister empfehlen

Erich & Carl Schneider,

Schweidnitzerstrasse 13, 14 und 15, Erich Schneider, Liegnitz, Hoffieferanten.

Mareus Kretschmer, Köllnisch. Fischmarkt Rr. 2 (früher in Benthen DS.). Unter Aufficht des Berliner Rabbinats empfiehlt Prima reines

Gänseschmalz." Centnerpreis 120 Mart, à Pfd. 1,30, Spickgans à Bfb. 1,30

Schlackwurft bei 5 Pfd. à Pfd. 1,20, Salamiwurft Schlef. Rauchw. bei 5 Pfd. à Pfd. 1,00, Boln. Rauchw.

bei 5 Pfb. à Pfb. 1,20. Ferner ca. 30 Sorten feinst. Aufschnitt, alles in seiner Qualität. [2465] Preis-Verzeichnisse sende auf

Wunsch. Trauben-Wein. flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt, 1881er Beifewein, 55, 1880er Weißwein à 70,

1878er Weißwein à 85, 1884er ital. fraftigen Rothwein à 95 Big. per Ltr., in fäßchen von 35 Liter an, per Nachnahme. Probe-flaschen stehen berechnet gern zu Diensten. J. Sohmalgrund, Dettelbach a. Mt Apotheke, Hintermarkt 4.

Hochrothe und blutrothe pracht-Catania-. Aderno- und

Imperial-Aptelsinen, neue Malta-Bartoffeln, Rheinischen

Waldmeister u. Waldmeister-Essenz, fetten, frisch geräuch. u. marin. Lachs und Aal,

Kibitz-Eier, hochfeinsten grau- u. grosskörnigen

Astrach. Caviar vom Märzfang, von neuen Liefe rungen, schöner und billiger als

Oscar Giesser Breslau, Junkernstr. 33.

Sochfeinen, garantirt feibefreien Rothklee,

90 pCt. Reimfähigfeit garantirt; feibefreie, achte Provenger Luzerne,

92 pCt. Keimfähigfeit garantirt, sowie Gelbklee, Incarnat- und Tannenklee 311 billigst. Preisen.

saftige, reinschalige, haltbare
Messina-, Catania- und in allen Sorten und in vorzüglichsten Mischungen für Wiesen und
Rasenplätze;

Kudensamen

in den größten, beften und ertrag-reichsten Sorten, als: Mammouth, Oberndorfer, Leutewißer und größte englische Riesen; [4724]

Waldsamen, als: Kiefer, Fichte, Lärche, Tanne, Rotherle, Weißerle, Birke u. f. w.

offerirt zu billigften Preifen unter Garantie Oswald Hübner

Bredlau, Chriftophoriplat 5. Für frische Nordseelische

solvente regelmäss. Abnehmer resp. Agenten gesucht. Gefl. Off. sub H. V. 645 an Rudolf Mosse in Hamburg.

Buderrubenjaamen, alle Gorten Mein : Wangleben, Glite, Bilmorin, Imperial 2c., fowie Intterriben, gelbe Klumpen und Leutowißer 1887er Ernte offerirt unter Garantie ber Reimfähigfeit

Louis Starke, Junternftrage 29.

Holzdrehbanke!

Banbfagen, Fraifemafchinen, **Ovalwerte 2c.** zum Fuß: u. Mas schinenbetrieb, sowie jed. einzeln. Theil bazu fertigt in bester Arbeit [5685] Aug. Burkhardt, Breslau, Bafteig. 5

Mützlicher Fortschritt in der Behand lung des Leders a. Schuhwerks durch Voigts Feinstes Vaselin u. Malta-Lederfett

Voigts Feinstes Vaselin u. Malta-Legerfett.

Leger Deutsches Fabrikat

Litter dieser Marke überall

rühmlichst bekrannt.

Grosse Ersparsiss für jeden Haushalt,
itt allen besseren Drog., Mater., Spec.
u. Schuhw.-Gesch. in Dosen zu '[s, '[s, ']s, '

Gin fleiner [4947]

Masmotor wird billig zu kaufen gesucht. Myslowig DS. Arnold Grunwald.

Eine fechspferdige, fehr leicht und ruhig gehende

Dampimalanne

mit Dampffessel, Borwarmer, Röhren 2c., vollständig complett und in vorzüglicher Erhaltung, welche aus einer Concursmaffe Mark sofort zu verkaufen duch A. W. Berner.

Rawitsch, Pofen.

Die bochften Preise für getragene Serren-Rleidungeftuce gablt Janower, jest Carlsplat 3.

Fichtenstangen von vorzüglicher Beschaffengeit sind auf unserem Holzplat, Weiden-damm 5, wieder vorräthig. [4948] Dewerny & Noelte.

e des Hühnerauge,
Hernhaut und Warze
wird in kürzester Zeit durch
blosses Ueberpinseln mit dem
rühml. bekannten, allein
echten Apoth. Radiauerschen Hühneraugenmittel
sieher u. schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg. Bolinn Medalilen pany gran belden Medalilen 1823 1826 injant Press 1826 1826 8 c h n t s na a r k c.

In Breslau in der Kränzelmarkt-

Breslauer Handlungsbiener-Institut, Renegasse 8. Die Stellen-Bermittelungs-Commission empfiehlt sich hiefigen und auswärtigen Geschäftshäusern 3. kostenfreien Besehung v. Vacanzen. [0251



Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Infertionspreis bie Zeile 15 Bf.

Stellenvermittelung des Kaufmännischen Hilfsvereins zu Berlin.

Bureau: Berlin C, Senbelftr. 30. Bermittelte feste Stellungen in 1885: 733, 1886: 1202, [2046] 1887: 1331.

Nachweis f. b. Herren Principale koftenfrei.

Eine geprüfte Gouvernante

gesetzteren Alters mit anspruchslosem Wesen wird bei einem Jahresgehalt 600 bis 800 Mart für eine jübische Familie in einer angenehmen Stadt Deutschböhmens (Bahustation) per fofort gesucht.

Bebingung gebiegene padag. und musikalische Kenntnisse.

Chriftliche Bewerberinnen sind nicht ausgeschlossen. Rur Gelbstbewerberinnen melben sich gest. bis Sonntag B.M. bei Sehutz, Antonienstr. 33.

Gine gut empfohlene, erf., geprüfte Rindergartu. mit vorz. Beugn. fucht Rachmittagftellung. Geff. Offerten erb. unter E. G. 39 Brieff. ber Brest. 3tg. [6347]

E. s. geb. Frl., isr., a. g. Fam., v. s. angen. liebensw. Wesen, m. d. best. Umgangsf. u. hervorrag. wirthschaftl. Kenntnissen, sehr gewandt u. zuverl. n. jed. Richt. zu empf., sucht Engag. a. Gesellsch., Repräs. o. a. Reisebegl d. Fr. Friedländer, Sonnenstr. 25

Als Kassirerin fucht eine geb. junge Dame aus gut. Fam. bei beid. Anfpr. Stel-lung ober einen abni. Bertranens

posten. Auf Bunjch Caution. Gest. Off. bitte an Hrn. 6. Freund, Schirm-fabrik, Schlößoble 14, zu richten.

Gine j. Dame, welche langere Beit in einem ber erften Rabmaschinen-gesch. als Buchhalterin u. Caffirerin thätig war, sucht, gest. a. g. Zeugu., per 1. Mai Stellung, mögl. in gl. Branche. Gest. Off. erb. u. F. L. 38 Brieft. der Brest. Ztg. [6365]

Gin anft. Mädchen, 19 Jahr alt welche in der Wirthschaft bewandert u. zu schneibern verfteht, fucht vom 1. Julid. J. ober eher unter bescheibenen Ansprüchen als Stütze ber Sandfrau Stellung. [6283] Gefl. Offert. unter H. K. bis 25.

d. M. erb. postlagernd Rybnik. Gin anft. folib. Madchen, welches Berfanfer. 5 Jahre auf einem Gute die Sausfrau vertritt und dem die beften Empfehl. gur Geite ftehen, fucht Stellung. Offerten unter E. A. 44 an die Exped. der Brest. 3tg. [6375]

Gesucht firme Röchinnen für Herrschaftshäuser bei hohem Lohn per sofort u. Mai durch Blac.-Bureau pon L. Friede, Christophoriplay 6.

E.febr anft., befond.ehrl. Wirthichaft. empf. Marie Jakel, Altbugerftr. 17. 2 alt. perf. Röchinn. n. 1 Schleuf. empf. Frau Bolfi, Freiburgerftr. 25. Wirth., Röch., Mäbch. f. Alles, Kinder: frauen f.u. empf. Fr. Gaber, Gartenftr.9. Ein Kindermäden. f. d. Nachm. f. fich melb. Beck, Rlofterftr. 45, 3. Et.

Bertrauens-

fucht ein zuverl. ev. Beamter mit taufmännischen Renntniffen, 40 3. alt, bei Anerbietung hoher off. Off. R.B. 100 poftl. Rempeni. B. erb

Duß= u. Weißwaaren= Geschäft

fuche ich eine in der Branche erfah: rene, nachweislich tüchtige

Berkäuferin bei gutem Gehalt. Leopold Marcus,

Schweidnigerstraße 28. Für meine Bafchefabrit fuche ich O zum Antritt per 1. Juli einen burchaus zuverlässigen Buchhalter mit schöner Handschrift. Branche-kenntniffe find erwünscht, die Stel-Offerten erb. unter Chiffre W. F. 128 lung ift gut und dauernd.

an die Erped. der Bregl. 3tg.

Ein Buchhalter feit 15 Jahren in größeren Mafchi-nenfabriten felbitftanbig thätig, welcher auch Schlefien und Bofen mit Erfolg-bereift hat, fucht, gestügt auf Prima: Referenzen, anderweit bauerndes Engagement. Gest. Offerten beförd unter Chiffre H. 864 Rudolf Mosse, Breslau. [2248]

Buchhalter und Verkäufer gesucht.

Für mein Modemaaren=, Leinen= und Tuchgeschäft suche ich jum 1. Juli a. cr. einen durchaus tüch-tigen Buchhalter, welcher auch beim Berkauf u. am Lager thätig fein muß.

H. Friedländer, Brieg, Reg.=Bez. Breglau. onfection Gin [6276]

welcher viele Jahre in ber Damen Mäntel-Branche thätig und mit ber Kundschaft in mehreren Brovingen fehr bekannt ift, fucht veränderungshalber angenehme felbftftandige Stellung.

Brima Referenzen gur Geite. Beff. Offerten unter A. 31 Grped. ber Brest. 3tg. erbeten.

Vin Keilender

ber nachweislich gute Erfolge in Seidenband und Weife waaren für Schlessen und Bosen aufzuweisen hat, wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meld. unter D. B. 41 erbeten Brieffaften ber Brest. 3tg.

Cigarren=Reisender, in Schlefien, Bofen, Breußen gut eingeführt, noch activ, fucht pr. balb ober fpater bauernbes Engagement. Referenzen. [6333] Offerten sub A. W. 37 Erped. ber

Bregl. 3tg. erbeten. Cigarren-Reifender. Suche Engagement bei einer leiftungsfähigen, mögl. eingeführten Sigarren-Fabrit für Schlefien, Bofen. Offerten sub a. 919 an Rudolf Moffe, Breslau. [2446]

Einen tüchtigen zuverläffigen jun-geren Commis, welcher auch gut polnisch sprechen kann, sucht zum balbigen Antritt [4941] R. Weissmann, Oppeln, Colonialwaaren: und Eigarren Handlung.

Bum fofortigen Antritt fuche einen rontinirten flotten Gustav Lewy, Reiffe, Modemaaren und Confection.

Ein tüchtiger, erfahrener Ber-käufer fann sich zum Antritt per 1. Mai event. später melben. Max Glaser, Zabrze, Band:, Posamentier: und Weiß: maaren-Sandlung.

Ein tüchtiger Verkäufer ber Gisenkurzwaaren = Branche, redegewandt und polntsch sprechend, findet am 1. oder 15. Mai cr. Stellung bei [6326]

Mermann Kosenau, Bum fofortigen Antritt wird ein tüchtiger Berkaufer u. Lagerift, ber mit ber Band- u. Bofamentier-Waaren-Branche vertraut ift, ge-fucht von [5013]

fucht von Julius Wiener in Landeshut, Schlefien.

Ein junger Specerift, flott. Erped., d. poln. Spr. mächt., fucht per bald od. 15. Mai cr. dauernd. Engag.

Offerten unter H. L. 10 post-lagernd Reinschdorf Kreis Cosel erbeten. [6335]

Gin älterer j. Mann mit Prima-Zeugnissen sucht in einem größ. Eisens od. Fabrik-Geschäft Stellung. Gest. Off. unter M. 29 Erped. der Bresl. Ztg. [6314] [6335] Brest. 3tg.

Ein driftlicher junger Mann, Mannfacturift, welcher ichon längere Jahre in ber Detailein Engroß-Geschäft per erften Juni oder 1. Juli einzutreten. Derfelbe ift nicht abgeneigt, eine Reifestelle zu übernehmen.

Offerten unter A. B. 42 Egped. ber Breslauer Zeitung. [6360]

Tür meine Colonial: Waaren: Sandlung fuche ich per balb ober auch später einen intelligenten ftrebsamen und anständigen jungen Mann als Expedienten bei

Salair. [4971] Gleiwith, den 20. April 1888. Jacob Wetz sen. Nachf. Joseph Jelin.

Für mein Solzgeschäft suche einen wirklich tüchtigen jungen Mann, welcher die Branche und ben Detail-Verkauf genau versieht, auch ber polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie in ber einfach. Buchführ. u. Correspond. bewandert, zum sofortigen Antritt ober auch per 1. f. M. zu engagiren.

Julius Bornstein, [4982] Kattowit OS.

In einem hiefigen Colonial-waaren : Engros : Sanfe ift eine Bacang für [6331]

einen jungen Mann (ohne Religionsunterschieb), ber fich für die Reife eignet.

Koftenfreie Auskunft auf Offerten sub S. R. postlagernd Breslau.

Für eine Tuch: und Mobeto .: Sandlung einer größeren Provin-zialftadt wird bei hohem Salair ein selbstständiger, erfahrener

junger Mann gesucht, ber event. die Geschäftsleitung über-achmen könnte. Offerten unter Thiffre E. F. an Rudolf Mosse,

Ginen led. Sanshälter, befonders ehrlich u. gewissenhaft, empfiehlt Marie Jäkel, Altbuferftr. 17, früher Rathhaus 27.

Ein Lehrling findet bei entfprechenber Ber:

nitigung bei mir Aufnahme. Wilhelm Prager.

Ich fuche fofort: 1 Lehrling für Modewaaren, 1 bo. für Weiftwaaren. S. Mitter, Dels i. Schl.

Tür mein Colonialwaaren Ge-O schäft suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. [6319] Oels i. Schl. A. Wasner.

Als Lehrling

findet ein fraftiger, geiftig geweckter Rnabe, Cobn rechtschaffener Eltern unter gunftigen Bedingungen fofort [4924] H. Brimitzer sen.,

Striegau, Deftillation u. Fruchtfaftprefferei.

3ch suche in einem driftlichenigrößeren Gifen: Geschäft für meinen Sohn zine Stellung als Lehrling. Babrze. J. Mayser . 4870] Gisenwaarenhandlung.

Lehrling-

Stelle suche ich für meinen 15 jähr. Sohn in einem lebhaften, driftlichen Weifivaaren-Geschäft; bei freier Station, balbigem Untritt ober fpater. Offerten sub P. Z. 124 an die rped. d. Bresl. Ztg. [4779] Erped. d. Bregl. 3tg.

Dermiethungen und Miethsgesuche. Infertionspreis die Beile 15 Bf.

Altbüßerstr. 42,

2. Ctage, ift ein gut möbl. Borber: Bimmer mit vollftanbig fep. Eingang ju verm. u. bald zu beziehen. [6381] Ein gr. frbl. möbl. Borderzim., auf gunich mit Biano, per balb zu oerm. Ohlanerfir. 65, III., links.

2 gut möbl. Zimmer p. Maif. 36 M. incl. Beiben. monatl. Felbftr. 10 b.

1 möbl. Zimmer für 2 herren refp. Frauleins g. v. Albrechtsftr. 18, H. III. Logisf. 1 ord. Madch. b. z. vm. b. Wwe. Pilz, Universitätspl. 17, vornh. 2 Tr

Ein kinderl. ruh. Ehepaar sucht eine freundl. Wohnung v. 40 bis 50 Thlr. Off. w. erb. bis 3. 28. b. M. unt. E. K. 36 Briest. b. Brest. Ztg.

Tanengienplay 10B ist die zweite Etage

> per Januar a. f. eventuell per October d. 3.

n vermiethen. [0210] Räheres beim Hanswirth. zu vermiethen.

Mauritiusstraße 16 Mannfacturist, welcher schon herrschaftl. freundliche Wohnung von längere Jahre in der Detail-Branche fungirt, wünscht in gelaß, Erfer 2c., per bald oder später zu vermiethen.

> Matthiasplats 7 ein Hochparterre mit Garten, 6 Zimm., Babezimmer, Küche, Entree, Nebengelaß 2c., per 1. Mai zu vermiethen. Räheres baselbst beim Hausmeister.

> Rlofterftr.10,63.,1400M. 3. Et., mit fehr großem, eleg. Garten, part., 6 Zimmer, 1200 Mt., p. 1. October.

Allbrechtsstr. 13

ift eine größere Bohnung, bestebend auß 5 Zimmern, Rüche nebst Beigel., im 3. Stock belegen, per sofort ober fpater zu vermiethen; befonders für Penfionats fich eignend.

Müntzstr. 2a ift bas Hochparterre für 750 m. zu vermiethen. [4867] zu vermiethen. Räheres beim Saushälter

Mittg 31,
zweite Etage, 5 Zimmer, Badecab.,
Mädchenstube, Küche und Beis
gelaß, für 1050 Mark.
dritte Etage, dieselbe Wohnung
für 950 Mark zu vermiethen.
H. Wienanz.

Rronpringenftrafe 27, erfte ober zweite Etage, 3 Bimmer, Cabinet, Beigelag u. Garten, alles elegant u. neu renovirt, bald zu vermiethen.

Schweidnigerstraße 50 ift die 2. Etage, im Ganzen ober getheilt, zu vermiethen. Räheres Tauenhienplat 2 im Comptoir zu erfragen.

Neumarkt 6 2. Stock zu verm. für 800 Mark.

Dritte Etage, vier elegante Bimmer und Beigelag, vornheraus, Gde Albrechtsftraße per 1. Juli cr. zu vermiethen. Räheres Albrechtsftrage 42, [6297] parterre.

Berlinerplas 6 Johannis größere Wohn. 3. Et. 3. v. Räheres baselbst beim Haushälter.

Wallstraße 23 ift die Salfte der 2. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Cabinet nebst Badeeinrichtung, per Juli ober October zu vermiethen. [6340] Räheres Wallftr. 25, parterre

Scheitnig,

Gr. Fürftenftr. 83 ift im 2. Stod eine Wohnung, bestehend aus 4 großen Bimmern, Entree, gr. Mittelcabinet u. sammtliches Beigelaß, sowie Gartenbenutung bald zu verm. [6367]

Sommer = Wohnung, in großem, schönem Garten gelegen, ju vermiethen Michaelisftrafe 6.

Gine Mittel: u. eine fleine Woh-Werderstraße Rr. 5e. [6368]

Bartenftr. 47, am Sonnenplat, 3. Etage fof. ju verm. [6373]

Detober: 6 Zimm., Speifes., Mabdentammer, 2. Etage, 3 Zimm., gr. Zwijchencab. 2c., 3. Etage, fehr preisw. Feloftr. 10 b.

In der neuen Börse (Ballstraße Rr. 6) find im 1. Stock 2 Zimmer zu Comptoirzwecken ober als Rechtsanwalts-Burean geeignet per 1. Juli cr. gu berm. Raberes im Sanbelskammer Bureau.

Schweidniger Stadtgr. 9

ift die 3. Et., 10 Zimmer, Balcon 2c., mit herrlicher Ausficht auf Promenade und Ererzierplat, im Ganzen oder getheilt, per 1. Juli oder October zu vermiethen. [2473] Rah. bei Beren Wolffschütz dafelbit.

ift: 3. Etage eine neu renovirte Wohnung, 3 Zimmer, Entrecküche und Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Etage bei Herrn Oplitz, daselbst. [2474]

R. Graupenstr. 16 ift die 1. Etage per 1. Juli zu verm.

Berlinerplas 5 ift eine Wohnung in ber II. Etage zu verm. Räheres bas. beim Wirth.

Vorwerkste. 7 ift die gr. Sälfte der 2. u. 3. Etage per sofort billig au verm. [6378]

Telegrapheustr. 1, naperes veim Hauswirth.

R. Oberstraße 13, Ede
2. Stod, Wohnung von 3 Zimmern,
R. Antonienstr. ist 1 Wohn. im 1. St.,
3., Kilche, Entree 2c., v. 1. Juli z. v. oder 1. Juli
2. Stod, Wohnung von 3 Zimmern,
3. Kilche, Entree 2c., v. 1. Juli z. v. oder 1. Juli
3. Kilche, Entree 2c., v. 1. Juli z. v. oder 1. Juli
4. per 1. Juli zu vermiethen:
4. Ctage 4 Zimmer, 2 Cabinet,
5. Bubehör, Gartenbenuhung.
5. Preis 1200 Mart.
5. Preis 1200 Mart.

Ohlauerstadtgraben 21, Ede Rlofterftraße.

ift die erfte Etage mit Gartenbenutung bom 1. Juli diefes Jahres ab zu vermiethen.

Gartenstraße 5 bie Hälfte ber 3. Stage, beftehend aus 4 Zimmern, Mittelcabinet, Ruche, Babeftube und Rebengelaß, per bald zu vermiethen.

Räheres bafelbft 1. Etage.

ist die Sälfte der ersten Etage, sein renovirt, sofort zu vermiethen. Näheres beim hausmeister und durch ben Abministrator Ludwig Friedländer, Carlsplat 2, II. Etage.

Zimmerstraße 6

per 1. Juli ob. balb 3. Etage 3 ob. 4 Zimmer mit vielem Beigela In Seitenhaus 1. u. 4. Etage 2 Zimmer, Rüche u. Entree zu vermiethen.

Garvestraße 21 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, neu renovirt, zu vermiethen. [6393]

Friedrich-Wilhelmftr. 2b, 1. Etage, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Küche und reichl. Beigelaß jum 1. Juli er ju vermiethen. Räheres Friedrich: Wil-helmstraße 22, 2. Etage. [6392]

Ohlaueritraße 20. 3. Ctage, per balb ob. fpater gu vermiethen für 600 Mark brei Bimmer, Cabinet, Rüche, Keller, u. Boben, nen renovirt. Näh. bei M. Charig, Ohlanerstr. 2

Mittg 52 im eleganten Reubau sind Wohnungen per Juli zu ver [6399]

Das elegante

jur Raiferede, Sofdenftrage 35, unb Sabowaftr. 76, befteh. aus 6 Zimmern, Küche und Babezimmer, ift per sosort ober später preiswerth zu vermiethen. Räh.bafelbft durch ben Sausmeifter

Nene Schweidnigerstr. 10 sofort ev. per 1. Juli Hochparterre für 250 Thlr. 3. v. Näh. hochpart. links.

Kaiser Wilhelmstr. 101 find herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen.

3 weihochelegante herrschaftliche Wohnungen à 800 und 900 Wit. find Zimmerftrage 12 ju vermiethen Räheres bei Kalisch, Grünftr. 28 a

Gartenstraße 46 a hochelegante Wohnungen mit Balcon und Beranda nach dem Garten zu vermiethen. [6357]

M. Graupenstr. 2, Ede Freiift die halbe 2. Stage zu vermiethen.

Gartenstr. 45 Hochparterre bald ober erften Juli, 1. Stock per 1. October zu vermiethen.

Schmiedebrücke 50, aweites Biertel vom Ringe, ist die dritte Etage, vollständig renovirt, per bald zu vermiethen. [6348] Räheres im Comptoir

Zu vermiethen Antonienstr. 28 ber neu renovirte erfte Stod, eine Bertftelle mit Feuerherd,

eine große Remise sofort ober später preismäßig. [6364] später preismäßig.

Ring 54, 1. Etage, Eing. Stockg. 31 2 St. Küche zc., per 1. Juli preisw. zu vermiethen. Mäheres Bittner, Schmiebebrücke 50.

Carlestr. 12, II, 1 Wohn., auch zu Geschäftszweden fehr geeignet, ju verm. bei Auerbach. Bittnerstraße 9 ist die zweite Etage sosort ober per 1. Juli cr. zu vermiethen. [6401] Räheres Bittnerstraße 8, I.

Carlsstraße 910 zweite Etage, per 1. October zu ver-miethen sämmtliche von Herrn Justiz-Rath Lubowsky innehabenden Woh-nungsräume, 7 Piecen und Zubehör.

Neue Taschenstraße 4,

Summerei 41 erfte Etage zu Bohn. ob. Bur.

Schmiedebrucke 54 12Bohn. 3. Et., 600M., Reller u. Remifen.

Moritstraße 29 ist die neu elegant eingerichtete 1. Stage, mit 5 Zimmern, Balcon, Babecabinet 2c., 2. Stage, mit 8 Zimmern, Balcon,

Babecabinet 2c., 3. Etage, mit 5 Zimmern, Balcon, Badecabinet 2c.,

theils fosort, theils ersten Juli zu vermiethen. [2472] Räheres bei Herrn Kausmann Fleischer daselbst, parterre.

Tauenkienstr. 71, Ede Tafchenftrafe, ist die Hälfte der ersten und dritten Etage per Juli zu vermiethen. [6398]

Salvatorplat 3|4, 3. Etage, eine Wohnung mit Gartenbenutung zu vermiethen. [6389]

Freiburgerstr. 6, hochparterre, 4 auch 5 Zimmer und Cabinet preiswerth zu vermiethen.

Konigsplat 4 find Parterre = Räumlichkeiten, zu Bureaux geeignet, balb ober später zu vermiethen.

Freiburgerstr. 5 ift ein Parterre-Local nebft an= grenzender Wohnung per 1. Juli cr. zu vermiethen. [2451] Mustunft erfolgt bafelbft.

In Bureauzweden geeignet, find 4 hofwärts belegene Räume per sofort ober später zu hermiethen. [014] vermiethen. [014] Räheres Salvatorplan 8 beim

Gräbschnerstraße 43 ein großer Laden und eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern, Comptoir, g Lagerkeller sofort Hummerei 4

Ein Laden ift Tanentienftr. 71, Gae Tafche Zaschenstrafie 9 in 1. Et. linksbrei ftrafie, per ersten October zu vern.

1 fleiner und

größerer Lader Gneifenauplan Rr. 1 balb zu veri

Renschestr. 13/14 großer Laden, Breis 1800 Mar per Michaelis zu vermiethen. [639

Eckladen u. großer Laben mit Comptoir vermiethen Garteuftr. 1, Neuba

Ring 14, Becherf., Geschäftsloc part, für 3300 Wt., 2. Et. 1050 A p. a. z. v. Räh. bei Zellner, pa

Die Localitäten eines fehr gan baren Reftaurante im Centri hiesiger Stadt find vom ersten October 1888 ab weiter zu vermiethen. Räheres unter A. B. 23 Exped. der Bressauer Zeitung. [6272]

Ein großer Laden nebst bazu gehörigen Räumlichkeiten (mit oder ohne Dampffornbranntwein-Brennerei mit Hefefabrikation), zu jedem Geschäft passend, über 20 Jahre Colonialwaaren= und Destillations=

Fran Auguste Schur, Spremberg NL.

Breitestraße 4 und 5 1 Wohn., 5 Zimmer, Sabret Schinet, Küche, für 250 Thir., das Papier-Geschäftslocal per Johanni für 350 Thir. [6363] Räheres nur bei Stern, Ring 50, ober beim Hausmeister zu erfahren.

Gräbschnerstr. 1, Sonnenplaß bochelegante erste Stage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Cabinet, Mädchen- und Babe-Zimmer, per ersten October zu vermiethen. [4905]

Nicolaistraße 7 find herrschaftliche Wohnungen und ein Laden mit großen Keller-räumen zu vermiethen. Räheres beim hausmeister. [2454]

ser, Carlsplat 2, II. Stage.

Sticolaiste. 74
(zweites Biertel vom Kinge) ist die erste u. zweite Stage zu Wohnung, Bureaux 2c., auch getheilt, bald oder später zu vermiethen. Mäheres im Comptoir und durch Sprace (2456)

Rüberes im Comptoir und durch (2456)

Ludwig Friedländer, Administrator, Carlsplat 2, II. St.

Raifer Wilhelmstraße 63 ift die zweite Gtage, feine Wohnung, zu vermiethen.

Räheres durch den Bortier.

Schweidnigerstraße (Mecrichiff) ift bie 2. Etage gang ober getheilt zu vermiethen.

Friedrich-Wilhelmstraße 74b Salfte ber britten Etage fofort gu vermiethen. Raberes beim Sausmeifter.

Watthiasplag 20 Ind der erften Juli event. ersten October zu vermiethen. Räheres dafelbft, erfte Etage links.

Näheres burch ben Abministrator

Ludwig Friedländer, Carlsplat 2, II. Stage. ein elegantes Hochpart., 6 Zimmer, Babezimmer, Ruche u. f. w., per balt zu vermiethen. Räheres beim Hausmeister. [6402]

Ronigsplay 3b ist eine Wohnung im Parterre (auch als Comptoir) für Johannis oder Michaelis zu vermiethen. [6383]

Berlinerstrafte 67 ift bie gr. Salfte ber 2. und 3. Etage sowie in Berlinerstrafte 72 bie Salfte ber 1. Stage per sofort zu vermiethen.

Zu Geschäftsräumen, Bureaux u. f. w.

ift eine große erste Etage in bester Lage ber Stadt zu vermiethen. Näheres unter A. B. 130 durch die Exped. der Breslauer Zeitung. [2494]

Gitt schötter, großer Ladett, geeignet für Delicates und Frühstüchtube, ift Albrechtsstraße 47 zu verm

Telegraphische Witterungsberichte vom 21. April. Von der deutschen Seewarte zu Hamburg. Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

OF B						
gr.	Ort.	Bar. n. 0 Gr. u. d. Meeres- niveaureduc in Millim.	Temper. in Celsius- Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
:11:	Mullaghmore	760	4	105	bedeckt.	
m.	Aberdeen	762	4	NNO 6	wolkig.	
	Christiansund .	764	2	0.6	wolkenlos.	
	Kopenhagen	754	4	N 2	bedeckt.	
1	Stockholm	759	0	NO 6	bedeckt.	
HANDEN BONDER	Haparanda	765	-4	NNO 4	Schnee.	
題	Petersburg	760	6	ONO 1	Nebel.	
日日	Moskau	-	-	_	-	
機制	Cork, Queenst.	757	6	INO 3	bedeckt.	
	Brest	101		1100	- Caccine	
	Helder	755	5	NW 1	Nebel.	
11	Sylt	753	7	N 1	Nebel.	
10	Hamburg	754	9	NW 1	Nebel.	
m.	Swinemünde	753		NNW 2	Nebel.	Abds. Gewitter u
	Neufahrwasser	753	11	SSW 1	wolkig.	[Regen.
	Memel	755	12	SO 3	heiter.	(
		1			,	
rt,	Paris	PER !	7	NW 1	wolkenlos.	
6]	Münster	755 756	9	SW 6	bedeckt.	
6	Karlsruhe	755	9	W 1	bedeckt.	Thau.
6384 =	Wiesbaden	754	8	SW 4	Regen.	Thau,
4	Chemnitz	754	4	NW 2	Regen.	Nebel.
m.	Berlin	753	11	NW 1	bedeckt.	1100000
-	Wien	752	10	N 1	Regen.	
cal	Breslau		11	N 3	bedeckt.	
M.		00			1 0 0 0 0 0 0 0 0	
irt.	Isle d'Aix	-	-	-	-	
ng=	Nizza	-		0000	1 2 1	
um	Triest	750	12	OSO 2	bedeckt.	
		-				

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leient, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = leichter Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Maxima, über 765 mm, lagern über Nordwest- und Südosteuropa, während über Central-Europa gleichmässig vertheilter, niedriger Luftdruck, unter 755 mm, herrscht. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, im Norden neblig, im Süden regnerisch, bei schwachen nördlichen bis südwestlichen Winden. Die Temperatur liegt im Osten erheblich über, im Westen durchschnittlich unter der normalen,

Colonialwaaren: und Lepialutous:

Geschäft mit gutem Erfolge betrieben, gelegen in bem größten trieben, gelegen in bem größten Luchsabrifviertel, ist sofort zu verzwiethen und per ersten October zu wiethen und per ersten October zu beziehen.

Geschlessichen.

Geschlessichen und per ersten October zu beziehen.

Geschlessichen und per ersten October zu für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau.

Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.